

HAMPEL

FINE ART
AUCTIONS
MUNICH

ONE OF THE LEADING AUCTION HOUSES IN EUROPE

CATALOGUE III
OLD MASTER PAINTINGS PART 2
19TH/20TH CENTURY PAINTINGS

Auctions: Thursday, 30 March 2023

Exhibition: Saturday, 25 March – Tuesday, 28 March 2023



A detailed still life painting featuring a variety of fruits. In the center, a bowl filled with ripe red strawberries sits on a decorative blue and white patterned stand. To the left, a cluster of white grapes is visible, along with a slice of orange. In the foreground, several pomegranates are shown, some whole and some cut open to reveal their seeds. To the right, another large bunch of white grapes hangs down. The background is dark and textured, with some foliage visible. The overall composition is rich and detailed, typical of Old Master still life paintings.

OLD MASTER PAINTINGS

PART II

191

**NIEDERLÄNDISCHE SCHULE
DES SPÄTEN 16. JAHRHUNDERTS**

HALBPORTAIT DES ALBERTIUS PIGHIUS
(1490-1542)

Öl auf Holz.
22,5 x 22 cm.

Oberhalb des Kopfes Namensnennung „Elogium M. Alb. Pighij Campensis“ sowie links- und rechtsseitig beschriftet.

Das Portrait zeigt den Dargestellten mit Vollbart, schwarzer Kopfbedeckung und einem schweren, grau gemusterten dunklen Mantel, in seinen Händen ein rot gebundenes Buch mit Goldschnitt, wohl die Bibel, haltend. Mit seinen dunklen Augen schaut er nachdenklich auf den Betrachter aus dem Bild heraus.

Anmerkung:

Albert Pighius war ein niederländischer römisch-katholischer Theologe, Mathematiker und Astronom. Unter Papst Hadrian VI wurde er nach Rom berufen, wo er auch während der Regierungszeit von Papst Clemens VII und Papst Paul III blieb und wiederholt in kirchlich-politischen Botschaften eingesetzt wurde. Er war und blieb zeitlebens ein glühender Verfechter des katholischen Glaubens. (13514332) (18)

**DUTCH SCHOOL,
LATE 16TH CENTURY**

HALF-PORTRAIT OF ALBERTIUS PIGHIUS
(1490-1542)

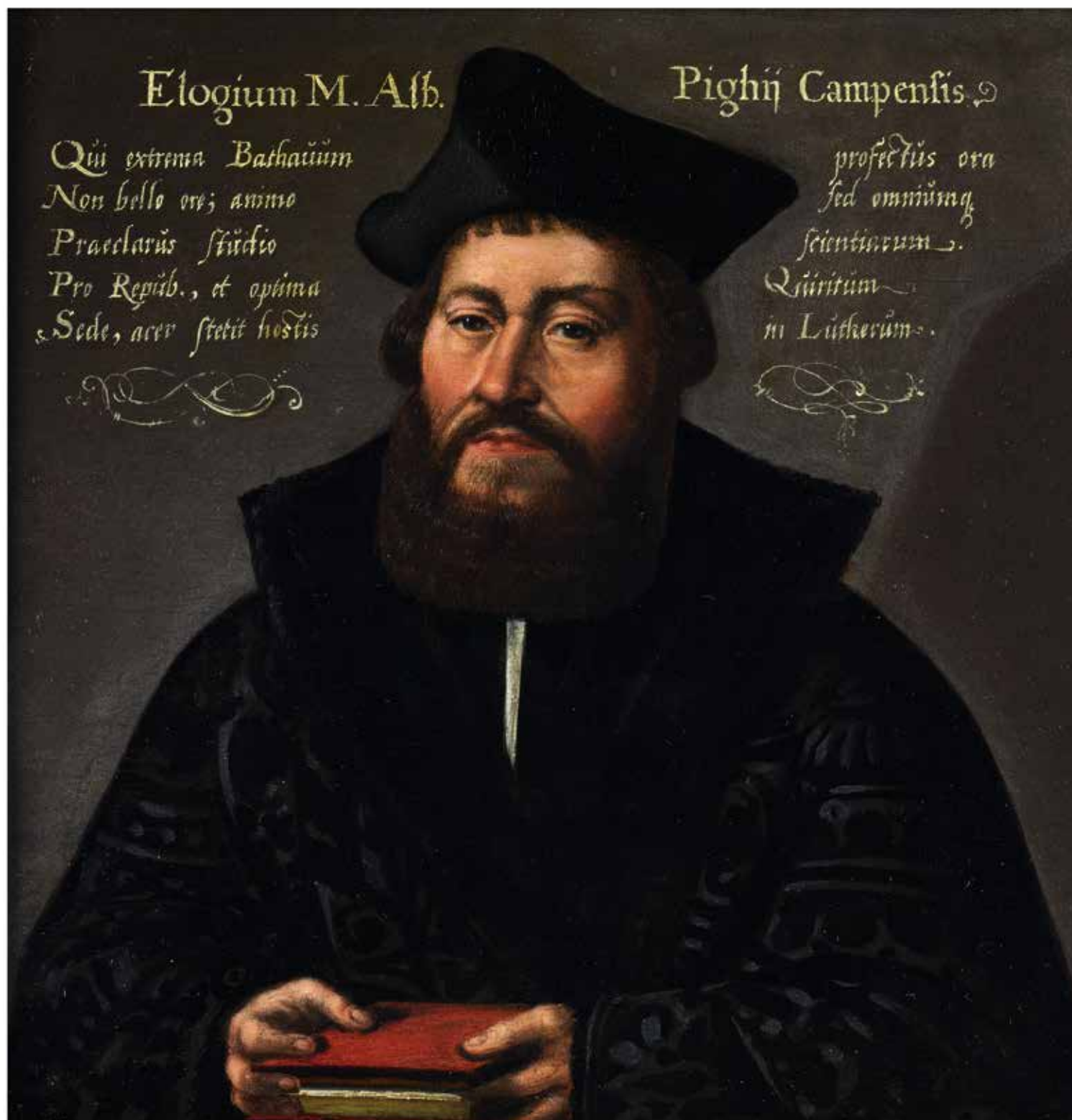
Oil on panel.
22.5 x 22 cm.

Above the head name inscription "Elogium M. Alb. Pighij Campensis" and inscribed to the left and right.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BIETEN



Elogium M. Alb.

Qui extrema Bathoniū
Non bello ore; animo
Praeclarus studio
Pro Repub., et optima
Sede, acer stetit hostis



Pighij Campensis

perfectus ora
sed omniumq;
scientiarum.
Quiritum
in Lutherum.





192

ITALIENISCHER MEISTER DES AUSGEHENDEN 16. JAHRHUNDERTS

PORTRAITBILDNIS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
119 x 89 cm.

Großes Portraitbildnis eines Herrschers im Harnisch mit dem Orden vom Goldenen Vlies, wohl Maximilian II (1527 Wien-1576 Regensburg), Kaiser des Römischen Reiches und Erzherzog von Österreich. Dreiviertelbildnis, Darstellung in Lebensgröße, mit schmalem Lippen- und Kinnbart sowie Halskrause über dem Halsstück der Rüstung. In beiden Händen ein Feldherrnstab. Mangels Wappen in der Darstellung oder hinweisender Aufschrift könnten bei den vielen Trägern dieses Ordens auch andere Persönlichkeiten genannt werden, so etwa Ferrante II Gonzaga (1563-1630). Wohl Werkstattwiederholung.
(1170404) (11)

ITALIAN SCHOOL, LATE 16TH CENTURY

PORTRAIT

Oil on canvas. Relined.
119 x 89 cm.

Large portrait of a sovereign in armour with the Order of the Golden Fleece - probably Maximilian II (1527 Vienna-1576 Regensburg), Emperor of the Roman Empire and Archduke of Austria. Probably workshop copy.

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BIETEN

193

JAN VAN SCOREL, 1495 SCHOORL - 1562 UTRECHT, UMKREIS DES

PORTRAIT EINES MANNES MIT BARETT

Öl auf Holz.
37 x 27,5 cm.

Brustbildnis eines Mannes nach links mit braunem Haar und schwarzem Barett vor grünem Hintergrund mit Schattenwurf. Sein feines, teils glänzendes Gesicht mit den schmalen Augenbrauen, einem kleinen Oberlippenbärtchen und braunen Augen, hat er zu seiner rechten Seite gewandt. Er trägt eine dunkelbraune, an den Ärmeln aufgeschlitzte Kutte und darunter ein weißes kragenloses Hemd. In seiner linken Hand hält er einen kleinen Brief, während er seine rechte Hand mit den feingliedrigen Fingern erhoben hat und darin zwei goldene Ringe hält, die wohl für eine anstehende Vermählung gedacht sind. Darstellung des voller Erwartung Hoffenden in reduzierter Farbgebung.

Anmerkung:

Verso alter Aufkleber mit Namensnennung „Jan van Scorel“ und Datierung „1535“ sowie weiterer Aufkleber mit Benennung „Portrait of John Calvin.“ (1192164) (18)

JAN VAN SCOREL, 1495 SCHOORL - 1562 UTRECHT, CIRCLE OF

PORTRAIT OF A MAN WITH A BERET

Oil on panel.
37 x 27,5 cm.

€ 18.000 - € 25.000



INFO | BIETEN





194

MEISTER DER RHEINISCHEN ODER NIEDERLÄNDISCHEN SCHULE DES 15. JAHRHUNDERTS

AUFERSTEHUNG CHRISTI

Öl auf Holz. Parkettiert.
89 x 62,5 cm.
Ungerahmt.

Die Altartafel zeigt Jesus, der dem Sarkophag entsteigt, während die geharnischten Wächter schlafen. Die Grablege als Steinsarkophag wiedergegeben, auf dessen beiseite geschobenen Deckel ein Engel betet. Im landschaftlichen Hintergrund links ein hochziehender, grün bewachsener Berg mit bekrönender Burg.

Rechts hinten ein gotischer Turm mit Fialen, nach damaliger Vorstellung der Tempel von Jerusalem. Dem kräftigen Rot in Schild und Gewändern der Wächter steht ein zartes Rot im Umhang Jesu gegenüber, das Haupt von einer goldenen Nimbusscheibe hinterfangen.

Der Bildtypus mit Darstellung von Sarkophag, des bereits heraustretenden rechten Fußes, der Felsenhöhung links sowie Kreuzstab mit Fahne findet sich ebenso in einem Kupferstich von Martin Schongauer (1430-1491). So dürfte das vorliegende Gemälde unter dem Einfluss dieser Grafik stehen.
(11506016) (11)

RHINE OR DUTCH SCHOOL, 15TH CENTURY

THE RESURRECTION OF CHRIST

Oil on panel. Parquetted.
89 x 62.5 cm.
Unframed.

The altar panel shows Jesus stepping out of the sarcophagus while the armour-clad guards are sleeping. An etching by Martin Schongauer (1430-1491) also shows this image type and the painting on offer for sale in this lot may be influenced by it.

€ 6.000 - € 9.000



INFO | BIETEN



195

ITALIENISCHER MEISTER DES 16. JAHRHUNDERTS

MARIA LACTANS

Öl auf Holz.

62 x 42 cm.

Im vergoldeten, aufwändig gearbeiteten Ädikula-
rahmen mit seitlichen Pilastern.

Maria im Halbbildnis nach rechts, der Kopf geneigt, während sie dem Kind die Brust gibt. Das betont kräftig gemalte Kind umfängt mit beiden Händchen die Brust und blickt interessiert darauf. Diese Auffassung gibt in sehr lebensnaher Weise diese intime Szene wieder. Die zarte Rosafarbigkeit im gefalteten Kleid

der Maria weist bereits auf die Stilistik des Manierismus hin, was auch mit der bewusst manierierten Armhaltung des Kindes deutlich wird. Die goldtonige Farbigkeit des Inkarnats ist wohl noch ein Erbe der Schule des Giorgio Vasari, der zuletzt in Florenz gewirkt – und noch die spätere Malergeneration beeinflusst hat.

Der Goldgrund, die Punzierungen und Pastiglia-Reliefierungen an den Rändern sind hier noch eine Reminiszenz früherer Epochen, möglicherweise eingebracht, um dem Gemälde eine wirkungsvollere Erscheinung als Andachtsbild zu verleihen. A.R.

(1351182) (11)

ITALIAN SCHOOL, 16TH CENTURY

MADONNA LACTANS

Oil on panel.

62 x 42 cm.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BIETEN



196

**PIETER CLAEISSINS D. J.,
1530/36 – 1623, KREIS DES**

BILDNIS DER BETENDEN MARIA

Öl auf Holz.

45 x 36 cm.

Im oberen Bereich des Bildes in goldenen Buchstaben bezeichnet.

Wir danken Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Jan de Maere für die mündliche Zuschreibung an den genannten Künstler.

Vor dunklem, fast schwarzem Hintergrund das Halbbildnis der Maria nach links, in dunklem Gewand, das am Rand mit goldenem Muster verziert ist. Sie trägt einen Schleier über ihrem gold-braunen Haar, hat ihre zarten Hände vor der Brust sorgsam zusammengefasst und blickt mit ihren braunen Augen seitlich aus dem Bild heraus. Ihr Haupt ist von einem gelb-goldenen großen Strahlenkranz umgeben. Einfühlsame Darstellung mit vielen Details und starken Hell-Dunkel-Kontrasten.

Provenienz:

Aus dem Besitz der Rambaud-Familie, worauf die Beschriftung auf der Rückseite der Tafel hinweist. (13514320) (18)

€ 7.000 - € 9.000



INFO | BIETEN

197

**FLÄMISCHE SCHULE DES 15. JAHRHUNDERTS
IN DER NACHFOLGE DES GERARD DAVID
(UM 1460-1523)**

PIETÀ

Öl auf Holz.

33,2 x 27,2 cm.

Vor Goldgrund und dem Holzbalken des Kreuzes stehend Maria in weißem, über den Kopf führendem Umhang, darunter ein dunkles Gewand tragend. Sie hält in den zarten Händen den Kopf ihres vom Kreuz genommenen Sohnes, liebevoll und eng an ihre linke Wange geschmiegt. Mit traurigen tränenreichen Augen blickt sie nach unten. Berührende und bewegende Darstellung von Maria, die ihren toten Sohn hält. Das Gemälde in der Nachfolge eines Originals von Gerard David.

(13511219) (18)

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BIETEN





198

FLÄMISCHER MEISTER DES 16. JAHRHUNDERTS

DIE VISION DES PROPHETEN EZECHIEL

Öl auf Holz. Parkettiert.

79 x 103 cm.

Verso bezeichnet auf jüngerem Etikett „Marten de Vos Gräfin Esterhazy 1581“. Trägt schauseitig im Mantel Ezechiels das Datum 1581.

In profiliertem Holzrahmen.

Die Darstellung bezieht sich auf die Bibelstelle Ezechiel 37,1-14, die berichtet, dass Ezechiel (Gott möge kräftigen), hier rechts vorn im Bildfeld, die Herrlichkeit Gottes gesehen haben soll bzw. die Vision eines göttlichen Thronwagens hatte. Im Judentum, wo nicht einmal der Name Gottes geschrieben werden darf, war dem gewöhnlichen Volk auch das Lesen dieser Bibelstelle untersagt. Es gibt andererseits gerade im Alten Testament zahlreiche Szenen, in denen sich Gott den Menschen direkt offenbart. Es beginnt schon im Paradies, später bei Noah, bei Abraham, Isaak oder Josef und mehrmals bei Moses.

Provenienz:

In den 1970er Jahren bei Reinhold Hofstätter, Wien erworben.

Privatsammlung, Wien.

Anmerkung:

Ezechiel war ein Priester, der mit der ersten Verbannung 597 v. Chr. nach Babylon deportiert wurde und dort von 593 bis ca. 571 gewirkt hat. (1351691) (13)

€ 8.000 - € 10.000



INFO | BIETEN

199

MEISTER DER LEGENDE DER HEILIGEN URSULA

ZWEI TAFELN EINES FLÜGELALTARS MIT DEN KIRCHENVÄTERN UND SZENEN AUS DEM MARIENLEBEN

Öl auf Holz.
Je 152 x 40 cm.

Beigegeben ein Gutachten von Dr. Didier Bodart, Rom 2001, in Kopie, als Künstlernamen den „Meister der Legende der Heiligen Ursula“ nennend.

Eine Tafel zeigt den Heiligen Augustinus, dargestellt als Bischof mit Bischofsstab, Mitra, einem offenen Buch und einem roten Herzen, das als Symbol der göttlichen Liebe gilt. Auf der anderen Tafel ist der Heilige Hieronymus zu sehen als Kardinal mit rotem Gewand. Hinter ihm ist ein Löwe erkennbar, der als sein Attribut gilt. Rückseitig die vier Szenen aus dem Marienleben, je zwei pro Tafel, sind: 1) Die Vermählung Mariens mit Josef, bei der ihnen vom Priester ein goldenes Band als Zeichen der Verbundenheit über die Hände gelegt wird. 2) Die Begegnung von Joachim und Anna, den Eltern Mariens, vor dem Eingang zum Jerusalemer Tempel, der sogenannten „Goldenen Pforte“. 3) Marietod - Maria im Sterbebett mit Baldachin bekommt von einem Priester die Sterberkerze überreicht im Kreise der Apostel. 4) Die Grablegung - Die Apostel tragen in freier Landschaft den mit einem roten Tuch und goldenem Kreuz bedeckten Sarg der Verstorbenen.

Die Tafeln gehörten wohl zu den Seitenflügeln eines Altares, dessen Mittelstück und weitere Flügelteile nicht bekannt sind. Teils Retuschen und teilweise Holzrisse.

Provenienz:

Laut Vorbesitzer-Angabe: ehemals Sammlung Metzl, Berlin-Moskau; belgische Privatsammlung. (1150604) (18)

MASTER OF THE LEGEND OF SAINT URSULA

TWO PANELS OF A WINGED ALTAR WITH CHURCH FATHERS AND SCENES FROM THE LIFE OF THE VIRGIN MARY

Oil on panel.
152 x 40 cm each.

Accompanied by an expert's report by Didier Bodart dated Rome 2001, in copy.

One of the panels shows Saint Augustine depicted as a bishop with a crozier, mitre, an open book and red heart, the symbol of divine love. The other panel shows Saint Jerome as a cardinal in red robes. On the reverse four scenes from the life of Mary, two per panel.

The panels were probably part side panels of a winged altar, however, the central part or other parts of the side panels are unknown. With partial retouching and shrinkage cracks in places.

Provenance:

According to previous owners formerly collection Metzl, Berlin-Moscow; Belgian private collection.

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BIETEN



200

**GIROLAMO MARCHESI DA COTIGNOLA,
1480/81 COTIGNOLA – 1549/50 ROM, ZUG.**

HEILIGER AMBROSIVS VON MAILAND

Öl auf Pappelholz. Parkettiert.

111 x 50 cm.

Auf dem Buch über der Hand „Hier.us de / Cotignola“.
Ungerahmt.

Beigegeben Expertisen von Prof. Giuseppe Maria Pilo, Venedig, 4. April 2003 sowie Jacques Methey, Paris, 12. Juli 1973, in Kopie. Beide sind von der Autorschaft des genannten Künstlers überzeugt.

Die rückwärtig in jüngerer Zeit parkettierten Holztafeln im Hochformat, den seit 1295 mit dem Ehrentitel des Kirchenvaters versehenen Bischof (339 Trier-397 Mailand) wiedergebend. Tafel oben mit Bogensegment abgeschlossen. Hintergrund mit goldbesticktem Ehrentuch und darüberliegendem blauem Himmel. Davor der sitzende Bischof, dessen Heiligsprechung bereits durch den hinter der Mitra liegenden Nimbus vorweggenommen ist. Zwar fehlen bestimmte Attribute wie der Bienenkorb, Knochen und Schreibfeder, doch ist der Heilige durch seine Attribute Buch und Geißel bestimmbar. Desweiteren war Ambrosius nicht nur Patron Mailands sondern auch Bolognas, wo Marchesi wirkte. Ähnliche Bischofsdarstellungen sind auch von Baldassare Carrari (um 1460-um 1520) und Francesco (um 1470-1532) und Bernardino Zaganelli (1460/70-1510/12) bekannt. Während bei ersterem das Tafelbild Carraris über dem Altar der Kirche Sant Apollinare in Ravenna in Bezug auf Haltung und Gesichtszüge als Vergleich gelten kann, lassen sich die Bischofsdarstellung von den Brüdern Zaganelli bezüglich der Gewanddarstellung vergleichen. (1150605) (13)

**GIROLAMO MARCHESI DA COTIGNOLA,
1480/81 COTIGNOLA – 1549/50 ROME,
ATTRIBUTED**

SAINT AMBROSE OF MILAN

Oil on poplar panel. Parquetted.

111 x 50 cm.

Signed on the book above the hand

“Hier.us de / Cotignola.”

Unframed.

Accompanied by an expert's reports by Professor Giuseppe Maria Pilo, Venice, 4 April 2003 and Jacques Methey, Paris, 12 July 1973, in copy. Both are convinced that the painting was created by Marchesi.

The panel painting in vertical format has more recently been parquetted and depicts Ambrose, the Bishop of Milan (339 Trier - 397 Milan), who was given the honorary title Church Father in 1295. Similar depictions of bishops are also known by Baldassare Carrari (ca. 1460-ca. 1520) and the Zaganelli brothers (1470-1532 and 1460/70-1510/12). While the postures and facial features in the painting on offer for sale here are reminiscent of a panel painting by Carrari over the altar of the Basilica of Sant' Apollinare in Ravenna, a bishop's depiction by Francesco and Bernardino Zaganelli is similar with regards to how the clothing is painted.

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BIETEN



201

**JAN VAN SCOREL,
1495 SCHOORL – 1562 UTRECHT, UMKREIS DES**

DIE HEILIGE FAMILIE

Öl auf Holz. Parkettiert.
76,4 x 69 cm.

In einem nach innen offenen Rundbogengang eines Renaissancegebäudes die Heilige Familie mit der sitzenden Maria in rotem Gewand und blau-grünem Tuch über ihren Beinen, auf dem der schlanke nackte Jesusknabe aufrecht sitzt mit blondem Haar. In seiner rechten Hand hält er eine mit einem Kreuz bekrönte Sphärenkugel, als Symbol für die Herrschaft Christi über die Welt. Rechts neben ihnen Josef, über einen Sockel gelehnt und dabei stützt er mit seiner rechten Hand seinen Kopf ab. Jesus und er schauen dabei aus dem Bild heraus. Links am Boden zudem ein Korb mit Früchten und dahinter auf Stufen einige leuchtend rote Kirschen, symbolisch für die Reinheit Mariens, aber auch für die Liebe stehend. Das Licht fällt von rechts auf die Gesichter der Familie und wirft Schatten auf den Gang im Hintergrund. Das Gebäude und die Skulpturen in den Nischen verweisen auf Rom, wo Scorel zwei Jahre lang gelebt hatte.

Anmerkung:

*Jan van Scorel war ein niederländischer Maler, der nach seiner Rückkehr aus Rom die italienische Kunst der Hochrenaissance in Holland einführte. Er war Maler des Vatikans von 1522 bis 1523, wo er von Raffael und Michelangelo beeinflusst wurde.
(1350665) (1) (18)*

**JAN VAN SCOREL,
1495 SCHOORL – 1562 UTRECHT, CIRCLE OF**

THE HOLY FAMILY

Oil on panel. Parquetted.
76.4 x 69 cm.

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BIETEN



202

**GILLIS COIGNET D. Ä.,
1542 ANTWERPEN – 1599 HAMBURG**

ALLEGORIE DES ZORNS

Öl auf Eichenholz.
108 x 76,5 cm.

Beigegeben eine ausführliche Expertise von Dr. Ursula Härting Hamm, 30. April 2015, in Kopie.

Wie in der Gattung der Allegoriemalereien nicht selten, ist auch hier am Unterrand des Bildes eine erklärende Aufschrift zu sehen, hier in lateinischer Sprache, in der die Eigenschaft des Zornes definiert wird „IRA PARENS ODII, RABIE SUCCENSA, MALORUM MULTORUM CAUSA EST, ATQ IN CURABILIS ERROR.“ (Der Zorn ist der Erzeuger des Hasses, facht ihn an, er ist der Grund vieler Übeltaten und Ursache unheilbarer Fehler).

So ist das Wesen des Zornes als männliche allegorische Figur dargestellt, mit nacktem Körper, lediglich mit einem roten Tuch bekleidet, in ausschreitender angriffslustiger Haltung, ein Krummschwert erhoben, die Finger der linken Hand krallenhaft angespannt. Das blonde Haar feuerartig nach hinten flatternd, um die wortwörtliche Hitzköpfigkeit anzudeuten, die Augen mit einem Tuch verbunden, um die Blindwütigkeit zu illustrieren. Zu seinen Füßen am Boden in leichter Sitzhaltung wiedergegebene Frau, die ihn versucht zurückzuhalten, indem sie ihn am Bein festhält. Nicht zuletzt sind Krummschwert und schwarzer Lippenbart dezente Anspielungen auf die Türkenkriege der Vergangenheit. Im landschaftlichen Hintergrund finden sich einzelne Szenen der Geschichte, in denen die Taten und Wirkungen des Zornes veranschaulicht werden: Links oberhalb der Szene zweier kämpfender Hähne Kain und Abel, rechts die Steinigungsszene des Heiligen Stephanus, links hinten rauchende heidnische Opferaltäre.

Gemäß dem beiliegenden, gut recherchierten und ausführlichen Gutachten entstand das Gemälde vermutlich vor 1585 in Antwerpen, nachdem der Maler zeitweise in Italien lebte und etwa in Tivoli unter der Leitung von Federico Zuccari (um 1543-1609) den Salon der Villa d'Este ausgemalt hat. Nach Vertreibung der Lutheraner durch die Spanier zog Gillis 1595 nach Hamburg, wo er vier Jahre später verstarb.

Die allegorische Darstellung des Zornes aus der Reihe der „Sieben Laster“ lässt – wie auch die Schriftkartusche – den Schluss zu, dass es sich hier um das Gemälde einer Bilderfolge handelt, in siebenteiligem Zusammenhang. Entsprechend hat Coignet 1584 in Antwerpen eine Bilderserie aus neun ähnlich großen Tafeln geschaffen, die sich heute in der Kathedrale von Logroño in Spanien befindet. Auch dort mit themenbegleitenden Szenen im Hintergrund. Werke von der Hand des Künstlers, vor allem mit historischen und allegorischen Themen, befinden sich etwa im Dolhuys Museum in Amsterdam, im Königlichen Museum Antwerpen, ferner in Berlin, Budapest, Hamburg, Bratislava und Sankt Petersburg.
(1322009) (11)

**GILLIS COIGNET THE ELDER,
1542 ANTWERP – 1599 HAMBURG**

ALLEGORY OF WRATH

Oil on oak panel.
108 x 76.5 cm.

Accompanied by an detailed expert's report by Dr. Ursula Härting Hamm, 30 April 2015, in copy.

Not unusually in the genre of allegory painting, an explanation in Latin defining the characteristics of wrath can be seen at the bottom margin of the painting on offer for sale in this lot: "IRA PARENS ODII, RABIE SUCCENSA, MALORUM MULTORUM CAUSA EST, ATQ IN CURABILIS ERROR." (Wrath breeds hatred and fuels it; it is the reason for many evil deeds and causes irremediable errors). The nature of wrath is depicted as a male figure. Works by the artist, especially with historical and allegorical subjects, are held for example at the Het Dolhuys Museum in Amsterdam or the Royal Museum of Fine Arts in Antwerp, as well as in collections in Berlin, Budapest, Hamburg, Bratislava and Saint Petersburg.

€ 15.000 - € 25.000 ^(t)



INFO | BIETEN



IRA PARENſ ODII, RABIE SVCCENſA, MALORVM
MVLTORVM CAVſA EſT ATQ; INCVRABILIS ERROR. ✠

203

**GIAMPIETRINO,
EIGENTLICH „GIOVANNI PIETRO RIZZOLI“,
TÄTIG UM 1495 – 1540, ZUG.**

MARIA MIT DEM KINDE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
51 x 39 cm.
In plastisch verziertem und vergoldetem Rahmen.

Vor einem repoussoirhaft in den Raum gleitenden Vorhang sitzt Maria in verdrehter Haltung, den Betrachter über ihre linke Schulter anblickend, während sie das Jesuskind hält, in dessen Hand eine Birne liegt. Links ein Ausblick in ein hügeliges Tal in Luftperspektive mit schlankem jungem Baum. Bei dem schönen, hier angebotenen Gemälde handelt es sich um eine von mehreren Repliken, die nach dem Original von Giampietrino in der Pinacoteca di Brera (49 x 27,8) gestaltet worden sind.

Literatur:
Vgl. A. de Marchi, *Giampietrino*, Hrsg. M. Boskovits, Florenz, 1992, S. 78 - 80.
Vgl. P. C. Marani *Giampietrino*, in: *Pinacoteca di Brera, Mailand*, 1996, S. 112 - 114.
Vgl. P.C. Marani *Giovan Pietro Rizzoli detto il Giampietrino*, in: *Musei e Gallerie di Milano. Museo d'arte antica del Castello Sforzesco*, Bd. I, Mailand 1997, Nr. 207, S. 306. (1320011) (13)

**GIAMPIETRINO,
ALSO KNOWN AS "GIOVANNI PIETRO RIZZOLI",
ACTIVE CA. 1495 – 1540, ATTRIBUTED**

THE VIRGIN AND CHRIST CHILD

Oil on canvas. Relined.
51 x 39 cm.

Literature:
cf. A. de Marchi, *Giampietrino*, M. Boskovits (ed.), Florence, 1992, p. 78 - 80.
cf. P. C. Marani *Giampietrino*, in: *Pinacoteca di Brera, Milan*, 1996, p. 112 - 114.
cf. P.C. Marani *Giovan Pietro Rizzoli detto il Giampietrino*, in: *Musei e Gallerie di Milano. Museo d'arte antica del Castello Sforzesco*, vol. I, Milan 1997, no. 207, p. 306.

€ 18.000 - € 22.000



INFO | BIETEN







204

**BOLOGNESE SCHULE
DES AUSGEHENDEN 16. JAHRHUNDERTS**

DER KREUZTRAGENDE CHRISTUS

Öl auf Holz, verso zwei Verstrebungen.
57 x 73 cm.

In Nahsicht vor dunklem Hintergrund die Halbfigur Christi, der über seiner rechten Schulter das schwere Holzkreuz trägt. Um seine Hüfte trägt er ein faltenreiches, leuchtend rotes Gewand, zudem in seiner rechten Hand am Kreuz ein glänzendes grünes Tuch. Er hat glänzende, teils lockige gold-braune Haare und einen Bart sowie einen Dornenkranz um sein Haupt, unterhalb dessen mehrere Blutstropfen erkennbar sind. Er hat den Kopf leicht gesenkt und blickt mit seinen braunen Augen mit leidendem Gesichtsausdruck herab auf die rechts stehende Maria Magdalena mit orange-weißem Gewand, über der Brust gekreuzten Armen und mit langem offenem lockigem dunkelblondem Haar. Sie erwidert den traurigen Blick Jesu. Im Hintergrund rechts ein Scherge mit kräftiger erhobener Hand, der Jesus zum Weitergehen auffordert. Feine Malerei, insbesondere an den Händen und den Haaren, nicht zuletzt auch am Gesichtsausdruck erkennbar, mit gekonnter Lichtinszenierung.
(1341481) (18)

**BOLOGNESE SCHOOL,
LATE 16TH CENTURY**

CHRIST BEARING THE CROSS

Oil on panel, verso two parqueting slats.
57 x 73 cm.

€ 20.000 - € 25.000



INFO | BIETEN



205

**JACOPO DA PONTE BASSANO,
1510/15 BASSANO DEL GRAPPA – 1592 VENEDIG,
WERKSTATT/ NACHFOLGE DES**

VERTREIBUNG DER HÄNDLER AUS DEM TEMPEL

Öl auf Leinwand. Doubliert.
100 x 137 cm.
In vergoldetem Profilrahmen.

Darstellung eines großzügigen architektonischen Raumgefüges mit leicht rechts aus dem Zentrum gerückter, von einem Textil gezierter Mittelsäule. Davor die Händler, die Jesus zu vertreiben im Begriff ist. Die Darstellung bezieht sich etwa auf die Bibelstelle Mt. 21,12-13. Nach den Originalen Bassanos und seiner Werkstatt entstanden, wie sich eine Version etwa in den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen unter Inv.Nr 2402 befindet. 13 Kurz vor dem jüdischen Passahfest reiste Jesus nach Jerusalem. 14 Dort sah er im Vorhof des Tempels viele Händler, die Rinder, Schafe und Tauben als Opfertiere verkauften. Auch Geldwechsler saßen hinter ihren Tischen. 15 Jesus machte sich aus Stricken eine Peitsche und jagte die Händler mit all ihren Schafen und Rindern aus dem Tempelbezirk. Er schleuderte das Geld der Wechsler auf den Boden und warf ihre Tische um. 16 Den Taubenhändlern befahl er: „Schafft das alles hinaus! Das Haus meines Vaters ist doch keine Markthalle!“.
(1350445) (13)

**JACOPO DA PONTE BASSANO,
1510/15 BASSANO DEL GRAPPA – 1592 VENICE,
WORKSHOP/ FOLLOWER OF**

EXPULSION OF THE TRADERS FROM THE TEMPLE

Oil on canvas. Relined.
100 x 137 cm.

Based on the originals by Bassano and his workshop, a version is held at Bayerische Staatsgemäldesammlungen under inventory number 2402.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BIETEN



206

**DOMENICO CRESTI,
AUCH GENANNT „IL PASSIGNANO“,
1558 BADIA A PASSIGNANO – 1638 FLORENZ**

GRABLEGUNG CHRISTI

Öl auf Kupfer.
34,7 x 25,7 cm.
Um 1600-1605.
Ungerahmt.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Alessandro
Delpriori, Matelica, in Kopie.

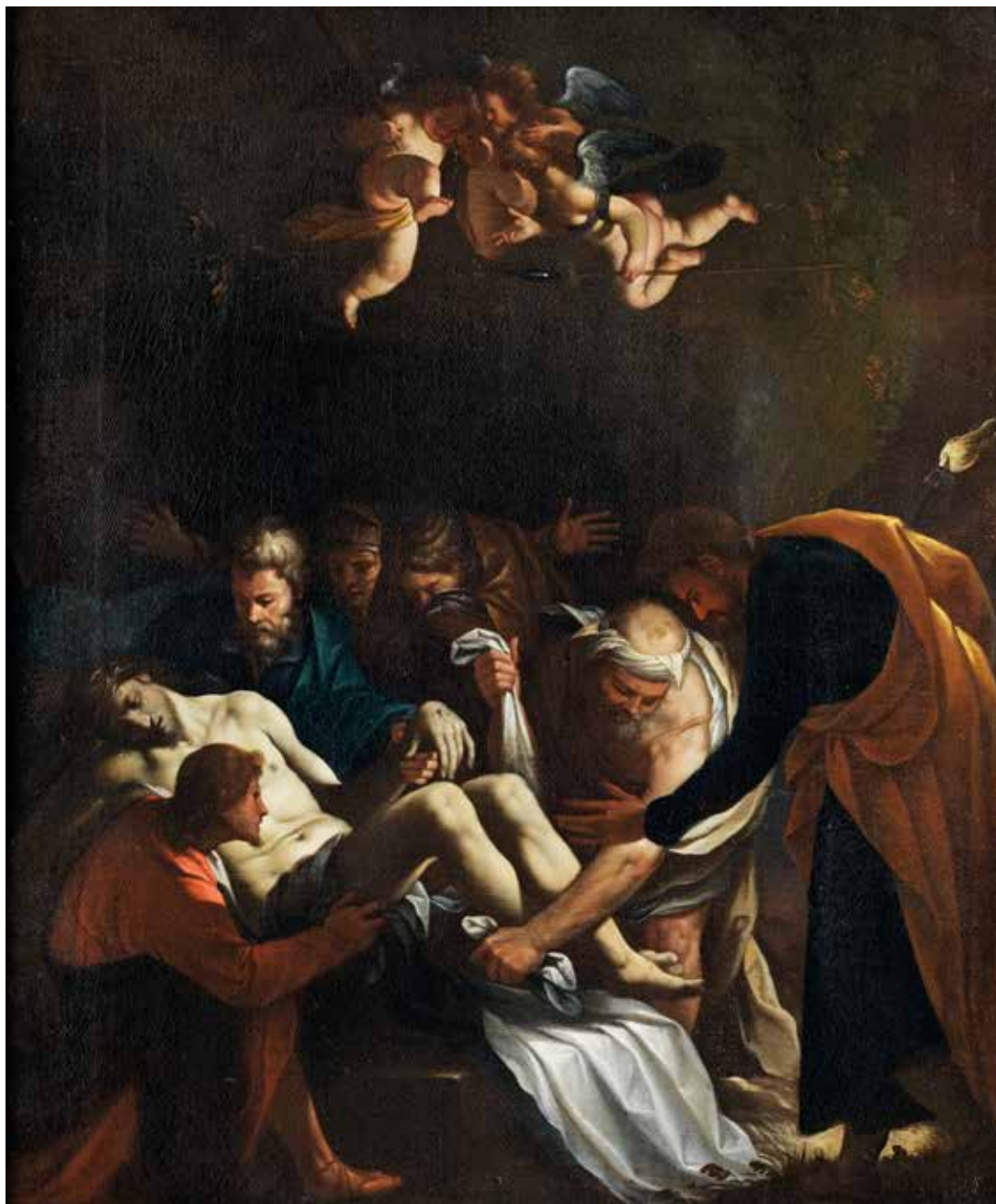
Zunächst von seinem Vater für die Buchmalerei bestimmt, erhielt Cresti doch seine Ausbildung bei Girolamo Macchetti in Florenz. Der Einfluss von Tintoretto in Venedig wurde alsbald spürbar, als Mitarbeiter von Federico Zuccari wurde er beauftragt, an den Fresken des Giorgio Vasari in der Kathedrale Sta. Maria del Fiore in Florenz zu wirken. Bekannt wurde der Maler zudem als Portraitist von Galileo Galilei und Michelangelo.

Die Gemäldedarstellung ist vielfältig angelegt. Dabei gilt das Hauptaugenmerk farblich wie kompositionell dem Leichnam Christi, der auf einem weißen Bahrtuch liegt, seitlich gehalten von Nikodemus und Josef von Arimathäa. Dahinter die trauernden Drei Marien mit Johannes. Dem Stil des Malers entsprechend wird auf eine leuchtende Farbigkeit in den Gewändern verzichtet zugunsten einer Heraushebung der Gesichter vor dunklem Hintergrund. Rechts oben der Kalvarienberg mit den drei Kreuzen, am unteren Bildrand der hier sorgfältig gearbeitete Steinsarkophag. Zu erwähnen wären hier die mit dem Gemälde in der Bildauffassung sehr verwandten beiden Bilder desselben Themas, die sich im Kunsthistorischen Museum Wien befinden. A.R.
(1351756) (11)

€ 5.000 - € 7.000



INFO | BIETEN



207

**PASQUALE OTTINO,
1578 VERONA – 1630 EBENDA, ZUG.**

DIE GRABLEGUNG CHRISTI

Öl auf Leinwand. Doublirt.
49 x 40 cm.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Nächtliche Darstellung mit dem vom Kreuz herabgenommenen Jesus in hellem fahlem Licht, lediglich mit einem bläulichen Tuch um seinen Hüftbereich bekleidet, auf dem Haupt noch die Dornenkrone tragend. Links von ihm in der unteren Bildecke im roten Gewand sein Lieblingsjünger Johannes sowie weitere Helfer und im dunklen Hintergrund Maria mit weit ausgebreiteten Armen. Oberhalb der Figuren drei kleine geflügelte Putti, durch die Lichtführung, ebenso wie der leblose Körper Christi, besonders hervorgehoben. Feine Malerei mit starker Hell-Dunkel-Inszenierung, an Caravaggio erinnernd.
(13506010) (18)

€ 8.000 - € 10.000



INFO | BIETEN



208

**GIOVANNI GHISOLFI,
UM 1623 MAILAND – 1683, ZUG.**

Den Ruf eines exzellenten Künstlers erwarb sich Giovanni Ghisolfi zunächst durch seine Fresken in der Basilika Varese. Bald wurde auch sein Talent in Gemälden mit antiken Architekturlandschaften erkannt.

DIE SEGNUMG VOR DER SCHLACHT

Öl auf Leinwand. Doubliert.
81 x 120 cm.

In vergoldetem wie ornamental reliefiertem Rahmen.

Weite Landschaft mit silbrig glänzendem Baumbestand nebst klassischer Ruinenarchitektur. Um teils geharnischte Personen herum im Zentrum ein Priester vielleicht den Heerführer segnend. Den Ruf eines exzellenten Künstlers erwarb sich Giovanni Ghisolfi zunächst durch seine Fresken in der Basilika Varese. Bald wurde auch sein Talent in Gemälden mit antiken Architekturlandschaften erkannt.

Anmerkung:

Ein Gemälde, das eine ähnlich komponierte Szene zeigt, wird im Kelvingrove Art Gallery and Museum, Glasgow unter der Inventarnummer 222 verwahrt.

Literatur:

Vgl. Andrea Busiri Vici, Giovanni Ghisolfi (1623-1683) un pittore milanese di rovine romane, Rom 1992. (13508623) (4) (13)

**GIOVANNI GHISOLFI,
CA. 1623 MILAN – 1683, ATTRIBUTED**

THE BLESSING BEFORE THE BATTLE

Oil on canvas. Relined.
81 x 120 cm.

Notes:

A painting showing a similar composition is held at the Kelvingrove Art Gallery and Museum, Glasgow under inv. no. 222.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BIETEN



209

**LUDOVICO CARRACCI,
1555 BOLOGNA - 1619**

Ludovico war Vetter der beiden Maler Agostino (1557-1602) und Annibale Carracci (1560-1609), die sämtlich von Antonio Allegri Correggio (um 1489-1534) beeinflusst waren. Typisch für den Maler ist die kräftige Farbigkeit und die Wiedergabe eines bewegten Gefühlsausdrucks.

**DER HEILIGE FRANZISKUS UND
MARIA MAGDALENA IN LANDSCHAFT**

Öl auf Kupfer.
20,2 x 17 cm.
Ungerahmt.

Beigegeben in Kopie eine Expertise von Daniele Benati, Bologna, 12. Januar 1991, in Kopie.

Im Hintergrund eine gebirgige Landschaft mit Architektur, Figuren- und Baumstaffage in Lichtperspektive nach hinten führend. Den Vordergrund die Figuren des Heiligen Franziskus mit Stigmata und Kreuz und der Maria Magdalena einnehmend. Franziskus durch einen Eremiten (vielleicht Darstellung des Stifters) gehalten. Daniele Brenati datiert die kleine Kupfertafel auf die Jahre 1600- 1602 vor Carraccis Romreise. Bezüglich der Typologie des Heiligen Franziskus verweist er auf das „Martirio di Sant' Angelo“ in der Pinacoteca di Bologna.
(1351461) (13)

**LUDOVICO CARRACCI,
1555 BOLOGNA - 1619**

**LANDSCAPE WITH SAINT FRANCIS AND SAINT
MARY MAGDALENE**

Oil on copper.
20.2 x 17 cm.
Unframed.

Accompanied by an expert's report by Daniele Benati, Bologna, dated 12 January 1991, in copy.

Brenati dates the little copper painting around 1600-1602 before Carracci's journey to Rome. With regards to the typology of the Saint Francis depiction, he refers to the Martyrdom of Saint Angelus held at the Pinacoteca Nazionale di Bologna.

€ 20.000 - € 25.000



INFO | BIETEN



210

**BENVENUTO TISI,
GENANNT „IL GAROFALO“,
1481 FERRARA – 1559, ZUG.**

MARIA ASSUNTA

Öl auf Nussholz.
Durchmesser: 41 cm.
Verso zwei Einschubleisten.

Tondogemälde, das die Aufnahme Mariens in den Himmel thematisiert; hier jedoch zwischen Wolkenbänken, empfangen von geflügelten Putten. Die bei dieser sonst üblichen Figuren wie Gottvater und Sohn fehlen. Deren Beisein wird lediglich durch den Blick der Maria auf die Göttlichkeit außerhalb der Bild-darstellung deutlich. Die hier so ausschließlich ins Bild genommenen kleinen Engel lassen sich dadurch erklären, dass es sich hier gemäß der religiösen Vorstellung um den Himmel verstorbener Kinder handelt. Dies legt den Gedanken nahe, dass das kleine Gemälde als Andachtsbild für deren Andenken handelt, etwa in einem Ospedale degli innocenti.

Die feinpinselige Malweise entspricht dem Werk des genannten Malers, der 1491 bei Domenico Panetti in Ferrara studierte und sich 1498 nach Cremona begab. Schon ein Jahr später ging er nach Rom, dann nach Bologna, wo er bei Lorenzo Costa arbeitete. Zurück in Ferrara wirkte er im Kreis der Brüder Battista und Dosso Dossi. Später erhielt er Aufträge von Herzog Alfons in seiner Heimatstadt. Seine Stilnähe zu Raffael ist nahezu in allen seinen Werken zu spüren. Auch der Farbcharakter des vorliegenden Bildes erweist dies. Den Zunamen „Garofalo“, Nelke, erhielt er, da er diese Blume im Wappen führte. Erblindet starb er in Ferrara 1559. A.R.

(13508611) (4) (11)

**BENVENUTO TISI,
ALSO KNOWN AS „IL GAROFALO“
1481 FERRARA – 1559, ATTRIBUTED**

SANTA MARIA ASSUNTA

Oil on walnut.
Diameter: 41 cm.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BIETEN





211

**ITALIENISCHER MALER AUS DEM UMKREIS DES
BARTOLOMEO SCHEDONI (1578 – 1615)**

GANZKÖRPERPORTRAIT EINES JUNGEN

Öl auf Leinwand.
66 x 95 cm.
In vergoldetem Rahmen.

In einem dunkleren Innenraum der barfüßig stehende Junge mit Stand- und Spielbein. Er trägt ein weißes längeres Hemd, darüber eine gelb-goldene und blaue Weste, die durch ein rötliches Band im Brustbereich gegürtet ist. Er hat ein feines zartes Inkarnat, blondes, leicht lockiges Haar, rote Lippen und dunkle Augen, mit denen er aufmerksam direkt auf den Betrachter hinausblickt. Mit seiner rechten Hand greift er an den Kragenbereich seines Hemdchens, während seine linke Hand das Ende des Hemdes leicht hochzieht. Die Darstellung im manieristischen Stil. Das von links, aus nicht sichtbarer Quelle herabfallende Licht strahlt seine rechte Körperhälfte an, während die linke Seite stark verschattet bleibt und woran sich der Einfluss Caravaggios deutlich erkennen lässt. Minimale Retuschen.

Anmerkung:

Ein fast identischer Junge in Kleidung und Haltung findet sich auf einem wichtigen Werk des Künstlers wieder mit dem Titel „La Carità“, das im Museum Capodimonte in Neapel ist und zur Sammlung Farnese gehört. (1351951) (3) (18)

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BIETEN



212

**CRISTOFANO DI PAPI DELL' ALTISSIMO,
UM 1530 FLORENZ – 1605, ZUG.**

BILDNIS DES SULTANS MEHMED II

Öl auf Leinwand.
58 x 43 cm.
Im alten original Rahmen.

Der Sultan (1432-1481), der 1453 Konstantinopel erobert hatte, war der siebte Herrscher des Osmanischen Reiches. Neben seiner autoritären Herrschaft zeigte er sich jedoch auch als Förderer von Wissenschaften, Literatur und Kunst. Im Abendland wurde er bereits von Gentile Bellini 1480 portraitiert. Trotz islamischem Bilderverbot erlaubte er auch bildliche Darstellungen in Portraits etc., was seine Nachfolger jedoch wieder beseitigen ließen. Dass selbst Papst Pius II (1405-1464) diesen Sultan als begnadeten Fürsten erkannte, zeigt sein Schreiben, in dem er diesem Sultan die Weltherrschaft voraussagte, hätte er sich doch taufen lassen. Diese Einschätzung der Zeit erklärt die vielen Bildnisse, die den Sultan seit Bellini darstellen. Dazu zählt auch das hier vorliegende Gemälde, das den Sultan mit Turban und Bart im Profil zeigt. Am Oberrand die Aufschrift: „MAHOMETES II CONSTANTINOPOLIS / ESPVGNATOR“.

Über den Maler Cristofano dell'Altissimo ist nur bekannt, dass er von Bronzino und Pontorno zum Portraisten ausgebildet wurde und als Kopist für Cosimo I von Medici beauftragt wurde.

Literatur:

Silvia Meloni Trkulja, Cristofano di Papi dell'Altissimo, in: Massimiliano Pavan (Hrsg.), Dizionario Biografico degli Italiani (DBI), Bd. 31, Rom 1985. (1350081) (2) (11)

**CRISTOFANO DI PAPI DELL'ALTISSIMO,
CA. 1530 FLORENCE – 1605, ATTRIBUTED**

PORTRAIT OF SULTAN MEHMET II

Oil on canvas.
58 x 43 cm.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BIETEN



213

**JACOPO DA PONTE BASSANO,
1510/15 – 1592, ZUG./ KREIS DES**

VERSPOTTUNG CHRISTI

Öl auf Leinwand.
115 x 176 cm.
Gerahmt.

Im großen Querformat wird hier die Biblische Szene gezeigt, vielfigurig, wie in Werken der Malerfamilie Jacopo und Leandro Bassano regelmäßig zu sehen. Jesus sitzt in hellrotem Spottmantel rechts erhöht, vor mächtigen Säulen im Hintergrund, umgeben von drei Schergen, die ihm soeben die Dornenkrone aufgelegt haben. Ein davor kniender Alter hält das Spottzepter bereit und streckt die Zunge Jesus entgegen. Bei der stehenden Gestalt links mit hellrotem Mantel ist wohl Kaiphas zu vermuten, wobei der Maler diesem hier eine recht wunderliche, rot leuchtende Zottelhaube zugebracht hat. Links unten bläst ein Knabe in eine Feuerschale, was weniger dem Sinn des Bildinhaltes entspricht, vielmehr variable Beleuchtungseffekte zu erzeugen hilft.

Von Interesse ist die Gesamtbeleuchtung der Darstellung, die von einer Fackel im Bildzentrum ausgeht und beide Bildseiten erhellt, dabei besonders die Gestalt des Jesus.

Ein weiteres Gemälde von Jacopo Bassano zeigt dasselbe Thema im Hochformat. Bemerkenswert ist hierbei, dass auch dort in der linken Ecke der Knabe an einem Kohlefeuer hantiert. Auch die weithin im Bild verteilten rot leuchtenden Elemente, wie Mützen und Kleiderstücke, im Gegensatz zu dem purpur-rosa Spottmantel Christis, ist ein Charakteristikum bei beiden Gemälden. Auch die Alte Pinakothek München (Inv.Nr. 10393) besitzt eine Kopie nach Jacopo Basso desselben Themas, in dem ähnlich wie in unserem Gemälde die Fackellicht-Führung gegeben ist. A.R. (1340844) (11)

**JACOPO DA PONTE BASSANO,
1510/15 – 1592, ATTRIBUTED/ CIRCLE OF**

THE MOCKING OF CHRIST

Oil on canvas.
115 x 176 cm.

€ 25.000 - € 30.000



INFO | BIETEN



214

**BERNARDO CAVALLINO,
1616/22 NEAPEL - 1654/56 EBENDA, WERKSTATT**

Der Künstler war ein neapolitanischer Maler des Barock. Er malte meist biblische, mythologische oder historische Sujets. Seine Kunst ist von intimer Zartheit und großer malerischer Feinheit. Seine Figuren sind dabei von auffälliger Schlankheit und Eleganz.

DIE VERMÄHLUNG DES TOBIAS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
75 x 101 cm.
In Prunkrahmen.

Auf dem Gemälde wiedergegeben ist eine Episode aus dem Buch Tobit, das zu den Apokryphen des Alten Testaments zählt. Der jugendliche Tobias in dunklem Gewand reicht gerade seiner zukünftigen Frau Sara die Hand zur Vermählung, die ihm leicht gebeugt in langen faltenreichen Gewändern gegenüber steht. Links hinter Tobias der Erzengel Raphael, der ihn auf seiner Reise begleitet hat, sowie zu seinen Füßen ein kleines Hündchen, ein weiterer Reisebegleiter. Zwischen beiden der Vater Saras stehend, mit seinem ausgestreckten linken Zeigefinger auf ihren zukünftigen Ehemann verweisend; hinter Sara weitere Familienangehörige. Am rechten Bildrand schließlich ein

Tisch und davor am Boden diverse glänzende Kupfergefäße. Das Licht fällt aus nicht sichtbarer Quelle von links oben in den Raum und beleuchtet eine Gesichtshälfte des Tobias sowie Gesicht und Oberkörper von Sara. Malerei mit starken Hell-Dunkel-Kontrasten, an Arbeiten der Caravaggisten erinnernd. Die dargestellte Vermählung ist ein eher seltenes Motiv aus der Tobiasgeschichte; weit häufiger zu finden sind Darstellungen mit der Reise des Tobias in Begleitung des Erzengels, als auch die Heilung seines Vaters von der Blindheit. (1350851) (18)

**BERNARDO CAVALLINO,
1616/22 NAPLES - 1654/56 IBID., WORKSHOP OF**

THE WEDDING OF TOBIAS

Oil on canvas. Relined.
75 x 101 cm.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BIETEN



215

**GIOVANNI RICCA,
1603 NEAPEL - 1656**

HIERONYMUS IM GEBET

Öl auf Leinwand. Doubliert.
95 x 134 cm.
Ungerahmt.

Beigegeben eine Expertise von Emilio Negro, Bologna,
in Kopie.

Inmitten einer angedeuteten Landschaft, die sich hinter dem Dargestellten als Höhle schließt und die links oben einen Ausblick auf eine von Vegetation beherrschten Landschaft preisgibt, sitzt nach rechts gewandt im Profil der Heilige Hieronymus prominent vor einem einfachen zusammengebundenen Holzkreuz, während in der einen Hand ein Schädel liegt und seine rechte Hand auf seiner Brust liegt.
(1351061) (13)

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BIETEN

216

**LUCA GIORDANO,
GENANNT „LUCA FA PRESTO“
(1634 NEAPEL – 1705 EBENDA), ZUG. ODER
GIUSEPPE SIMONELLI (1650 – 1710)**

HIOB WIRFT SICH IN STAUB UND ASCHE

Öl auf Leinwand. Doubliert.

177 x 127 cm.

In plastisch verziertem bronziertem Rahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Stefano Causa, das Gemälde Luca Giordano zuschreibend, in Kopie.

Das Gemälde, das Causa auf ca. 1680 datiert, stellt eine Begebenheit dar, die im Buch Hiob berichtet wird: „21 Werde sein Freund und halte Frieden! / Nur dadurch kommt das Gute dir zu. 22 Nimm doch Weisung an aus seinem Mund, / leg dir seine Worte ins Herz: 23 Kehrst du zum Allmächtigen um, / so wirst du aufgerichtet. Hältst Unrecht deinem Zelt du fern, 24 wirfst in den Staub das Edelmetall, / zum Flussgestein das Feingold, 25 dann wird der Allmächtige dein Edelmetall / und erlesenes Silber für dich sein.“

Anmerkung:

Vergleichbare Gemäldekompositionen aus der Hand des Luca Giordano sind etwa „Die Rückkehr des verlorenen Sohnes“ in Uppark, National Trust.

Literatur:

Vgl. Stefano Causa (Hrsg.), Luca Giordano. Le triomphe de la peinture napolitaine, Ausstellungskatalog, Petit palais – Musée des beaux-arts de la Ville de Paris, Paris, 14. November 2019-23. Februar 2020, Museo e real bosco di Capodimonte, Neapel, 20. April-26. Juli 2020, Paris 2019.

Vgl. Stefano Causa, Patrizia Piscitello, Sylvain Bellen-ger (Hrsg.), Luca Giordano. Dalla natura alla pittura, Ausstellungskatalog, Museo e Real bosco di Capodimonte, Neapel, 08. Oktober 2020-10. Januar 2021, Mailand 2020.

Vgl. Giuseppe Scavizzi, Luca Giordano. La vita e le opere, Neapel 2017. (13509511) (3) (13)

**LUCA GIORDANO,
ALSO KNOWN AS „LUCA FA PRESTO“
(1634 NAPLES – 1705 IBID.), ATTRIBUTED OR
GIUSEPPE SIMONELLI (1650 – 1710)**

JOB REPENTED IN DUST AND ASHES

Oil on canvas. Relined.

177 x 127 cm.

Accompanied by an expert's report by Stefano Causa, in copy, attributing the painting to Luca Giordano.

€ 25.000 - € 30.000



INFO | BIETEN



217

**ITALIENISCHER MEISTER
DES 16. JAHRHUNDERTS AUS DEM KREIS DES
BARTOLOMEO NERONI, GENANNT „IL RICCIO“,
UM 1500 – UM 1571**

DIE HEILIGE FAMILIE

Öl auf Holz.
80 x 57 cm.
Ungerahmt.

Die vier dargestellten Figuren kompositorisch symmetrisch eng zusammengestellt. Maria nach links im Halbbildnis sitzend wiedergegeben, der Kopf jedoch nach rechts, mit leicht niedergeschlagenem nachdenklichem Blick. Auf ihren Knien steht in leicht gebeugter Haltung das Jesuskind, das sie mit beiden Händen umfängt. Die oben frei bleibenden Bildflächen hat der Maler geschickt zur Darstellung der Mutter Anna sowie des Heiligen Josefs genutzt, diese jedoch etwas weniger stark beleuchtet. Der Hintergrund abgedunkelt, die Farben nahezu pasteltonig, lediglich das rote Gebetsbuch der Anna links leuchtet hervor, dieses als kompositionelle Entsprechung zu der größerformatigen aber weniger kräftigen Rotfarbe im Kleid des Josefs. Das leicht ins Violett ziehende Rosa des Kleides der Maria sowie das Türkis des Mantels sind deutliche Merkmale des Manierismus. (1150608) (11)

**ITALIAN SCHOOL OF THE 16TH CENTURY,
CIRCLE OF BARTOLOMEO NERONI, ALSO
KNOWN AS "IL RICCIO", CA. 1500 – CA. 1571**

THE HOLY FAMILY

Oil on panel.
80 x 57 cm.
Unframed.

The four depicted figures are arranged in a close and symmetrical composition.

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BIETEN





218

MALER DER VENEZIANISCHEN SCHULE UM 1600

DIE GEBURT JOHANNES DES TÄUFERS

Öl auf Leinwand.

139 x 115 cm.

In dekorativem, teils beschriftetem Rahmen.

Blick in einen Innenraum mit gehobener Ausstattung, in dem linksseitig eine Frau in einem großen Bett mit Baldachin und grünen Vorhängen liegt. Sie hat die zarten Finger ihrer Hände behutsam zusammengelegt und blickt ermattet auf eine junge Frau, die ihr nach erfolgreicher Geburt eine Suppe in einer Schale zur Stärkung bringt. Linksseitig eine junge Frau, die an einem brennenden Kamin steht, um ein weißes Tuch in ihren Händen zu trocknen. Im Vordergrund das neugeborene Kind, das in eine Schüssel zum Waschen gehalten wird, in die eine andere rechtsseitig kniende junge Frau Wasser einfüllt. Unterhalb dieses steht ein kleines angedeutetes Lamm mit einem Stabkreuz, durch dieses Attribut lässt sich das neugeborene Kind als Johannes der Täufer identifizieren, die liegende Frau demnach als seine Mutter Elisabeth. Rechtsseitig eine junge stehende Frau in langem grünem Gewand, eine Wiege mit Laken in ihren Händen haltend.

Hinter ihr an einem Tisch mit roter Decke und aufgeschlagenem Buch sitzend, wohl der Vater des Johannes, Zacharias, gerade mit einem Federkiel in das Buch schreibend „Joannes est no eius“, was bedeutet „Johannes ist sein Name“. Durch zwei offene Rundbögen und eine Brüstung fällt im rechten Hintergrund schließlich der Blick auf eine weite Flusslandschaft mit Stadtansicht und Bergen in überwiegend blaugrauer Farbigkeit. Darstellung eines eher seltenen Motivs in der Malerei der Kunstgeschichte mit der Geburt Johannes des Täufers. Ein minimales Loch. (13512322) (18)

€ 5.000 - € 8.000



INFO | BIETEN



219

**ITALIENISCHER MALER
DES 17. JAHRHUNDERTS**

**DIE ROSENKRAMZMADONNA MIT JESUSKNABEN
UND ZWEI HEILIGEN**

Öl auf Leinwand. Doubliert.
155 x 100 cm.

Vor beige-braunem Hintergrund, der an mittelalterliche Madonnendarstellungen mit Goldhintergrund erinnert, Maria in rotem Gewand und blauem Mantel, auf einer schwebenden Wolke sitzend. Auf ihrem Schoß den Jesusknaben mit der rechten Hand haltend, während sie mit ihrer linken, nach vorne ausgestreckten Hand einer knienden Nonne einen roten, an Koralle erinnernden Rosenkranz überreicht. Jeweils an der oberen linken und rechten Seite zwei nackte geflügelte Engel, über Maria eine goldene, mit Perlen verzierte Krone haltend. Im unteren linken Bereich ein kniender Mönch, an den Heiligen Franziskus erinnernd. Am unteren mittleren Rand schließlich das Familienwappen der Barberini mit drei Bienen. Die dargestellten Figuren jeweils mit dunklen Augen, dabei Maria, der Jesusknabe und die Engel direkt auf den Betrachter aus dem Bild schauend.

Anmerkung:

Die Barberini waren ein altes italienisches Adelsgeschlecht. Bis ins 17. Jahrhundert gelangten sie zu großem Reichtum und Einfluss, sodass es sogar gelang mit Urban VIII von 1623-1644 einen Papst zu stellen. (1352053) (18)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BIETEN

220

**STEFANO DANEDI,
1608 – 1689**

ROSENKRANZMADONNA

Öl auf Holz.
58 x 36 cm.

Betont glatte Maltechnik, auf hochformatiger oktogonaler Holzplatte. Der symmetrische kompositionelle Aufbau zeigt die Madonna mit dem Kind im Bildzentrum auf einer Wolkenbank thronend. Die Gesichter von Maria und dem Kind wenden sich dem Betrachter zu. Dadurch wird das Gemälde zum Andachtsbild. Und zwar für das „Rosenkranzfest“. Das Kind hält in der Rechten eine Rosenblüte, in der Linken einen Rosenkranz, wie auch die vier Engel seitlich und darüber solche in ihren Händchen demonstrativ hochhalten. So bezieht sich die Ikonographie des Bildes auf das von Papst Pius V. (1566-1572) gestiftete Rosenkranzfest, den Gedenktag in Erinnerung an den Sieg bei der Seeschlacht von Lepanto 1571 gegen die Osmanen. So ist die Madonna hier als „Maria vom Siege“ dargestellt, was im Text der u. g. Ausstellung nicht zur Sprache kommt.

Der Maler ist biographisch nur spärlich erfasst. Ab 1640 wird er zusammen mit seinem Bruder Giuseppe, ebenfalls Maler, erwähnt. Sein Malstil verrät den Einfluss der Mailänder Giulio Cesare Procaccini, Francesco Cairo und Per-Francesco Mazzucchelli, gen. Morrazzone. Auch genuesische Einflüsse von G.B. Carlone sind erkennbar, zumindest bei seinen Arbeiten 1660 in Pavia.

Literatur:

Giovanni Stefano, La Pittura Lombarda, 1985 und 2015, Abb. 231-246.

Ausstellung:

Ausstellungskatalog: Anna Orlando (Hrsg.), Bozzetti, Modelletti, Sketches. Dalla collezione di Giorgio Baratti, Genua 2022, S. 56-57. Mit ganzseitiger Farbbabb. Beiliegend der Katalogtext von Anna Orlando, Genua. A.R. (1351306) (11)

**STEFANO DANEDI,
1608 – 1689**

MADONNA OF THE ROSARY

Oil on panel.
58 x 36 cm.

Literature:

Giovanni Stefano, La Pittura Lombarda, 1985 and 2015, ill. 231-246.

Exhibition:

A. Orlando (ed.), Bozzetti, Modelletti, Sketches. Dalla collezione di Giorgio Baratti, exhibition catalogue, Genoa 2022, pp. 56-57. With full-page colour illustration. Accompanied by a catalogue text by Anna Orlando, Genoa.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BIETEN





221

**FRANCESCO MANTOVANO,
TÄTIG 1630 – 1663, ZUG.**

STILLEBEN MIT BLUMEN IN VASE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
65 x 51 cm.
In vergoldetem Rahmen.

Vor braunem Hintergrund, auf einer Platte stehend, eine goldglänzende Vase mit Relief, das zwei Figuren zeigt, darin die behutsam arrangierten Blumen: rot-weiß gestreifte Tulpen, Narzissen, Nelken, eine blaue Traubenhyaazinthe, eine Chrysantheme sowie weiße Maiglöckchen. Malerei mit starken Hell-Dunkel-Kontrasten, die Blumen überwiegend in den Grundfarben Gelb, Rot und Blau neben Weiß wiedergegeben. (1351961) (3) (18)

€ 7.000 - € 10.000



INFO | BIETEN



222

**PASQUALE OTTINO,
1578 VERONA – 1630 EBENDA, ZUG.**

DIE AUFFINDUNG DES MOSES

Öl auf schwarzer Schieferplatte.
43 x 59,5 cm.
In teilvergoldetem Rahmen.

Die alttestamentarische Szene von der Auffindung des auf dem Wasser ausgesetzten Mosesknaben durch die Tochter des Pharaos ist Thema dieses Gemäldes. Links wird die Tochter des Pharaos, allerdings in prachtvoller Kleidung des 17. Jahrhunderts, wiedergegeben; sie hat ein enges Obergewand mit spitzenbesetzten weißen Ärmeln, eine schmale Taille und einen gold und rötlich glänzenden wertvollen Rock. Hinter ihr zwei Bedientete, von denen einer ihren dunkelblauen Umhang hält, der andere einen rötlichen Schirm über ihrem Haupt. Am Ufer rechts die beiden Dienerinnen, die den nackten Säugling dem noch am Wasser stehenden Korb entnommen haben. In vornehmer Haltung mit ausgeprägter Gestik wendet sich die Königstochter der knienden Frau, der Mutter des Moses zu. Im nächtlichen Hintergrund lässt sich in der Ferne die helle Silhouette einer Stadt erkennen. Qualitätvolle Malerei des bekannten Künstlers. Die schwarze Schiefertafel vertikal gebrochen.
(1351309) (18)

**PASQUALE OTTINO,
1578 VERONA – 1630 IBID., ATTRIBUTED**

THE FINDING OF MOSES

Oil on black slate.
43 x 59.5 cm.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BIETEN

223

**CARLO DOLCI,
1616 FLORENZ – 1686 EBENDA, WERKSTATT**

HEILIGE CÄCILIA AN DER ORGEL

Öl auf Leinwand.
100 x 85 cm.

In vergoldetem mit ornamental verzierten Zwickeln versehenem Rahmen in achteckigem Ausschnitt.

Links an einer gedachten Wand ist eine Orgel zu sehen, die der Heiligen Cäcilia attributiv zukommt und an der sie neben einer weißen Lilie und überfangen durch einen Ringnimbus spielt. Das Gemälde bezieht sich auf ein Gemälde in der Gemäldegalerie Dresden (Inventarnummer 509). Der 1616 in Florenz als Sohn des Schneiders Andrea Dolci geborene Carlo wurde nach den historischen Erinnerungen seines Freundes und Biografen Filippo Baldinucci im Alter von etwa neun Jahren in der Schule von Jacopo Vignali, einem bedeutenden toskanischen Maler, der aus dem Atelier von Matteo Rosselli hervorgegangen war, in das Studium der Malerei eingeführt. Die enge Anlehnung an den Stil dieses Meisters sowie die Kenntnis und das Studium der Werke anderer lokaler Maler vor allem der Werke von Cristofano Allori, kennzeichnen die ersten bekannten Werke des Künstlers, die sich durch eine äußerst raffinierte, weitgehend durch akuten Realismus basierende Formensprache auszeichnen, die in der sorgfältigen Darstellung der Figuren und in der Liebe zum Detail deutlich sichtbar wird und mit einer Strenge ausgeführt wird, die man als hyperrealistisch bezeichnen könnte.

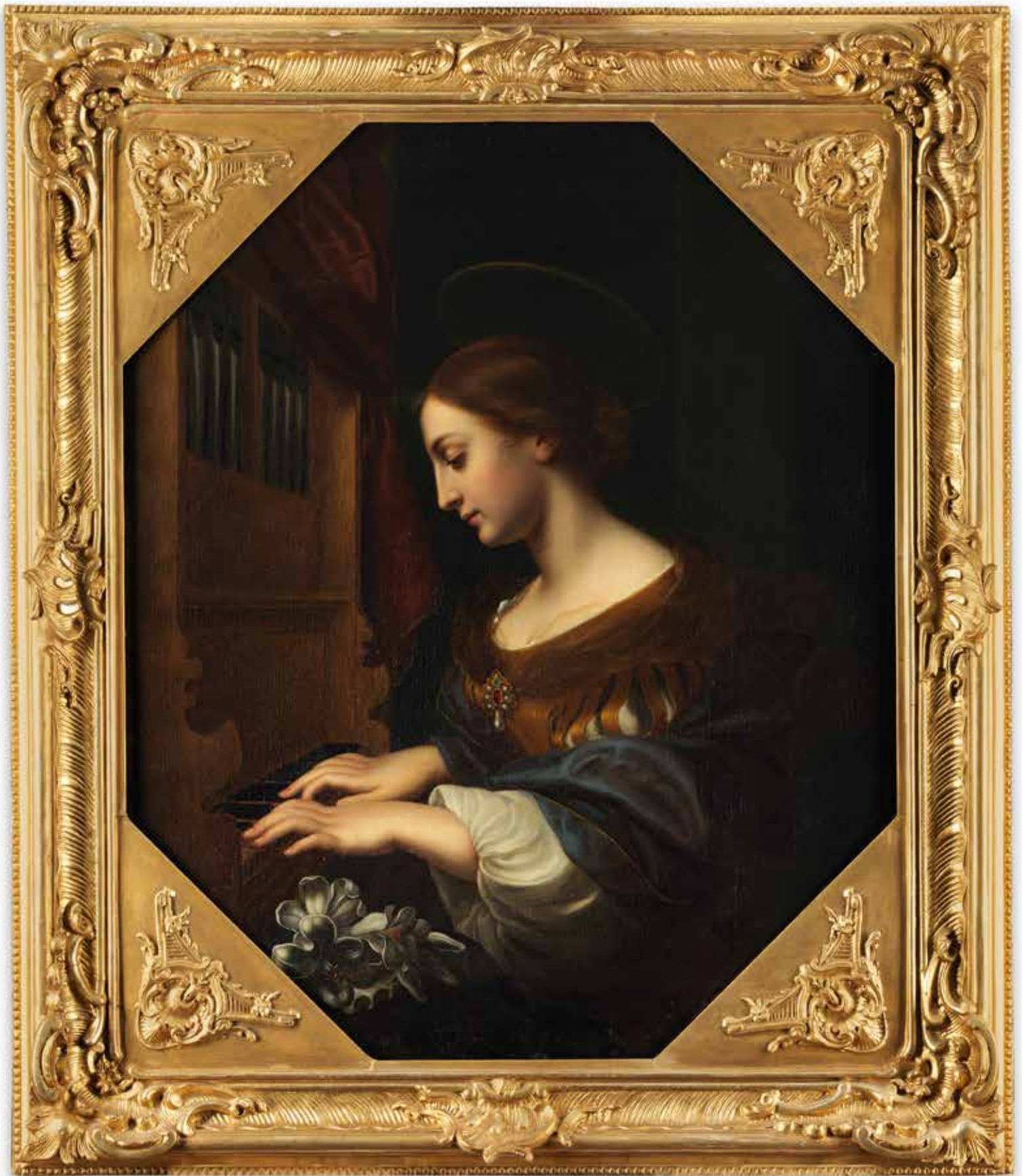
Literatur:

Vgl. Francesca Baldassari, Carlo Dolci. Complete Catalogue of the Paintings, Florenz 2015. (13515324) (13)

€ 8.000 - € 10.000 ^(†)



INFO | BIETEN





224

**BOLOGNESER/RÖMISCHER MEISTER
DES 17. JAHRHUNDERTS,
KREIS DES ANNIBALE CARRACCI**

DER PANISCHE SCHRECKEN

Öl auf Leinwand.
110 x 85 cm.
Gerahmt.

Das Gemälde ist von erstaunlich hoher Ausdruckskraft und ikonographischer Seltenheit. Hauptgegenstand ist die im Hintergrund sich auftürmende Gestalt eines nackten Fauns mit Flöte, im unteren Bildteil umgeben von Engeln und erregten Figuren, die dabei sind, die Flucht zu ergreifen. Thematisch lässt sich der Bildinhalt etwa so deuten, als würde hier der sprichwörtliche „Panische Schrecken“ in Gestalt der antiken Überlieferung gegen die christliche Welt stehen. Eine solche Interpretation ginge zusammen mit der frommchristlichen Warnung vor dem Einfluss der heidnischen Antike in die christliche Kunst. Die entsetzte Reaktion der Gestalten im unteren Bildteil ist meisterhaft dargestellt, wie ebenso die muskulöse Erscheinung des Pan, den der Maler zudem mit entblößtem Geschlecht darstellt. Die Gestalt des Pan zeigt deutliche Verwandtschaft mit Carraccis „Pluto“. Die höchst qualitätsvolle Malweise, wie auch die Farbgebung lassen an Werke der Bologneser Schule aus dem Kreis bzw. der Nachfolge des Agostino Carracci (1557-1602) denken. Dabei kann die Bildidee bereits als ein Vorgriff auf das Jahrhunderte später entstandene Werk „Der Koloss“ von Francesco de Goya von ca. 1810 gesehen werden. A.R.

(1352052) (11)

€ 8.000 - € 10.000



INFO | BIETEN

225

**CARLO BONONI,
1569 FERRARA – 1632 EBENDA, ZUG.**

DER TRIUMPH DES DAVID

Öl auf Leinwand.

40 x 28,5 cm.

In schwarzem teilvergoldetem Rahmen.

Vor einem großen braunen, teils bewachsenen Felsblock, der nach rechts den Blick auf den wolkigen blauen Himmel im Licht der untergehenden Sonne freilässt, der jugendliche David mit Stand- und Spielbein stehend, den Oberkörper zur rechten Seite geneigt. Er trägt ein braun-weißes kurzes Gewand, Sandaletten, eine rote Kopfbedeckung mit weißer Feder und über seiner linken Schulter einen roten langen Mantel, in den er den Kopf des getöteten Goliath eingebettet hat und den er mit seinem linken Arm umklammert auf einen steinernen verzierten Podest liegen hat. In seiner rechten Hand hält er oberhalb seines linken Knies das große, für die Tat verwendete glänzende Schwert. Mit seinen dunklen Augen schaut er direkt auf den Betrachter hinaus. Durch den Lichteinfall von links oben aus nicht sichtbarer Quelle werden insbesondere sein rechter Arm, sein linkes Knie, die Gesichtspartie und Teile des Hauptes des Goliaths wirkungsvoll beleuchtet. Qualitätvolle Malerei in starker Hell-Dunkel-Manier im Stil des Caravaggismus. (13513021) (18)

**CARLO BONONI,
1569 FERRARA – 1632 IBID., ATTRIBUTED**

THE TRIUMPH OF DAVID

Oil on canvas.

40 x 28.5 cm.

€ 19.000 - € 25.000



INFO | BIETEN





226

**MARTEN DE VOS,
1532 ANTWERPEN – 1603 EBENDA, UMKREIS**

ANBETUNG DER HIRTEN MIT ENGELN

Öl auf Holz. Parkettiert.

99 x 77,5 cm.

Verso auf dem Keilrahmen altes Sammlungsetikett „Marten de Vos“, Rahmen mit Sammlungsnummer „181“.

In elegant geschweiftem ebonisiertem und teilvergol-detem Holzrahmen.

Marten de Vos war schon früh nach Rom gereist (1552-1558) und besuchte auch Florenz und Venedig, bevor er 1558 Meister der St. Lukas-Gilde in Antwerpen wurde. Inmitten einer klassischen Architektur, die von den Altertümern Roms entlehnt sein dürften im Vordergrund das Jesuskind auf einer Strohstatt liegend. Von dem Jesuskind mit seinem mystischen Lichtnimbus scheint die Lichtquelle auszugehen, von der die umstehenden Figuren ihre Beleuchtung und

im übertragenen Sinne auch Erleuchtung zu empfangen scheinen. Dies sind drei Engel, die Hirten mit ihren Stäben, teils in komplizierter körperlicher Drehung wiedergegeben, sowie die kniende Mutter Gottes betend und Josef, dahinter Ochs und Esel. Mit original gusseiserner Aufhängung.

Provenienz:
Nordfranzösische Privatsammlung.

Vergleiche:
In der Galleria di Palazzo Bianco, Genua, wird unter der Inv.Nr. PB 1396 ein kleines Gemälde mit nur 20 x 15 cm verwahrt, das dem hier angebotenen Werk in kompositorischer und qualitativer Hinsicht ähnelt.

Literatur:
Vgl. zu dem Genueser Gemälde siehe Maria Fontana Amoretti, Liguria. Repertory of Dutch and Flemish paintings in Italian public collections, Florenz 1998, S. 285. (13501522) (13)

**MARTEN DE VOS,
1532 ANTWERP – 1603 IBID., CIRCLE OF**

THE ADORATION OF THE SHEPHERDS
WITH ANGELS

Oil on panel. Parquetted.

99 x 77.5 cm.

Comparisons:
A small painting measuring only 20 x 15 cm is held at the Galleria di Palazzo Bianco, Genoa, under the inv. no. PB 1396. It is similar in composition and quality to the work on offer for sale in this lot.

€ 15.000 - € 25.000



INFO | BIETEN



227

**AMBROSIUS FRANCKEN D. Ä.,
1544 HERENTHALS - 1618 ANTWERPEN**

DAS MAHL IM HAUS VON SIMON DEM PHARISÄER

Öl auf Holz.
75 x 106 cm.

Beigegeben ein Gutachten von Didier Bodart vom 14. Oktober 1999, in Kopie, der das vorliegende Gemälde Ambrosius Francken d.Ä. zuweist, welcher einer der ersten Künstler der Malerdynastie Francken ist.

Ein durch Rundbögen in die Tiefe sich öffnender Innenraum, welcher durch seine Ausgestaltung an Dreidimensionalität gewinnt, dient als Kulisse für eine Anzahl von Figuren, welche an einem gedeckten Tisch Platz genommen hat. Dargestellt ist das Mahl im Haus von Simon dem Pharisäer (Lk 7,36-50), welcher in Bethanien wohnte (Mk 14,3-9) und wo Jesus auf seinem Weg nach Jerusalem Rast machte. Alle drei synoptischen Evangelien erwähnen eine Frau, welche Jesus den Kopf (Markus und Matthäus) bzw. – wie hier dargestellt – die Füße salbt. Rückwärtiger alter Sammlungsvermerk auf Frans Francken. (1150603) (13)

**AMBROSIUS FRANCKEN THE ELDER,
1544 HERENTHALS - 1618 ANTWERP**

FEAST IN THE HOUSE OF SIMON THE PHARISEE

Oil on panel.
75 x 106 cm.

Accompanied by an expert's report by Didier Bodart, dated 14 October 1999, is enclosed, attributing the painting on offer for sale to Ambrosius Francken the Elder, one of the first artists of the Francken painter dynasty, in copy.

Collection note with reference to Frans Francken on reverse.

€ 5.000 - € 10.000



INFO | BIETEN



228

**SCHULE VON PARMA,
BEGINNENDES 17. JAHRHUNDERT**

MARIA MIT DEM KIND UND
DEM JOHANNESKNABEN

Öl auf Pappelholz.
72 x 53 cm.
Ungerahmt.

Die Dreiergruppe der Figuren eng zusammengefasst. Vor landschaftlichem Hintergrund mit einem felsigen Berg, der kegelförmig als Bildhintergrund nach oben zieht und eine dunkle Folie für das helle Inkarnat der Figuren bietet. Maria nach links sitzend, auf den Knien in leicht schräger Haltung das Jesuskind, das mit dem rechten Händchen den Kreuzstab des Johannesknaben ergreift. Unaufdringliche zarte Farbigkeit in den Textilpartien, die Konturen im Sfumato wiedergegeben, wogegen die Nimbusreifen bewusst härter gezogen sind. Die Höhenzüge des landschaftlichen Hintergrunds in blauer Luftperspektive. Die schlanken Stämme und das Laubwerk eines jungen Baumes rechts oben in betonter Silhouttenwirkung. (11506013) (11)

SCHOOL OF PARMA, EARLY 17TH CENTURY

VIRGIN AND CHRIST CHILD WITH YOUNG
SAINT JOHN THE BAPTIST

Oil on poplar panel.
72 x 53 cm.
Unframed.

The painting shows a close composition of a triangular group of figures against a landscape with a sturdy cone-shaped tree trunk rising in the background, providing a dark backdrop against the light flesh colours of the figures.

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BIETEN

229

**BOCCACCIO BOCCACCINO,
UM 1467 - 1524/25, ZUG.**

KOPF EINES BÄRTIGEN MANNES

Öl auf Holz.

26 x 17,5 cm.

Verso mit alter Sammlungszuweisung an den genannten Künstler sowie in schwarzer Farbe der Buchstabe „B“ auf dem Malgrund.

In dekoriertem Profilrahmen.

Vor einer hügeligen Landschaft mit Baumbestand und Felsabschluss ist die nach links gerichtete Büste eines älteren Mannes mit weißem bauschigem Bart zu sehen, dessen nach unten gerichteter Blick darauf schließen lässt, dass das Gemälde einst Teil einer größeren Komposition, beispielsweise einer Anbetung, oder aber einer Darstellung eines in sich gekehrten Eremiten war. In jedem Fall erinnert die Darstellung an einzelne Figuren von Boccaccio Boccaccino, dem das Gemälde versuchsweise zugeschrieben wird. Platte gegenläufig gewölbt und fixiert.

(1350223) (13)

€ 4.000 - € 5.000



INFO | BIETEN



230

**HANS HOLBEIN D. J.,
1497 AUGSBURG – 1543 LONDON,
WERKSTATT/ NACHFOLGE DES**

PORTRAIT DES SIR NICHOLAS CAREW
(1496 – 1539)

Öl auf Holz. Parkettiert.
91 x 70 cm.
In gekehltem Goldrahmen.

Die Komposition steht einer um 1527/28 von Hans Holbein d. J. geschaffenen Kreidezeichnung sehr nahe, welche sich heute im Kunstmuseum Basel befindet. Die Buccleuch Collection (Drumlanrig Castle, Schottland) besitzt ein weiteres Ölgemälde, welches Sir Nicholas Carew (1496-1539) ebenso wie vorliegendes Gemälde halbfigurig darstellt. Von zweiterem wird jedoch angenommen, dass es von einem Nachfolger stammt und möglicherweise auf einem bislang nicht bekannten Ölgemälde Holbeins basiert bzw. der Meister dieses begann, jedoch nicht selbst vollendete. Sir Nicholas Carew war Rittmeister und Diplomat am Hofe des englischen Königs Heinrich VIII (1491-1547). Als Höfling war er eng verwoben in die zahlreichen Ehedramen Heinrichs VIII, u.a. mit Katharina von Aragon, Anne Boleyn und Jane Seymour und wurde schließlich 1539 selbst auf dem Tower Hill enthauptet.

Provenienz:
Privatsammlung, Wien. (13515312) (13)

**HANS HOLBEIN THE YOUNGER,
1497 AUGSBURG – 1543 LONDON,
WORKSHOP/ FOLLOWER OF**

PORTRAIT OF SIR NICHOLAS CAREW
(1496 – 1539)

Oil on panel. Parquetted.
91 x 70 cm.

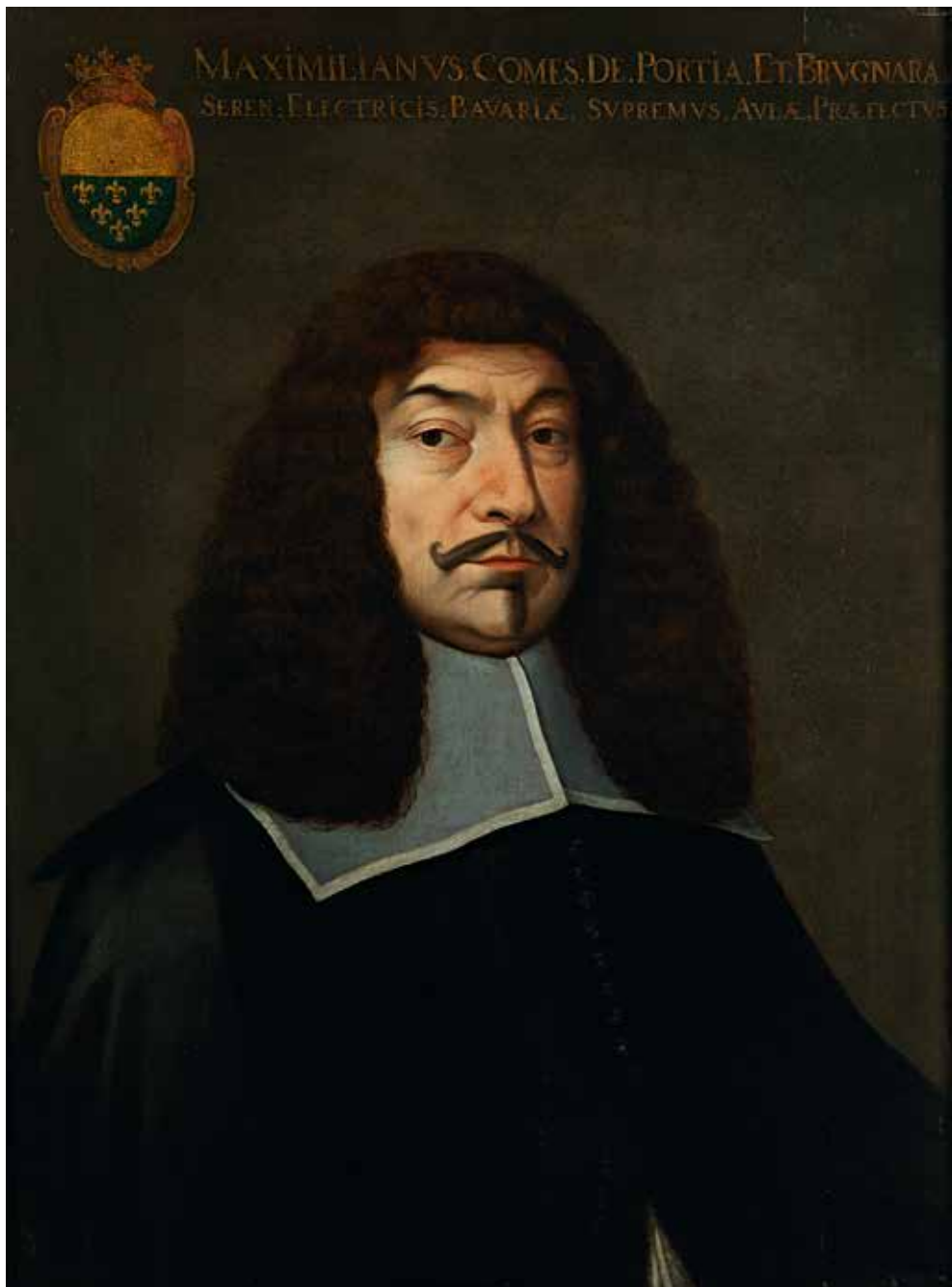
The composition is closely related to a chalk drawing created by Hans Holbein the Younger in ca. 1527/28, which is today held at the Kunstmuseum, Basel.

€ 80.000 - € 100.000 (t)



INFO | BIETEN





231

**BAYERISCHER HOFMALER
DES 17. JAHRHUNDERTS**

Gemäldepaar
PORTRAITS EHEPAAR MAXIMILIAN GRAF VON
PORTIA UND SEINE GATTIN MAGDALENA MARIA
FREIIN VON SPIERING

Öl auf Leinwand. Doubliert.
76 x 56 cm.

Darstellung des Maximilian Graf von Portia mit seiner Gemahlin Magdalena Maria Freiin von Spirinth im Halbportrait als Gegenstücke gearbeitet. Maximilian mit Inschrift am oberen Rand und Wappen der Familie Porcia: MAXIMILIANVS COMES DE PORTIA ET BRVGNARA SEREN ELECTRICIS BAVARIAE SVPREMVS AVLAE PRAEELECTVS. Magdalena mit Inschrift am oberen Rand mit Allianzwapen der Familien Porcia und Spiering: MAGDALENA MARIA COMITISSA DI PORTIA & NATA BARONISSA DE SPIRINK MAXIMILIANI PORTIA COMITIS III CONIVNX. Jeweils vor halbdunklem Grund gestellt und einander zugewandt. Magdalena Maria mit reichem Perlen- und Spitzenschmuck, aufwändig gearbeiteter Brosche und Seidenschleifen.

Anmerkung:

Maximilian Graf von Portia war Bruder des Johann Ferdinand von Portia, der von Kaiser Leopold im Jahr 1662 in den Fürstenstand erhoben wurde. Die Heirat mit Magdalena Maria Freifrau von Spiering fand am 29. April 1651 in München statt. Diese stammt aus einer jülich-kölnischen Familie, welche am 23. März 1623 von Kaiser Ferdinand in den Freiherrnstand erhoben wurde. Im Jahre 1678 schrieb Maximilian sein Testament.

Literatur:

Vgl. Das Archiv der Freiherren v. Spiering im Stadtw41, Nr. 237 und 238. (1351499) (13)



**BAVARIAN COURT PAINTER
OF THE 17TH CENTURY**

Pair of paintings
PORTRAITS OF THE MARRIED COUPLE MAXIMILIAN COUNT OF PORTIA AND HIS WIFE MAGDALENA MARIA FREIIN VON SPIERING

Oil on canvas. Relined.
76 x 56 cm.

€ 10.000 - € 20.000



INFO | BIETEN

232

**LUCA CAMBIASO,
1527 MONÉGLIA – 1585 SAN LORENZO DE
EL ESCORIAL**

MARIA MIT DEM KINDE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
103 x 75 cm.
In breitem mit Früchten reliefiertem Rahmen.

Beigegeben in Kopie eine Expertise von Alessandro Delpriori, welcher die Nähe des 1527 geborenen Luca Cambiaso zu Domencio Beccafumi il Mearino (1486-1551) betont und seine malerische Sensibilität herausstreicht, die keine manieristischen Züge mehr trägt. Weiterhin erwähnt er jedoch auch die deutliche Beeinflussung von Girolamo Francesco Maria Mazzola Parmigiano (1503-1540) und Correggio (um 1489-1534), welche sich in dem hiesigen Gemälde wiederfinden und erwähnt als Vergleichsbeispiel ein in Austin befindliches Gemälde von Madonna mit dem Christuskind, der Heiligen Katharina und einem Engel, welches zur gleichen Zeit entstanden sein soll. Das Gemälde wäre demnach zwischen 1565 und 1570 entstanden, bevor Cambiaso ins Escorial in Spanien kam, wo er bis zu seinem Tod an Dekorationen im Palastgebäude mitwirkte.
(13517510) (13)

**LUCA CAMBIASO,
1527 MONÉGLIA – 1585 SAN LORENZO DE
EL ESCORIAL**

MARY WITH THE CHILD

Oil on canvas. Relined.
103 x 75 cm.

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BIETEN





233

**FILIPPO VITALE,
UM 1585 - 1650**

DER UNGLÄUBIGE THOMAS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
101 x 127 cm.
In mit Blüten verziertem Rahmen.

Gemälde entsprechend dem Bibeltext des Neuen Testaments, wonach der Apostel Thomas Jesus nach der Auferstehung begegnet und ungläubig seine Seitenwunde betastet. Der Heilige Thomas links im Bild, auch farblich durch seinen roten Umhang hervorgehoben, rechts heller beleuchtet die Halbfigur Jesu, an dessen Wunde Thomas seinen Zeigefinger legt. Seitlich weitere Apostel, die Szene verfolgend. Der figürliche Aufbau und die Hell-Dunkel-Wiedergabe des Sujets, aber auch die Figurationen der Personen sind stark unter dem Einfluss von Caravaggio zu sehen. Werke seiner Hand, zu finden als Flippo oder Filippo Vitale, finden sich vorwiegend entsprechend seiner Wirkungsstätte in den Kirchen und Museen in Neapel. (1351971) (13)

**FILIPPO VITALE,
CA.1585 - 1650**

DOUBTING THOMAS

Oil on canvas. Relined.
101 x 127 cm.

€ 13.000 - € 18.000



INFO | BIETEN



234

EMILIANISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS

TOD DER KLEOPATRA

Öl auf Leinwand. Doubliert.

120 x 110 cm.

In aufwändig mit Fruchtgirlanden geschnitztem, teils gefasstem, teils vergoldetem Rahmen.

Vor unbestimmtem Grund auf einer Bettstatt sitzende Figur einer jungen Frau, deren Körper eine aufsteigende Diagonale zeichnet. Ihr rotes Gewand spiegelt ihre nach hinten gebundene, von Perlband geschlossene Haartracht und deutet die Dramatik an, die sich in dem kleinen Tropfen Blut auf ihrer Brust ausmacht, der aus dem Biss der Schlange resultiert, die sie in ihrer Hand hält. Im Jahre 30 v. Chr. hatte Kleopatra ihre Macht bereits verloren. Alexandria war in die Hände der Römer gelangt, ihr Geliebter Marcus Antonius hat sich das Leben genommen, Kleopatra selbst ist in ihrem Palast unter Arrest gestellt und soll bald nach Rom verschifft werden, um als Kriegsbeute vorgeführt zu werden. Plutarch berichtet nun, wie Kleopatra stirbt: Sie lässt sich einen Korb von Feigen (hier Blumen) bringen, an denen sie sich bedient. Aus dem Korb schnellt eine Kobra hervor, beißt sie in den Arm, woraufhin Kleopatra stirbt. Die Kobra ist die Personifizierung der Göttin Isis, als deren Inkarnation sich Kleopatra, die ja einer Priesterdynastie entstammt, verehren ließ, weshalb der Schlange bei dem Tod Bedeutung zukommt. Ob eine Kobra als Tötungswerkzeug indes in Frage kommt, wurde schon in der Antike bezweifelt. Da Kobras wechselwarme Tiere sind, kann ein ruhiges Verharren in einem Fruchtkorb in ägyptischen Sommern ausgeschlossen werden, sodass ein Hereinschmuggeln des Korbes an den Wachen vorbei unmöglich erscheint. Allerdings bietet bereits Plutarch Vergiftungsalternativen, deren Plausibilität höher erscheint, wie ein Wasserkrug als Schlangenversteck oder eine hohle Haarspange als Giftbehältnis, das ein wirksameres Gift beinhalten hätte können, als das Gift einer Kobra, das einen sehr qualvollen Tod durch Lähmung zur Folge gehabt hätte.

(1352062) (3) (13)

EMILIAN SCHOOL, 17TH CENTURY

THE DEATH OF CLEOPATRA

Oil on canvas. Relined.

120 x 110 cm.

€ 25.000 - € 35.000



INFO | BIETEN





235

**MASSIMO STANZIONE,
1585 – 1656 NEAPEL**

HEILIGE AGNES

Öl auf Leinwand. Doubliert.
63,5 x 76 cm.
In ornamental verziertem breitem Rahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Nicola Spinosa,
Neapel, 11. Mai 2022.

Vor unbestimmtem in dumpfes Licht gehauchtem
Grund in angedeutetem Oval die Halbfigur der Heili-
gen Agnes mit dem ihr attributiv zukommenden
Lamm unter der linken Hand. Rest.

Literatur:

*Vgl. Ermanno Bellucci (Hrsg.), Civiltà del Seicento
a Napoli, Bd. I, Neapel 1984.*

*Sebastian Schütze, Thomas C. Willette, Massimo
Stanzione. L'opera completa, Neapel 1992.*

*Nicola Spinosa, Pittura del Seicento a Napoli da
Caravaggio a Massimo Stanzione, Neapel 2010.
(1350012) (13)*

**MASSIMO STANZIONE,
CA. 1585 – 1656 NAPLES**

SAINT AGNES

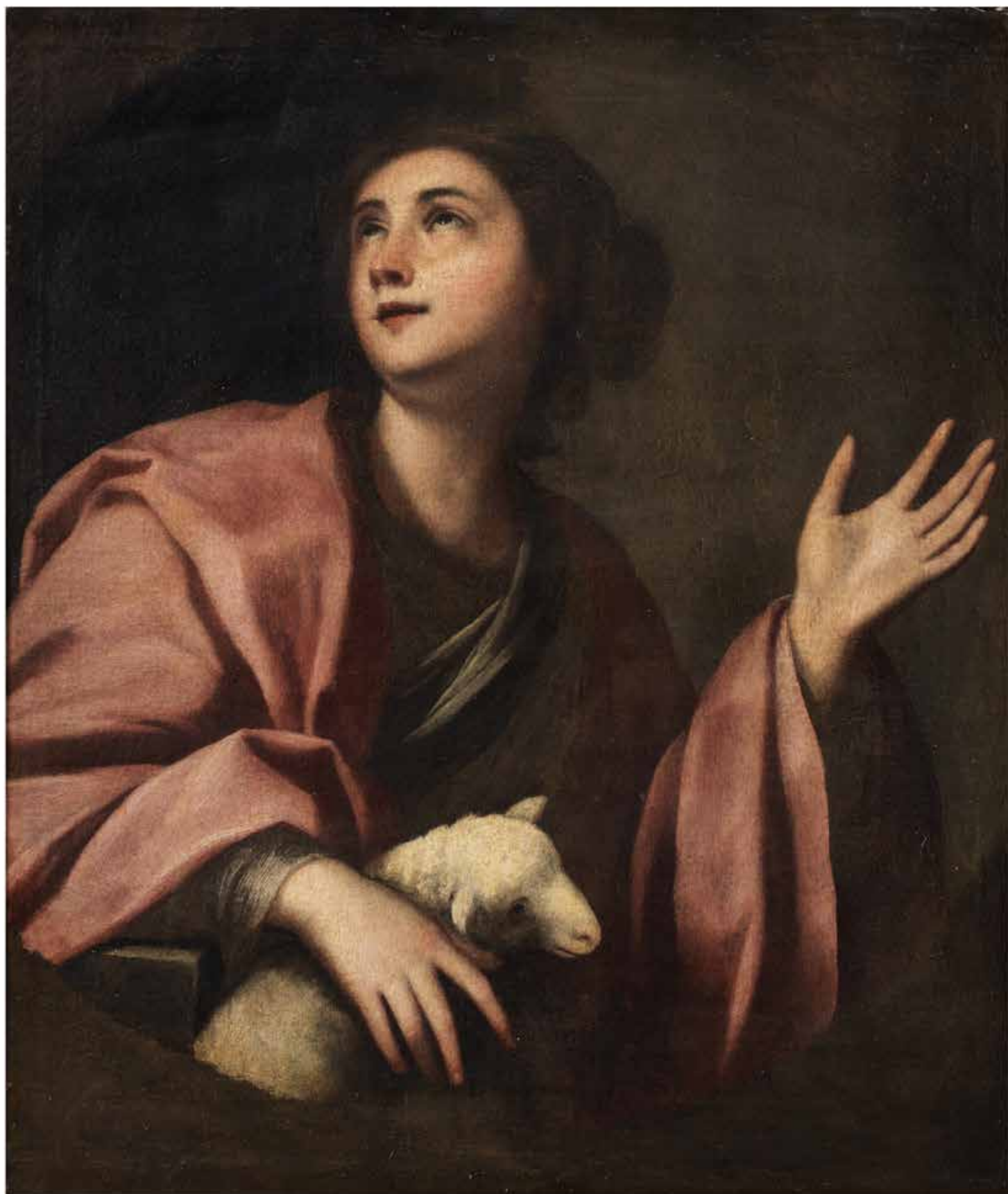
Oil on canvas. Relined.
63.5 x 76 cm.

Accompanied by an expert's report by Nicola Spinosa,
Naples, dated 11 May 2022.

€ 25.000 - € 35.000



INFO | BIETEN





236

BOLOGNESER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS

VENUS UND MARS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
118 x 155 cm.
Ungerahmt.

Jupiter hatte seine schöne Tochter Venus mit Vulkan, dem Gott des Feuers, vermählt. Er war der beständigste und verlässlichste unter den Göttern, dabei aber wenig attraktiv und gewöhnlich. Ununterbrochen war Vulkan eifersüchtig auf seine schön Frau und klagte sie fortwährend der Untreue an. Diese Eifersucht war nicht unbegründet, verbrachte Venus doch viel Zeit mit anderen Männern, vor allem mit dem Gott der Kriegskunst, Mars. Aus Rache schuf Vulkan ein Netz mit unzerstörbaren Maschen und lauerte im Schlafgemach auf die beiden. Als Mars und Venus sich in Armen lagen, warf er das feine Netz über sie und setzte die Liebenden damit gefangen. Er brachte sie vor den Olymp und bat um Bestrafung für diese Vergehen. Die Götter jedoch lachten beim Anblick des bloß gestellten Paares und befreiten sie. Auf dem hier angebotenen Gemälde scheint Venus sich noch zu zieren, während Mars in seinem Harnisch stehend von einem grünen Ehrentuch optisch von ihr getrennt ist. In der Malweise steht das Gemälde dem Reni Schüler Simone Cantarini nahe.
(1351921) (13)

€ 9.000 - € 12.000



INFO | BIETEN





237

ITALIENISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS
(ABB. LINKS)

MADONNA

Öl auf Leinwand.
66 x 51 cm.
In dekorativem Rahmen.

Das Halbbildnis Mariens nach links vor dunklem Hintergrund. Sie trägt ein rotes Gewand, darüber einen dunkelblauen Mantel und ein beiges Tuch um ihr Haupt. Die Hände hat sie vor ihrer Brust zusammengelegt und mit leicht gesenktem Kopf und mit ihren dunklen Augen blickt sie traurig leicht nach unten. Das von vorne herabfallende Licht strahlt insbesondere ihr feines, leicht beigefarbenes Gesicht und ihre Hände an, die somit einen starken Kontrast gegenüber der Kleidung und dem Hintergrund bilden. Teils rest., unten wohl ein Leinwandstreifen angesetzt. (1351944) (18)

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BIETEN

238

ANDREA POZZO,
1642 TRENTO - 1709 WIEN

CHRISTUS IM HAUS DES PHARISÄERS SIMON

Öl auf Leinwand. Doublirt.
97,5 x 128,5 cm.
In vergoldetem Profilrahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Alessandro Morandotti, Mailand, 14. Dezember 2010, in Kopie.

Das Lukas-Evangelium (Lk7,36-50) berichtet, dass der Pharisäer Simon Christus einst zu sich bat, um ihn in seinem Haus zu bewirten. Während des Mahles erschien eine in der Stadt wohlbekannte Sünderin, die der Evangelist nicht mit Namen nennt, die jedoch später stets mit Maria Magdalena, der Schwester des Lazarus, gleichgesetzt worden ist. Zum Befremden des Gastgebers kniete sie vor Christus nieder und weinte, netzte seine Füße mit ihren Tränen, trocknete sie mit ihrem Haar, küßte und salbte sie.

Literatur:
Susanna Gualazzini, Fabio Obertelli, Carlo Scagnelli (Hrsg.), *Barocco spaziale. Dialoghi di luce, forma, colore fra pittura barocca e spazialismo*, Mailand 2021, S. 102.

Anmerkung:
Andrea Pozzo fertigte auch ein Gemälde mit Jesus im Tempel unter den Ärzten in der Basilika di San Defendente in Romano di Lombardia. (13513015) (13)

ANDREA POZZO,
1642 TRENTO - 1709 VIENNA

CHRIST IN THE HOUSE OF SIMON THE PHARISEE

Oil on canvas. Relined.
97.5 x 128.5 cm.

Accompanied by expert's report by Alessandro Morandotti, Milan, dated 14 December 2010, in copy.

Notes:
Andrea Pozzo also created a painting of "Jesus in the Temple among the Doctors" in the Basilica di San Defendente in Romano di Lombardia.

Literature:
The painting on offer for sale here is published in: *Barocco Spaziale, Galleria Biffi, Piacenza, 2021 - 2022, p. 102.*

€ 18.000 - € 25.000



INFO | BIETEN

239

**BOLOGNESER MEISTER,
WOHL WERKSTATT DES GUERCINO (1591-1666)**

DER HEILIGE WILHELM VON AQUITANIEN
EMPFÄNGT DAS ORDENSGEWAND AUS DER
HAND DES BISCHOFS, DEM HEILIGEN FELIX

Öl auf Leinwand.
106 x 70 cm.
In dekorativem Rahmen.

In dieser fast zweigeteilten Darstellung sieht man im oberen Bereich bei abendlichem Himmel die Madonna auf einer Wolkenbank, in ihrem Arm den nackten Jesusknaben haltend, der sich am linken Rand zwei Männern zuwendet. Rechts von Maria, zu ihren Füßen, ein auf der Wolke liegender Engel mit fahler Haut und großem Flügel, der mit seinem ausgestreckten Arm nach unten auf den am linken Bildrand sitzenden Bischof, den Heiligen Felix hinweist. Dieser mit heller Mitra sitzend und weißem Bart überreicht dem vor ihm knienden Wilhelm von Aquitanien, der noch einen glänzenden Brustpanzer trägt, ein weißes Gewand zum Eintritt in das von Wilhelm gegründete Kloster. Am rechten Bildrand schließlich ein Soldat in Rüstung und in seiner rechten Hand über der Schulter eine Flagge haltend, im Gespräch mit einem jungen Ordensbruder. Über ihnen die Ecke eines steinernen Gebäudes mit Rundsäule. Malerei, bei der die Blickrichtung des Betrachters in leichtem Zick-Zack, ausgehend von der Madonna, über den liegenden Engel, bis hin zum Bischof und den beiden am rechten Rand stehenden Männern geleitet wird. Erzählerische Wiedergabe mit starken Hell-Dunkel-Kontrasten.

*Anmerkung:
Wilhelm von Aquitanien war ein Graf von Toulouse. Er war militärischer Befehlshaber von Karl dem Großen. Eventuell war er für die Rückeroberung der Stadt Nîmes verantwortlich, doch musste er 793 gegen ein größeres arabisches Heer eine Niederlage hinnehmen. Im Dezember 804 gründete Wilhelm die Abtei Gellone, die er mit Mönchen aus dem nahe gelegenen Aniane besiedelte. Am 29. Juni 806 trat er selbst in das Kloster ein. Der auf dem Gemälde gezeigte Soldat und im unteren Hintergrund die weiteren Soldaten mit Pferden weisen wohl auf die Funktion als militärischer Befehlshaber zusätzlich hin. (1351922) (18)*

**BOLOGNESE SCHOOL, PROBABLY WORKSHOP
OF GUERCINO (1591 - 1666)**

SAINT WILLIAM OF AQUITAINE RECEIVING MONK'S
HABIT OF BISHOP, SAINT FELIX

Oil on canvas.
106 x 70 cm.

€ 11.000 - € 13.000



INFO | BIETEN





240

**PIETRO DELLA VECCHIA,
1603 VICENZA – 1678 VENEDIG**

Nach anfänglichem Studium bei Alessandro Varotari (genannt Padovanino, 1588-1649), wandte er sich in seinem Stil besonders den Werken Tizians (1490-1576) und Giorgiones (1478-1510) zu. Diese und auch Carlo Saraceni (1579-1620) hatten Einfluss auf ihn, später auch der Maler Bernardo Strozzi (1581-1644). In den 1640er-Jahren gehörte er zu den führenden Malern religiöser Themen in Venedig. Verheiratet war er mit der Tochter des Caravaggisten Nicolas Régnier (1590-1667)

BACCHUS UND CERES

Öl auf Leinwand. Doubliert.
109 x 130 cm.
In teilvergoldetem Profilrahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Prof. Egidio Martini, Venedig, in Kopie.

Inmitten einer Waldlichtung, die von Bäumen hinterfangenden formatfüllenden Figuren eine absteigende Diagonale aufzeigend während sich rechts oben ein hügeliger Landschaftsausschnitt zeigt. Ceres liegt mit entblößten Brüsten und blauem seidigen, Gewand neben Bacchus, der ihr eine silberne gemuschelte Weinschale zu reichen im Begriff ist.
(13513022) (13)

**PIETRO DELLA VECCHIA,
1603 VICENZA – 1678 VENICE**

BACCHUS AND CERES

Oil on canvas. Relined.
109 x 130 cm.

Accompanied by an expert's report by Professor Egidio Martini, Venice, n. d., in copy.

€ 45.000 - € 60.000



INFO | BIETEN



241

**MARCO DAL PINO,
GENANNT „MARCO DA SIENA“,
UM 1520 SIENA – UM 1590 NEAPEL**

HEILIGE LUCIA

Öl auf Holz.
76 x 61 cm.

In breitem ornamental reliefiertem und vergoldetem Rahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Marco Ciampolini, Siena, 5. Dezember 2010, in Kopie.

Vor unbestimmtem Hintergrund die Halbfigur der mit verschränkten Händen dargestellten Heiligen mit nach rechts oben gerichtetem Blick und einem Dolch in ihrem Hals. Marco Pino war in den 1540er bis 1570er Jahren des 16. Jahrhunderts einer der Protagonisten der zweiten Welle des italienischen Manierismus. Er wurde in Siena geboren und absolvierte seine Lehre

bei Domenico Beccafumi, dem wichtigsten in Siena tätigen Künstler in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. In seinem Frühwerk blieb Marco Pino dem originalen und innovativen Stil seines Meisters eng verbunden. Erst während der römischen Periode von 1544 bis 1551 kehrte er sich allmählich von diesem Stil ab und näherte sich der Bildsprache Michelangelos. Während seines langen ersten Aufenthalts in Neapel, von 1551 bis 1568, erreichte Marco Pino schließlich einen ganz eigenen und unverkennbaren Stil, den wir in dem hier vorliegenden Gemälde bewundern können.

Literatur:

Vgl. Andrea Zezza, *Marco Pino. L'opera completa, Neapel 2003, S. 363, Nr. A17, Abb. IV 11, S. 172. (1341141) (13)*

**MARCO DAL PINO,
ALSO KNOWN AS "MARCO DA SIENA",
CA. 1521 SIENA – 1583 NAPLES**

SAINT LUCY

Oil on panel.
76 x 61 cm.

Accompanied by an expert's report by Marco Ciampolini, Siena, 5 December 2010, in copy.

€ 25.000 - € 35.000



INFO | BIETEN



242

**FELICE RICCIO,
AUCH GENANNT „IL BRUSASORZI“,
1542 VERONA – 1605 EBENDA**

LIVIA DRUSILLA

Öl auf Leinwand. Doubliert.
119 x 87 cm.
In goldverziertem ebonisiertem Rahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Prof. Egidio Martini,
in Kopie.

Die schöne und prächtige weibliche Figur stellt Livia Drusilla (58 v. Chr.-29 n. Chr.), die dritte Gemahlin des römischen Kaisers Augustus dar und ist nach Aussage von Prof. Egidio Martini ein Werk des Felice Riccio,

genannt Brusasorzi. Livia war Mutter des Tiberius, Großmutter des Claudius, Urgroßmutter des Caligula und Urgroßmutter des Nero. Obwohl das Gemälde in gewisser Weise an die Malerei seines Vaters Domenico erinnert, hat es einen prächtigeren und dekorativeren Charakter, wie man an den reichen Ornamenten und den prächtigen, gut komponierten Gewändern erkennen kann. Die Hüftfigur in einen architektonischen Zusammenhang eingegliedert, wobei die Inschrift links die Dargestellte bezeichnet.
(1352001) (13)

**FELICE RICCIO,
ALSO KNOWN AS “IL BRUSASORZI”,
1542 VERONA – 1605 IBID.**

LIVIA DRUSILLA

Oil on canvas. Relined.
119 x 87 cm.

Accompanied by an expert's report by Prof. Egidio Martini, in copy.

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BIETEN

243

**FELICE FICHERELLI,
AUCH GENANNT „IL RIPOSO“,
1605 – 1660, ZUG.**

Der Maler war Schüler des Jacopo Chimenti (um 1554-1640), zu dem er von seinem Gönner, dem Herzog Bardi geschickt wurde.

TARQUINIUS UND LUCRETIA

Öl auf Leinwand.

160 x 190 cm.

Auf dem Rahmen noch mit alter Zuschreibung zu Sebastiano Ricci. Verso mit altem Antwerpener Etikett. In breitem ornamental-plastisch verziertem Rahmen.

Rücklings niedergeworfen, liegt die edle Römerin auf den weißen Kissen ihres mit rosa Vorhängen geschmückten Lagers. Bis auf ein Stück mit Goldsaum dekorierten Gewandes ist sie unbekleidet und sucht sich des Tarquinius zu erwehren, der sie, über sie gebeugt, mit seiner Linken an der Schulter gefasst hält und in der Rechten den Dolch zückt. Im linken Mittelgrund im Durchgang Repoussoirfigur als Dienerin im Halbschatten erkennbar. Publius Ovidius Naso berichtet in seinen „Fasti“, dass der römische Prinz Tarquinius (Sohn des Tarquinius Superbus) ins Haus kommt, freundlichst begrüßt wird und mit den Hausherrn zu Abend isst. Anschließend gehen alle zu Bett, doch Tarquinius steht noch einmal auf. Er geht zu Lucretia (Ehefrau des Lucius Tarquinius Collatinus). Er nimmt seinen Dolch und sprach zu ihr: „Ich habe einen Dolch bei mir, Lucretia. Ich bin es, Tarquinius, der Sohn des Königs, welcher zu dir spricht.“ Sie konnte weder sprechen noch denken und war starr vor Angst. Was sollte sie tun? Kämpfen? Er berührt ihre Brüste und nimmt ihr so ihr Leben durch Schmach. Doch das Mädchen überwindet seine Angst und spricht: „Dieser Sieg wird dich zerstören. Was dich und dein Königreich diese eine Nacht kostet.“ Nach der Vergewaltigung erzählte sie alles ihrem Mann und ihrem Vater und beging Suizid, weil sie die Schmach nicht ertrug. Die beiden Männer schworen, Tarquinius zu suchen und zu töten. Die römischen Bürger töteten Tarquinius und stürzten den König. Anschließend riefen sie die Republik aus.

Erst Mina Gregori wagte die Zuschreibung des Gemäldes in Rom und somit auch die daraus resultierenden Arbeiten der Werkstatt an Felice Ficherelli, Il Riposo. Zuvor hatte das Gemälde mit seiner betörend mutigen Komposition eine weitreichende Zuschreibungsgeschichte hinter sich. So galt es einst als Werk des Guido Cagnacci, darauf wurde es von R. Longhi 1947 Matteo Rosselli zugewiesen, dann Giovanni Bilivert, die Version in der Dresdner Gemäldegalerie wurde zunächst als Kopie nach Luca Giordano betrachtet, auch der Rahmen unseres Gemäldes zeigt auf einem alten Schild eine Zuschreibung an einen weiteren Künstler: Sebastiano Ricci. Wir jedoch folgen Mina Gregori in ihrem Vorschlag, die Grundkomposition Felice Ficherelli zuzuschreiben. Ficherelli und seine Werkstatt schufen das vorliegende Motiv in mehreren Versionen in den 1630er-Jahren, wobei nur das Gemälde in der Accademia di San Luca in Rom (123 x 165 cm, Inv.Nr. 324) als eigenhändig anerkannt wird.

Weitere Werkstattrepliken befinden sich in:

Kassel, Museumslandschaft Hessen Kassel (Inv.Nr. GK 1049), 54,5 x 75,5 cm, erworben vor 1749 durch Wilhelm VIII. Bei diesem Gemälde wurde komplett auf die im Hintergrund bei unserem Gemälde zu sehende Figur verzichtet, sodass sich die Tiefenstaffelung nicht vollends entfaltet. Siehe Vergleichsabb.

London, Wallace Collection (Inv.Nr. P643), 24,5 x 29,9 cm. Diese verkleinerte Version auf verzinntem Kupfer zeigt hingegen die im Hintergrund befindliche Figur und wild zur Seite strebende Haare des Tarquinius.

Budapest, Museum of Fine Arts (Inv.Nr. 492), 119 x 163 cm. Diese weitaus größerformatige Version, deren Maße jedoch nicht an das hier angebotene Gemälde heranreichen, zeigt die Haare des Tarquinius ähnlich wie in den anderen Versionen. Im Unterschied zu dem hier angebotenen Werk wirken die rötlichen Partien weniger rosa und eher schmutzig als auf unserem Bild, das auch im Hintergrund durch farbflächige Differenzierung an Tiefe gewinnt.

Provenienz:

In alter Aachener Privatsammlung.

Durch Erbschaft an den Vorbesitzer.

Literatur:

Vgl. Die Königliche Gemälde Galerie im Neuen Museum in Dresden, Dresden, 1860, S. 147.

Vgl. Silvia Panichi, Roma Antica e la nuova America. Come il mito di Lucrezia e l'idea della Repubblica varcarono l'Oceano, Rom 2018.

Vgl. Stephen Duffy und Hedley, The Wallace Collection's Pictures. A Complete Catalogue, London 2004.

Vg. Sandro Bellesi, Pittura e Scultura a Firenze (Secoli XVI-XIX), Florenz 2017, S. 75.

Anmerkung:

Filippo Baldinucci berichtete, dass Ficherelli, dessen gelassenes und friedfertiges Wesen ihm den Beinamen „Il Riposo“ verschaffte, in den 1620 seine Geburtsstadt verließ, um in Florenz unter der Schirmherrschaft des Musikliebhabers und Kunstsammlers Alberto de' Bardi bei dem äußerst erfolgreichen Meister Jacopo da Empoli zu arbeiten, dessen Stil ihn nachhaltig beeinflusste. (1330163) (13)

**FELICE FICHERELLI,
ALSO KNOWN AS „IL RIPOSO“
1605 – 1660, ATTRIBUTED**

The painter was a student of Jacopo Chimenti (ca. 1554 - 1640), to whom he was sent by his patron, Duke Bardi.

TARQUINIUS AND LUCRETIA

Oil on canvas.

160 x 190 cm.

On the frame still with old attribution to Sebastiano Ricci. Verso with old Antwerp label.

Mina Gregori is the only specialist who dared to place the painting in Rome and attribute the work to the workshop of Felice Ficherelli, also known as "Il Riposo". Prior to that, the painting with its hauntingly bold composition, had had a far-reaching attribution history. It was once considered a work by Guido Cagnacci, after which R. Longhi assigned it to Matteo Rosselli in 1947, then to Giovanni Bilivert, the version in the Dresden Picture Gallery was initially regarded as a copy after Luca Giordano - the frame of our painting also shows an old label with an attribution to another artist: Sebastiano Ricci. However, we concur with Mina Gregori in her suggestion that the basic composition be attributed to Felice Ficherelli.

He and his workshop created several versions of the present subject in the 1630s, although only the painting held at the Accademia di San Luca in Rome (123 x 165 cm, inv. no. 324) is acknowledged as an autonomous work. Further workshop replicas are held at: Kassel, Museumslandschaft Hessen Kassel (inv. no. GK 1049), 54.5 x 75.5 cm, acquired by Wilhelm VIII before 1749.

In the Kassel painting, the figure in the background of our painting was completely dispensed with, so that the depth effect does not fully unfold.

Another version is held at the Wallace Collection, London (inv. no. P643), 24.5 x 29.9cm. This scaled-down version on tinned copper, however, shows the figure of Tarquinius in the background, his hair wildly blowing to one side. A much larger format painting held at Budapest, Museum of Fine Arts (inv. no. 492), 119 x 163cm, does not come close in size to the painting on offer for sale in this lot shows the hair of Tarquinius in a similar way to the other versions. In contrast to the work offered here, the reddish areas appear less pink and dirtier than in our picture, which also creates depth in the background through colour differentiation.

Provenance:

In old private collection, Aachen.

By inheritance to previous owner.

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BIETEN





243A

**FRANCESCO LAVAGNA,
1684 – 1724, ZUG.**

Über den Maler, seine biografischen Daten und seinen Werdegang ist bislang wenig bekannt. Als wohl überwiegend in Neapel tätiger Stillebenmaler wurde er erstmals 1988 bei Christie's aufgeführt und wird seither als bedeutender Stillebenmaler der Neapolitanischen Schule gesehen. Seine Bouquets sind meist vielblumig und gelegentlich in Parklandschaften ver setzt.

GROSSES OBST- UND BLUMENSTILLEBEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
72 x 188 cm.

In vergoldetem ornamental verziertem Profilrahmen.

Breit horizontal ausgerichtete Zurschaustellung von gegen den dunklen Grund kontrastierenden Gegenständen. Links eine balustrierte Fayencevase mit blauer Landschaftsmalerei, rechts eine Glastazza, darin und darum Blumenbouquet bzw. Darstellung von Trauben, Birnen, einer aufgeschnittenen Melone, Pflaumen und Quitten. Die Reflexe der Glastazza reizvoll mit dem angedeuteten Landschaftshintergrund kontrastierend. Ähnliche Gemälde des Künstlers sind bekannt und z.B. unter der Fondazione Zeri Nr. 87353 von Zeri als Francesco Lavagna klassifiziert. Eine ähnliche Fayencevase mit Landschaftsmalerei wurde am 28.04.1981 bei Aste Fine Art in Rom unter Lot 72a angeboten. Typisch für Lavagna sind die kräftigen Farben, mit denen uns die dargestellten Gegenstände entgegentreten.

Literatur:

Vgl. Luigi Salerno, *La natura morta italiana 1560-1805*, Rom 1984.
(13512334) (13)

**FRANCESCO LAVAGNA,
1684 – 1724, ATTRIBUTED**

LARGE FRUIT AND FLOWER STILL LIFE

Oil on canvas. Relined.
72 x 188 cm.

Similar paintings by the artist are known and listed at Fondazione Zeri no. 87353 as Francesco Lavagna. A similar faience vase with a landscape painting was offered for sale on 28 April 1981 at Aste Fine Art in Rome under lot 72a. The vibrant colours of the depicted objects are typical of Lavagna's oeuvre.

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BIETEN



243B

**JOHANN CARL LOTH,
1632 MÜNCHEN - 1698 VENEDIG, ZUG.**

KLEOPATRA

Öl auf Leinwand. Doubliert.
71 x 56 cm.
In vergoldetem Profilrahmen.

Die historische Gestalt Kleopatra VII Philopator (69-30 v. Chr.) war als Herrscherin des Ptolemäerreiches der letzte weibliche Pharao, eng verbunden mit Rom, Caesar, Oktavian und Antonius. Nach politischer Ausweglosigkeit soll sie mittels eines Schlangenbisses Suizid begangen haben. Die antike Legende wurde in Literatur (Shakespeare) und Malerei vielfach beliebter Tragödienstoff. Und so ist auch hier die junge Frau mit perlgeschmücktem Haupt, deren Brustbildnis nach links gerichtet ist, sodass der Kopf nahezu im Profil zu sehen ist, als Kleopatra zu identifizieren, denn vergleichbare Kleopatra-Darstellungen Loths, wie auch hier im Rückgriff auf Tizian, sind uns bekannt. (1350222) (13)

€ 8.000 - € 10.000



INFO | BIETEN

243C

**ITALIENISCHER MALER
DES SPÄTEN 16. JAHRHUNDERTS**

LOT UND SEINE TÖCHTER

Öl auf Leinwand. Doubliert.
120 x 120 cm.
Ungerahmt.

Dargestellt wird eine Szene aus dem Alten Testament. Lot war auf Geheiß zweier von Gott gesandter Engel aus der Stadt Sodom mit seinen beiden Töchtern und seiner Frau geflohen. Als Lots Ehefrau während der Flucht entgegen dem Verbot der Engel auf die inzwischen zerstörte und brennende Stadt zurückblickt, erstarrt sie zu einer Salzsäule. Auf dem Gemälde ist in der oberen rechten Hälfte die brennende Stadt Sodom und die bereits zur Salzsäule erstarrte Frau des Lots zu erkennen. Das Zentrum des Gemäldes bildet jedoch der sitzende, mit einem roten Mantel umhüllte, bärtige Lot, zu dessen Seite seine beiden Töchter sitzen. Diese sind gerade dabei, ihrem Vater einen goldenen Kelch mit Wein zu reichen, um ihn betrunken zu machen und sich des Nachts zu ihm zu legen. Sie wussten sich aus Sorge um fehlende Nachkommen und in Ermangelung fehlender Ehemänner nicht anders zu helfen, als ihrem Vater auf diese Weise Wein einzuflößen. Lot umarmt bereits seine links von ihm sitzende nackte Tochter und blickt sie mit seinen dunklen Augen direkt an, auch die andere Tochter hat bereits die links Hand des Vaters ergriffen und wendet sich ihm verführerisch zu. Auf der Mitte des Bodens stehend zudem ein glänzender, verzierter, großer Weinkrug. Malerei mit starken Hell-Dunkel-Akzenten, bei der die Feuersbrunst auf der rechten Bildseite und die Verführung des Lot im Vordergrund stehen. Teils Retuschen. (13517512) (18)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BIETEN





244

**ALESSANDRO VAROTARI,
GENANNT „IL PADOVANINO“,
1588 PADUA – 1649 VENEZIG**

AMOR UND PSYCHE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
95,5 x 129,5 cm.
In vergoldetem und punziertem Rahmen.

Lagernde Amorfigur mit hinter den Kopf gestreckten Armen und vor ihm befindlichem Köcher. Neben ihm Psyche mit einem Perldiadem und Perlohringen, eine Öllampe vor ihn haltend sowie mit einem Messer.

Anmerkung:

Eine Version mit größeren Maßen befindet sich in der Galleria Borghese in Rom mit einer Zuschreibung an die Ligurische Schule (113 x 146 cm). Ebenso befindet sich eine Version in der Staatsgalerie Stuttgart.

Literatur:

Das vorliegende Gemälde wurde publiziert in:
Ugo Ruggeri, *Il Padovanino*, Soncino 1993, S. 110-111, Abb. 32. (13200110) (13)

**ALESSANDRO VAROTARI,
ALSO KNOWN AS "IL PADOVANINO",
1588 PADUA – 1649 VENICE**

CUPID AND PSYCHE

Oil on canvas. Relined.
95.5 x 129.5 cm.

Notes:

A version with larger dimensions is held at the Galleria Borghese in Rome, attributed to the Ligurian School (113 x 146 cm). There is also a version held at the Staatsgalerie in Stuttgart.

Literature:

The present painting was published in: Ugo Ruggeri, *Il Padovanino*, Soncino 1993, p. 110-111, ill. 32.

€ 16.000 - € 20.000



INFO | BIETEN



245

**PIETRO LIBERI,
1614 PADUA – 1687 VENEZIG, ZUG.**

Liberi war bereits in frühen Jahren Schüler des Alessandro Varotari (1588-1649). Auftragsreisen führten ihn u. a. nach Konstantinopel und Tunis. 1638 traf er in Rom ein, um sich dort von den großen Werken Michelangelos (1475-1564), Raffaello Santis (1483-1520), Annibale Carraccis (1560-1609) und Pietro da Cortonas (1596-1669) beeinflussen zu lassen. Mit dem bedeutenden Bildhauer Giovanni Lorenzo Bernini (1598-1680) kam er in engeren Kontakt. Um 1643, zurück in Venedig, entstanden in der Folge zahlreiche Fresken in Schlössern, Villen und venezianischen Kirchen, Werke von denen etliche in öffentlichen bedeutenden Sammlungen wie in die Eremitage Sankt Petersburg oder ins British Museum, London, gelangt sind. Sein Malstil insgesamt bezeichnet die klassizistische Prägung des Hochbarock, wobei seine oft gezeigte Vorliebe für Nacktheit ihm den Spitznamen Il Libertino eintrug.

VENUS UND AMOR

Öl auf Leinwand.
82,5 x 73 cm.
In vergoldetem Prunkrahmen.

In Nahsicht die großformatige Venus auf weißem glänzenden Laken, die sich liebevoll über den liegenden Amorknaben beugt. Sie trägt eine Perlenkette, ein wertvolles Armband, hat dunkelblonde wohlfrisierte Haare, gerötete Wangen und blickt den Knaben liebevoll an, während sie mit ihrer linken Hand leicht seine Rechte erfasst hat. Amor, mit kleinen Flügeln, hat hinter sich am Boden als Attribut einen Pfeil liegen. Harmonische liebevolle Darstellung in zurückhaltender Farbgebung.
(13200121) (18)

**PIETRO LIBERI,
1614 PADUA – 1687 VENICE, ATTRIBUTED**

VENUS AND CUPID

Oil on canvas.
82.5 x 73 cm.

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BIETEN



246

**PIETRO RICCHI,
1606 LUCCA - 1675 UDINE**

MARIA MAGDALENA IM GEBET

Öl auf schwarzer Schieferplatte.
98 x 83 cm.
In vergoldetem Kehlrahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Prof. Giancarlo Sestieri,
Rom, 2. Oktober 2021, in Kopie.

In einer abgedunkelten Landschaft mit einem hügeligen Landschaftsausblick sitzt Maria Magdalena mit gefalteten Händen, die auf einem Schädel liegen vor geöffnetem Buch, neben ihr ein Salbgefäß und vier Putti. Tafel vertikal gebrochen.

Provenienz:
Sammlung Koelliker, Mailand, Inv.Nr. LK0717.

Literatur:
Vgl. Marina Botteri, Cinzia D'Agostino, Pietro Ricchi a lume di candela. L'Inviolata e i suoi artefici, Ausstellungskatalog, MAG Museo Alto Garda, Riva di Garda, 29. Juni-03. November 2013, Riva di Garda 2013.
Jean-Christophe Stuccilli, Ricchi à Lyon. Les fresques du château de Fléchères, in: Revue de l'Art, 2002, Nr. 138, S. 63-70.
Ricchi à Lyon: les fresques du château de Fléchères, in: Revue de l'Art, 2002, Nr. 248, S. 63 - 70. (13513019) (13)

**PIETRO RICCHI,
1606 LUCCA - 1675 UDINE**

MARY MAGDALENE IN PRAYER

Oil on black slate.
98 x 83 cm.

Accompanied by an expert's report by Prof. Giancarlo Sestieri, Rome, 2 October 2021, in copy.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BIETEN



247

**GIOVANNI BATTISTA LANGETTI,
1625 GENUA – 1676 VENEDIG, ZUG.**

DER TOD DES CATO VON UTICA

Öl auf Leinwand. Doublirt.
92 x 113 cm.
In profiliertem Rahmen.

Der Tod des Cato von Utica (95-46 v. Chr.) findet sich mehrfach in unterschiedlicher Ausführung in den Werken des Langetti und seiner Werkstatt. Cato hatte erkannt, dass er gegen Ende des Bürgerkrieges an politischem Einfluss einbüßte, und die republikanische Freiheit schien durch Caesars Sieg unerreichbar, sodass er der Situation- eigentlich für bei seinem Kampfesgeist und Mut undenkbar- ebenso wie Scipio durch Selbstmord auswich, so dass er sein Leben angesichts der politischen Bedingungen aufgab.

Provenienz:

Laut Einlieferertradition aus der Sammlung Luigi Koelliker, Mailand.

Literatur:

Vgl. Anna Orlando (Hrsg.), Dipinti Genovesi dal Cinquecento al Settecento, Katalog der Collezione Koelliker, Mailand 2006.

Vgl. Marina Stefani Mantovanelli, Giovanni Battista Langetti. Il Principe dei Tenebrosi, Soncino 2011.

Vgl. Sabine Wussow, Die Persönlichkeit des Cato Uticensis - zwischen stoischer Moralphilosophie und republikanischem Politikverständnis, Diss., Dortmund 2004, Kapitel 3: Der Selbstmord des Cato Uticensis aus der Sicht der stoischen Philosophie und der römischen Staatsauffassung, S. 228ff. (13411410) (13)

**GIOVANNI BATTISTA LANGETTI,
1625 GENOA – 1676 VENICE, ATTRIBUTED**

THE DEATH OF CATO OF UTICA

Oil on canvas. Relined.
92 x 113 cm.

Provenance:

According to the tradition of the consignors this originates from the collection of Luigi Koelliker, Milan.

€ 24.000 - € 40.000



INFO | BIETEN

247A

**SALVATOR ROSA,
1615 ARENELLA – 1673 ROM, ZUG.**

KOPF EINES ALTEN MANNES MIT TURBAN

Bleistift und Rötel auf Papier.
21 x 14 cm.
Im Passepartout, hinter Glas gerahmt.

In Nahaufnahme das Gesicht eines alten, bärtigen Mannes leicht nach rechts, die hellbraunen Augen voller Interesse aus dem Bild herausgerichtet. Er hat leicht gerötete Wangen, eine faltige Stirn und unter seinem gewickelten weißen Turban mit wenigen rötlichen Streifen ragen einige Haarspitzen hervor. Die Autorin Viviana Farina nennt in Ihrem Buchtext mehrere Vergleichsbeispiele zu dem hier gezeigten Werk von Salvator Rosa: so den Kopf eines Mannes mit Turban im Birmingham Museum and Art Gallery und in Kopenhagen im Statens Museum for Kunst. Zudem weist sie darauf hin, dass der hier dargestellte Kopf eher ein Portrait eines männlichen Typs als ein echtes Bildnis ist, das aber die für die Produktion des neapolitanischen Künstlers Salvator Rosa charakteristischen Merkmale und den Duktus aufweist.

Provenienz:
Privatsammlung.

Literatur:
Il disegno tra Napoli, Firenze e Roma ai tempi di Salvator Rosa, Konferenzschrift, Museo Civico Gaetano Filangieri/ Neapel, Museo Correale di Terranova/ Sorrent, Pio Monte della Misericordia/ Neapel, 26.-28. Mai 2016, hrsg. v. Viviana Farina, Cava de' Tirreni 2017, S. 187-190, Abb. S. 188 und S. 274, Tafel XXXVIII. (1350137) (18)

**SALVATOR ROSA,
1615 ARENELLA – 1673 ROME, ATTRIBUTED**

HEAD OF AN OLD MAN WITH TURBAN

Pencil and red chalk on paper.
21 x 14 cm.

In her book text, the author Viviana Farina cites several comparative examples of the work by Salvator Rosa shown here: such as the Head of a Man with Turban in the Birmingham Museum and Art Gallery and in Copenhagen in the Statens Museum for Kunst.

Literature:
Il disegno tra Napoli, Firenze e Roma ai tempi di Salvator Rosa, Konferenzschrift, Museo Civico Gaetano Filangieri/ Neapel, Museo Correale di Terranova/ Sorrent, Pio Monte della Misericordia/ Neapel, 26th-28th May 2016, ed. Viviana Farina, Cava de' Tirreni 2017, pp. 187-190, ill. p. 188 and p. 274, plate XXXVIII.

€ 15.000 - € 25.000



INFO | BIETEN





247B

**BERNARDO CAVALLINO,
1616/22 NEAPEL – 1654/56 EBENDA, ZUG.**

Der Künstler war ein neapolitanischer Maler des Barock. Er malte meist biblische, mythologische oder historische Sujets. Seine Kunst ist von intimer Zartheit und großer malerischer Feinheit. Seine Figuren sind dabei von auffälliger Schlankheit und Eleganz.

MATTHÄUS IM GEBET

Öl auf Karton auf Leinwand.

42,5 x 31,3 cm.

In bronziertem gekehltem Rahmen.

Beigegeben eine Expertise von Paolo Giansiracusa, Turin, 5. September 2022, in Kopie.

Das Gemälde wird von Giansiracusa in die 1630er- bzw. Anfang der 1640er-Jahre datiert und kann verglichen werden mit einer Heiligen Katharina von Alexandrien, die im Barber Institute of Fine Arts der University of Birmingham verwahrt wird, bzw. mit einem San Lorenzo (1640-1645), der im Museo de Lázaro Galdiano in Madrid verwahrt wird. Ebenso vergleichbar ist ein Stefanus bei Giacometti Old Master Paintings in Mailand und ein Werk, das im Museo Nazionale di Capodimonte in Neapel verwahrt wird.

Literatur:

Vgl. Michael Stoughton, *Bernardo Cavallino. Fort Worth*, in: *The Burlington Magazine*, Bd. 127 (1984), 1985, S. 192-194.

Vgl. Raffaello Causa, *Pittura napoletana dal XV al XIX secolo*, Bergamo 1957.

Vgl. Gianluca Forgione, *Per una rilettura di Bernardo Cavallino*, in: *Paragone. Arte*, 108, 2013.

Vgl. Maria Angela Novelli, *Cavallino Bernardo*, in: *Dizionario biografico degli italiani*, Bd. 23, hrsg. v. Istituto dell' Enciclopedia Italiana, Rom 1979. (1350134) (13)

**BERNARDO CAVALLINO,
1616/22 NAPLES – 1654/56 IBID., ATTRIBUTED**

SAINT MATTHEW IN PRAYER

Oil on card, laid on canvas.

42.5 x 31.3 cm.

Accompanied by an expert's report by Paolo Giansiracusa, Turin, 5 September 2022.

Giansiracusa dates the painting to the 1630s/early 1640s and states that it compares well to a Saint Catherine of Alexandria held at the Barber Institute of Fine Arts at the University of Birmingham or to a San Lorenzo (1640-1645) held at the Museo de Lázaro Galdiano in Madrid. Also comparable is a Saint Stephen at Giacometti Old Master Paintings in Milan and a work held at the Museo Nazionale di Capodimonte in Naples.

€ 20.000 - € 40.000



INFO | BIETEN



248

**MALER DER RÖMISCHEN SCHULE
DES 17. JAHRHUNDERTS**

Gemäldepaar
HULDIGUNGEN AN DIONYSOS

Öl auf Leinwand, im Hochoval.
Je 72 x 57 cm.
In teilvergoldeten zeitgenössischen Prunkrahmen.

Im Zentrum beider Gemälde steht die Verehrung des Dionysos, der den Menschen den Wein gebracht hat. Dionysos ist in der griechischen Götterwelt der Gott des Weines, der Freude, der Trauben und der Fruchtbarkeit. Das erste Gemälde zeigt den Weingott als stehenden Jüngling vor einem Baum, der mit Weinranken umgeben ist und auch den Schambereich und das Haupt des Stehenden bedeckt. Vor ihm ein kniender König, der ihn verehrt. Im Vordergrund liegend drei Frauen, linksseitig auf einem großem Weinkrug, während rechtsseitig eine Frau eine Schale mit Wein ein-

schenkt. Im Hintergrund links wird der Triumph des Bacchus wiedergegeben, die triumphale Rückkehr des Gottes aus dem kultisch unterworfenen Asien, mit seinem musizierenden Gefolge und dem Bacchus auf einem Esel. Auch das zweite Gemälde bezieht sich auf dieses Thema. Es zeigt einen bocksbeinigen Satyr, der einem Jungen eine Schale mit Wein reicht, linksseitig drei weitere Kinder und ein goldener Weinkrug. Im Hintergrund eine Mänade, die gerade Weinrahmenschäden.

(1351872) (18)



ROMAN SCHOOL, 17TH CENTURY

A pair of paintings
TRIBUTES TO DIONYSUS

Oil on canvas, in vertical oval.
72 x 57 cm each.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BIETEN

249

**LOMBARDISCHER MALER
DES 17. JAHRHUNDERTS**

PORTRAIT EINES EDELMANNES

Öl auf Leinwand. Doubliert.
226 x 119,5 cm.
Ungerahmt.

Ganzfiguriges Portrait eines leicht nach links gewandten Edelmannes mit weit ausgeschlagenen Reitstiefeln mit Sporen, knielangen Hosen mit Silberfransensaum und rotem Rock mit Silberknöpfen. Überfangen durch grünen Vorhang, zur Linken ein Tisch mit abgelegtem Hut, einem Brief und Handschuhen.
(1351873) (13)



SCHOOL OF LOMBARDY, 17TH CENTURY

PORTRAIT OF A NOBLEMAN

Oil on canvas. Relined.
226 x 119.5 cm.

€ 15.000 - € 25.000



INFO | BIETEN

250

**AGOSTINO CARRACCI,
1557 BOLOGNA - 1602 PARMA, ZUG.**

PORTRAIT EINES EDELMANNES

Öl auf Leinwand.
112,5 x 93 cm.

In italienischem marmorierten und mit Goldapplikationen verziertem Rahmen.

Carracci zeigt hier ein Dreiviertelportrait eines dunkel gewandeten jungen Mannes mit weißer Halskrause und leicht zur Seite gewandtem Gesicht. Wirkungsvoll heben sich von der in feinen Dunkeltönen schattierten Kleidung Goldknöpfe, Ketten und ein Degen ab sowie ein Hut mit Darstellung des Heiligen Georgs, wie er den Drachen besiegt. Schon früh setzte sich der 1557 in Bologna geborene Carracci mit Renaissance-Vorbildern auseinander, bereiste Venedig und lernte von den Werken Tintoretts und Veroneses, aber auch von Jacopo Bassano. Das perfekte Zeichnen erlernte er jedoch von Corneille Cort, einem niederländischen Kupferstecher. Seine Werke sind in öffentlichen Sammlungen vertreten und lassen ihn aus dem Schatten seines Bruders Annibale Carracci charismatisch hervortreten.

Provenienz:

Konsul Karl Bergsten, Stockholm (1869-1953), als Leandro da Ponte, genannt Bassano, zug. (Kat. 1943).

Baron Paget, London, Dowdeswell Gallery: zugeschrieben an Gian Batista Moroni.

Auktion Artcurial, Paris, 19. Juni 2012: zugeschrieben an Agostino Carracci.
Privatsammlung.

Anmerkung 1:

Laut Vorbesitzer bestätigte Mina Gregori die Echtheit des Werkes in einem handschriftlich verfassten Brief von 2002. Sie datiert das vorliegende Gemälde auf 1590 und vergleicht es mit einem Gemälde im Museo di Capodimonte in Neapel, welches ein Dreifachportrait zeigt, worin eine Figur als Vergleichsstück gut in Frage kommt (Inv.Nr. Q369).

Anmerkung 2:

Gut vergleichbar ist auch ein Lautespieler im Museum of Fine Arts, Boston (Inv.Nr. 48.55).
(1351441) (1) (13)

**AGOSTINO CARRACCI,
1557 BOLOGNA - 1602 PARMA, ATTRIBUTED**

PORTRAIT OF A GENTLEMAN

Oil on canvas.
112.5 x 93 cm.

Notes:

According to the previous owner, Mina Gregori confirmed the authenticity of the work in a handwritten letter from 2002. She dates the present painting to 1590 and compares it with a painting held at the Museo di Capodimonte in Naples, which shows a triple portrait and one of the depicted figures compares very well with the present portrait (inv. Q369). The Portrait of a Man playing a Lute at the Museum of Fine Arts, Boston (inv. no. 48.55) also compares well.

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BIETEN





251

ITALIENISCHER MALER DES 16. JAHRHUNDERTS

PORTRAIT EINES PRÄLATEN

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.
115 x 93 cm.

Links oben signiert und bezeichnet sowie datiert „1566“.

In einem venezianischen Sessel mit Vasenaufsätzen und rückwärtiger roter Samtbespannung die sitzende Figur eines bärtigen Mannes mit zur Seite gerichtetem Blick, ihn schmückendem Kreuz sowie in der Hand gehaltenem Buch in Schweinsledereinband. (1350074) (13)

€ 4.500 - € 6.000



INFO | BIETEN

252

TIBERIO TINELLI, 1586 - 1636, ZUG.

Der Maler gehörte der Venezianischen Schule an wie etwa der Lehrer Tinellis, Giovanni Contarini (1549-1604), ein Schüler des späten Tiziano Vecellio (1485/89-1576). Tinelli wirkte überwiegend im Bereich des Portraits von denen einige in die Sammlung Ludwig XIII von Frankreich gelangten, später wirkte er in Florenz.

PORTAIT EINES JUNGEN GELEHRTEN DER MEDIZIN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
115 x 85 cm.

Portrait eines vornehmen Herren mit jugendlichen Gesichtszügen und einem dünnen Schnurrbart mit Spitzbart, das ihn zeigt, wie er an seinem Schreibtisch in seinem Arbeitszimmer sitzt und mit einer Feder auf einige Blätter Papier schreibt, die vor ihm auf dem Tisch liegen. Eine weitere Feder steckt in einem silbernen kleinen Gefäß, das neben den Papieren steht. Seine linke Hand ruht währenddessen auf einem braun eingebundenen Buch. Er hat schulterlange schwarze Haare, trägt ein schwarzes Gewand, aus dem weiße Hemdsärmel ragen, sowie einen weißen nach vorne hängenden Kragen. Der Dargestellte scheint ein Arzt zu sein, worauf die Gegenstände anspielen, die linksseitig zu sehen sind: oberhalb einer rot gefassten abgelaufenen Sanduhr ein kleines Bord, in dem zwei dicke Bücher mit den Titeln „Hippocrates“ sowie „Galenus“ auf den Buchrücken stehen. Zudem ist darüber ein kleines Skelett erkennbar.

Es mag sich bei dem Abgebildeten um einen venezianischen Mediziner handeln, der offensichtlich so berühmt war, dass er ein bei Tinelli ein standesgemäßes, offizielles Portrait von sich in Auftrag gab. Seine höhere Stellung wird zudem betont durch einen schweren roten, zur oberen Seite hängenden Samtvorhang. Das malerische Gepräge des kursiven, aber sicheren Pinselstrichs in den konstruktiven Hell-Dunkel-Passagen und die Vorliebe für die spontane Darstellung der Figur lassen als Künstler dieses Werkes Tiberio Tinelli erkennen. Er war anerkannter und etablierter Spezialist auf diesem Gebiet, nachdem er von Leandro Bassano im Genre der Portraitmalerei ausgebildet worden war. Er holte sich viele moderne Anregungen, angefangen bei Antonius van Dyke bis hin zu den französischen Beispielen und auf dem Höhepunkt seiner Karriere bei Strozzi.

(13513018) (18)

TIBERIO TINELLI, 1586 - 1636, ATTRIBUTED

PORTRAIT OF A YOUNG SCHOLAR OF MEDICINE

Oil on canvas. Relined.
115 x 85 cm.

€ 11.000 - € 15.000



INFO | BIETEN





253

**LOMBARDISCHER MALER
DES 17. JAHRHUNDERTS**

PORTRAIT EINES MANNES MIT SCHNURRBART
UND KRAGEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
88 x 73,5 cm.

In vergoldetem, mit plastischem Blattwerk verziertem
Rahmen.

Vor unbestimmtem, leicht erhelltem Hintergrund
das Halbportrait eines älteren Mannes mit ergrau-
tem, doch ordentlich nach rechts gescheiteltem Haar
sowie Schnur- und Kinnbart. Er trägt einen glatten
weißen Leinenkragen, während seine linke Hand auf
seiner Brust ruht.

(1352061) (3) (13)

SCHOOL OF LOMBARDY, 17TH CENTURY

PORTRAIT OF A MAN WITH MOUSTACHE AND
COLLAR

Oil on canvas. Relined.
88 x 73.5 cm.

€ 16.000 - € 20.000



INFO | BIETEN

254

**GIOVANNI MARIA MORANDI,
1622 FLORENZ - 1717 ROM, ZUG.**

PORTRAIT DES LIVIO ODESCALCHI (1652-1713),
HERZOG VON BRACCIANO, CERI UND SIRMIUM

Öl auf Leinwand.

221 x 193 cm.

In vergoldetem Profilrahmen.

Wir danken Francesco Petrucci für den Vorschlag zur
Zuschreibung des vorliegenden Gemäldes auf der
Grundlage einer digitalen Fotografie.

Giovanni Maria Morandi wurde in Florenz geboren
und ausgebildet, war aber vor allem in Rom als Por-
traitist tätig. Livio Odescalchi, hier in geharnischter
Ganzfigur mit Marschallstab am Rande eines Schlach-
telfeldes gezeigt, war der Neffe von Benedetto Odescalchi,
Papst Innozenz XI. Er kämpfte 1683 in der Schlacht
von Wien, als die Heilige Liga die Türken besiegte,
welche die Stadt belagerten. Im Jahr 1689 wurde Livio
Odescalchi zum General der Chiesa Santa Romana
ernannt und im selben Jahr wurde er aufgrund seiner
Loyalität zu den Habsburgern von Kaiser Leopold I
zum Reichsfürsten des Heiligen Römischen Reiches
ernannt; 1713 verlieh ihm Karl III den Orden vom Golde-
nen Vlies. Ein Jugendportrait von Livio Odescalchi von
Jacob Ferdinand Voet, das in der Walters Art Gallery in
Baltimore aufbewahrt wird, kann als Beleg für die Iden-
tizierung des Dargestellten auf dem vorliegenden
Gemälde gelten.

(1350864) (4) (13)

**GIOVANNI MARIA MORANDI,
1622 FLORENCE - 1717 ROME, ATTRIBUTED**

PORTRAIT OF LIVIO ODESCALACHI (1652-1713),
DUKE OF BRACCIANO, CERI AND SIRMIUM

Oil on canvas.

221 x 193 cm.

We would like to thank Francesco Petrucci for identify-
ing the artist of the present painting based on a digital
photograph.

€ 30.000 - € 40.000



INFO | BIETEN





255

**ANGELO MARIA ROSSI,
AUCH GENANNT „PSEUDO FARDELLA“,
TÄTIG IN DER TOSKANA IN DER ZWEITEN HÄLFTE
DES 17. JAHRHUNDERTS**

STILLEBEN MIT BLUMENVASE, PILZEN, GEMÜSE
UND ERLEGTEN VÖGELN

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.

94 x 100 cm.

In vergoldetem ornamental verziertem Rahmen.

Auf einer doppelten Steinstufe steht eine weiße mit blauen Ornamenten dekorierte Fayencevase mit darin befindlichen Tulpen und Rosen. Auf den Stufen erlegte Vögel, Pilze und Gemüse. Laut Einlieferer stammt die Künstlerbestimmung von Emilio Negro. Aufgrund stilistischer Ähnlichkeiten ist der genannte Maler auch bekannt als „Pseudo Fardella“ oder als „Pittore di Carlo Torre“, da er ein Paar Stillleben signierte, die er für den Mailänder Schriftsteller schuf. (1350612) (4) (13)

€ 6.500 - € 8.000



INFO | BIETEN



256

**BERNARDO STROZZI,
1581 GENUA – 1644 VENEDIG,
WERKSTATT, UNTER BETEILIGUNG DES MEISTERS**

DIE HEILIGE CÄCILIA MIT EINEM ENGEL

Öl auf Leinwand.
71 x 90 cm.

Beigegeben ein Gutachten von Anna Orlando, Genua, die Mitwirkung des Meisters an diesem Gemälde, das wohl in der Werkstatt gefertigt wurde, annehmend.

Das Bildquerformat zeigt die Heilige im Halbbildnis, nach links gewandt, den Blick nach oben gerichtet. In höfischer Kleidung dargestellt, trägt sie eine Halskette mit Edelsteinen, im hochgesteckten Haar einige Blüten. Ihre rechte Hand liegt am Busen, mit der linken hält sie ein Saiteninstrument mit großer Schnecke. An den Hals des Instruments hat auch der kleine Engel seine Finger gelegt, der zu ihr hochblickt.

Das Bildmotiv ist für Strozzi in mehreren Ausführungen belegt (z.B. The Nelson-Atkins Museum of Art, Kansas City). Im Gegensatz zu dem genannten Beispiel wurde jedoch auf das Attribut der Märtyrerpalme verzichtet. Der bedeutende Maler, der zunächst ins Kloster eintrat, daneben sich sowohl als Maler wie

auch als Ingenieur betätigte, hatte zeitlebens mit Prozessen zu kämpfen, bis er letztlich in Venedig sein Talent als Maler freier zur Wirkung kommen lassen konnte. Er gilt als einer der bedeutendsten Vertreter des Kolorismus seines Jahrhunderts. Dabei zeigen seine Werke eine ausgesprochen kluge Behandlung der psychologischen Wiedergabe seiner Figuren, was ihn nicht zuletzt – vor allem in seiner venezianischen Periode – zu einem gefragten Portraitisten werden ließ. A.R.

*Anmerkung:
Die Expertise ist von der Herausgeberin des Werkes: Anna Orlando u.a. (Hrsg.), Bernardo Strozzi 1582-1644. La conquista del colore, Ausstellungskatalog, Palazzo Nicolosio Lomellino, Genua, 11. Oktober 2019-12. Januar 2020, Genua 2019. Darin der Aufsatz: Anna Orlando, Genio ed estro. Quadri „da stanza“, nature morte e ritratti di Bernardo Strozzi per la committenza privata, S. 140ff., Abb. 74-79. (1350821) (3) (11)*

**BERNARDO STROZZI,
1581/82 GENOA – 1644 VENICE,
WORKSHOP, AND CONTRIBUTION BY THE MASTER**

SAINT CECILIA AND AN ANGEL

Oil on canvas.
71 x 90 cm.

Accompanied by an expert's report by Anna Orlando, Genoa, assuming that the painting was created by the workshop with contribution by the master himself.

*Notes:
The expert's report is by the author of the following book: Anna Orlando, Bernardo Strozzi 1582 - 1644, La conquista del colore, exhibition catalogue, Sagep Editori, Genova 2019.*

*Furthermore:
Anna Orlando, Genio ed estro. Quadri „da stanza“, nature morte e ritratti di Bernardo Strozzi per la committenza privata, in pp. 140 ff. fig. 74-79.*

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BIETEN



257

**MARTIN VAN CLEVE D. Ä.,
1527 ANTWERPEN – 1581 EBENDA, ZUG.**

Studierte unter Frans Floris (um 1516-1570) und entdeckte zunächst seine Vorliebe für die Landschaftsmalerei. Durch seinen Bruder Heinrich veranlasst, widmete er sich aber alsbald fast ausschließlich der figürlichen Malerei. Seine meist vielfigurigen Genrebilder werden oft nur vordergründig als teilweise humorige Szenen verstanden, hinter denen sich jedoch nicht selten ein tieferer allegorischer oder gesellschaftskritischer Sinn verbirgt. 1551 wurde er Mitglied der Antwerpener Lukasgilde.

BESUCH BEI DER AMME

Öl auf Holz. Parkettiert.
77,4 x 155,3 cm.

Verso mit alten Etiketten „Le Cadre, 29, Rue des Deux Eglises, Bruxelles“, Etikett der Galerie Louis Manteau, Brüssel, sowie eine schwarze Nummerierung „3974“. In mit floralen Ranken dekoriertem Rahmen.

Ein Innenraum, der sein Licht durch mehrere geöffnete Fenster empfängt, ist gefüllt mit zahlreichen Figuren und Tieren, unter denen Kinder eine besondere Stellung annehmen, ist es doch ein Ammenhaus, das der Künstler dargestellt hat. Der direkte Kontakt mit dem

Kind, die Reinigung nach dem Toilettengang links oder auch umgekehrt die Nahrungszufuhr sind ebenso dargestellt wie rechts ein Mann, der einem schon größeren Kind Geld zusteckt und somit den karitativen Vorbildcharakter des moralisch konnotierten Gemäldes unterstreicht. Ein Gemälde von gleichen Proportionen und gleicher Darstellung (69,5 x 114,5 cm) war 2002 bei der Galerie de Jonckheere in Paris zu sehen und wird von Dr. Klaus Ertz in die 1570er-Jahre datiert, sodass wir auch die Entstehung des hier angebotenen Gemäldes in dieser Zeit annehmen.

Provenienz:
Galerie Louis Manteau, Brüssel.

Anmerkung:
Gut vergleichbar ist eine etwas sparsamere Version im Städel Museum, Frankfurt am Main, Inv.Nr 1931. Weitere Versionen mit weniger Figuren und unterschiedlichen Zuschreibungen befinden sich unter anderem im Philadelphia Museum of Arts.

Literatur:
Vgl. Klaus Ertz, Christa Nitze-Ertz, Marten van Cleve (1524-1581). Kritischer Katalog der Gemälde und Zeichnungen, Lingen, 2014, S. 188, Nr. 115. (1351861) (13)

**MARTIN VAN CLEVE THE ELDER,
1527 ANTWERP – 1581 IBID., ATTRIBUTED**

A VISIT TO THE WET NURSE

Oil on panel. Parquetted.
77.4 x 155.3 cm.

A painting with the same subject and proportions (69.5 x 114.5 cm) was exhibited at Galerie de Jonckheere in Paris in 2002 and was dated to the 1570s by Dr Klaus Ertz, so it can be assumed that the present painting was created during the same period.

Literature:
cf. K. Ertz, C. Nitze-Ertz, Marten van Cleve, Lingen 2014, p. 188, no. 115.

€ 15.000 - € 20.000 ^(†)



INFO | BIETEN



258

**MICHIEL JANSZ VAN MIERVELD,
1567 DELFT – 1641 EBENDA, ZUG.**

BILDNIS EINES HERRN

Öl auf Holz.
53,2 x 42 cm
Rechts seitlich angeschnittene Altersangabe des
Portraitierten „Etatis/ anno 16...“.
Ungerahmt.

Der Dargestellte mit Lippenbart, in schwarzer
Seidenkleidung mit plissiertem Halskragen.
(11506017) (11)

**MICHIEL JANSZ. VAN MIERVELD,
1567 DELFT – 1641 IBID., ATTRIBUTED**

PORTRAIT OF A GENTLEMAN

Oil on panel.
53.2 x 42 cm.
Edgeways on the right cut off age of the portrayed
"Etatis/ anno 16..."
Unframed.

Gentleman with moustache in black silk attire with
pleated collar.

€ 7.000 - € 12.000



INFO | BIETEN



259

**FLÄMISCHER MALER DES AUSGEHENDEN
16. JAHRHUNDERTS**

DER HEILIGE SEBASTIAN

Öl auf Holz. Parkettiert.

65 x 50 cm.

In dekorativem Rahmen.

Sebastian war ein Hauptmann der Prätorianergarde am kaiserlichen Hof, der sich öffentlich zum Christentum bekannte, woraufhin ihn Diokletian zum Tode verurteilte und ihn von Bogenschützen erschießen ließ. Das Gemälde zeigt den schönen halbnackten Sebastian, der lediglich mit einem weißen Tuch um seine Hüften bekleidet ist, während ihn zwei Männer an

einen großen Baum fesseln. Im Hintergrund links drei sich nähernde Bogenschützen, in ihren Händen jeweils einen Bogen haltend. Über Sebastian im hellblauen Himmel ein fliegender Engel, der in seiner rechten Hand eine Krone festhält und in seiner linken Hand einen Palmwedel, als Verweis auf das bevorstehende Martyrium. Auf der rechten Bildseite im Hintergrund, vor mehreren hohen Bäumen, Figuren im Gespräch. Qualitätvolle Malerei eines in der Zeit beliebten Motivs, in zurückhaltender Farbgebung. (1351972) (18)

€ 5.000 - € 8.000



INFO | BIETEN



260

**HANS ROTTENHAMMER D. Ä.,
1564 MÜNCHEN – 1625 AUGSBURG, ZUG.**

DIE GEBURT CHRISTI MIT DER ANBETUNG
DER ENGEL

Öl auf Kupferplatte.
26,5 x 21 cm.

Vor einem steinernen Gebäude, das auf Stroh und einem weißen Tuch liegende Jesuskind, oberhalb seines Kopfes auf der Spitze eines Holzkreuzes die Inschrift „INRI“. Rechts neben ihm die kniende Maria in rotem Gewand und dunkelblauem, leicht grünlich wirkendem Umhang, hinter der wiederum der bärtige Josef mit einem Stab in seinen Händen steht. Beide schauen das Kind liebevoll an. Um Maria herum zahlreiche große stehende Engel mit Flügeln, zur Anbetung und Betrachtung des Kindes versammelt. Oberhalb der Gruppe Blick auf die nächtliche hügelige Landschaft und drei fliegende Putti in hellerem gelblichem Licht, die zukünftigen Marterwerkzeuge des Neugeborenen, eine Dornenkrone, Nägel und einen Hammer, haltend. Qualitätvolle Malerei mit gekonnter Lichtführung. Das Gemälde zeigt auch Einflüsse des Hendrick van Balen (1575-1632).
(1351431) (18)

**HANS ROTTENHAMMER THE ELDER,
1564 MUNICH – 1625 AUGSBURG, ATTRIBUTED**

THE BIRTH OF CHRIST WITH THE ADORATION
OF THE ANGELS

Oil on copper.
26.5 x 21 cm.

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BIETEN



261

**PAUL BRIL,
UM 1553/54 ANTWERPEN – 1626 ROM**

WALDLANDSCHAFT MIT JOHANNES DEM TÄUFER

Öl auf Leinwand.
91 x 127,5 cm.
In vegetabil dekoriertem Rahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Dr. Klaus Ertz, Lingen,
18. Juni 2020, in Kopie.

Eine dichte Waldlandschaft empfängt ihre Beleuchtung von einer in Johannes dem Täufer selbst liegenden Quelle. Dieser im Vordergrund stehend, neben ihm liegend Agnus Dei. Links eröffnet sich ein hügeliges Tal mit vereinzelter Architektur. Ertz betont den guten Zustand des Gemäldes und erkennt in dem Bild ein Werk, das nach 1600 entstanden ist. (13407122) (13)

**PAUL BRIL,
CA. 1553/54 ANTWERP – 1626 ROME**

FOREST LANDSCAPE WITH SAINT JOHN
THE BAPTIST

Oil on canvas.
91 x 127.5 cm.

Accompanied by an expert's report by Dr Klaus Ertz,
Lingen, 18 June 2020, in copy.

Ertz emphasizes the good condition of the painting
and recognizes a painting created after 1600.

€ 15.000 - € 18.000



INFO | BIETEN



262

**GYSBRECHT LEYTENS,
1586 – 1643/56**

WALDLANDSCHAFT MIT RASTENDEN AN EINEM
FLUSSUFER

Öl auf Holz.
31,5 x 44,5 cm.

Beigegeben ein Gutachten von Prof. Dr. Dr. h. c. Jan de Maere, Rambrouch, 18. Juni 2022, in Kopie. Wir danken darüber hinaus Dr. Joost Vander Auwera für die mündliche Bestätigung.

Durch jeweils seitlich stehende große Bäume als Repoussoir fällt der Blick auf den hohen Hang einer Flusslandschaft, der überreich mit unterschiedlichen Bäumen bewachsen ist, unter blauem Himmel mit großen weißen Wolken mit fliegenden Vögeln. Im Vordergrund rechts eine sitzende Figur bei der Rast, eine halb im Wasser stehende Frau mit leuchtend roter Jacke betrachtend, die einem Kind im Wasser nachfolgt. Malerei mit vielen differenzierten Grüntönen und wenigen roten Akzenten, mit seitlichem Beobachtungspunkt und teils kulissenhaft wirkenden Bäumen. Die Art und Weise, wie die Äste und Blätter der Bäume gemalt sind, sowohl in der Farbe als auch im Design und Duktus, passt perfekt zu anderen Landschaftsdarstellungen des Künstlers.

*Anmerkung:
Gysbrecht Leytens, früher bekannt als Meister der Winterlandschaften, war ein flämischer Maler, der sich auf Landschaften, insbesondere Winterlandschaften spezialisierte. 1598 wurde er Schüler von Jacob Vrolijk. 1611 trat er als Meister der Antwerpener Lukasgilde bei. Er heiratete Maria van Omel. Wie seine Zeitgenossen Abraham Govaerts und Alexander Keirincx, malte Leytens auch bewaldete Landschaften, die von kleinen Figuren bevölkert und von kräftigen Repoussoirbäumen umrahmt wurden, so wie auf dem vorliegenden Werk. Arbeiten von ihm befinden sich u.a. in Museen in St. Petersburg, Stockholm und Nantes. (13514315) (18)*

**GYSBRECHT LEYTENS,
1586 – 1643/56**

FORESTSCAPE WITH FIGURES RESTING
BY A RIVERBANK

Oil on panel.
31.5 x 44.5 cm.

Accompanied by an expert's report by Professor Dr Dr hc Jan de Maere, Rambrouch, 18 June 2022, in copy. Furthermore we would like to thank Dr Joost Vander Auwera for his verbal confirmation.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BIETEN

263

**AMBROSIUS BOSSCHAERT D. J.,
1609 ARNEMUIDEN/MIDDELBURG –
1645 UTRECHT**

GLASVASE MIT BLUMENGEBINDE

Öl auf Kupfer.
33 x 25 cm.
Gemäß Sam Segal ist das Bild um 1633 einzuordnen.

Das Stilleben, ein Dokument der niederländischen Malerei des „Goldenen Zeitalters“, zeigt sich in heller Farbigkeit vor olivbraunem Hintergrund. Unter den überwiegend hellfarbigen Blüten, wie rosafarbene Rosen („Provenceroos“), helle gefiederte Tulpe und hellbaue Iris, Maiglöckchen, finden sich stärker rotfarbene Blumen und ein Frauenschuh. Die Kugelvase durchsichtig, daneben auf der Steinplatte Blütenkopf einer rosafarbenen Rose und eine Anemonenblüte. Die Tulpe erinnert an die „Tulpenmanie“-Börse dieser Jahre, die zu einem Kollaps des Finanzmarktes führte. Dies erklärt, warum die Tulpe hier den zentralen Platz einnimmt.

In der feinen Malweise folgt der Künstler zunächst dem Werk seines Vaters, dem Stillebenmaler Bosschaert d. Ä., bei dem er neben seinen Brüdern Johannes und Abraham seine Ausbildung erhielt und mit ihm zusammen in Breda und Utrecht wohnte und wirkte. Weitere Ausbildung erhielt er wohl von seinem Onkel Balthasar van der Alst in Utrecht, wo er sich 1628 niederließ. Neben Roelandt Savery und van der Aelst zählt der Maler zu den wichtigsten Vertretern seines Faches.

Anmerkung:
Nicht sämtliche Gemälde seiner Hand weisen eine Signatur auf. Die Eigenhändigkeit des Werkes ist jedoch durch den Eintrag in der RKD gesichert. Zudem ist zu erwähnen, dass das Gemälde nach dem Eintrag in der RKD Den Haag gereinigt wurde. RKD-Eintragsnr. 0000 1909 909. A.R.

Provenienz:
Sotheby's, London, 23.06.1982.
Tajan, Paris, 26.04.1993 (99.000 EUR).
(13514339) (11)

**AMBROSIUS BOSSCHAERT THE YOUNGER,
1609 ARNEMUIDEN/MIDDELBURG –
1645 UTRECHT**

GLASS VASE WITH BOUQUET OF FLOWERS

Oil on copper.
33 x 25 cm.

According to Sam Segal, the painting dates to ca. 1633. The artist's authenticity for the present painting is assured by its listing in the RKD. It should also be mentioned that the painting was cleaned after it was listed with the RKD in The Hague. RKD no. 0000 1909 909.

Provenance:
Sotheby's, London, 23 June 1982.
Tajan, Paris, 26 April 1993 (99,000 EUR).

€ 30.000 - € 35.000



INFO | BIETEN



264

**HIERONYMUS GALLE D. Ä.,
1625 – UM 1679**

MADONNENBILD IM BLUMENKRANZ

Öl auf Leinwand. Doubliert.
78 x 68 cm.

Das Gemälde im RKD-Bildarchiv aufgeführt unter
Nummer 0000026656.

Die Bildmotividee, von Jan Brueghel d. Ä. (1568-1625) bis Peter Paul Rubens (1577-1640) mehrmals aufgegriffen, zeigt auch hier ein gemaltes gerahmtes Madonnenbildnis, in Grisailletechnik. Die Rahmung mit seitlichen Voluten in Art einer Steinrahmung. Um das Bildnis zieht sich ein, vor dunklem Grund, hell aufleuchtender Kranz aus unterschiedlichsten Blüten und Blätter. Darunter rosafarbene Rosen, Malven, weiße Hortensien, gefiederte Tulpen, Feuerlilien, Iris sowie Blütenrispen und andere Frühsommerblumen. Die Blütenblätter, äußerst fein gemalt, scheinen vor dem dunklen, nahezu schwarzen Hintergrund herauszustrahlen.

(1350098) (11)

**HIERONYMUS GALLE THE ELDER,
1625 – CA. 1679**

MADONNA IN FLORAL WREATH

Oil on canvas. Relined.
78 x 68 cm.

The painting is listed in the RKD image archive under
no. 0000026656.

The idea for this motif was captured repeatedly by Jan Brueghel the Elder (1568-1625) to Peter Paul Rubens (1577-1640). It depicts a painted framed portrait of the Madonna in grisaille.

€ 16.000 - € 18.000



INFO | BIETEN



265

**FRANS VAN EVERBROECK,
UM 1638 – UM 1672**

Wurde 1654 Lehrling des Jan van Son und 1661/62 Meister. Bekannt ist er für seine Früchte- und Blumenbilder. Werke seiner Hand in der Kunsthalle Karlsruhe (Kat.Nr. 1910), im Historischem Museum zu Speyer, in der Painters Stainers Hall, London.

ARCHITEKTURKARTUSCHE MIT DER DARSTEL-
LUNG DES HEILIGEN JOSEFS UND DEM JESUS-
KIND, UMRÄHMT VON FRUCHTFESTONS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
85 x 66,5 cm.
In vergoldetem Rahmen.

Wir danken Dr. Fred Meijer für die freundlichen Hin-
weise zur Zuschreibung des Gemäldes.

Im Zentrum die Architekturkartusche mit dem hoch-
ovalen Bildnis des laufenden Josefs mit Nimbus, in
seiner linken Hand einen Stab haltend, aus dem attri-
butiv Blüten wachsen. Mit seiner rechten Hand hält er
behutsam den Arm des neben ihm laufenden Jesus,
vor nächtlichem Hintergrund. Die Kartusche umgeben
von zahlreichen leuchtenden Früchten, darunter helle
und dunkle Traubenrispen, Äpfel, Pfirsiche, Pflaumen,
Mispeln und in der unteren Mitte ein leicht geöffneter
Granatapfel, neben dem ein heller Falter zu erkennen
ist. Malerei in der typischen Manier des Künstlers mit
starker Hell-Dunkel-Inszenierung.
(1351432) (18)

**FRANS VAN EVERBROECK,
CA. 1638 – CA. 1672**

SAINT JOSEPH WITH CHRIST CHILD, SURROUNDED
BY FRUIT FESTOONS

Oil on canvas. Relined.
85 x 66.5 cm.

We would like to thank Dr Fred Meijer for his kind
identification of the artist of this painting.

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BIETEN



266

**FRANS VAN EVERBROECK,
UM 1638 – UM 1672**

Wurde 1654 Lehrling des Jan van Son und 1661/62 Meister. Bekannt ist er für seine Früchte- und Blumenbilder. Werke seiner Hand in der Kunsthalle Karlsruhe (Kat.Nr. 1910), im Historischem Museum zu Speyer, in der Painters Stainers Hall, London.

**PORTRAIT EINER JUNGEN FRAU IN KARTUSCHE
MIT BLÜTEN UND FRÜCHTEN**

Öl auf Leinwand. Doubliert.

106 x 85,1 cm.

Links unten signiert „F.V. EVERBROECK“.

In aufwändig mit Fruchtgirlanden geschnitztem, teils gefasstem, teils vergoldetem Rahmen.

Das vorliegende Gemälde wird beim RKD in Den Haag unter der Nummer 217235 geführt.

Vor unbestimmtem Hintergrund eine en grisaille aufgefaste Knorpelwerkkartusche in symmetrischem raumgreifendem Aufbau. Darin – vielleicht von einem Malerkollegen – das leicht nach rechts gewandte Bruststück einer jungen Frau in blauem Kleid mit weißer Spitze. Dem steingrauen Kartuschengrund ist eine polychrome Lebendigkeit entgegengesetzt, die von verschiedenen Früchten in der unteren Bildhälfte und Blüten in der oberen Bildhälfte hervorgerufen wird. Die bogige Fruchtgirlande bestehend aus einer zentralen Weintraube, darum angeordnet Mais, Kürbis, Feige, Pfirsich, Apfel, Erdbeere, Stachelbeeren und Pflaumen. Der linke und der rechte obere Zwickel der Kartusche hingegen ist mit Rosen, Tulpen und Schachbrettblumen und Tagetes bedacht.

Provenienz:

Lawrence Seigrad Fine Arts, New York City.

Auktion Christie's, New York City, 26.01.2005, Lot 217.

Sotheby's, London, 5. Dezember 2006, Lot 411.

*(13506720) (13)**

**FRANS VAN EVERBROECK,
CA. 1638 – CA. 1672**

**PORTRAIT OF A YOUNG WOMAN IN CARTOUCHE
WITH FLOWERS AND FRUIT**

Oil on canvas. Relined.

106 x 85.1 cm.

Signed "F.V. EVERBROECK" lower left.

The present painting is listed at the RKD in The Hague with no. 217235.

Became apprenticed in 1654 to Jan van Son and a master in 1661/62. Famous for his fruit and flower paintings.

Provenance:

Lawrence Seigrad Fine Arts, New York City.

Auction Christie's, New York City, 26 January 2005, lot 217.

Sotheby's, London, 5 December 2006, lot 411.

€ 18.000 - € 25.000



INFO | BIETEN





267

CORNELIS JANSZ. DE HEEM
1631 LEIDEN – 1695 ANTWERPEN,
UND FIGURENMALER

BLUMEN- UND FRUCHTGEHÄNGE
 UM DIE HEILIGE FAMILIE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
 85,5 x 67 cm.

Beigegeben ein Gutachten von Dr. Klaus Ertz, Lingen,
 vom 14. Oktober 2022, in Kopie.

Dr. Ertz ordnet die Blumen und Früchte dem flämi-
 schen Maler Cornelis Jansz. de Heem zu, während
 nach seiner Meinung die drei Figuren im Inneren des
 Ovals von einem bisher unbekannten Maler aus der
 Nachfolge Giulio Cesare Procaccini (1574-1625) stam-
 men, die dieses Gemälde gegen Ende des 17. Jahr-
 hunderts wahrscheinlich in Antwerpen gemalt haben.

Im Zentrum des Gemäldes im Hochoval wiedergege-
 ben die Heilige Familie mit Maria, in ihrem linken Arm
 den Jesusknaben haltend, während hinter ihrer linken
 Schulter Josef auf den Neugeborenen herabblickt.
 Hinter ihnen rechts Teil eines Gebäudes während sich
 nach links der Blick in eine Landschaft unter hohem
 hellblauem Himmel öffnet. Gerahmt wird dieses Oval
 jeweils von vier großen Bouquets an den Ecken; im
 unteren Bereich links und rechts jeweils Weintrauben,
 Feigen, Mais, Kirschen und Erdbeeren, während oben
 links ein Blumenbouquet mit Rosen, Lilien und wei-
 ßen Narzissen und einem Schneeball zu erkennen ist,
 hingegen in der oberen rechten Ecke erneut Rosen,
 Narzissen, eine weiße Iris und die Blüten einer herab-
 hängenden Schachbrettblume zu erkennen sind. Be-
 lebt wird die Komposition zusätzlich durch zwei Falter
 von denen einer am oberen linken Bildrand auf einer
 Blüte und der andere auf einem Zweig des unteren
 rechten Früchtebouquets zu erkennen ist. Die in kunst-
 vollen Gehängen angeordneten Blumen und Früchte
 erinnern an die des Vaters des Künstlers, an denen er
 sich orientiert. Malerei mit starkem Hell-Dunkel-
 Kontrast, bei dem die Blumen und Früchte durch ihre
 Helligkeit und leuchtende Farbgebung dominieren.
 (13407123) (18)



CORNELIS JANSZ. DE HEEM
1631 LEIDEN – 1695 ANTWERP,
AND FIGURE PAINTER

FLOWER AND FRUIT GARLAND SURROUNDING
 HOLY FAMILY

Oil on canvas. Relined.
 85.5 x 67 cm.

Accompanied by an expert's report by Dr Klaus Ertz,
 Lingen, dated 14 October 2022, in copy.

Dr Ertz identifies Cornelis Jansz. de Heem as the
 painter of the flowers and fruit, while in his opinion
 the three figures inside the oval are by a hitherto un-
 known follower of the painter Giulio Cesare Procacci-
 ni (1574-1625), who probably created this painting in
 Antwerp towards the end of the 17th century.

€ 5.000 - € 8.000



INFO | BIETEN

268

**J. BOURJINON,
TÄTIG UM 1660**

OBSTSTILLEBEN AN EINER BLAUEN SCHLEIFE

Öl auf Leinwand. Doubliert.

70,5 x 45,4 cm.

Rechts oben ehemals mit sichtbarer Signatur

„J Bourjinson f.“

In einem schwarzen Wellenleitenrahmen.

Das vorliegende Gemälde ist aufgeführt beim RKD
unter der Nummer 0000042365.

Vor unbestimmtem Hintergrund die hängende Kom-
position mit Weintrauben zweier Couleur, Orangen,
Pfirsichen und Kirschen, links oben ein Maiskolben.
Zusammengehalten wird das Ganze durch eine hellb-
laue Schleife.

(1350669) (1) (13)

€ 7.000 - € 8.000



INFO | BIETEN





269

**FLÄMISCHE SCHULE
DES BEGINNENDEN 17. JAHRHUNDERTS**

DIANA UND ACTAEON

Öl auf Holz. Parkettiert.
66 x 87 cm.

In dichter Waldlandschaft unter blauem Himmel mit gelben Streifen der untergehenden Sonne hat Diana mit ihren Gespielinnen gerade ein Bad genommen, als sie von Actaeon dabei überrascht wird. In der Mitte die nackte Diana mit hellem, fast weißem Inkarnat, auf ihren Haaren attributiv ein Schmuckstück mit Mondsichel. Sie wird gerade von ihren umgebenden Nymphen mit Tüchern getrocknet, als sie den von rechts sich mit seinen Hunden nähernden Actaeon mit rötlichem Mantelüberwurf erblickt und ihren linken Arm zu ihm ausstreckt, mit dem sie ihn in einen Hirsch verwandelt. Auf diese Veränderung weisen bereits die kleinen wachsenden Hörner auf seinem Kopf hin. Auf der linken Bildseite die dem Wasser bereits entstiegene Nymphen, teils unbekleidet, teils mit

roten oder orangefarbenen glänzenden Tüchern versehen, darunter eine, die überrascht ihren Arm hochreißt, um sich mit dem darüberhängenden Tuch zu bedecken. Im linken Hintergrund führt eine Allee in das Waldinnere. Malerische Wiedergabe, bei der das helle Inkarnat der Nymphen und der Diana gegenüber dem sonst dunklen Hintergrund besonders hervorgehoben wird. Das Motiv der Diana mit ihren Gespielinnen beim Bade lässt sich bei vielen Künstlern im Werk wiederfinden, so auch bei Hans Rottenhammer d. Ä. (1564-1625) und auch bei Adriaen van Stalbernt (1580-1662).

(13514310) (18)

€ 5.000 - € 7.000



INFO | BIETEN



270

**ADRIAEN VAN STALBERTM,
AUCH VAN STALBERNT,
1580 ANTWERPEN – 1662 EBENDA**

Adriaen van Stalbertm war ein flämischer Maler, Radierer und Zeichner. Nach seiner Lehre wurde er 1610 in die Sankt Lukas-Gilde Antwerpen aufgenommen und zum Meister ernannt. Das künstlerische Werk ist ganz der Tradition der älteren flämischen Schule verpflichtet. Einige seiner Sujets, wie Landschaften, können durchaus mit denen von Hendrik van Balen d. Ä. (1575-1632) verglichen werden.

DIANA MIT IHREN NYMPHEN BEI DER JAGD

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.

90,2 x 70,3 cm.

In ebonisiertem Kehlrahmen mit Goldleiste.

Beigegeben eine Expertise von Dr. Klaus Ertz, Lingen,
15. Mai 2020.

Eine Waldlichtung wird umstanden von mächtigen Bäumen, deren gefiedertes Blattwerk das eindringende Sonnenlicht variantenreich widerspiegelt. In die Waldlichtung hinein läuft Diana mit ihren Nymphen hinterfangen von einem einfachen Bauwerk. Ertz datiert das vorliegende Gemälde auf um 1630 und betont die Eigenhändigkeit sowohl der Landschaft als auch der Figuren und Tiere. Zwischen 1620 und 1640 beschäftigte sich Stalbertm mit mythologischen Themen, jedoch immer in Landschaften, deren Varianten einer zeitlichen Abfolge unterstehen.

Literatur:

Vgl. Klaus Ertz, Christa Nitze-Ertz, Adriaen van Stalbertm (1580-1662). Kritischer Katalog der Gemälde, Zeichnungen und Druckgraphik, aus der Reihe: Flämische Maler im Umkreis der großen Meister, Bd. 11, Lingen 2018. (1350574) (13)

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BIETEN



271

**MARTINUS N. NELLIUS,
1621 – 1719 DEN HAAG**

STILLEBEN MIT WEINGLAS, AUFGESCHNITTENER
ORANGE, ANGESCHÄLT ZITRONE UND
ERLEGTEM VOGEL

Öl auf Holz.
39 x 35 cm.
In dekorativem Rahmen.

Wir danken Dr. Fred. G. Meijer für freundliche Hinwei-
se und die Bestätigung des Künstlers.

In einem Innenraum vor einer braunen Wand auf einer
Platte stehend ein prachtvoll verziertes, halb gefülltes
Weinglas mit Deckel, darum herum eine angeschnit-
tene Orange mit Blättern, ein über der Platte mit dem
Kopf nach unten hängender Vogel, auf dem eine Flie-
ge sitzt, eine halb angeschnittene Zitrone sowie ein
Zweig mit roten Kirschen mit erkennbaren Glanzlich-
tern. Auf einem Blatt des Zweiges zudem ein weißer
Falter sitzend. Malerei in der typischen feinen Manier
des Künstlers, mit auf anderen Werken von seiner
Hand immer wieder auftauchenden vergleichbaren
Objekten.

Anmerkung:

*Ein vergleichbares Werk des Künstlers, auf dem die
angeschnittene Zitrone, ein Zweig mit roten Kirschen
und ebenso ein weißer Falter auf einem Blatt wieder-
zufinden sind, wie auf dem hier angebotenen Ge-
mälde, wurde am 11.11.1997 bei Christie's, Amsterdam,
unter Lot 138 versteigert. (13514311) (18)*

€ 9.000 - € 12.000



INFO | BIETEN



272

ALEXANDER COOSEMANS,
1627 – 1689

STILLEBEN MIT FRÜCHTEN UND AUSTERN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
56 x 96 cm.
Verso auf Rahmen Aufkleber, der auf Jan Davidsz de Heem (1606-1683/84) verweist.
In dekorativem Rahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Liliane Huillet, 24. Januar 2023.

Vor dunklem Hintergrund, auf einer großen hölzernen Platte, die größtenteils mit einem olivgrünen herabhängenden Tuch bedeckt ist, die sorgsam arrangierten Gegenstände: Linksseitig eine große flache, silberglänzende Schale mit mehreren roten und hellen Weintraubenrispen, deren Blätter leicht nach oben ragen, daneben auf einem weißen Tuch eine kleinere Schale mit geöffneten Austern, daneben zwei Zitronen mit einzelnen Scheiben, eine Melone und am rechten Rand schließlich eine abschließbare blaue Schachtel, auf der ein weiterer Teller mit roten leuchtenden Früchten steht. Über der Austernschale ist zudem noch ein kleiner Zweig mit glänzenden Kirschen erkennbar. Darstellung mit gekonnter Lichtinszenierung, bei der einzelne Früchte besonders hervorgehoben werden.
(1352181) (1) (18)

ALEXANDER COOSEMANS,
1627 – 1689

STILL LIFE WITH FRUITS AND OYSTERS

Oil on canvas. Relined.
56 x 96 cm.
Verso on frame label referring to Jan Davidsz de Heem (1606-1683/84).

Accompanied by an expert's report by Liliane Huillet, 24. January 2023.

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BIETEN



273

**PAUWELS VAN HILLEGAERT D. Ä.,
1595/96 – 1640, ZUG.**

SCHLACHTENGEMÄLDE

Öl auf Holz. Parkettiert.

41 x 61 cm.

Links unten auf gestürztem Pferd Monogramm „P“.

In dekorativem schwarzem Rahmen.

In hügeliger Landschaft die tobende Schlacht, bei der zwei Reiterheere aufeinandertreffen. Im Vordergrund ein Reiter auf einem Schimmel, der einen davonlaufenden Soldaten verfolgt. Weiter rechts erneut ein Schimmelreiter, der mit seinem Gewehr gerade einen Schuss abfeuert. Zudem auf einem Hügel des Vordergrundes ein großer Galgenbaum zu erkennen. Im sonnenbeschienenen Hintergrund, unter hohem blauem Himmel mit vielen weißen Wolken, eine alte strohdachbedeckte Hütte. Davor weitere kämpfende Soldaten mit feuernenden Gewehren und Pistolen, zwischen denen Rauchschwaden nach oben steigen. Malerei in vielen differenzierten Grün- und Beige-Brauntönen, bei gekonnter Licht- und Schattenführung. (1351436) (18)

€ 8.000 - € 10.000



INFO | BIETEN



274

**PHILIPPE DE MOMPER D. Ä.,
1598 ANTWERPEN – 1634 EBENDA**

Philippe de Momper war der Sohn von Joos de Momper d. J. (1564-1635). Er lernte bei seinem Vater, bevor er der Antwerpener Lukasgilde beitrug und reiste nach Italien. Dort schuf er in Rom eine Reihe von Gemälden, die Szenen aus Rom und seiner Umgebung darstellen. Seine Farben sind weniger bunt, im Gegensatz zu denen seines Vaters, und auch nicht dynamisch und bewegt, sondern eher locker und beruhigt.

BEWALDETE LANDSCHAFT AM FLUSS MIT ANGLER

Öl auf Holz. Parkettiert.
25 x 64,8 cm.

Beigegeben ein Gutachten von Dr. Klaus Ertz, Lingen,
19. Februar 2023.

Blick auf eine weite Flusslandschaft, der laut Ertz von einem Angler mit roter Jacke und einer Angelrute über seinen Schultern auf der rechten unteren Bildseite geleitet wird zu einer wasserschöpfenden Figur im Mittelgrund, zudem mit Bäumen umstandenen Bauernhaus und einem Pfauenpaar auf einem Vordach. In der Tür des Hauses stehend eine Frau, die einem sitzenden Mann wohl gerade eine Erfrischung reicht. Auf dem breiten, am Haus entlangführenden Weg ein Frau, die eine breite helle Schale auf ihrem Kopf transportiert, und ein am linken Rand laufender Wanderer. Über den Vordergrund hinweg der helle, fast weiße See, in dem sich eine Kirche sowie mehrere, am anderen Ufer liegende Segelschiffe widerspiegeln. Im Hintergrund rechtsseitig schließlich ein hohes Gebirgsmassiv in weiß-blauer Farbigkeit vor gleichfarbigem Himmel mit fliegenden Vögeln. Malerei in lockerem Pinselduktus in zurückhaltender Farbigkeit, die laut Ertz Ruhe und Ausgewogenheit ausdrückt.
(13514344) (18)

**PHILIPPE DE MOMPER THE ELDER,
1598 ANTWERP – 1634 IBID.**

WOODED LANDSCAPE BY A RIVER WITH ANGLER

Oil on panel. Parquetted.
25 x 64.8 cm.

Accompanied by an expert's report by Dr Klaus Ertz,
Lingen, 19 February 2023.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BIETEN

275

FLÄMISCHE SCHULE DES 17. JAHRHUNDERTS

LOT UND SEINE TÖCHTER

Öl auf Leinwand. Doubliert.
66 x 82 cm.
In dekorativem Rahmen.

Gezeigt wird eine Szene aus dem Alten Testament: Nach der Rettung aus der brennenden Stadt Sodom war Lot mit seinen Töchtern ins Gebirge in eine Höhle geflüchtet. Die beiden Töchter wussten sich aus Sorge um fehlenden Nachwuchs und in Ermangelung fehlender Ehemänner nicht anders zu helfen als ihrem Vater Wein einzuflößen und zu verführen. Das Gemälde zeigt die drei in einer Höhle, links vor einem Steinblock stehend, auf dem eine Schale mit Früchten liegt. Eine der Töchter füllt gerade aus einer Karaffe in eine Schale Rotwein ein. Rechts neben ihr sitzend der Vater, der sich voller Aufmerksamkeit seiner anderen, halb knienden nackten Tochter zuwendet und mit seiner rechten Hand ihre linke Brust ergriffen hat. Im Hintergrund links und in der Mitte fällt der Blick auf die brennende Stadt in leuchtenden orange-roten Farbtönen. Malerei eines in der Kunstgeschichte beliebten Themas mit starken Hell-Dunkel-Kontrasten, die insbesondere die Nacktheit der beiden Töchter gegenüber der dunklen Höhle hervorheben.
(1352041) (18)

FLEMISH SCHOOL, 17TH CENTURY

LOT AND HIS DAUGHTERS

Oil on canvas. Relined.
66 x 82 cm.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BIETEN





276

**FLÄMISCHER MEISTER AUS DEM KREIS DES
PETER PAUL RUBENS (1577 - 1640)**

DANIEL IN DER LÖWENGRUBE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
82 x 127 cm.
In ebonisiertem Rahmen.

Ganz dem Original um 1600 verpflichtetes Gemälde, welches 220 x 330 cm misst und in der National Gallery of Art in Washington, D.C. verwahrt wird. Ein weiteres Gemälde aus dem Umkreis von Rubens, mit einem kleineren Bildmaß von 48 x 63,8 cm, wird im Kunsthistorischen Museum Wien mit der Inv.Nr. Gemäldegalerie 1695 verwahrt, wobei das vorliegende Gemälde von besserer Qualität zu sein scheint.

Das Thema ist dem Buch Daniel 6,1-28 verpflichtet. Rubens stellte die Löwen einer marokkanischen Subspezies dar, welche sich zu dieser Zeit in der Menagerie des spanischen Gouverneurs in Brüssel befanden. Während Daniel hier als junger Mann in der Löwengrube dargestellt wird, war der biblische Daniel bereits über 80 Jahre alt.
(13511216) (13)

**FLEMISH MASTER, CIRCLE OF
PETER PAUL RUBENS, (1577 - 1640)**

DANIEL IN THE LIONS' DEN

Oil on canvas. Relined.
82 x 127 cm.

The present painting is entirely based on the original painting which dates ca. 1600, measuring 220 x 330 cm held at the National Gallery of Art in Washington, D.C. is kept. Another painting from Rubens' circle, with smaller dimensions (48 x 63.8 cm), is held at the Kunsthistorisches Museum in Vienna under inv. no. "Gemäldegalerie 1695", although the present painting appears to be of better quality.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BIETEN



277

**JOOS VAN WINGHE,
1544 BRÜSSEL – 1603 FRANKFURT AM MAIN, ZUG.**

ALLEGORIE DER MUSIK

Öl auf Leinwand. Doubliert.
114 x 130 cm.
In Profilrahmen.

In einem Innenraum, der von einem goldfadenge-
säumten roten Textil mit Goldquaste akzentuiert wird,
sitzt eine reich mit Perlen, Goldschmuck und Federn
verzierte Dame mit Theorbe. Neben ihr weitere Streich-
und Zupfinstrumente sowie eine Orgel.
(13407117) (13)

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BIETEN

278

FLÄMISCHE SCHULE DES 16. JAHRHUNDERTS

PORTRAIT EINER DAME MIT HALSKRAUSE

Öl auf Holz.
35 x 29 cm.

Vor braunem Hintergrund das Brustbildnis einer Dame,
leicht nach links, die auf ihrem schwarzen Kleid eine
große weiße Halskrause trägt, dazu auf ihrem Haupt
eine weiße Spitzenhaube. Sie hat ein leicht gebräuntes
Gesicht und mit ihren dunkelbraunen Augen schaut
sie aufmerksam aus dem Bild heraus. Repräsentative
Darstellung in qualitätvoller Manier. Teils Retuschen.
(13514334) (18)

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BIETEN





279

**CORNELIS HENDRICKSZ VROOM,
UM 1591 – 1661**

HOLLÄNDISCHES SCHIFF VOR FELSIGER KÜSTE
MIT SCHLOSS

Öl auf Holz. Parkettiert.
26 x 63 cm.
In dekorativem Rahmen.

Das vorliegende Gemälde ist im RKD abgebildet unter
der Nr. 0000063165.

Unter hohem hellblauem, fast wolkenlosem Himmel
ein großer Dreimaster mit Beflaggung, großen ge-
setzten Segeln, mit reicher Takelage und zahlreichen
Figuren. Am Bug ist ein kleines rotes aufleuchtendes
Feuer zu erkennen, was von einem gerade abgege-
benen Kanonenschuss stammt. Linksseitig ein einfa-
ches fahrendes Segelboot vor einem hohen schroffen
Felsen mit großer Burganlage. Im Hintergrund auf
dem Wasser weitere Segelboote erkennbar sowie
rechtsseitig ein erneuter steiniger Küstenstreifen.
Malerei in überwiegend blau-grauer und beiger Far-
bigkeit, aufgelockert durch rötliche Flaggen und Klei-
dungsstücke der wiedergegebenen Figuren.
(13514329) (18)

**CORNELIS HENDRIKSZ VROOM,
CA. 1591 – 1661**

DUTCH SHIP IN FRONT OF A ROCKY COAST
WITH A CASTLE

Oil on panel. Parquetted.
26 x 63 cm.

The present painting is listed at RKD and illustrated
under no. 0000063165.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BIETEN



280

**JACOB ADRIAENSZ BELLEVOIS,
1621 ROTTERDAM - 1675 EBENDA, ZUG.**

KÜSTENLANDSCHAFT MIT SCHIFFEN
AUF STARK BEWEGTER SEE

Öl auf Holz.
66,5 x 90,5 cm.

Nur wenig entfernt von einem schmalen steinernen Küstenstreifen ragt ein schroffer großer Felsen aus dem Meer heraus, an dessen Spitze ein kleines Haus mit rotem Dach zu erkennen ist. Umgeben von der stürmischen See mit hohem Wellengang scheint linksseitig gerade ein Schiff auf den Felsen aufgelaufen zu sein und unterzugehen. Links daneben ragen nur noch ein Mast und zwei Figuren eines bereits untergegangenen Schiffes aus dem Meer heraus. Rechts des Felsens ein Einmaster unter holländischer Flagge, der dem Untergang wohl nur knapp entgangen ist. Im Hintergrund der hohe Himmel, der fast drei Viertel des Bildes einnimmt, mit großen schweren, meist grauen Gewitterwolken.

(1350668) (1) (18)

€ 7.000 - € 8.000



INFO | BIETEN

281

**HENDRICK VAN AVERCAMP,
1585 AMSTERDAM – 1634 KAMPEN**

WINTERLICHE DORFLANDSCHAFT MIT
STAFFAGEFIGUREN

Öl auf Holz. Parkettiert.
39,5 x 57,5 cm.
Ungerahmt.

Von zwei Expertisen dem genannten Künstler zugewiesen. Beigegeben Expertisen von Prof. Federico Zeri, 1997 und 1998, sowie Didier Bodart, Rom 1998, hier mit Verweisen auf Vergleichswerke in öffentlichen Sammlungen, in Kopie.

Der Blick führt auf eine verschneite Dorfstraße mit nach links hinten ziehender Häuserreihe. Die Gebäude stehen giebel- und traufseitig zur Straße, dazwischen kahle Bäume. Im Bildzentrum, vor einem großen Giebelhaus, sind mehrere Leute damit beschäftigt Schilfrohr-Ballen zu binden, offensichtlich zur Dachdeckung oder Ausbesserung benötigt. Ein solches Bündel hängt bereits auf dem Reetdach des Hauses. Daneben ein Ziehbrunnen. Die Figuren in lebendiger Genrewiedergabe, lebensnah auch die weiteren Figuren, wie etwa die beiden Männer mit Fischeangeln in Begleitung zweier Hunde, oder der nach links hinten ziehende Pferdewagen.

Anmerkung:

Der Maler ist vor allem durch seine Winterlandschaften und Eisvergnügen-Darstellungen bekannt geworden. Sein zeichnerisches Talent wurde bereits in seinem Kindesalter erkannt, nachdem er aufgrund seiner angeborenen Taubheit nicht sprechen konnte und von seiner Mutter im Schreiben unterrichtet wurde, jedoch alsbald auffiel, dass er sich noch besser

durch Zeichnungen mitzuteilen verstand. Achtzehnjährig erhielt er Unterricht bei dem dänischen Maler Pieter Fransz Isaakz (1569-1625). Vor allem aber der Einfluss der flämischen Schule, besonders des Gillis van Coninxloo (um 1581-1619/20) wird alsbald spürbar. Später wurde er Lehrer seines Neffen Barent Avercamp (1612-1679), von dem ebenfalls Winterlandschaften erhalten sind. Die zahlreichen Winterlandschaften seiner Hand, aber auch die seiner Zeitgenossen, werden heute durch die Tatsache erklärt, dass mit dem ausgehenden 16. Jahrhundert die sogenannte „Kleine Eiszeit“ begann, die nahezu ein Jahrhundert angedauert hat. Der erzählerische Inhalt seiner Bilder enthält nicht selten auch zeitgenössische Geschichten und Anekdoten, was auch in der Brueghel-Tradition geprägt wurde. Zahlreiche Werke seiner Hand befinden sich in öffentlichen Sammlungen, wie etwa im Rijksmuseum Amsterdam, Stedelijk Museum Zwolle, Museum Kampen oder im Mauritshuis in Den Haag. Auch das Schloss von Windsor hat eine bedeutende Sammlung seines Werkes.

Im Jahre 2009 wurde sein Werk durch eine Ausstellung im Rijksmuseum Amsterdam gewürdigt (bis 14.02.1010). Zu seinen Nachfolgern, insbesondere der Winteransichten, zählen Jan Jozefsz van Goyen (1596-1656), Jan van de Cappelle (um 1624-1679) sowie Aert van der Neer d. Ä. (1603/04-1677). 2016 wurde ein Asteroid nach ihm benannt. (1272032) (11)

**HENDRICK AVERCAMP,
1585 AMSTERDAM – 1634 KAMPEN**

WINTRY VILLAGE LANDSCAPE WITH FIGURE
STAFFAGE

Oil on panel. Parquetted.
39.5 x 57.5 cm.

Attributed according to two reports by expert's Professor Federico Zeri, 1997 and 1998 and by Didier Bodart, Rome 1998, with references to comparable works held in public collections, in copy.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BIETEN





282

**SEBASTIAN CASTRO,
TÄTIG IN ANTWERPEN 1633 – 1660**

HANDELSCHIFFE AN EINER KÜSTE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
55,5 x 105,5 cm.
Links unten signiert.

Wir danken Dr. Fred Meijer für die freundlichen Hinweise.

Unter hohem bewölktem Himmel ankern zwei prachtvolle Handelsschiffe am Ufer einer steinigen Küste. Mehrere Boote bringen Besatzung und Waren linksseitig an das Ufer. Dort ist bereits ausgeladene Ware zu finden, darunter Fässer und Körbe, während weitere Kisten gerade von Booten aus an Land getragen werden. Im Hintergrund links ein hoher Gebirgszug und zwei alte hohe Steinbauten. Rechts in der Ferne sind weitere große Schiffe auf der mäßig bewegten See zu erkennen. Malerei in zurückhaltender, überwiegend beige-brauner und bläulicher Farbgebung, aufgelockert durch die roten und teils weißen Kleidungsstücke der wiedergegebenen Figuren.
(13514324) (18)

**SEBASTIAN CASTRO,
ACTIVE IN ANTWERP 1633 – 1660**

MERCHANT SHIPS ON THE COAST

Oil on canvas. Relined.
55.5 x 105.5 cm.
Signed lower left.

We thank Dr. Fred Meijer for his kind advice.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BIETEN

283

**JOOS VAN CRAESBEECK,
1605/06 NEERLINTER - 1660/61 BRÜSSEL**

UNGLEICHES PAAR IN EINER TAVERNE

Öl auf Holz. Parkettiert.

64 x 47,5 cm.

Rechts unten monogrammiert „CB.“ auf Holztrug.

Vor einer braunen Wand, an der ein rahmenloses Bild und ein Hut aufgehängt sind, eine sitzende ältere Dame, in langem Gewand mit blauer Schürze und Kopfbedeckung, eine silberne Schale mit Wein in ihrer Hand haltend. Auf sie einredend ein jüngerer Mann in dunkelbraunem Gewand und großem braunem Hut, eine Flasche in seiner erhobenen rechten Hand haltend. Sie scheint ihm aufmerksam zuzuhören, ihr Blick ist jedoch in die Ferne gerichtet. Hinter der einfachen Tischplatte zwei kleinere Männer, davon einer mit Hut und leicht verzerrtem Gesicht und Mundwinkel. Auf der rechten unteren Bildseite ein hochgestellter Kupferkessel, dahinter ein großer Holztrug und einige Holzstücke an die Wand gelehnt. Hinter beiden ein in Rückansicht stehender Mann, der wohl gerade uriniert. Malerei, teils in der Art von Adriaen Brouwer (1605/06-1638), in überwiegend beige-brauner Farbgebung.

Das Motiv des ungleichen Paares, das heißt die Darstellung einer älteren Frau mit einem jüngeren Mann oder ein älterer Mann mit einer jungen Frau, findet sich häufiger auf Gemälden wieder. Viele Gemälde des Künstlers wurden nur mit „C“ oder mit „JVCB“ monogrammiert, so wie das Vorliegende.

Anmerkung:

Der Künstler lernte 1633 Adriaen Brouwer kennen, der ihm das Malen beibrachte. 1633/34 ließ er sich bei der Antwerpener Lukasgilde als „schilder“ eintragen. 1651 meldete er sich bei der Lukasgilde in Brüssel an. Seine Gemälde signierte er meist mit „C“ oder „JVCB“. Diese sind heute in zahlreichen internationalen Museen zu finden, so unter anderem in Antwerpen, Berlin, Budapest, Los Angeles, Madrid und Wien. (1351181) (18)

**JOOS VAN CRAESBEECK,
1605/06 NEERLINTER - 1660/61 BRUSSELS**

UNEQUAL COUPLE IN A TAVERN

Oil on panel. Parquetted.

64 x 47.5 cm.

Monogrammed "CB" on wooden trough lower right.

Notes: Many of the artist's paintings including the present work were only monogrammed "CB" or "JVCB".

€ 10.000 - € 14.000



INFO | BIETEN





284

**JACQUES-WILLEM VAN BLARENBERGHE,
UM 1679 - 1742**

Gemäldepaar
SZENEN AUS DEM BÄUERLICHEN LEBEN

Gouache.
Durchmesser: 16,5 cm.
Jeweils hinter Glas in Metallrahmen.

Auf dem ersten Gemälde sind zahlreiche Figuren auf einem großen Platz, wohl anlässlich des Kirchweihfestes versammelt. Unter ihnen ein fröhlich tanzendes Bauernpaar, während die meisten sich zuprosten oder in ein Gespräch vertieft sind. Linksseitig ein großes altes Gebäude, flankiert von hohen, in den Himmel ragenden Bäumen. In der Ferne Blick auf weitere Figuren und eine bergige Landschaft, unter hohem Himmel im Licht der untergehenden Sonne. Auf dem weiteren Gemälde fällt der Blick in eine altes Gasthaus mit zahlreichen versammelten Figuren, teils auf Bänken sitzend. Im Vordergrund links mehrere stilllebenshaft präsentierte Gegenstände, darunter Schüsseln, Schalen und ein Korb. Nach links eine große Öffnung, durch die der Blick in einen weiteren Raum mit geöffnetem Fenster fällt. Figurenreiche Darstellungen in zurückhaltender Farbgebung, in der Manier des Künstlers. Im Randbereich teils berieben, eines mit leichten Kratzsp.

(1351119) (18)

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BIETEN





285

**HENDRIK GOVAERTS,
1669 MECHELEN - 1720**

SCHLÄGEREI WÄHREND EINES PALASTKONZERTES

Öl auf Leinwand. Doubliert.

67 x 85 cm.

Rechts unten auf Sockel signiert „H. GOVAERTS F“.

In Prunkrahmen.

In einem Palastrum mit anschließendem, ins Freie führendem Säulengang, eine Rauferei, in deren Zentrum ein edel gekleideter farbiger Mann mit rotem Truban steht, der gerade mit einem Silberbecher in der linken Hand ausholt, während seine linke einen Dolch hält. Er wird von einem weiteren Mann zurückgehalten, während bereits am Boden ein Mann in roter Kleidung und eine Frau mit silberfarbenem Gewand liegen. Links sind zwei Musiker mit ihren Instrumenten auf der Flucht, während am rechten Bildrand auf einem erhöhten Podium zwischen zwei Steinskulpturen mehrere Figuren dem gefährlichen Treiben beivohnen.

Anmerkung:

Der flämische Künstler ist bekannt für seine Genreszenen von Innenszenen, eleganten Gesellschaften, Allegorien und Historienbildern. Er war als Meister in der Antwerpener Lukasgilde eingetragen. (1350663) (1) (18)

€ 5.000 - € 6.000



INFO | BIETEN



286

**MATHYS SCHOEVAERDTS,
UM 1663 BRÜSSEL - UM 1703, ZUG.**

ANSICHT EINER HAFENSTADT MIT ZAHLREICHEN
FIGUREN

Öl auf Holz.
18,8 x 31,1 cm.

Blick auf eine an einem kleinen Hafen gelegene Stadt mit Stadtmauer, Stadtturm und rechtsseitig dahinterliegendem Palazzo. Im Vordergrund zahlreiche, überwiegend elegante Figuren sowie am Ufer einige Fischer beim Entladen ihrer Bootsladung. Mehrere Hunde beleben zusätzlich das Bild. Feine Malerei mit hohem wolkenreichem Himmel in der typischen Manier des Künstlers.

(13514336) (18)

€ 9.000 - € 12.000



INFO | BIETEN



287

**MATTHIEU VAN HELMONT,
1623 ANTWERPEN – UM 1679 BRÜSSEL**

NIEDERLÄNDISCHES GENREBILD

Öl auf Leinwand, auf Karton. Doubliert.
43 x 61 cm.
Links unten signiert.

Interieur einer niederländischen Stube mit großem Kamin im Hintergrund, an dem sich drei Männer platziert haben. Im Zentrum ein alter, bärtiger Mann auf einem Schemel sitzend, der aus einem Fass gefertigt ist, Mus löffelnd, daneben ein kleines Mädchen, das wohl mit dem Mus gespeist wird. Links zwei weitere Kinder mit einer Breischüssel an einer kleinen Holzbank, dahinter eine junge Frau, die einen Brotlaib schneidet. Rechts trägt eine ältere Frau eine Schale mit Kuchen herein. Das Interieur detailreich ausgestattet mit zahlreichem Küchengeschirr, Töpfen, Besen und weiterem Hausrat, liebevoll ins Bild gebracht. (13500910) (10)

**MATTHIEU VAN HELMONT,
1623 ANTWERP – CA. 1679 BRUSSELS**

A DUTCH GENRE PAINTING

Oil on canvas, on board. Relined.
43 x 61 cm.
Signed lower left.

The interior is rich in detail with numerous household items.

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BIETEN



288

**FRANS SANT-ACKER,
1648 – 1688**

STILLEBEN MIT NAUTILUSPOKAL UND GLÄSERN

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.
82,7 x 67,3 cm.
Links unten signiert „F. Sant. Acker“.
Keilrahmen mit altem Etikett.
In vergoldetem ornamental verziertem Rahmen.

Provenienz:
Sotheby's, Amsterdam, 03.05.1999.
(13506617) (1) (13)

**FRANS SANT-ACKER,
1648 – 1688**

STILL LIFE WITH NAUTILUS CUP AND GLASSES

Oil on canvas. Old relining.
82.7 x 67.3 cm.
Signed "F. Sant. Acker" lower left. Stretcher with
old label.

Provenance:
Sotheby's Amsterdam, 3 May 1999.

€ 13.000 - € 15.000



INFO | BIETEN





289

**JAN PAUWEL GILLEMANS D. Ä.,
1618 – UM 1680, ZUG.**

STILLEBEN MIT AUSTERN UND FRÜCHTEN IN
ABENDLICHER LANDSCHAFT

Öl auf Leinwand.
41,5 x 61 cm.

Vor braunem, hügeligen Hintergrund eine flache Zinnschale, darauf geöffnete Austern, einige glänzende Kirschen, davor ein paar Misteln und eine angeschnittene Feige. Hinter der Platte liegend ein kleiner Zweig mit Pflaumen, helle und dunkle Traubenrispen, eine leuchtende Orange, ein Paar Äpfel, ein helles Brot, dazwischen arrangiert einige grüne Zweige. Rechtsseitig eine weiß-blaue Fayence-Schale, gefüllt mit leuchtenden Erdbeeren, daneben weitere Weintrauben und einige Orangen liegend. Im Hintergrund rechts Blick auf den abendlichen Himmel mit den letzten rötlichen Streifen der untergegangenen Sonne. Feine farbenfrohe Malerei in der typischen Manier des bekannten Künstlers.
(13511111) (18)

**JAN PAUWEL GILLEMANS THE ELDER,
1618 – CA. 1680, ATTRIBUTED**

STILL LIFE WITH OYSTERS AND FRUIT IN EVENING
LANDSCAPE

Oil on canvas.
41.5 x 61 cm.

€ 10.000 - € 20.000



INFO | BIETEN



290

**FLÄMISCHER MALER DES AUSGEHENDEN
18. JAHRHUNDERTS**

DIE RÜCKKEHR VON DER JAGD

Öl auf Leinwand.

122 x 173 cm.

In dekorativem teilvergoldetem Rahmen.

Unter hohem grauen Himmel am Ufer eines Flusses ein junger Mann mit brauner Jacke, der über seiner linken Schulter einen Holzstock trägt, an dem zwei auf der Jagd erlegte große Hasen herabhängen. Mit seinen dunklen Augen blickt er leicht verstohlen auf einen am Boden stehenden Korb mit frischen Früchten herab, darin Rispen mit hellen und dunklen Weintrauben, saftig leuchtende, orange-rote Pfirsiche sowie eine Melone. Eine junge am Boden hockende Frau hält den Griff des Korbes mit ihren Händen umfasst und blickt zu dem Jäger hinauf. Zwei Jagdhunde eilen dem Mann voran, während ein weiterer hinter der Frau den Obstkorb beschnuppert. Im Hintergrund links über den Fluss hinweg die Türme einer Stadt, während rechts hinter der Frau eine leichte Anhöhe mit Sträuchern und Bäumen zu erkennen ist. Verso teils Unterlegungen.
(1350442) (18)

€ 6.500 - € 8.500



INFO | BIETEN



291

**MALER DES SPÄTEN 18. JAHRHUNDERTS,
IN DER NACHFOLGE DES DAVID TENIERS II**

Gemäldepaar mit bäuerlichen Szenen
GROSSE DORFVERSAMMLUNG VOR EINEM
WIRTSHAUS
sowie
BAUERNTANZ VOR ZWEI HÄUSERN

Öl auf Eichenholz.
16,7 x 23,5 cm und 18,5 x 26,5 cm.
Ungerahmt.

In bergiger Landschaft vor einem Wirtshaus, in dessen Tür die Wirtin steht, eine große Versammlung von männlichen Dorfbewohnern, vereinzelt mit Krügen und Pfeifchen rauchend. Das zweite Gemälde zeigt ebenfalls ein am Flussufer gelegenes Dorf. Vor zwei Häusern hat sich eine fröhliche Gesellschaft zum Feiern getroffen. Ein auf einem Fass stehender Trompeter spielt zwei Paaren zum Tanz auf. Detailreiche Malerei in überwiegend beige-brauner Farbigkeit, aufgelockert durch rötliche und weiße Kleidungsstücke.
(1351851) (11)

**PAINTER OF THE LATE 18TH CENTURY, AFTER
DAVID TENIERS II**

A pair of paintings.
LARGE VILLAGE GATHERING OUTSIDE A TAVERN
and
COUNTRY DANCE IN FRONT OF TWO HOUSES

Oil on oak panel.
16,7 x 23,5 cm and 18,5 x 26,5 cm.

€ 5.000 - € 7.000 ^(t)



INFO | BIETEN



292

**JOHANN GEORG STUHR,
UM 1640 – 1721**

FLUSSLANDSCHAFT MIT GEBÄUDEN
UND FIGUREN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
58 x 84,5 cm.
Links unten signiert „J. G. Stuhr“.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Im Zentrum ein direkt am Wasser liegendes schlossartiges Gebäude, an dessen Ecke sich ein zweigestufter Rundturm befindet. Rechtsseitig führt eine kleine Zugbrücke zu dem großen Toreingang, eine weitere Türöffnung findet sich auf der linken Seite des Gebäudes, vor dem gerade zwei Boote ankern. Im Vordergrund links ein schmaler Uferstreifen mit einem Reiter im Gespräch mit einem Wanderer, dahinter das ruhige Wasser des Flusses mit diversen Booten und einigen schwimmenden Schwänen. Am linken Bildrand wird das Ufer weitergeführt, auf dem zwischen hohen Bäumen die Dächer zweier alter Häuser hervorragen. Malerei in überwiegend braun-rötlicher und grüner Farbgebung, unter hohem hellblauem Himmel mit großen weiß-grauen Wolkenformationen.
(1351113) (18)

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BIETEN



293

**ADAM FRANS VAN DER MEULEN,
1632 BRÜSSEL – 1690 PARIS**

Van der Meulen war ein flämischer Schlachten-, Genre- und Landschaftsmaler. Er war Schüler des von der Aristokratie hochgeschätzten Hofmalers Pieter Snayers (um 1592-1666/67) und lernte durch ihn die Schlachtenmalerei kennen. In den Diensten des französischen Königs wurde er zum Schilderer jener Belagerungen und Feldzüge, an denen er in dessen Gefolge teilnahm. Dabei nahm er an neun Reisen teil, wo er entweder direkt oder nachher die Schauplätze des Geschehens aufsuchte und zeichnerisch erfasste.

REITERGEFECHT IM TÜRKENKRIEG

Öl auf Holz. Parkettiert.
66 x 90 cm.
Gerahmt.

Beigegeben eine Expertise von Didier Bodart, 28.
Januar 2004, in Kopie.

Das Zusammentreffen der gegnerischen Kavallerie findet auf einer hügeligen Erhebung in der Landschaft statt, betont von rechts beleuchtet. Im Zentrum des Kampfgewimmels ein rot gekleideter Reiter auf einem Schimmel, der die Pistole auf seinen dunkler gezeigten Gegner mit Krummschwert richtet. Von links ziehen weitere Reiter herauf, während die rechte Bildseite die Kampfhandlungen im gedämpften Licht zeigt, mit nach unten fliehenden Feinden. A.R.
(1351111) (11)

€ 6.000 - € 10.000



INFO | BIETEN



294

**KLAES MOLENAER,
UM 1630 HAARLEM - UM 1676 EBENDA**

Der Maler war Bruder von Jan Miense Molenaer (1609/10-1668) und Bartholomeus Molenaer (um 1610/28-1650) und wurde 1651 Mitglied der Haarlemer Sankt Lukas-Gilde. Der Maler war bekannt für seine Winter-
szenen, aber auch für seine ländlichen Motive und
humorigen Genreszenen. Werke seiner Hand befin-
den sich in der Alten Pinakothek München, im Wallraf-
Richartz-Museum in Köln sowie im Von der Heydt-
Museum in Wuppertal.

WINTERLICHER MARKTTAG VOR DER STADT

Öl auf Holz.

46 x 67 cm.

Rechts unten signiert „K. Molenaer“.

In profiliertem Holzrahmen.

Eine Stadt mit Kirchturm und einer dahinterliegenden
hügeligen Düne mit Rundturm sowie links sichtbarem
offenem Meer mit anlandenden Schiffen und mehr-
eren Figurengruppen, die offensichtlich den Fischern
Ware abgekauft haben.

(1352081) (1) (13)

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BIETEN



295

ITALIENISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS

STILLEBEN MIT FRÜCHTEN, VÖGELN
UND BLUMEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
48 x 65 cm.

Auf einer breiten Steinplatte gelagerte kleinteilige Darstellung eines Bastkorbes mit davor stehender Wanli-Porzellanschale, mit Erdbeeren gefüllt sowie um den Korb herumliegenden Früchten wie Melone, Zitrusfrüchte, Trauben und Pfirsiche. In einer Tazza Weintrauben und ein Pfirsich, auf dem Korb und auf der Steinplatte jeweils ein Vogel sitzend. (13518713) (13)

€ 7.000 - € 9.000



INFO | BIETEN

296

ITALIENISCHER STILLEBENMALER DES 18. JAHRHUNDERTS

STILLEBEN MIT FRÜCHTEN

Öl auf Leinwand.
58 x 135 cm.
In vergoldetem Profilrahmen.

Breite, wohl ehemals in eine Boiserie eingelegte Darstellung. Eine Ansammlung von Früchten wie Melonen, Birnen, Pilzen, Granatapfel und Trauben inmitten derer verschiedene Tiere liegen wie ein diagonal die Bildfläche bezeichnender Hase sowie verschiedene Vögel, die meist leblos am Boden liegen, während ein lebendiger Vogel zwischen den Steinpilzen sitzt und das linke Bilddrittel einnimmt. Minimaler Farbabrieb. Das Stilleben erinnert mitunter an solche von Felice Boselli (1650-1732), bei dem auch leblose Vögel mit lebendigen Vögeln kombiniert werden. (13513014) (13)

€ 6.000 - € 10.000



INFO | BIETEN





297

**PHILIPP PETER ROOS,
GENANNT „ROSA DA TIVOLI“,
UM 1655 FRANKFURT AM MAIN – 1706 ROM, ZUG.**

Der Künstler war der Sohn des Malers Johann Heinrich Roos (1631-1685). Ausgebildet wurde er zunächst von seinem Vater und ab 1677 in Rom von dem Kirchenmaler Giacinto Brandi (1621/23-1691), seinem Schwiegervater. Roos hat oft Ölbilder von Hirten und Herden in Landschaften gemalt. Nach häufigerem Wohnungswechsel ließ er sich schließlich in einem Haus bei Tivoli nieder, wo er die Tiere seiner eigenen Herde zeichnete.

LANDSCHAFT MIT JÄGERN, HUNDEN UND
ERLEGTER BEUTE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
57 x 76 cm.
In vergoldetem Rahmen.

In bergiger Landschaft die auf dem Boden ausgebreitete erlegte Jagdbeute, darunter ein Reh, mehrere Rebhühner und Vögel sowie ein rechts an einem Ast eines Baumes herabhängender junger Hirschbock mit hellem Fell. Mehrere Jagdhunde beschnuppern die erlegten Tiere. Linksseitig einer der Jäger, einen gesattelten Schimmel haltend, den Blick auf einen im Hintergrund heranreitenden weiteren Jäger gerichtet. Linksseitig auf einer Anhöhe diverse Gebäude und Gebäuderuinen erkennbar, unter hohem Himmel mit großen hellen Wolkenformationen. Malerei in überwiegend beige-brauner Farbigkeit, einzelne Tiere durch ihre weiße Farbgebung besonders hervorgehoben.
(1351871) (18)

**PHILIPP PETER ROOS,
ALSO KNOWN AS „ROSA DA TIVOLI“, CA. 1655
FRANKFURT AM MAIN - 1706 ROME, ATTRIBUTED**

LANDSCAPE WITH HUNTERS, DOGS AND PREY

Oil on canvas. Relined.
57 x 76 cm.

€ 12.000 - € 20.000



INFO | BIETEN



298

FLÄMISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS

BLUMENBOUQUET IN KORB MIT KAUZ,
VOGEL, BIENE UND FALTERN

Gouache auf Papier, auf Leinwand.
21 x 28 cm.

In vergoldetem akanthusreliefiertem Rahmen hinter
Glas.

Auf einer angedeuteten Tischplatte steht ein weiter
oblonger geflochtener Korb mit einem reich gestal-
teten vielfältigen Blumenbouquet, der nicht nur den
Betrachter erfreut, sondern auch von allerlei Insekten,
einem Vogel und gar einem Kauh wohlgeheißen wird.
(13500210) (3) (13)

€ 6.500 - € 8.000



INFO | BIETEN



299

**GUILLIAM VAN DEYNUM, D. J.,
VOR 1620 ANTWERPEN – VOR 1668**

STILLEBEN MIT ZITRONEN UND KÜRBIS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
31 x 43 cm.
Links unten auf Tischkante signiert.
In dekorativem schwarzem Rahmen.

Beigegeben eine Expertise von Didier Bodart vom
12. Juli 2010, in Kopie.

In einem dunklen Inneraum auf einer alten Holzplatte, die nahe der rechten Seiten mit einem faltenreichen Samttuch bedeckt ist, die sorgsam arrangierten Objekte: Im Zentrum eine angeschnittene Zitrone, deren leuchtend gelbe Schale teils über die Tischkante hinweg hängt, dahinterliegend eine weitere Zitrone, rechts zwei dunkelrote Pflaumen, dahinter ein großer Kürbis und links von ihm Rispen mit hellen und dunklen Weintrauben. An der vorderen rechten Tischecke liegend zudem ein erlegter Vogel mit braunem schwarzgetupftem Gefieder und hellem Brustbereich. Malerei in der typischen Manier des Stillebensmalers, der in den 1650er-Jahren in Antwerpen tätig war und der manchmal mit dem gleichnamigen flämischen Portraitmaler verwechselt wird.
(1351117) (18)

**GUILLIAM VAN DEYNUM THE YOUNGER,
BEFORE 1620 ANTWERP – BEFORE 1668**

STILL LIFE WITH LEMONS AND PUMPKIN

Oil on canvas. Relined.
31 x 43 cm.
Signed on edge of the table lower left.

Accompanied by an expert's report by Didier Bodart,
dated 12 July 2010.

€ 10.000 - € 20.000



INFO | BIETEN



300

**HENDRIK ANDRIESSEN,
1607 – 1655, ZUG.**

VANITASSTILLEBEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
46,5 x 38,5 cm.

In dekorativem schwarzen Rahmen.

In einer steinernen Rundbogennische die versammelten Vanitasobjekte, zu denen ein großer Schädel und eine stehende Vase mit Blumen gehören. Des Weiteren eine aufgeklappte Taschenuhr mit einem blauen Band, eine brennende Öllampe sowie ein kleines Pfeifchen, neben dem ein Stück Papier mit Tabak liegt. Eine glühende Kordel, von der leichter Rauch aufsteigt, liegt in der unteren linken Ecke der Nische. Malerei in zurückhaltender Farbgebung mit den typischen Objekten, die auf die Vergänglichkeit hinweisen. (1351112) (18)

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BIETEN



301

**EDWAERT COLLIER,
1640 – 1708, WERKSTATT DES**

VANITAS-STILLEBEN MIT VIOLINE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
69 x 86 cm.

Vor mit rotem schweren Brokatvorhang abgedunkeltem Hintergrund eine massive steinerne glänzende Tischplatte, die rechts mit einem Tuch bedeckt ist. Darauf diverse Vanitasobjekte: drei Musikinstrumente mit Notenblatt, davon eine Violine, ein Totenschädel, drei Bücher, ein Tintenfass mit Federkiel und Brief, ein weiterer, aber zerknitterter Brief mit rotem Wachsiegel, eine erloschene Kerze und eine goldene Tischuhr. Feines Arrangement der Objekte mit starker Hell-Dunkel-Betonung. (13013125) (18)

**EDWAERT COLLIER,
1640 – 1708, WORKSHOP OF**

VANITAS STILL LIFE WITH VIOLIN

Oil on canvas. Relined.
69 x 86 cm.

A solid shiny tabletop is depicted in the foreground with a heavy red brocade curtain behind it and a dark background. The tabletop is covered by a white cloth on the right and holds various vanitas objects. The objects are accurately arranged and painted in strong chiaroscuro.

€ 18.000 - € 30.000 ^(†)



INFO | BIETEN



302

**UTRECHTER CARAVAGGIST DES
17. JAHRHUNDERTS**

DER FRÖHLICHE ZECHER

Öl auf Leinwand. Doubliert.
96 x 70 cm.
Ungerahmt.

In Nahsicht der in einem braunen Innenraum an der Kante eines Tisches sitzende junge Mann in grüner Weste, weißem Hemd und gelb-brauner Hose. Auf der Tischplatte ein prachtvoll glänzender blauer Krug mit Zinndeckel, daneben ein Holzbrettchen mit drei kleinen Pfeifchen, ein Messer, Brot, zwei Nelkenblüten und zwei kleine Fliegen. Der junge Mann hält in seiner linken Hand eine leuchtend rote Mütze, während er seine Rechte ausgestreckt hat, mit einem gefüllten Glas, mit dem er dem Betrachter des Bildes wohl zuprosten möchte. Er hat seinen Mund mit den glänzenden weißen Zähnen zu einem Lachen geöffnet und blickt mit seinen offenen hellbraunen Augen fröhlich aus dem Bild heraus. Harmonische Malerei mit akzentuierter Licht- und Schattensetzung.
(1230194) (18)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BIETEN

303

FLÄMISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS

**PORTRAIT EINER HERRSCHAFTLICHEN DAME,
WOHL DIE SCHOTTISCHE KÖNIGIN MARIA STUART**

Öl auf Holz. Parkettiert.
127 x 67 cm.
In schwarzem teilvergoldetem Rahmen.

Vor dunklem, fast schwarzem Hintergrund das Dreiviertelportrait einer Königin, leicht nach links. Sie trägt ein dunkles Untergewand und darüber einen langen dunkelbraunen Umhang mit gebauschten Schulterpolstern, der reich bestickt ist mit Perlen und zudem mit Goldstickereien verziert wird. Dazu um den Hals eine weiße Krause, die sich auch an den Enden des Ärmels wiederfindet. Zudem trägt sie eine zweireihige Perlenkette und hält mit ihrer linken Hand eine unter der Kleidung heraushängende goldene Kette mit Anhänger fest. In ihrer rechten Hand hält sie ein kleines weißes Tuch. Zudem hat sie lockige braune Haare, auf denen sie eine kleine Krone oder ein Diadem trägt, dazu sind die Haare wiederum mit Perlen und einer Brosche mit Edelstein verziert. Sie hat ein feines helles Inkarnat mit leicht geröteten Wangen, geschwungenen Augenbrauen und mit ihren braunen Augen schaut sie aufmerksam aus dem Bild auf den Betrachter hinaus. Repräsentative Darstellung in starkem Hell-Dunkel-Kontrast, die wertvolle, reich verzierte Kleidung, wohl aus Samt, besonders hervorgehoben, ebenso wie der Kopfschmuck. Rest., teils Retuschen.
(13514349) (18)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BIETEN



304

**JUSTUS SUSTERMANS,
1597 ANTWERPEN – 1681 FLORENZ, ZUG.**

KATZE EINEN HUND BEIM VERZEHR
EINES FLEISCHBROCKENS STÖREND

Öl auf Leinwand. Doubliert.
110 x 144 cm.
Ungerahmt.

In einem dunklen Gewölbe ein am Boden mit Eisenkette sitzender Hund mit weiß-braunem Fell. Vor sich liegend hat er einen großen Batzen roten Fleisches, den er mit seiner rechten Pfote festgekrallt hat. Hinter dem Fleischstück steht ein großer Bastkorb mit einem grünen Kohlkopf. Der Hund hat jedoch seinen Kopf mit der Schnauze, aus der Blut tropft, nach hinten gewendet, und sein aufmerksamer Blick gilt ganz einer schwarz-grau getigerten Katze, die auf einem zweistufigen Treppenabsatz steht und ihn mit einer erhobenen Pfote fauchend anschaut. Malerei mit gekonnter Hell-Dunkel-Akzentuierung.
(13518712) (13)

**JUSTUS SUSTERMANS,
1597 ANTWERP – 1681 FLORENCE, ATTRIBUTED**

CAT DISTURBING A DOG WHILE EATING A CHUNK
OF MEAT

Oil on canvas. Relined.
110 x 144 cm.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BIETEN



Detail



305
ENTFÄLLT



306

**NIEDERLÄNDISCHER MALER DER ZWEITEN
HÄLFTE DES 17. JAHRHUNDERTS**

PORTRAIT EINES MÄDCHENS MIT HUND

Öl auf Leinwand. Doubliert.
120 x 95 cm.
In dekorativem Rahmen.

Auf einer Veranda sitzend, mit einer großen Säule und einem nach links gerafften Vorhang, ein junges Mädchen in eleganter blau-roter Kleidung und Kopfbedeckung, der mit einer Feder und Blumenschmuck verziert ist. Links von ihr ein Tisch mit gold-braun glänzender Decke und einer weißen daraufliegenden Blüte. Mit ihrer rechten Hand streichelt sie ein kleines weiß-braunes Hündchen, das behutsam seine Vorderpfoten auf ihren Schoß gelegt hat. In ihrer linken Hand hält sie ausgestreckt einige wenige Blütenzweige, von denen wohl einige Blätter auf den Boden gefallen sind. Mit ihren dunklen, mit Glanzlichtern versehenen Augen schaut sie aufmerksam aus dem Bild heraus. Rechts der Säule blickt man in eine Landschaft mit hellblauem Himmel und einer großen weißen Wolkenformation.

(13506615) (1) (18)

**DUTCH SCHOOL, SECOND HALF
OF THE 17TH CENTURY**

PORTRAIT OF A GIRL WITH DOG

Oil on canvas. Relined.
120 x 95 cm.

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BIETEN



307

**ADAM PYNACKER,
UM 1622 SCHIEDAM - 1673 AMSTERDAM**

Der Künstler arbeitete ab 1649 in Delft und ab 1661 in Amsterdam, wo er bis zu seinem Tod blieb. Er wurde zusammen mit Jan Both (1615-1652), Nicolaes Berchem (1620-1683) und Jan Asselyn (1610-1652) zu einem der wichtigsten Vertreter der sogenannten „italianizzanti“ unter den holländischen Landschaftsmalern.

FLUSSLANDSCHAFT MIT KLEINER VIEHHERDE

Öl auf Holz.
46 x 62 cm.
In Prunkrahmen.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Giancarlo Sestieri, Rom, 17. Dezember 2016, in Kopie.

Unter hohem hellblauem Himmel mit bewegten schmalen Wolkenformationen steht an einem ruhigen Flussufer eine kleine Herde, bestehend aus einer Kuh, einem Stier, Ziegen und Schafen. Hinter ihnen ein hoher, in den Himmel ragender schmaler Baum sowie weitere Bäume und Sträucher, in lockerem raschem Pinselduktus. Im Zentrum eine eher magere Kuh, die durch ihre weiße Farbgebung besonders aus der Umgebung hervorgehoben wird. Das vorliegende Werk zeigt deutlich die Vorliebe des Künstlers für teils lichtdurchflutete Naturlandschaften und für das helle, golden mediterrane Licht des Himmels. Pynacker war zudem Meister der Darstellung von Bäumen, Blättern und Tieren, in denen man den Einfluss von Paulus Potter (1625-1654) anmerken kann. Horizontaler rest. Riss.
(13513016) (18)

**ADAM PYNACKER,
1622 SCHIEDAM - 1673 AMSTERDAM**

RIVERSCAPE WITH SMALL CATTLE HERD

Oil on panel.
46 x 62 cm.

Accompanied by an expert's report by Professor Giancarlo Sestieri, Rome, 17 December 2016, in copy.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BIETEN



308

**KAREL BREYDEL,
GENANNT „LE CHEVALIER“,
1678 ANTWERPEN – 1733 EBENDA**

FLUSSLANDSCHAFT MIT DORFBEWOHNERN
UND HÄNDLERN

Öl auf Holz.
22 x 32 cm.
Rechts unten signiert „C. Breydel“.

Blick auf vier Reetdachhäuser eines an einem Fluss unter hohem hellblauem Himmel mit weißen Wolkenformationen liegenden Ortes. Mehrere Figuren sind am Ufer zu erkennen, darunter Männer zu Pferde, zwei Pferdekarren, ein sitzender Händler, der seine Ware anbietet, mehrere Frauen, die Körbe oder Krüge tragen, sowie zwischendurch zwei Kinder und herumspringende Hunde. Im linken Hintergrund, auf der anderen Uferseite des Flusses, schemenhaft eine bewohnte Landschaft und einige in den Himmel ragende Turmspitzen. Vielfigurige Malerei in zurückhaltender Farbgebung, Pferde und einige Figuren durch rot-weiße Farbgebung besonders hervorgehoben. (13514321) (18)

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BIETEN





309

ANTHONIE PALAMEDES,
1601 DELFT – 1673 AMSTERDAM, ZUG.
(ABB. LINKS)

FIGURENREICHER GROSSER WACHRAUM MIT
EINEM BOTEN

Öl auf Holz. Parkettiert.
46,5 x 63 cm.

Im Zentrum in einem großen Innenraum ein stehender Bote in edlem Gewand, seinen Hut in der Hand haltend, und hinter seinem Rücken eine große goldglänzende Fanfare hängend. Er scheint Bericht zu erstatten einem ihm gegenüber sitzenden vornehmen Offizier, der ihm aufmerksam zuhört. Hinter dem Sitzenden und seitlich von ihm eine Reihe von Männern, die teils dem Bericht des Boten lauschen, darunter befinden sich auch eine Frau in rotem langem Kleid, ein Kind in ihren Armen haltend. Nach rechts führt ein großer steinerner Torbogen nach draußen und eine Landschaft unter wolkeigem Himmel ist erkennbar. Am Torbogen selbst ein sitzender Mann, ein Pfeifchen rauchend sowie ein weiterer Stehender, der wohl gerade seine Flinte reinigt. Am unteren rechten Rand ein schlafender Mann, der auf einem roten Tuch über Heubündeln liegt. Malerei in der typischen Manier des Künstlers, auf dessen Gemälden mehrfach ein breitbeinig sitzender Offizier mit Hut, Stulpenstiefeln und gold-gelb glänzender Weste zu finden ist. (13506612) (1) (18)

€ 5.000 - € 6.000



INFO | BIETEN

310

SIMON KICK,
1603 – 1652

Kick war 1624 bis 1652 in Amsterdam tätig und Lehrer des Cornelis Kick (1634-1681). Soldaten oder Bewaffnete nehmen häufig die Hauptrolle in seinem Werk ein, wie es z.B. auch bei einem Gemälde im Museum Kunstpalast, Düsseldorf (Inv.Nr. 171) von 1637 der Fall ist.

DAS DUEL

Öl auf Holz. Parkettiert.
70 x 96 cm.
Rechts unten signiert „S. Kick“.
In bronziertem und stuckiertem Rahmen.

In Kopie anbei ein Gutachten von Ferdinando Arisi, ohne Datum.

In einem Innenraum vor einem Gebäude, das aus verschiedenen Holzbalken besteht und mittig oben ein Rundfenster hat, über welches sich ein Zweig den Weg bahnt, zwei Männer im Begriff sich zu duellieren, unter Beobachtung eines dritten Mannes, der die Mitte der Komposition bildet und einen Dolch hält. Zwei weitere Figuren auf der rechten Seite, links ein Hund. (1350841) (3) (13)

SIMON KICK,
1603 – 1652

THE DUEL

Oil on panel. Parquetted.
70 x 96 cm.
Signed "S. Kick" lower right.

Accompanied by an expert's report by Ferdinando Arisi, in copy.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BIETEN



311

**DAVID VINCKBOONS,
1576 MECHELEN - 1629 AMSTERDAM**

EHEPAAR MIT SICH ÜBERGEBENDEM MANN

Öl auf Holz. Parkettiert.

20 x 20 cm.

In prachtvollem vergoldetem Ädikularahmen im manieristischen Stil.

Beigegeben ein Gutachten von Dr. Klaus Ertz, Lingen, 17. Januar 2022, in Kopie.

Blick in eine Landschaft auf ein Bauernpaar zwischen zwei Bäumen, die als Repoussoir dienen. Der Mann mit weißem Hemd, leuchtend roter Weste und einer Jacke hält sich mit seiner Hand an einem Baumstumpf fest, hat den Kopf seitlich nach hinten geneigt und ist dabei sich zu übergeben. Er wird auf der anderen Seite dabei von seiner Frau gehalten. Im Hintergrund, unter dem blauen Himmel, sind Häuser und eine Kirche zu erkennen. Denkbar ist, dass das Paar gerade von einem dörflichen Fest kommt, bei dem er zu viel getrunken hat. Malerei in zurückhaltender Farbgebung, dabei die rote Jacke des Mannes besonders hervorgehoben.

Anmerkung:

Der Künstler malte viele kleine Landschaften und große Genrebilder in der Tradition Jan Brueghels d. Ä. (1568-1625). So schuf er, wie hier, bäuerlich-derbe und bunte Gesellschaftsstücke aus dem Leben seines Landes, wie eine Bauernkirmes, Hochzeit, Kirchweihfeste und Jagden. (13517517) (18)

€ 5.000 - € 7.000



INFO | BIETEN



312

**DIRCK THEODOR HELMBREKKER,
1633 HAARLEM - 1696 ROM, UMGEBUNG DES**

SECHS GEMÄLDE MIT FIGURENGRUPPEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.

22,5 x 30,5 cm.

Verso mehrfach bezeichnet und mit Sammlungsnummern versehen.

In geklärten Rahmen mit Goldornamentfriesen.

Im Freien befindliche Figurengruppen mit Baum- und Architekturstaffage verschiedenen Alltagstätigkeiten nachgehend. Besonders gut ist ein Gemälde vergleichbar, das beim RKD in Den Haag unter Nummer 17106 geführt wird und 1996 bei Christie's in London angeboten worden ist. Auch das Rijksmuseum in Amsterdam verwahrt ein Gemälde des Künstlers (Inv. Nr. A 1977).

(1350078) (13)

**DIRCK THEODOR HELMBREKKER,
1633 HAARLEM - 1696 ROME, CIRCLE OF**

SIX PAINTINGS WITH GROUPS OF FIGURES

Oil on canvas. Relined.

22.5 x 30.5 cm.

A painting listed in the RKD in The Hague under no. 17106 offered at Christie's in London in 1996 compares particularly well. The Rijksmuseum in Amsterdam also keeps a painting by the artist (inv. no. A 1977).

€ 18.000 - € 25.000



INFO | BIETEN





313

**MATHYS SCHOEVAERDTS,
UM 1663 – UM 1703**

BELEBTE RUINENLANDSCHAFT AM MEERESUFER

Öl auf Leinwand. Doubliert.
75 x 97,5 cm.

Beigegeben ein Gutachten von Dr. Klaus Ertz, Lingen,
vom 29. August 2022, in Kopie vorliegend.

Vor einer großen Ruine mit zahlreichen Durchgängen und Rundbögenfenstern lagern eine Vielzahl von Figuren in teils farbenprächtiger Kleidung, die Männer meistens mit Turbanen. Im Vordergrund rechts Mütter mit ihren Kindern, mehrere Männer im Gespräch sowie ein Schimmel und zwei aufgebaute Zelte. Linksseitig am Ufer des Flusses, auf dem ein Schiff zu sehen ist, ein Mann in Rückenansicht auf einem Pferd mit Bogen und einer hohen, in den Himmel reichenden Standarte, umgeben von zahlreichen Figurengruppen. Der hohe blaue Himmel mit zahlreichen Wolkenformationen, rechtsseitig teils im rötlich-bräunlichen Licht der untergehenden Sonne. Laut Ertz ist die reiche kleinfigurige Figurenstaffage in dem Werk des Künstlers gleichwertig und eigenständig neben der Landschaft zu sehen. Beim Malen seiner farbenfroh bekleideten Figuren ist der Maler ebenso detailgenau wie im Gestalten der großen, teils bis zum Himmel reichenden Ruinenansicht. Das Gemälde ist laut Ertz in den 1690er-Jahren entstanden. (13407125) (18)

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BIETEN

314

**ERNST STUVEN,
1657 HAMBURG – 1712 ROTTERDAM, ZUG.
(ABB. RECHTS)**

STILILEBEN MIT FRÜCHTEN AUF EINER
STEINERNEN TISCHPLATTE UND EINEM
SCHMETTERLING

Öl auf Leinwand. Doubliert.
55 x 46 cm.

Vor schwarzem Hintergrund werden die von links oben beleuchteten Früchte wirkungsvoll ins Licht gesetzt. Auf einer Steintischplatte, die teils mit einem dunkelblauen Samtstoff bedeckt ist, liegt in der Mitte eine große blattreiche helle Traubenrispe, umgeben von orange-rot leuchtenden saftigen Pfirsichen. Darunter einer mit darauf sitzender Fliege und eine Pfirsichhälfte am rechten Bildrand. Des Weiteren ist eine geöffnete Walnuss zu erkennen und ein fliegender rötlicher Schmetterling. Drei grüne Blätter, ebenfalls glänzend, ragen über den Plattenrand nach unten. Extreme Feinmalerei in hoher Qualität in der typischen Manier des Künstlers. (13514318) (18)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BIETEN



315

**NIEDERLÄNDISCHER MALER IM STIL VON
DAVID TENIERS D. Ä. (1582-1649)**

**FRAU MIT GOLDSCHATZ UND SÄBEL IN EINER
RÄUBERHÖHLE**

Öl auf Holz. Verso Parkettierleisten.
42,8 x 64 cm.
Ungerahmt.

Grottenartige Höhle mit einer runden Ausblicksöffnung in eine höllische Szenerie. Diese mit Feuerflammen, Teufelsgestalten und einem auf einem Esel hereinreitenden Putto mit Fledermausflügeln. Rechts eine Frau in rotem Rock und weißer Bluse, die in der Schürze einen Goldschatz trägt und einen Säbel triumphierend hochhält. Die Szene angereichert mit Fabeltieren und Mischwesen in der grotesken Auffassung der Malerei seit Bosch bis Teniers. Feiner horizontal nahezu durchlaufender Schwundriss. (11506028) (11)

**DUTCH SCHOOL IN THE STYLE OF
DAVID TENIERS THE ELDER (1582-1649)**

**WOMAN WITH HOARD OF GOLD AND SABRE
IN A ROBBER'S CAVE**

Oil on panel. Parquetting slats on the reverse.
42.8 x 64 cm.
Unframed.

Grotto-like cave with round prospect of an infernal scene. Fine, almost horizontal shrinkage crack.

€ 5.000 - € 8.000



INFO | BIETEN

316
ENTFÄLLT

317
ENTFÄLLT



318

FLÄMISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS

DAS FEST DER GÖTTER BEI DER HOCHZEIT VON AMOR UND PSYCHE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
81 x 125 cm.
Gerahmt.

Breitformatige Wiedergabe des olympischen Himmels mit großen Wolkenbänken, auf denen bedeutende Götter und Halbgötter zu erkennen sind. In der Mitte ein mit Tuch bedeckter großer Tisch, daran am Kopf die kleinen Figuren von Amor mit großen Flügeln und seiner Braut Psyche, die in die Reihen der Götter aufgenommen wird. Daran ebenfalls sitzend Hermes, der als Attribut einen geflügelten Helm trägt. Vor dem Tisch, der mit weiteren Figuren besetzt ist, links der Weingott Dionysos, der aus einer Kanne gerade Wein in eine Tazza schenkt, die von einem geflügelten Putto gehalten wird. An größeren Göttergestalten sind im Vordergrund von links nach rechts noch der stehende Herkules mit Löwenfell und Keule, Abundantia, die Göttin des Überflusses mit einem Füllhorn zu ihren Füßen, drei Musen mit Musikinstrumenten und Notenbuch sowie am rechten unteren Bildrand Saturn, der der Sage nach seine Kinder verschlingt und hier einen Knaben festhält, zu sehen.

Anmerkung:

Das Gemälde ist nahezu identisch mit dem von Hendrick Goltzius (1558-1617) geschaffenen Stich nach Bartholomäus Spranger, bekannt als „Hochzeit von Cupido und Psyche“, entstanden 1587. (1350021) (3) (18)

€ 7.500 - € 9.000



INFO | BIETEN



319

**FLÄMISCHER MEISTER DER ZWEITEN HÄLFTE
DES 17. JAHRHUNDERTS**

VENUS UND ADONIS

Öl auf Leinwand.

64 x 81 cm.

In vergoldetem Rahmen.

In abendlicher Waldlandschaft vor einigen Baumstämmen die sitzende Venus mit nacktem Oberkörper und einem blauen Tuch, das ihre Beine bedeckt. Vor ihr kniend der schöne Jüngling Adonis, der sich von ihr verabschiedet, um auf die Jagd zu gehen. Er hat gold-blondes Haar und um die Hüfte ein faltenreiches rot glänzendes Tuch, dazu liegt neben ihm am Boden ein Jagdhorn, ein Köcher mit Pfeilen sowie ein Speer. Beide blicken sich intensiv an. Im Hintergrund ist zudem zwischen den Liebenden ein schwebender Putto zu erkennen, zwei weitere sind am unteren rechten Bildrand mit Jagdhunden zu sehen. Links von Adonis zwei weitere Hunde und weiter Ausblick auf den abendlichen Himmel.

Anmerkung:

Die Darstellung des Abschieds der Venus von Adonis war in der Malerei der Kunstgeschichte ein beliebtes Motiv, das sich auch bei Tizian (1485-1576) und Peter Paul Rubens (1544-1740) finden lässt. (1350611) (4) (18)

€ 5.000 - € 7.000



INFO | BIETEN



320

**VALENTIN LEFÈVRE,
1637 BRÜSSEL - 1677 VENEDIG**

LA PROBATICA PISCINA

Öl auf Leinwand.
102 x 150 cm.

In vergoldetem mit Blattwerk verziertem Rahmen.

Die Darstellung bezieht sich auf eine Stelle in der Bibel, nämlich im Johannes-Evangelium. Jesus war in Jerusalem, in der Nähe des Teichs Betesda. Dort waren auch Hallen, in denen viele Kranke, Blinde und Lahme lagen. Zu sehen ist eine große offene Halle mit zahlreichen Figuren, rechts davon eine bergige Landschaft und darüber der blaue wolkige Himmel mit dem gelblich-orangen Licht der untergehenden Sonne. Am rechten Rand der Halle der stehende Jesus in altrosafarbenem Gewand, blauem Umhang und einem Nimbus um sein Haupt. Er blickt hinab auf einen alten, schon seit Jahren dort liegenden Mann, der von zwei Frauen gestützt wird. Jesus fragt ihn, ob er gesund werden möchte. Der Kranke antwortet ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich bringt, wenn das Wasser sich bewegt; wenn ich aber hinkomme, so steigt ein anderer vor mir hinein. Jesus spricht zu ihm: Steh auf, nimm dein Bett und geh hin! Und sogleich wurde der Mensch gesund und nahm sein Bett und ging hin. Hinter Jesus sind weitere Liegende erkennbar und ein kräftiger gehender Mann mit seinem Bett, einer einfachen Matte, mit der er nach vorne aus dem Bild zu steigen scheint.

Literatur:

Ugo Ruggeri: Valentin Lefèvre, Dipinti Disegni Incisioni, Collana diretta da Massimo Pironi, 2001, S. 91/92, Nr. Q19.

Anmerkung:

Ruggeri gibt an, schon Egidio Martini habe für das Gemälde eine Zuschreibung an den genannten Künstler vorgeschlagen. Im Vergleich mit anderen Arbeiten Lefèvres bestätigt sich die Zuschreibung. (1350861) (4) (18)

**VALENTIN LEFÈVRE,
1637 BRUSSELS - 1677 VENICE**

LA PROBATICA PISCINA

Oil on canvas.
102 x 150 cm.

Literature:

Ugo Ruggeri, Valentin Lefèvre, Dipinti Disegni Incisioni, Collana diretta da Massimo Pironi, 2001, p. 91/92, under no. Q. 19.

Notes:

Ruggeri states that Egidio Martini had already suggested an attribution to the aforementioned artist for the painting. A comparison with other works by Lefèvre confirms the attribution.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BIETEN



321

**FLÄMISCHE SCHULE DES 17. JAHRHUNDERTS,
KREIS DES OTTO VAN VEEN**

DIE AUFERWECKUNG DES LAZARUS

Öl auf Holz. Parkettiert.
72 x 104 cm.
Ungerahmt.

Im Zentrum des Gemäldes der zwischen Säulen stehende Jesus in altrosafarbenem Gewand und rotem Mantel sowie einem Nimbus um sein Haupt, den mit ausgestrecktem Arm am Boden liegenden in weißen Tüchern gehüllten Lazarus zum Leben erweckend. In der unteren linken Ecke ist zudem noch der Sargdeckel zu erkennen. Vor Lazarus in gold-gelbem Umhang kniend sowie hinter ihm im altrosafarbenen Gewand die Schwestern des Lazarus Martha und Maria, die mit Jesus befreundet sind. Die Auferweckung geht auf das Johannesevangelium (Joh 11,5-45) zurück. Zahlreiche Jesus umgebende Figuren wohnen dieser Auferstehung bei. Am unteren rechten Rand ist zudem ein blattumranktes Familienwappen zu erkennen mit den Großbuchstaben „G“ und „F“.
(1350077) (18)

€ 7.000 - € 9.000



INFO | BIETEN



322

FLÄMISCHER MEISTER DES 17. JAHRHUNDERTS

PIETÀ

Öl auf Leinwand. Doubliert.

41 x 32 cm.

In vergoldetem durchbrochenem Prunkrahmen.

In Landschaft mit hohem hellblauem Himmel und weißen Wolkenformationen vor dem Blattwerk eines Baumes auf einem leuchtend blauen Tuch sitzend, der vom Kreuz abgenommene Jesus. Er hat ein helles Inkarnat, einen muskulösen Oberkörper und lange Arme und Beine. Um seine Hüften trägt er ein weißes glänzendes Tuch, an seiner rechten Hand und auf seiner rechten Brustseite sind deutlich Wundmale zu erkennen. Hinter ihm stehen Maria in rotem Gewand und beiger Kopfbedeckung, die behutsam mit ihrer linken Hand seinen Kopf hält, während sein langgestreckter linker Arm von einem großen Engel in goldgelbem Gewand und großen weißen Flügeln gehalten wird. Malerische einfühlsame Darstellung in der überwiegenden Farbentrias, Gelb, Rot und Blau. Durch den Lichteinfall von der linken Seite wird besonders der Körper Jesu und das Gesicht Mariens und des Engels mit seinen weißen Flügeln hervorgehoben.

(1351686) (18)

€ 7.500 - € 9.000



INFO | BIETEN





323

**GASPARE DIZIANI,
1689 BELLUNO – 1767 VENEZIG**

PEINIGUNG CHRISTI

Öl auf Leinwand. Doubliert.
55 x 72 cm.
In gold gehöhtem, reliefiertem Rahmen.

In einem abgedunkelten Gewölbekeller, dessen kleinere Lichtquelle eine an der Decke befindliche Laterne, dessen größere Lichtquelle jedoch in Jesus zu suchen ist, sitzt dieser in der Mitte der Komposition und erhält soeben die Dornenkrone aufgezungen, während ein purpurroter Umhang ihn als König der Juden bezeichnet. Im Markusevangelium wird berichtet: Mk 15,16: Die Soldaten brachten Jesus in den Innenhof des Palastes, das sogenannte Prätorium. Dort versammelte sich die ganze Kohorte um ihn. 17: Dann hängten sie Jesus einen purpurfarbenen Mantel um. Sie flochten ihm eine Krone aus Dornenzweigen und setzten sie ihm auf. 18: Sie jubelten ihm zu wie einem König: „Hoch lebe der König der Juden!“

19: Dabei schlugen sie ihm mit einem Stock auf den Kopf und spuckten ihn an. Sie knieten nieder und warfen sich vor ihm auf den Boden. 20: Nachdem sie ihn

so verspottet hatten, nahmen sie ihm den Mantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an. Und sie führten Jesus aus der Stadt, um ihn zu kreuzigen. Diziani, der bis auf einen Aufenthalt in Rom in Venedig arbeitete, lernte bei Lazzarini und Sebastiano Ricci. Er wurde von seinen Söhnen Antonio und Giuseppe bei seinen zahlreichen Aufträgen für die venezianischen Kirchen und Klöster unterstützt.

Provenienz:
Sotheby's, London, 5. Juli 2007, Lot 202.

Literatur:
Vgl. Egidio Martini, Pittura veneta e altra italiana dal XV al XIX secolo, Rimini 1992. (13200115) (13)

**GASPARE DIZIANI,
1689 BELLUNO – 1767 VENICE**

THE PUNISHMENT OF CHRIST

Oil on canvas. Relined.
55 x 72 cm.

Provenance:
Sotheby's, London, 5 July 2007, lot 202.

Literature:
cf. Egidio Martini, Pittura veneta e altra italiana dal XV al XIX secolo, Rimini 1992.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BIETEN

324

**GASPARE DIZIANI,
1689 BELLUNO – 1767 VENEDIG, ZUG.**

Diziani wird längst als der wichtigste Nachfolger seines Lehrers Sebastiano Ricci (1659-1734) angesehen. Ab 1717 hielt er sich in Dresden auf, von August III berufen. Zwischenzeitlich entstanden 1718 vier Supraporten in der Residenz München, später wirkte er in Rom und Venedig. Dizianis beide Söhne Antonio (1737-1797) und Giuseppe (1744-1821) arbeiteten mit ihm bei seinen umfangreichen Aufträgen zusammen.

ALLEGORIE DER THEOLOGISCHEN TUGENDEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
71 x 52 cm.
In dekorativem vergoldetem Rahmen.

Auf dem hochformatigen Gemälde mit gemaltem, nach oben abgerundetem Rahmen werden vor hellblauem Himmelshintergrund auf weißen Wolken durch weibliche Figuren, Putti und Kinder die drei theologischen oder christlichen Tugenden Glaube, Liebe und Hoffnung dargestellt. Der Glaube wird symbolisiert durch das Kreuz, das oben links ein Putto hält und durch einen Kelch mit Hostie in den Händen einer jungen, edel gekleideten Frau auf der Wolke. Die Liebe wird dargestellt durch ein rotes Herz in der ausgestreckten Hand eines weiteren Puttos, die Hoffnung schließlich durch einen großen Anker in der Hand einer links unten sitzenden Frau. Malerei in zurückhaltender Farbgebung.

Das Gemälde, das eher ein vollendetes Werk als eine Skizze ist, dürfte aufgrund der plastischen und ausgeprägten Konstruktion der Figuren und der Farbgebung in das vierte Jahrzehnt des 18. Jahrhunderts, in die zentrale Phase von Dizianis Schaffen, datiert werden. (1320014) (18)

**GASPARE DIZIANI,
1689 BELLUNO – 1767 VENICE, ATTRIBUTED**

ALLEGORY OF THE THEOLOGICAL VIRTUES

Oil on canvas. Relined.
71 x 52 cm.

The painting, which is more of a finished work than a sketch, can be dated to the 1840s, the main phase of Dizianis oeuvre, due to the pronounced and three-dimensional construction of the figures and the colouring.

€ 7.000 - € 10.000



INFO | BIETEN





325

**VENEZIANISCHER MALER DES
AUSGEHENDEN 18. JAHRHUNDERTS**

ANSICHT VON Venedig mit der Rialto-Brücke

Öl auf Leinwand.
45 x 61,5 cm.
In dekorativem vergoldetem Rahmen.

Von erhöhtem Standpunkt Blick über den mit mehreren Gondeln befahrenen Canal Grande auf die prachtvolle Rialto-Brücke und auf das durch Figuren belebte Ufer, vor Gebäuden der Stadt. Darüber der hohe Himmel mit wenigen Wolkenformationen. Malerei in überwiegend grau-beiger und blauer Farbgebung, belebt durch einige rötliche Kleidungsstücke der Figuren.
(1350026) (3) (18)

VENETIAN PAINTER OF THE LATE 18TH CENTURY

VIEW OF VENICE WITH THE RIALTO BRIDGE

Oil on canvas.
45 x 61.5 cm.

€ 15.000 - € 18.000



INFO | BIETEN





326

**WILLIAM JAMES,
TÄTIG 1730 - 1780, KREIS DES**

DIE MÜNDUNG DES CANNAREGIO
IN DEN CANAL GRANDE

Öl auf Holz.
24,5 x 40,5 cm.
Verso mit alter Sammlungsnummerierung „X42“.
Rahmen mit Zuweisung an Francesco Tironi (1745-1797).
In teils mit Rankenwerk gefasstem teilbronziertem Rahmen

Wir danken Herrn Dario Succi für wertvolle Hinweise und die Künstlerzuordnung vom 12. Dezember 2022.

Hochfein ausgeführtes Gemälde mit strahlenden tiefen Farben und außerordentlichem Detailreichtum. Darstellung des Cannaregio mit der Ponte delle Guglie. An der Stelle, an welcher der Cannaregio in den Canal Grande übergeht, steht die Kirche San Geremia. Eine erste Kirche wurde im 11. Jahrhundert von Mauro Tosello und seinem Sohn gegründet, welche einen Arm des Heiligen Bartholomäus darin aufbewahrten, den sie 1043 aus Apulien mitbrachten. Das Bauwerk, welches wir heute vom Canal Grande aus sehen, ist jedoch jüngeren Datums, nämlich von 1753 - ein Entwurf von Carlo Corbellini. Und die Fassade, welche wir heute vom Cannaregio aus sehen, wurde erst 1861 fertig gestellt. Also lange nachdem das hier angebotene Gemälde geschaffen wurde. Der Campanile hingegen ist eines der ältesten Gebäude in Venedig und ist ein Relikt des ursprünglichen Gebäudekomplexes aus dem 12. Jahrhundert, welcher auf unserem Gemälde zu sehen ist, wenngleich der achteckige Aufsatz unbedeutend jünger ist - jedenfalls ist auch dieser vor 1500 zu datieren.

William James war zwischen 1746 und 1771 als Vedutist tätig; die einzigen Informationen über seine künstlerische Persönlichkeit finden sich in Edward Edwards' „Anecdotes of Painters“ von 1808, in dem James als „Schüler“ oder Mitarbeiter von Canaletto während dessen Aufenthalt in England zwischen 1746

und 1755 erwähnt wird. Sein künstlerischer Werdegang wurde teilweise durch eine Reihe von Londoner Ansichten rekonstruiert, die sich im Besitz des Ashmolean Museums in Oxford und der British Royal Collections befinden. Im Text des oben genannten Edwards findet sich jedoch die einzige Erwähnung seiner Malerei venezianischer Sujets, die der Biograf selbst als stark mit Canaletto verwandt ansieht. Die Zuschreibung einiger Ansichten, die auf den internationalen Markt gelangten, an William James und vor allem das Vorhandensein einiger Leinwände, auf denen sein Name vollständig auf einer an den Originalrahmen angebrachten Plakette steht, lassen auf eine reiche Produktion von Stadtpanoramen schließen, die im Allgemeinen dem malerischen Repertoire von Antonio Canal entnommen sind, Werke, die es dem englischen Maler ermöglichten, zu den „vedutisti di Venezia“ (Vedutenmalern von Venedig) gezählt zu werden, obwohl seine biografische Abfolge keinen Hinweis auf einen möglichen Aufenthalt in der Lagunenstadt gibt. James war einer der bekanntesten Schüler Canalettos, der den Geschmack der venezianischen Stätten indirekt aufnahm, indem er die Werke betrachtete, die der Meister mit nach England gebracht hatte, und indem er an seiner Seite arbeitete, als er die große Nachfrage seiner Auftraggeber nach Ansichten der von ihnen so geliebten Lagunenstadt befriedigte. Werke seiner Hand kamen ins Victoria und Albert Museum, in den Kensington-Palast sowie ins Ashmolean Museum in Oxford. William James war im London des 18. Jahrhunderts ein hochgeschätzter Künstler: Einige seiner Londoner Ansichten wurden zwischen 1767 und 1771 auf der jährlichen Ausstellung der Society of Artists ausgestellt: In der Ausstellung von 1767 wurden zwei Gemälde präsentiert, die das westliche Ende der Westminster Bridge darstellten.

Provenienz:
Privatsammlung, Frankreich.
(13501510) (13)

**WILLIAM JAMES,
ACTIVE 1730 - 1780, CIRCLE OF**

THE MOUTH OF CANNAREGIO
IN THE GRAND CANAL

Oil on panel.
24.5 x 40.5 cm.
Verso old collection numbering X42.

We would like to thank Dario Succi for his valuable hints in attributing this painting to an artist circle dated 12 December 2022.

Provenance:
Private collection, France.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BIETEN



327

**VENEZIANISCHER MALER DES
18. JAHRHUNDERTS**

VENEDIGVEDUTE MIT DEM CANAL GRANDE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
58 x 90 cm.

Verso auf dem Keilrahmen mit älterem Besitzer-
etikett aus Ottawa.

In ornamental verziertem vergoldetem Rahmen.

Feingliedrige, großen Vedutenmalern wie Canaletto
verpflichtete Malweise, mit der zentralen Wasser-
straße, welche von Segelbooten und Gondeln mit
Figurenstaffage belebt wird und umliegende, teils
sonnenbeschienene, teils verschattete Architektur.
(1351102) (13)

**SCHOOL OF VENICE,
18TH CENTURY**

VIEW OF VENICE WITH GRAND CANAL

Oil on canvas. Relined.
58 x 90 cm.

€ 18.000 - € 25.000



INFO | BIETEN





328

**FRANCESCO GUARDI,
1712 VENEDIG – 1793 EBENDA, NACHFOLGE DES**

VENEDIGVEDUTE MIT DER PUNTA DELLA DOGANA
UND DEM CANALE DELLA GIUDECCA

Öl auf Leinwand. Doublirt.
100 x 170 cm.
In gekehltem vergoldetem Rahmen.

Großformatiges dekoratives Gemälde mit niedrigem
Horizont und zahlreichen Gondeln mit Figurenstaffage
sowie Segelbooten, die vor der genannten Architektur
lagern.
(1350953) (3) (13)

**FRANCESCO GUARDI,
1712 VENICE – 1793 IBID., FOLLOWER OF**

VEDUTA OF VENICE WITH PUNTA DELLA DOGANA
AND CANALE DELLA GIUDECCA

Oil on canvas. Relined.
100 x 170 cm.

€ 18.000 - € 22.000



INFO | BIETEN



329

**GABRIELE BELLA,
1730 VENEDIG – 1799 EBENDA**

VENEDIG- BLICK AUF DIE INSEL SAN GIORGIO
MAGGIORE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
63,5 x 99,5 cm.
Gerahmt.

Beigegeben eine ausführlich dokumentierte
Expertise von Dario Succi, Gorizia, in Kopie.

Der Blick gleitet über die spiegelglatte Wasserfläche
der Lagune hin zu dem von Palladio ab 1565 errichteten
imposanten Bau der Kirche San Giorgio Maggiore mit
Kuppel und Campanile. Die im Licht stehende be-
rühmte Fassade beherrscht auch die Bildwirkung. Die
Glätte der Wasseroberfläche gibt sie in Spiegelung
wieder. Gondeln und Lastkähne mit Figurenstaffage
beleben den Vordergrund.

Biografisch ist nur wenig über den Maler berichtet
worden. Sein Wirken ist allerdings durch die Vielzahl
seiner Gemälde dokumentiert. Wir wissen, dass er
erst 1760 Mitglied der Malergilde in Venedig wurde.
67 Gemälde seiner Hand sind Teil der Bestände der
Pinacoteca Querini Stampalia in Venedig. Es ist eine
Sammlung des Andrea Querini (1710-1795), geschaffen
für dessen Domizil außerhalb der Lagunenstadt, in
Santi Quaranta, Treviso. Der Auftraggeber stand in
engem Kontakt sowohl zur Theaterszene mit Carlo
Goldoni, als auch mit Pietro Longhi. Weitere Werke
schuf Bella für die Familie des Girolamo Ascanio Gius-
tini (1721-1791).

Bei der Arbeitsweise bediente sich Bella häufig der
Stiche aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert, um Zere-
monien, Volksfeste oder religiöse Veranstaltungen in
Bildern zu dokumentieren. A.R.
(1350951) (3) (11)

**GABRIELE BELLA,
1730 VENICE – 1799 IBID.**

VENICE, A VIEW OF THE ISLAND OF SAN GIORGIO
MAGGIORE

Oil on canvas. Relined.
63.5 x 99.5 cm.

Accompanied by an extensive expert's report by
Dario Succi, Gorizia, in copy.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BIETEN



330

**GABRIELE BELLA,
1730 VENEDIG – 1799 EBENDA**

VENEDIG - DER CANNAREGIO-KANAL MIT
DER PONTE DELLE GUGLIE

Öl auf Leinwand. Doublirt.
63,5 x 99,5 cm.
Gerahmt.

Beigegeben eine ausführlich dokumentierte Expertise
von Dario Succi, Gorizia, in Kopie.

Aus erhöhtem Betrachterstandpunkt wird der Blick
über den Verlauf des Kanals geboten. Perspektivisch
verjüngen sich die seitlichen Gebäudefronten nach
hinten, mit Betonung der rechten Seite, die der Cam-
panile überragt. Großes Augenmerk hat der Maler auf
die seitlichen Gehsteige gelegt, um das Bild mit Staf-
fagefiguren zu beleben, in Ergänzung zu den beiden
Gondeln im Vordergrund und weiterer am Brücken-
bogen. Rötliches Licht, das auf den Häuserfronten
liegt und ein über die Vedute ziehender Wolkenstreifen
vermitteln eine spätnachmittägliche Ruhe.

Biografisch ist nur wenig über den Maler berichtet
worden. Sein Wirken ist allerdings durch die Vielzahl
seiner Gemälde dokumentiert. Wir wissen, dass er
erst 1760 Mitglied der Malergilde in Venedig wurde.
67 Gemälde seiner Hand sind Teil der Bestände der
Pinacoteca Querini Stampalia in Venedig. Es ist eine
Sammlung des Andrea Querini (1710-1795), geschaffen
für dessen Domizil außerhalb der Lagunenstadt, in
Santi Quaranta, Teviso. Der Auftraggeber stand in
engem Kontakt sowohl zur Theaterszene mit Carlo
Goldoni, als auch mit Pietro Longhi. Weitere Werke
schuf Bella für die Familie des Girolamo Ascanio Gius-
tinian (1721-1791).
Bei der Arbeitsweise bediente sich Bella häufig der
Stiche aus dem 16., 17. und 18. Jahrhundert, um Zere-
monien, Volksfeste oder religiöse Veranstaltungen in
Bildern zu dokumentieren. A.R.
(1350952) (3) (11)

**GABRIELE BELLA,
1730 VENICE – 1799 IBID.**

VENICE, A VIEW OF THE CANNAREGIO CANAL
WITH PONTE DELLE GUGLIE

Oil on canvas. Relined.
63.5 x 99.5 cm.

Accompanied by an extensive expert's report
by Dario Succi, Gorizia, in copy.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BIETEN

331

**GIACOMO GUARDI,
1764 VENEDIG – 1835 EBENDA**

VENEDIG – PONTE DI RIALTO MIT PALAZZO
DEI CAMERLENGHI

Öl auf Leinwand.
32 x 40 cm.

Beigegeben eine Expertise von Dario Succi, Gorizia, in
Kopie.

Diese venezianische Vedute hat ihren Reiz in der hellen
freundlichen Farbigkeit, jenem südlichen Licht, das
hier über der Lagunenstadt liegt. Die Gebäude, von
rechts beleuchtet, stehen unter einem hellblauen
Himmel mit wenigen ziehenden Wolken. Der Maler
hat diesen Lichtcharakter bewusst zusätzlich durch
ein hohes weißes Segel und die noch heller aufleucht-
ende Plane des Schiffes verstärkt. Auch der leicht pas-
tose Farbauftrag, insbesondere an den hellen Stellen,
trägt zu dieser Wirkung bei. Die Ruhe der Architektur-
wiedergabe wird durch die Ruderbewegungen der
beiden Gondoliere im linken Vordergrund ausgegli-
chen.

Die hier genannten Charakteristika des Malers erwei-
sen sich im Vergleich mit seinem Werk als typisch. Als
Sohn des Francesco Guardi (1712-1793) widmete er
sich im Gegensatz zu seinem Vater vermehrt dem
kleineren Format. Dabei ist festzustellen, dass die
oben genannten Beobachtungen, nämlich die Reduk-
tion der Farbigkeit, verminderte Buntheit und Konzen-
tration auf helle Lichteffekte gegenüber verschatteten
Partie, einige Quintessenzen aus des Vaters Werk ver-
deutlichen. Dies gilt vor allem für Giacomos Bilder
kleineren Formates, die dadurch einen Stellenwert
haben, der sich gegen Francesco durchaus beweist.
In ähnlich lichtheller Erscheinung hat Giacomo den
„Blick auf die Rialtobrücke“ gemalt, ein Bild, da sich
in The Morgan Library & Museum New York befindet.
A.R.

Literatur:

Vgl. Dario Succi, *Francesco Guardi. Itinerario
dell'avventura artistica*, Mailand 1993, S. 167-190.
Vgl. Dario Succi, *Guardi, Bd. I. Itinerario artistico,
Bd. II. Catalogo dei dipinti e disegni inediti*, Mailand
2021.
(1350872) (11)

**GIACOMO GUARDI,
1764 VENICE – 1835 IBID.**

VENICE – PONTE DI RIALTO WITH PALAZZO
DEI CAMERLENGHI

Oil on canvas.
32 x 40 cm.

Accompanied by an expert's report by Dario Succi,
Gorizia, in copy.

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BIETEN







332

**APOLLONIO DOMENICHINI,
AUCH GENANNT „MAESTRO DELLE VEDUTE
DELLA FONDAZIONE LANGMATT“,
TÄTIG 1740 – 1770, ZUG.**

Venezianischer Maler des 18. Jahrhunderts

BLICK AUF DEN CANAL GRANDE, VENEDIG

Öl auf Leinwand.
23 x 53 cm.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Dieses Lagunenpanorama zeigt den Blick auf den belebten Canal Grande. Auf der rechten Uferseite ist die große Kuppel der Basilika Santa Maria della Salute zu sehen. Auf der gegenüberliegenden Seite sind die Patrizierpaläste und Häuser sowie auf dem Wasser zahlreiche Boote und Gondeln zu bewundern. Darstellung unter hohem blauem Himmel mit weißen Wolkenformationen.

Anmerkung:

Der Künstler ist auch bekannt als „Maestro delle Vedute della Fondazione Langmatt“ aufgrund von vierzehn seiner Werke in der gleichnamigen Sammlung in Baden bei Zürich. Zwischen 1740 und 1770 wirkte er als Schüler von Luca Carlevarijs und Johan Richter als Vedutist in Venedig. Neben seinen bekannten Venedigansichten entstanden jedoch auch eine Reihe höchst fantasievoller Capricci. (1350613) (4) (18)

**APOLLONIO DOMENICHINI,
ALSO KNOWN AS “MAESTRO DELLE VEDUTE
DELLA FONDAZIONE LANGMATT”,
1715 VENICE – CA. 1770, ATTRIBUTED**

Venetian painter of the 18th century

VIEW OF THE GRAND CANAL, VENICE

Oil on canvas.
23 x 53 cm.

Notes:

The artist is also known as “Maestro delle Vedute della Fondazione Langmatt” as fourteen of his works are held in the eponymous collection in Baden near Zurich.

€ 8.000 - € 10.000



INFO | BIETEN





333

LOMBARDISCHER MALER DES 18. JAHRHUNDERTS
(ABB. LINKS)

STADTVEDUTE MIT DEM MAILÄNDER DOM

Öl auf Leinwand.
74 x 97,5 cm.

Seltenes Dokument des ehemaligen Zustands des Domes zu Mailand, mit dem davor liegenden Platz und den angrenzenden Gebäuden. Die Bauzeit zog sich – wie bei allen Kathedralen Europas – über Jahrhunderte hin. Von Gian Galeazzo Visconti 1388 begonnen, stand der Baustil unter dem Einfluss der französischen und deutschen Gotik. Der hier sichtbare Vierungsturm wurde im Jahr 1500 vollendet. Die Domfassade war zur Zeit des Gemäldes noch weitgehend unfertig, die Pilaster nur in Dreiviertelhöhe fertiggestellt, darüber die Bossen sichtbar. Erst im Auftrag Napoleons, der sich 1805 zum König von Italien krönen ließ, baute Giuseppe Zanola an der Fassade im neogotischen Stil weiter, die 1813 von Amati fertiggestellt wurde. Diese Baudaten lassen die Entstehungszeit des Gemäldes genau feststellen. Demnach ist hier der Zustand von etwa ab 1805 und vor 1813 zu sehen. Dies entspricht auch der Kleidermode der Staffagefiguren, darunter ein Herr bereits im Zylinder. Zudem ist hier im Bild der Bauzustand des im Licht stehenden Arkadengebäudes zu sehen, das erst unter König Vittorio Emanuele II durch die „Galleria“ ersetzt und 1867 eingeweiht wurde. Links im Bild ein Gebäude mit zeitentsprechendem Eingang wohl zu einem Kaffeehaus. Die bisherige frühere Datierung des Gemäldes muss also zwingend revidiert werden. A.R. (1341146) (11)

SCHOOL OF LOMBARDY, 18TH CENTURY
(ILL. LEFT)

VEDUTA OF THE CITY WITH MILAN CATHEDRAL

Oil on canvas.
74 x 97,5 cm.

Rare document of the former condition of Milan Cathedral with the square in front of it and adjacent buildings. The construction dates allow to exactly pinpoint the creation date of the painting, namely the condition of ca. 1805 and before 1813. This also corresponds to the fashion of the staffage figures, including a gentleman already wearing a top hat.

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BIETEN

334

VENEZIANISCHER MEISTER
DES 18. JAHRHUNDERTS

FANTASIEARCHITEKTUR MIT ANTIKEN SÄULEN
UND TEMPELBAU

Öl auf Leinwand.
60 x 95 cm.
Gerahmt.

Der dominierende Gegenstand im Gemälde ist die Gebäudegruppe im linken Bildfeld. Hier bilden Säulen und Gebälk eines Tempels in Art antiker Capriccios den Bildabschluss, dahinter ein zweistöckiger, hochragender Kuppelbau mit angesetztem Säulenportikus. Als interessanter Aspekt im Bild sind hier neben den zahlreichen Figurennischen Baugerüste zu sehen, auf die auch einige der Staffagefiguren hinweisen. Im rechten Bildfeld lagunenartiges Gewässer mit gondelähnlichem Segelschiff, dahinter in hellem Licht stehende Gebäude in der Ferne, wobei es sich auch hier um Fantasiebauten handelt. Thema und Bildelemente erinnern an Werke des sehr viel früher in Rom und Neapel wirkenden Malers Desiderio Monsu. A.R. (1351581) (11)

VENETIAN SCHOOL, 18TH CENTURY

ARCHITECTURAL CAPRICCIO WITH
ANCIENT PILLARS AND TEMPLE

Oil on canvas.
60 x 95 cm.

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BIETEN



335

**VENEZIANISCHE SCHULE
ENDE DES 18. JAHRHUNDERTS**

BLICK ÜBER DEN CANAL GRANDE MIT DER
PUNTA DELLA DOGANA UND DER BASILIKA
SANTA MARIA DELLA SALUTE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
60 x 120 cm.
In vergoldetem Rahmen.

Von erhöhtem Standpunkt der ruhige Canal Grande mit mehreren besetzten Gondeln und zwei größeren ankernden Booten. Linksseitig die Punta della Dogana und dahinter der prachtvolle Bau der Basilika Santa Maria della Salute mit ihren großen Kuppeln. Mehrere Figuren bevölkern das Ufer vor dem Bereich des Kirchenbaus. Rechtsseitig die direkt am Wasser stehenden prunkvollen Palazzi. Malerei in überwiegend weicher zurückhaltender Farbgebung mit hohem hellblauem Himmel und weißen Wolkenformationen. (1351101) (18)

**SCHOOL OF VENICE,
LATE 18TH CENTURY**

VIEW ACROSS THE GRAND CANAL WITH PUNTA
DELLA DOGANA AND THE BASILICA DI SANTA MA-
RIA DELLA SALUTE

Oil on canvas. Relined.
60 x 120 cm.

€ 18.000 - € 25.000



INFO | BIETEN



336

**MALER DES 18. JAHRHUNDERTS AUS DEM
UMKREIS DES BERNARDO BELLOTTO (1721-1780)**

BLICK AUF EINE PRACHTVOLLE SCHLOSSANLAGE
MIT PARK

Öl auf Leinwand.
63 x 132 cm.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Blick auf einen gänzlich den Vordergrund einnehmenden breiten erdbraunen und grünlichen Platz, der zu einem mit Säulen versehenen Eingang führt, hinter dem ein großes Schloss steht mit zahlreichen Skulpturen auf den Dachgiebeln. Auf dem Platz selbst zwei elegante Herren mit weißen Allongeperücken im Gespräch, dahinter wohl eine Schar von Kindern, während linksseitig zwei Hunde zu erkennen sind. Am rechten Bildrand ein Zaun, dahinter eine Parkanlage, aus der eine asiatische Pagode hervorragt. Die linke Bildhälfte wird ganz von einem Schlosspark eingenommen, der umgeben ist von einem Zaun mit eingefügten Büsten. Dahinter die hohen, in den Himmel ragenden Bäume und ein darin befindlicher runder Gartenpavillon. Darstellung unter hohem grau-blauem Himmel in überwiegend grau-brauner und grüner Farbgebung.

(1350963) (3) (18)

€ 8.000 - € 10.000



INFO | BIETEN



337

**GASPAR VAN WITTEL,
GENANNT „VANVITELLI“,
1653 AMERSDORF/ UTRECHT – 1736 ROM, ZUG.**

Italienischer Vedutenmaler niederländischer Herkunft. Die Veduten des Künstlers befinden sich noch heute überwiegend in Privatbesitz, weswegen der Künstler von der Forschung länger wenig beachtet wurde. Erst 2006 hat das Museo Correr in Venedig eine Gesamt-schau seines Werkes gezeigt.

VEDUTE DES FORUMS IN ROM MIT COLOSSEUM

Öl auf Leinwand.

71 x 92 cm.

Gerahmt.

Der Rahmen trägt ein Künstlernamensschild „Van Wittel“.



Der Blick führt in den südöstlichen Teil des Forums, wobei der Maler die wesentlichen antiken und frühchristlichen Gebäude gedrängt gestaffelt zeigt, im Hintergrund überhöht vom Bau des Colosseums. Links im Bild schließt der Triumphbogen die Gebäudegruppe ab, dahinter interessanterweise kleine Gebäude, die heute nicht mehr bestehen. Die große Freifläche belebt durch zahlreiche Staffagefiguren, dabei nahe des Unterrandes ein Maler, der neben Zuschauern an einer Staffelei arbeitet. Der alten Bezeichnung für das Forum „campo vaccino“ – Kuhweide – entsprechend zeigt das Gemälde auch hier einen Hirten, der einem Rind nachläuft; rechts eine Pferdetränke.

(1350956) (3) (11)

**GASPAR VAN WITTEL,
GENANNT „VANVITELLI“,
1653 AMERSDORF/ UTRECHT – 1736 ROME,
ATTRIBUTED**

VEDUTA OF THE FORUM IN ROME WITH
COLOSSEUM

Oil on canvas.

71 x 92 cm.

The frame inscribed with artist's name: "Van Wittel".

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BIETEN



338

**NICCOLO' CODAZZI,
1642 – 1693**

ARCHITEKTURCAPRICCIO

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.
169 x 239 cm.
In profiliertem ebonisierten Rahmen.

Beigegeben ist ein Gutachten von Prof. Giancarlo Sestieri vom 16. Februar 2019 (in Kopie vorliegend).

Italienische Landschaft mit dichtem, für den Maler typischen Architekturcapriccio mit repoussoirähnlich in den Bildraum hinein ragenden Ruinen mit verschiedenen Säulentypen und großer Figurenstaffage. Das Bild ähnelt einigen anderen Gemälden, welche ebenfalls den Hauptarchitekturteil auf der rechten Seite tragen und auf der linken Seite ebenfalls Architektur zeigen. Das Gemälde stellt in seiner Größe eine Besonderheit unter den Werken von Niccolo' Codazzi dar. (12901461) (11)

**NICCOLO' CODAZZI,
1642 – 1693**

ARCHITECTURAL CAPRICCIO

Oil on canvas. Old relining.
169 x 239 cm.
In profiled ebonized frame.

Accompanied by an expert's report Professor Giancarlo Sestieri dated 16 February 2019, in copy.

This painting is similar to other works also depicting the main architectural part on the right side and some on the left side. Its unusually large dimensions make it stand out in Niccolo' Codazzi's Œuvre.

€ 10.000 - € 20.000



INFO | BIETEN



339

**GIOVANNI PAOLO PANINI,
1691 PIACENZA – 1765 ROM, ZUG.**

CAPRICCIO MIT DER FORTUNA VIRILE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
68 x 110 cm.

In vergoldetem ornamental verziertem Rahmen.

Das Ruinencapriccio fügt – wie in der Zeit üblich – mehrere antike Bauwerke in ein Gesamtbild zusammen. So beherrscht das Zentrum des Bildes ein ägyptischer Obelisk, den der Maler in Rom als Vorbild etwa auf dem Petersplatz antreffen konnte, dahinter die Ruinen der Konstantinsbasilika, rechts der Tempel der Fortuna Virile, links eine weitere Tempelfront mit korinthischen Rundsäulen. Zwischen Tempel und Obelisk ist im fernen Hintergrund das Kolosseum im helleren Licht zu erkennen. Im Vordergrund hat der Künstler mehrere Figuren zwischen Architekturtrümmern dargestellt, im Gespräch über die Architektur der Vergangenheit, wie dies im 18. Jahrhundert Thema war. Am rechten Bildrand ein Porphyr Sarkophag mit detailliert wiedergegebenem Relief, davor Kapitelle und Gesimsstücke. Das Gemälde von hoher Qualität, die den Hauptwerken des genannten Malers entspricht.

Literatur:

Vgl. Ferdinando Arisi, *Gian Paolo Panini e i fasti della Roma del '700*, Rom 1986, S. 409, Nr. 357. Das hier angebotene Gemälde mag eine Variante dieses Gemäldes darstellen. (1352101) (13)

**GIOVANNI PAOLO PANINI,
1691 PIACENZA – 1765 ROME, ATTRIBUTED**

CAPRICCIO WITH TEMPLE OF FORTUNA VIRILE

Oil on canvas. Relined.
68 x 110 cm.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BIETEN



340

**GIOVANNI DOMENICO GAMBONE,
1720 TURIN – 1793, ZUG.**

Gemäldepaar
ARCHITEKTURCAPRICCI MIT FIGURENSTAFFAGE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
85 x 112 cm.
In vergoldeten Profilrahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Prof. Giancarlo Sestieri, Rom, 11. Januar 2015, in Kopie.

Das vorliegende Paar Ansichten ist im Umkreis von Vittorio Amedeo Cignaroli und Giovan Battista Cimaroli entstanden und verbindet eine stimmungsvolle Landschaft mit Architekturcapricci unter Verwendung antiker Versatzstücke. Sestieri hält eine Zuschreibung der Gemälde an den genannten Maler für möglich, da sie mit einigen seiner signierten Gemälde verglichen werden können. Gemälde, die ihm zugeschrieben werden, werden etwa in der Banco Popolare di Novara oder auch in der Galleria Giambianco in Turin verwahrt.

Literatur:

Vgl. *Mostra del Barocco Piemontese*, 1963, Bd. II: *Pittura, scultura, arazzi*, Turin 1963, S. 41, Tafeln 163-164. Arabella Cifani, Franco Monetti, *I Piaceri e le grazie. Collezionismo, pittura di genere e di paesaggio fra Sei e Settecento in Piemonte*, Bd. I, Turin 1993, Tafeln 181-184. (1351308) (13)

**GIOVANNI DOMENICO GAMBONE,
1720 TURIN – 1793, ATTRIBUTED**

A pair of paintings.
ARCHITECTURAL CAPRICCIOS WITH FIGURAL STAFFAGE

Oil on canvas. Relined.
85 x 112 cm.

Accompanied by an expert's report by Professor Giancarlo Sestieri, Rome, 11 January 2015, in copy.

Literature:

cf.: *Mostra del Barocco Piemontese*, 1963, vol. II, *Pittura, Scultura, Arazzi*, p. 41, plates 163-164. A. Cifani and F. Monetti, *I Piaceri e Le Grazie. Collezionismo, pittura di genere e di paesaggio fra Sei e Settecento in Piemonte*, vol. I, Turin, 1993, plates 181-184.

€ 19.000 - € 25.000



INFO | BIETEN





341

**FRANCESCO GUARDI,
1712 VENEDIG – 1793 EBENDA, UMKREIS DES**

**BOGENBRÜCKE UND PORTALRUINE
AM LAGUNENUFER**

Öl auf Leinwand, Holz hinterlegt.
14,5 x 18 cm.

Obschon im Kleinformat, so zeigt sich die Darstellung dennoch in der Malqualität des genannten Künstlers. Die Bildinhalte, wie etwa der ruinöse antike Bogen, aber auch die weitgespannte Steinbrücke finden sich auch in weiteren seiner Werke. Die flotte Pinseltechnik verleiht der Gesamtansicht jene Lockerheit, die auch mit dem flirrenden Licht der Lagunenlandschaften einhergeht. Von Interesse ist hierbei der Kontrast zwischen den im Vordergrund mit breiterem Pinsel wiedergegebenen Architekturdetails im Gegensatz zu der sehr fein gehaltenen, in hellerem Licht stehenden Gebäude in der weiten Ferne, wobei es sich bei dem Turm um den Campanile von San Marco handelt.

Ebenfalls sehr gute Beobachtung beweisen die nicht wenigen Staffagefiguren. Dabei zeigt der Maler mehrere Figuren auf der Brücke, einen rot gekleideten Herrn im Torbogen sowie einen Gondoliere, daneben Frauen bei der Wäsche am Ufer. Einzelne rote Kleider-effekte beleben die Szenerie ebenso, wie die gebauchten Wolken, die über das leuchtend blaue Firmament ziehen.

Ca. 3,5 cm. langer Kratzer überhalb der Wolkengruppe.
A.R.

(1351062) (11)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BIETEN



342

**FRANCESCO GUARDI,
1712 Venedig – 1793 ebenda, Nachfolge des**

Szene aus der Lagune

Öl auf Leinwand. Doubliert.

59,5 x 70 cm.

In ornamental verziertem Rahmen.

In dem flotten lockeren Pinselduktus, den Francesco Guardi gepflegt hatte, ist hier das Ufer einer Kanal-mündung dargestellt, das von Figuren belebt wird, die in der Kleidung des 18. Jahrhunderts dargestellt sind, während sie ein hoher Rundbogen mit Dreiecksgiebel überfährt. Solche Bögen, mal mehr, mal weniger ruiniert, finden sich im Werk Guardis oft, wie hier, mit zersetzender Vegetation.

(1350014) (13)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BIETEN



343

**GIACOMO GUARDI,
1764 VENEDIG – 1835 EBENDA, ZUG.**

VENEDIGVEDUTE – DIE DREIBOGENBRÜCKE

Öl auf Leinwand.
35 x 59 cm.

Die hier gegebene Ansicht vom Kanalwasser auf den Ponte dei Tre Archi gehört zu den selteneren Veduten der Lagunenstadt. Im Sestiere Cannaregio gelegen, verbindet sie das Fondamenta Cannaregio mit dem Fondamenta S. Giobbe. 1688 wurde sie von Andrea Tirali anstelle einer früheren Holzbrücke errichtet. Bereits der Vater des Giacomo, der berühmtere Francesco Guardi, hatte eine nahezu gleiche Ansicht gemalt. Dem späteren Stil des Giacomo entsprechend, zeigen sich die Farben etwas kontrastreicher, die Konturen schärfer gezogen. Im Allgemeinen jedoch dürfte Francescos Gemälde als Vorbild gedient haben. (1350955) (3) (11)

**GIACOMO GUARDI,
1764 VENICE – 1835 IBID., ATTRIBUTED**

VEDUTA OF VENICE – THE TRIPLE ARCH BRIDGE

Oil on canvas.
35 x 59 cm.

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BIETEN



344

**VENEZIANISCHER MEISTER
DES 18./ 19. JAHRHUNDERTS**

ANSICHT VON VENEDIG MIT CAMPO
SANTI GIOVANNI E PAOLO UNTER DEM SCHNEE
IM MONDLICHT

Öl auf Leinwand.
53 x 70,5 cm.
In dekorativem vergoldetem Rahmen.

Blick über den Canal Grande mit zwei Gondeln auf den verschneiten Platz mit der Reiterstatue von Bartolomeo Colleoni. Die nächtliche Szenerie wird durch den im Himmel rechts oben beschienenen Vollmond malerisch beleuchtet, insbesondere Teile des bekannten Platzes und die Fassade der Scuola Grande di San Rocco. Zahlreiche, überwiegend schwarz gekleidete Figuren sind zudem auf dem Platz zu erkennen. Stimmungsvolle Malerei in starker Hell-Dunkel-Akzentuierung.
(13509510) (3) (18)

**SCHOOL OF VENICE,
18TH/ 19TH CENTURY**

VISTA OF MOONLIGHT VENICE
WITH CAMPO SANTI GIOVANNI E PAOLO
UNDER SNOW

Oil on canvas.
53 x 70.5 cm.

€ 8.000 - € 10.000



INFO | BIETEN



345

ANDREAS MARTIN,
1720 – 1767

BLICK ÜBER EINEN WEG MIT FIGUREN
AUF EIN WASSERSCHLOSS

Öl auf Holz.

27 x 49 cm.

Mittig unten auf Schlossturm signiert „A. Martin.“

Blick auf ein von Wasser umgebenes Schloss, in dessen Mittelpunkt der hohe, in den Himmel ragende Turm steht. Im Vordergrund ein breiter Weg, darauf zwei Fuhrwerke, ein Bauer mit seinen Rindern und mehrere Figuren und Kinder im Gespräch. Linksseitig ein steinernes Tor und danach folgend eine Zugbrücke, über die man ins Schloss gelangt. Malerei in überwiegend weicher Farbgebung.
(13514313) (18)

€ 7.000 - € 9.000



INFO | BIETEN



346

**ANDREAS MARTIN,
1720 - 1767**

BLICK ÜBER DIE SEINE AUF DEN LOUVRE-PALAST
MIT DEM TURM VON NESLE

Öl auf Holz.
27 x 49 cm.
Rechts unten signiert.

Blick über einen schmalen Uferstreifen mit einer kleinen Jagdgesellschaft auf die blaue Seine mit ankernden Booten und auf das prachtvolle langgezogene Schloss mit dem berühmten Turm von Nesle im Vordergrund. Malerei in zurückhaltender Farbigkeit, lediglich die rötlichen Kleidungsstücke der Figuren setzen einen farblichen Akzent. Vereinzelt kleine Retuschen.

(13514314) (18)

€ 8.000 - € 10.000



INFO | BIETEN



347

**FELICE BOSELLI,
1650 PIACENZA – 1732 PARMA, ZUG.**

Der Künstler schuf 1702 Fresken in der Kirche Santa Brigida in Piacenza, zahlreiche seiner Bilder befinden sich heute überwiegend in norditalienischen Museen.

JAGDSTÜCK MIT DALMATINER

Öl auf Leinwand. Doubliert.
99 x 128 cm.
In floral verziertem Rahmen.

Eine offene Landschaft mit weitem hügeligem Ausblick und wolkenverhangenem Himmel dient als Schauplatz für einen Dalmatiner mit Halsband und ihn haltenden Jungen in rot-blauer Kleidung, vor der Gruppe eine kleine Quantität erlegten Federviehs, rechts am Rand eine Katze, deren Blick dem Hund gilt.
(1341861) (13)

**FELICE BOSELLI,
1650 PIACENZA – 1732 PARMA, ATTRIBUTED**

HUNTING SCENE WITH DALMATIAN

Oil on canvas. Relined.
99 x 128 cm.

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BIETEN



348

**JOHANN ANTON EISMANN,
1604 SALZBURG – 1698 VENEDIG, ZUG.**

Der österreichische Maler war in Verona und in Venedig tätig, er malte hauptsächlich Hafen- und einige Kampfgenreszenen.

**BELEBTE HAFENSZENERIE MIT TURM VOR
DEM HINTERGRUND EINER STADT**

Öl auf Leinwand. Doubliert.
69 x 118 cm.
In teilvergoldetem Rahmen.

Im Vordergrund das schmale Hafenufer mit mehreren Frauen, einem Fischer auf einem Boot, einem Angler und weiteren anliegenden Booten. Dahinter auf dem tiefblauen ruhigen Wasser mehrere Segelboote und ein Dreimaster. Auf der gegenüberliegenden Uferseite ragt ein quadratischer steinerner Turm mit Zinnenabschluss in die Höhe. Dahinter, in bergiger Landschaft, führt ein großes steinernes Tor, flankiert von zwei zinnenbekrönten Rundtürmen in das Innere einer lang gedehnten ummauerten Stadt vor Gebirgskulisse, unter hohem blau-grauem Himmel mit wenigen Wolkenformationen. Malerei in der typischen Manier des Künstlers.
(1351084) (18)

€ 8.000 - € 10.000



INFO | BIETEN



349

**ENGLISCHE SCHULE ENDE DES
18. JAHRHUNDERTS**

PORTRAIT EINES ENGLISCHEN GENTLEMAN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
125 x 105 cm.
Ungerahmt.

In einem Innenraum, der nach links, vorbei an einer hohen Säule und einem nach links gezogenen dunkelroten Vorhang den Blick auf eine bergige Landschaft im Licht der untergehenden Sonne freigibt, ein eleganter Herr auf einem rot gepolsterten Stuhl sitzend. Das Dreiviertelportrait zeigt ihn leicht nach links mit schwarzer Pluderhose, schwarzer glänzender Weste und darüber eine dunkelgrüne Samtjacke, an deren Ärmelenden das weiße Hemd herausragt. Auf dem Kopf eine hellgrau Allongeperücke und in seiner rechten Hand hält

er einen Stock mit Kugelhnauf, während sein linker Arm locker auf einem vergoldeten Tisch liegt, auf dem sich zusätzlich ein umgedrehter Hut befindet. Mit seinem leicht geröteten Gesicht und den dunklen Augen schaut er aufmerksam und würdevoll auf den Betrachter heraus. Repräsentative Darstellung eines englischen Gentleman in teils raschem lockeren Pinselduktus.

(1351875) (18)

€ 8.000 - € 15.000



INFO | BIETEN



349A

**ENGLISCHER PORTRAITIST DES
18. JAHRHUNDERTS**

HERRENPORTRAIT

Öl auf Leinwand. Doublert.
117 x 92 cm.

Rechts oben bezeichnet „MATHIAS 1750“.
Ungerahmt.

Bildnis eines Naturwissenschaftlers der Medizin oder Anthropologie in türkisblauem Mantel und ebensolcher Kappe, an einem Tisch im Lehnstuhl sitzend. Der Tisch mit Orientteppich bedeckt, darauf ein Foliant, aufgeschlagen mit Zeichnungen von Schädelformen. Am linken Bildrand oben ein halbdunkler Raum zu erkennen, eine Wandkonsole und darauf ein Glassturz mit

dem Skelett eines Hominiden. Höchst qualitätsvolle Portraitmalerei. Das Gesicht des jungen Mannes nahezu sprechend, Körperhaltung und Hände elegant wiedergegeben. Der Gelehrte bislang noch nicht näher identifiziert.

(1351841) (11)*

€ 5.000 - € 7.000 (†)



INFO | BIETEN





350

**PIETRO ANTONIO ROTARI,
1707 VERONA – 1762 SANKT PETERSBURG, ZUG.**

Rotari war Schüler des Antonio Balestra (1666-1740) und ging zwei Jahre nach Venedig, um Werke von Tiziano Vecellio (1485/89-1576) und Paolo Veronese (1528-1588) zu kopieren, ab 1728 widmete er sich dem Studium der Antike in Rom bei Francesco Trevisani (1656-1746). Zu seinen Aufenthalten gehört auch die Werkstatt des Francesco Solimena (1657-1747), wo er bis 1734 blieb. Seine Versuche sich am französischen Hof zu bewerben waren vergeblich, umso erfolgreicher jedoch sein Wirken als Hofmaler des sächsischen Kurfürsten und polnischen Königs August III in Dresden. Auch in Sankt Petersburg erhielt er den Titel des Hofmalers unter Peter III und Katharina II. 50 seiner russischen Frauenbildnisse stiftete die Zarin Elisabeth der russischen Akademie der Künste, über 350 solcher Gemälde kamen ins Kabinett der Moden und Grazien im Peterhof.

**MAGDALENA IN MEDITATION ÜBER
DIE DORNENKRONE**

Öl auf Leinwand.
65 x 50 cm.

Beigegeben ein Gutachten von Dr. Federica Spadotto, Padua, Dezember 2022, in Kopie.
Die Zuweisung an den Künstler durch Expertise fußt auf Bildvergleichen mit Werken Rotaris.

Die heilige Büsserin ist hier im Halbbildnis gezeigt, mit weit nach oben gerichtetem Blick, in hellblauem Kleid vor einem Podest, auf dem die Dornenkrone Christi liegt. Sie greift mit der linken Hand in die Strähne ihres lockeren Haars, was zur Zeit der Entstehung des Bildes als deutliches Zeichen ihrer ehemaligen Sündhaftigkeit gedeutet wurde. Die Kopfhaltung mit zum Himmel gerichtetem Blick geht erkennbar auf Werke des Guido Reni zurück.
(1351501) (11)

**PIETRO ANTONIO ROTARI,
1707 VERONA – 1762 SANKT PETERSBURG,
ATTRIBUTED**

Rotari was a student of Antonio Balestra (1666- 1740) and went to Venice for two years, to copy works by Titian (1485/89- 1576) and Veronese (1528- 1588).

**MARY MAGDALENE MEDITATING WITH CROWN
OF THORNS**

Oil on canvas.
65 x 50 cm.

Accompanied by a report by Dr Federica Spadotto, Padua, December 2022.

The expert's report attributes the painting to the artist based on image comparisons with works by Rotari.

€ 14.000 - € 16.000



INFO | BIETEN

351

**GIOVANNI ANDREA SIRANI,
1610 BOLOGNA – 1670 EBENDA**

DER TRIUMPH DER SCHÖNEN GALATEA

Öl auf Kupfer.
37 x 30,5 cm.
In teilvergoldetem Rahmen.

Beigegeben ein Gutachten von Dr. Adelina Modesti,
Melbourne, 29. Mai 2021, in Kopie.

Die Darstellung bezieht sich auf eine Geschichte aus den Metamorphosen von Ovid. Auf offenem Meer, unter hohem hellblauem Himmel mit weißen Wolken, die schöne Galatea auf einem Delfin, die dem verliebten und eifersüchtigen Polyphemus entkommen ist. Sie trägt einen blauem Umhang, zudem hält sie ihren roten Mantel wie ein wehendes Segel, um den Wind zu fangen, der sie weiter trägt. Begleitet wird sie im Wasser von zwei geflügelten Putti. Für den Triumph der Galatea übliche Darstellung der Zeit.
(1351877) (18)

**GIOVANNI ANDREA SIRANI,
1610 BOLOGNA – 1670 IBID.**

THE BEAUTIFUL GALATEA

Oil on copper.
37 x 30.5 cm.

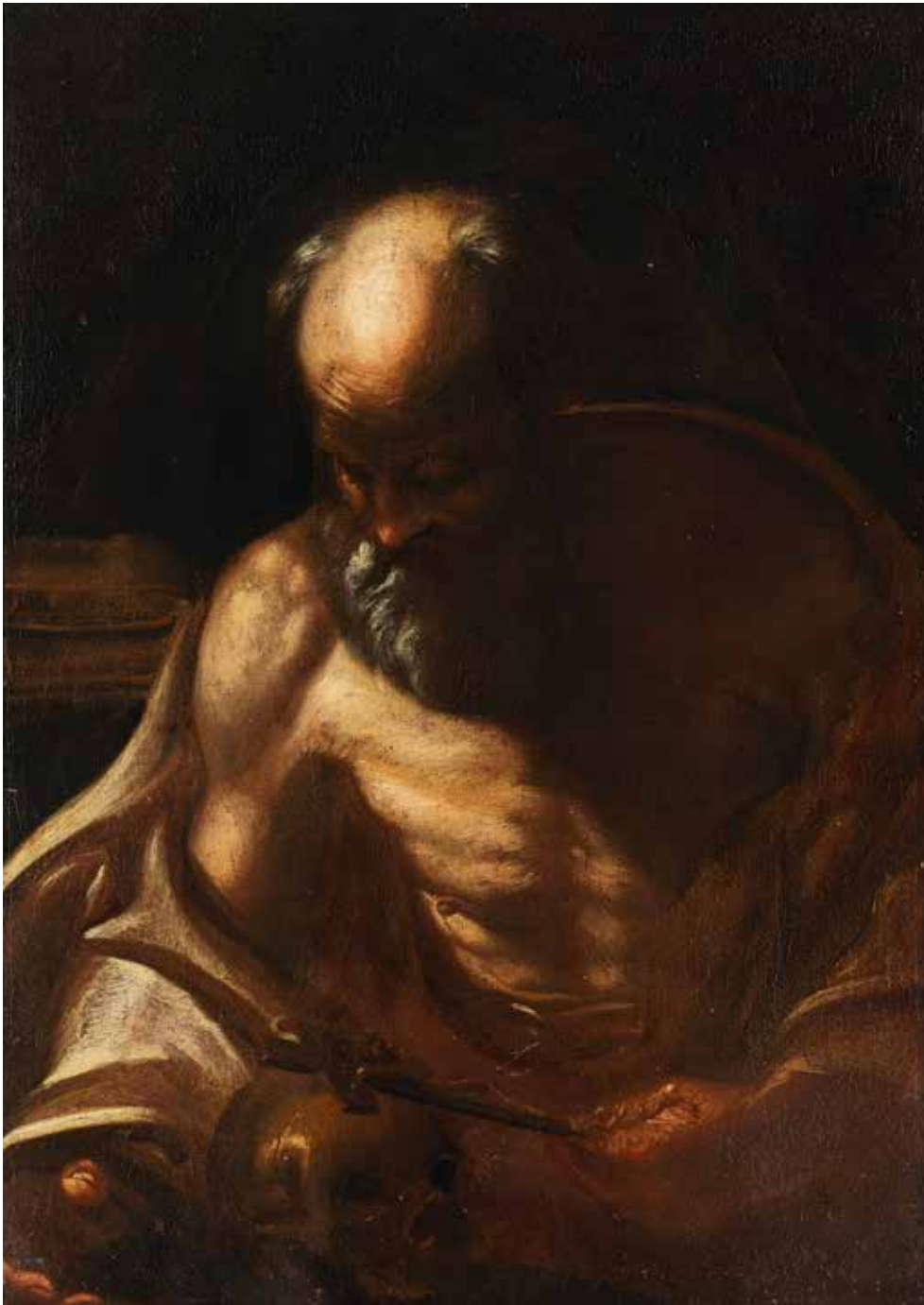
Accompanied by an expert's report by Dr. Adelina Modesti, Melbourne, 29 May 2021, in copy.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BIETEN





352

**ITALIENISCHER MALER DES 17. JAHRHUNDERTS,
IN ART DES JUSEPE DE RIBERA**

DER HEILIGE HIERONYMUS

Öl auf Leinwand.
93 x 67 cm.
Gerahmt.

Vor dunklem Hintergrund, mit entblößtem Oberkörper, was die Rippenbögen stark zur Geltung bringt, das kahle Haupt geneigt. Der Lichteinfall von links oben betont Stirn und Körperpartien im Stil des Hell-Dunkel. Totenschädel und Kreuz lassen als Attribute den Heiligen identifizieren. Am linken Bildrand im Halbdunkel ein Bücherstapel.

Das Gemälde von beachtlicher Qualität zeigt Einflüsse von Ribera, insbesondere aber die Chiaroscuro-Malerei des tenebristischen Naturalismus. A.R. (1351088) (11)

**ITALIAN SCHOOL, 17TH CENTURY,
IN THE STYLE OF RIBERA**

SAINT JEROME

Oil on canvas.
93 x 67 cm.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BIETEN

354

**SANTE PERANDA,
1566 VENEDIG - 1638 EBENDA, ZUG.
(ABB. RECHTS)**

DER ZINSGROSCHEN

Öl auf Leinwand.
70 x 103 cm.
In geschnitztem teilvergoldetem Rahmen.

Dargestellt ist Christus mit fünf Pharisäern. Es illustriert den Dialog vom Zinsgroschen nach Mt 22,15-22, in dem Jesus auf die Fangfrage, ob die Juden dem römischen Kaiser Steuern zahlen sollen, antwortet: Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Der Künstler beleuchtet Christus mit kreuzförmig von seinem Haupt ausgehenden Strahlen und rückt ihn somit in den semantischen Mittelpunkt des Geschehens, auf den alle Blicke der individuell gestalteten Personen gerichtet sind. Biblische Themen finden in seinem Werk genauso Verwendung wie auch Szenen aus der Mythologie und Portraits.

Literatur:

Vgl. Graziella Martinelli Braglia, *Sante Peranda. Un pittore alle corti dei Pico e degli Este, Modena 1987* (13200122) (13)

€ 6.500 - € 8.000



INFO | BIETEN



353

**FRANCESCO SALVATOR FONTEBASSO,
1707 VENEDIG – 1769 EBENDA**

KOPFSTUDIE EINES BÄRTIGEN ALTEN

Öl auf Leinwand.
42 x 33 cm.

Auf dem Rahmen Aufkleber: „Prof. B. Pandolfini,
Prov. Casa Corsini, Nota Nr. 169“.
Gerahmt.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Giancarlo Sestieri,
Rom, 30. Oktober 2012, in Kopie.

Die Darstellung könnte als „Charakterstudie“ bezeichnet werden, weit überzeugender jedoch ist, dass es sich um eine Vorstudie für ein geplantes größeres Werk im Zusammenhang mit einem Gruppenbild handelt. Solche Vorstudien kennen wir von Tiepolo ebenso wie etwa von Piazzetta. Unabhängig davon waren diese „Tronjes“ schon zur Zeit der Entstehung von Sammlern begehrt. So ist uns überliefert, dass der in Italien als Hauptmarschall für die Serenissima wirkende deutsche Von der Schulenburg eine Reihe solcher Bildnisse gesammelt hat. Im vorliegenden Bild dürfte es sich um ein Apostelbildnis handeln. Der Kopf ist mit Blick nach oben gerichtet, über die Brust ist ein Mantel gelegt. Das Bildnis ist auf rechteckiger Leinwand farblich im Hochoval abgesetzt.

Fontebasso war Schüler von Sebastiano Ricci, ging 1728 nach Rom, um aber nach seiner Rückkehr nach Venedig doch unter dem Einfluss von Tiepolo seinen Stil gefunden zu haben. Dies lässt sich auch an dem vorliegenden Bild deutlich erkennen. 1734 bis 1768 war er Mitglied der Malerzunft in der Lagunenstadt. In der Folge erhielt er zahlreiche Aufträge auch von außerhalb der Stadt, wie aus Treviso oder Padua. Ein weiteres Kopfbildnis („Der Heilige Josef“) wurde im Dorotheum Wien verauktioniert. A.R.

Literatur:

Ausstellungskatalog: Bozzetti, Modelletti, Sketches. Dalla collezione di Giorgio Baratti. A cura di Anna Orlando u. Annalisa Scarpa, Edition SAGEP, Genua 2022, S. 44 - 45. Mit ganzseitiger Farbbabb. Text von Annalisa Scarpa. (1351305) (11)

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BIETEN



355

**PIETER SIMON VERLINDEN,
KÜNSTLER DES 17./ 18. JAHRHUNDERTS**

1677 Schüler des Lucas Franchois (1616-1681) d. J.,
1695 Dekan der Lucasgilde in Mechelen.

**CHRISTI VERTREIBUNG DER HÄNDLER
AUS DEM TEMPEL**

Öl auf Leinwand. Doubliert.
103 x 83 cm.

Rechts unten signiert „P.S.Verlinden“.

Vor dem Eingang eines prunkvollen Gebäudes mit korinthischen Säulen aus rötlichem Marmor sieht man Christus in blau-rotem bewegtem Gewand. In seiner Linken hält er eine Geißel aus Stricken, mit der er in heftiger Bewegung versucht, die Händler mit ihrer Opferware und die Geldwechsler aus dem Jerusalemer Tempel zu vertreiben. Er blickt zornig auf das Handelsgeschehen und hat bereits einiges umgestoßen; vor ihm sind bereits zwei Händler zu Boden gefallen, ein weiterer hat die Hände zum Kopf erhoben, um sich vor den kräftigen Schlägen zu schützen. Im Vordergrund sieht man auf den Stufen eine zu Boden gegangene Frau mit Kind und einem Korb voller Früchten. Auf der linken Seite erkennt man einen Mann mit Ziegenbock auf seinem Rücken und einem Federvieh, beides auch als Opfergaben gedacht. Oberhalb von ihm flüchtet ein junger Mann in rotem Gewand mit blauem Überwurf. Auf der rechten Seite beobachten zwei Geldwechsler, eine sitzende Frau und ein stehender Mann in gelbem Mantel mit Kapuze misstrauisch das Geschehen und versuchen ihre Münzen in Sicherheit zu bringen. Genaue Wiedergabe der biblischen Geschichte nach der Überlieferung des Johannes-Evangeliums in beige-brauner Farbigkeit mit einigen roten und blauen Farbakzenten.

Literatur:

Thieme/Becker; E. Neeffs, Hist. de la peint. et de la sculpt. à Malines. 1876. (13306035) (10)

**PIETER SIMON VERLINDEN,
17TH/ 18TH CENTURY**

1677 Student of Lucas Franchois the Younger, 1695
Dean of the Guild of St. Luke in Mechelen.

THE PURIFICATION OF THE TEMPLE

Oil on canvas. Relined.
103 x 83 cm.

Signed "P.S. Verlinden" lower right.

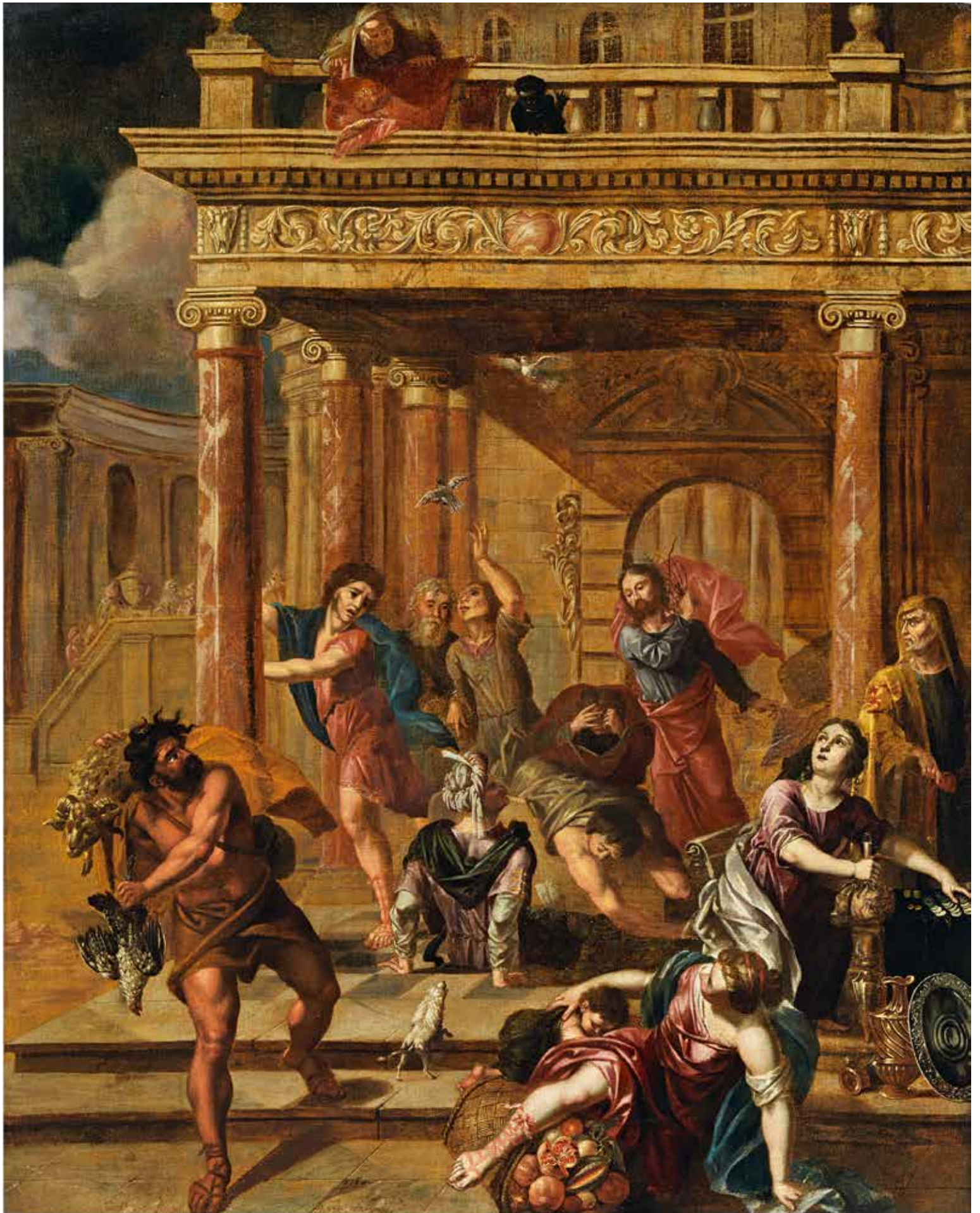
Literature:

Thieme/Becker; E. Neeffs, Hist. de la peint. et de la sculpt. à Malines, 1876.

€ 15.000 - € 25.000 (†)



INFO | BIETEN





356

**JAN FRANS VAN BLOEMEN,
1662 ANTWERPEN – 1749 ROM**

WALDLANDSCHAFT MIT JAGDGESELLSCHAFT

Öl auf Leinwand.
115 x 166 cm.
In dekorativem Rahmen.

Beigegeben eine Expertise von Giuseppe Fiocco,
Padua, 10.9.1966 (in Kopie vorliegend).

Den größten Teil des Bildes nimmt eine Waldlandschaft ein, in der berittene Jäger, Treiber und zahlreiche Hunde auf der Jagd nach Wild sind. Im Vordergrund ein elegantes Paar zu Pferde, der Herr in roter Jacke in Rückenansicht, die Frau im Damensitz gerade sich einem von den Hunden gerissenen, am Boden liegenden Hirschen zuwendend. Nach rechts ein Fluss mit einem Wasser saufenden Hund und weiteren Figuren am Ufer vor weiter bergiger Landschaft unter hohem wolkenreichen Himmel. Vielfigurige Malerei in überwiegend beige-brauner und grüner Farbgebung, aufgelockert durch rötliche Kleidung der Figuren und das teils weiße Fell der Tiere.
(1350031) (18)

**JAN FRANS VAN BLOEMEN,
1662 ANTWERP – 1749 ROME**

FOREST LANDSCAPE WITH HUNTING PARTY

Oil on canvas.
115 x 166 cm.

Accompanied by an expert's report by Giuseppe
Fiocco, Padua 10 September 1966, in copy.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BIETEN



357

JACOB CORNILL RYSBRAECK,
1685 – 1765

MARKTTAG IN EINER STADT

Öl auf Leinwand. Doublirt.
64 x 81 cm.

Links unten signiert und rechts unten datiert.

Markttag auf einem großen freien Platz, vor den Häusern einer mit Mauer umgebenen Stadt mit einem großen Stadttor, das mit drei Skulpturen versehen ist. Auf dem Platz selbst sieht man mehrere aufgebaute Zelte, in denen Händler ihre Waren anbieten; so auf der rechten Seite vor einer Häuserfront ein Zelt mit Gemälden, Skulpturen und Spiegeln, das daneben stehende Zelt bietet diverse Musikinstrumente an, darunter Geigen. Im Zentrum auf einem rauchenden Ofen werden wohl gerade Speisen zubereitet. Zahlreiche Figuren besuchen diesen großen Markt. Am linken Bildrand mehrere in den Himmel ragende Bäume und eine große weibliche Steinskulptur, die auf dem Sockel eines wasserspendenden Brunnens steht, an dem gerade ein Pferd getränkt wird. Malerei mit vielen Details, unter hohem sonnig hellblauem Himmel mit großen weißen Wolken.
(13514326) (18)

JACOB CORNILL RYSBRAECK,
1685 – 1765

MARKET DAY IN A CITY

Oil on canvas. Relined.
64 x 81 cm.

Signed lower left and dated lower right.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BIETEN



358

**NIEDERLÄNDISCHER MALER
DES 17. JAHRHUNDERTS**

MUSIZIERENDE GESELLSCHAFT

Öl auf Holz.

50 x 80 cm.

In teilvergoldetem Rahmen.

In einem großen Innenraum sitzen zwei Musiker in edler Kleidung mit Spitzenkrägen zusammen: die Frau auf einem Spinett spielend sowie der Mann in Rückenansicht mit großem, federbesetztem Hut, auf einem Bass spielend. Rechts von ihnen eine stehende Dame in prachtvollem, goldglänzendem langem Kleid mit ernstem Blick, die einem ihr gegenüberstehenden Kavalier in schwarzer Kleidung die Hand gereicht hat, wohl um einen Vertrag zu besiegeln. Am rechten Bildrand ein Bediensteter vor einem Holzbord mit Gefäßen und im Vordergrund ein edel gekleideter Junge, aufmerksam aus dem Bild schauend. Die Darstellung an Arbeiten des Anthonie Palamedesz (1601-1673) mit vornehmen Gesellschaften erinnernd, in dessen Werken oft eine Figur in Rückenansicht oder ein Mann in goldener Weste mit roter Brustgürtung zu finden ist. (1350664) (1) (18)

€ 3.000 - € 5.000



INFO | BIETEN



359

**ABRAHAM VAN DER HOEF,
1611/12 – 1649**

DREISSIGJÄHRIGER KRIEG

Öl auf Holz im Oval.

47 x 63 cm.

Rechts unten monogrammiert „AH“.

In dekorativem vergoldeten Rahmen.

Auf freiem Feld, unter hohem weiß-grauen Himmel, die teils berittenen kämpfenden Soldaten. Im Mittelpunkt läuft ein Fahnenträger nach rechts und wird dabei von einem Soldaten auf einem braunen Pferd mit Degen verfolgt. Hinter ihm ein Mann auf einem Schimmel in Rüstung und Hut, mit seiner rechten Hand gerade einen Schuss auf einen Soldaten abfeuernd. Von links nähert sich ein ganzer Trupp mit hochragenden Lanzen und einer zerschlissenen Flagge. Im Vordergrund sind bereits drei Soldaten zu Boden gegangen. Malerei in zurückhaltender Farbgebung. (1350388) (18)

€ 7.000 - € 8.000



INFO | BIETEN



360

**ADAM FRANS VAN DER MEULEN,
1632 BRÜSSEL – 1690 PARIS, ZUG.**

Der Künstler war ein flämischer Schlachten-, Genre- und Landschaftsmaler.

SCHLACHTENSZENE

Öl auf Leinwand.

37 x 50 cm.

In vergoldetem Prunkrahmen.

Vor den Mauern eines großen alten Gebäudes, die heftig tobende Schlacht mit zahlreichen Kämpfern zu Pferde, wohl auf den Dreißigjährigen Krieg hindeutend. Im Vordergrund ein Reiter mit rotem Gewand und glänzendem Brustpanzer, auf seinen Gegner auf einem schwarzen Rappen mit Degen einschlagend. Bereits zu Boden gegangen ein Schimmel und ein Kavaliere in rot-blauem Gewand. Rechts im Vordergrund, unterhalb eines bereits bräunlich verfärbten Baumes, werden stilllebenhaft einige zusammengestellte Gegenstände präsentiert: eine Fahne, eine Kanone, mehrere Trommeln und einige Rüstungsteile. Im Hintergrund fällt der Blick auf eine weite bergige Landschaft mit Fluss unter hohem hellblauen Himmel mit weißen Wolkenformationen mit zahlreichen weiteren Kämpfern.

(1350389) (18)

€ 5.500 - € 7.000



INFO | BIETEN



361

**ANTONIO CALZA,
1653 VERONA – 1725 EBENDA**

Der Maler war zunächst Schüler von Carlo Cignani (1628-1719) aus Bologna, ging aber dann nach Rom, um unter dem bekannten Schlachtenmaler Jacques Courtois (1621-1676) zu studieren, arbeitete aber überwiegend in Bologna. Zu seine Schülern gehören Guglielmo Capodoro (geb. 1670) und Giovanni Battista Canziani (1664-1730). Als ein interessantes Detail seiner Vita gilt, dass er 1675 eine 88-jährige Witwe geheiratet hat, daraufhin aber noch dreimal verheiratete. Er erhielt Aufträge sowohl vom General Martini in Mailand aber auch aus Wien von Prinz Eugen; sowohl Schlachtenmotive als auch Portraits.

SCHLACHTENGEMÄLDE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
51,5 x 66 cm.

Auf vorliegendem Gemälde tobt im rechten Vordergrund eine Schlacht zu Pferde auf einer Hügelkuppe, während sich die Landschaft links in eine Ebene mit Fluss, Stadt und im Hintergrund aufsteigendem Gebirge öffnet. Dort sind einzelne versprengte Soldaten zu Pferde auf der Flucht zu erspähen. Der weite Himmel wird von vom schönen Abendlicht beleuchteten Wolken und Rauchschwaden dramatisch durchzogen. (13503813) (10)

€ 7.500 - € 8.500



INFO | BIETEN





362

**FEDELE FISCHETTI,
1732 NEAPEL – 1792 EBENDA**

Gemäldepaar
SZENEN AUS DER FRÜH- UND GRÜNDUNGS-
GESCHICHTE ROMS

Öl auf Leinwand. Doublirt.
Jeweils 103 x 75 cm.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Ferdinando
Bologna, Neapel, 25 Juni 1971, in Kopie.

In einem der beiden Gemälde ist die Szene der Legende gezeigt, wonach sich der mythologische junge Römer Marcus Curtius nach einem Erdbeben im Jahre 362 v. Chr. im Forum den Göttern der Unterwelt geopfert hat, indem er auf seinem Pferd in eine riesige Grube sprang. Dadurch schloss sich der Erdsplatt und Rom wurde gerettet.

Das Gegenstück zeigt eine Versammlung von römischen Kriegern und Bürgern, geschart um einen bärtigen Priester. Im Vordergrund ein mythologischer Held in Rüstung, mit blutigem Schwert, das er auf eine junge, niedergesunkene Frau gerichtet hält. Die Szene möglicherweise aus dem Zusammenhang mit dem legendären Feldherrn Coriolan.

Fedele Fischetti, bekannt für seine überwiegend dem historischen Sujet gewidmeten Themen, erhielt seine erste Ausbildung bei Gennaro Borelli, über den nur wenig bekannt geworden ist. Der Malstil lässt sich als frühklassizistischer Naturalismus bezeichnen. Auftraggeber waren nicht zuletzt der Hof der Bourbonen in Neapel, aber auch Kirchen, wie etwa die Chiesa di Sta. Caterina da Siena in Neapel. Zusammen mit Giuseppe Bonito erarbeitete er Entwürfe für die königliche Gobelinmanufaktur. A.R.
(1350062) (11)

**FEDELE FISCHETTI,
1732 NAPLES – 1792 IBID.**

Pair of paintings
SCENES FROM THE EARLY AND FOUNDING HISTORY OF ROME

Oil on canvas. Relined.
103 x 75 cm each.

Accompanied by an expert's report of Prof. Ferdinando Bologna, Naples 25 June 1971, in copy.

€ 20.000 - € 25.000



INFO | BIETEN



363

**FRANCESCO ANTONIO SIMONINI,
1686 PARMA – UM 1755 EBENDA, ZUG.**

BERGIGE LANDSCHAFT MIT BERITTENEN
SOLDATEN

Öl auf Leinwand.
38 x 48 cm.
In vergoldetem Rahmen.

Durch eine Gebirgslandschaft auf einem Pfad ein Trupp von hintereinander reitenden Landsknechten mit einigen schwer beladenen Tieren. Sowohl links- als auch rechtsseitig sind auf den Berghöhen ruinenartige Gebäude zu erkennen. Besonders auffallend in der Mitte ein Reiter mit rot leuchtendem Mantelüberwurf in Rückenansicht auf einem Schimmel. Malerei in überwiegend monochromer bräunlicher Farbigkeit, aufgelockert durch rote und blaue Kleidungsstücke.

Anmerkung:

Im Freigabe- und Rückgabebericht des Comando Carabinieri TPC von Venedig vom 26.06.2021 erscheint das Gemälde mit der Zuschreibung an Veronese. Es handelt sich aber vielmehr um ein typisches Werk Simoninis, der in Parma, dann in Florenz und Siena tätig war und enge Beziehungen zu venezianischen Mäzenen unterhielt.

Literatur:

Das Werk ist veröffentlicht in: Giancarlo Sestieri, I pittori di battaglie, Rom 1999, S. 471, Nr. 37 (13200111) (18)

€ 3.500 - € 5.000



INFO | BIETEN



364

**ALEXANDER VAN GAELEN,
1670 - 1728 AMSTERDAM**

SCHLACHT ZUR EROBERUNG EINER BURG

Öl auf Leinwand.

53,5 x 72,5 cm.

Links unterhalb eines Pferdes signiert.

In dekorativem vergoldeten Rahmen.

Auf der rechten Bildseite eine trutzige Burganlage mit Türmen, die gegen Angreifer mit Waffen verteidigt wird. Auf dem davor liegenden Hügel diverse Soldaten mit abfeuernden, auf die Burg gerichteten Kanonen. Im Vordergrund mehrere berittene Soldaten mit gegeneinander abfeuernden Waffen sowie ein kleiner Trupp mit Gewehren und einer leuchtend roten Fahne, der sich von rechts nähert. Am Boden bereits zwei liegende Gefallene und ein Pferd. Auf der linken Seite verlässt ein Soldat fluchtartig mit seinem Pferd durch das Wasser die Schlacht und wird dabei von einem Mann mit gezogenem Degen verfolgt. Gelb-rote Flammen der abfeuernden Waffen sowie aufsteigender Rauch verstärken den Eindruck der erbitterten Schlacht. Im Hintergrund, über bergiger Landschaft, der hohe Himmel, dessen Farbpanorama von Gelb über Hellblau bis hin zu Rosa reicht.

(1350387) (18)

€ 7.000 - € 8.000



INFO | BIETEN



365

FLÄMISCHER MALER DES 18. JAHRHUNDERTS

DIE BESTRAFUNG DES CUPIDS

Öl auf Leinwand. Doubliert.
117 x 184 cm.
Ungerahmt.

Vor einem großen palastartigen Gebäude mit Säulen, offenen Gängen und Skulpturen hat sich eine vornehme Gesellschaft in einer parkähnlichen Anlage versammelt. Im Vordergrund mehrere elegante Damen in langen wertvollen Kleidern, mit Spitze verziert, und überwiegend lockigen gold-blonden Haaren. Im Zentrum sitzend eine Dame in blauem Gewand mit gold glänzendem Umhang, über deren Schoß ein kleiner nackter Putto mit Flügeln auf dem Bauch liegt und seine Bestrafung zu erwarten scheint. Rechts von ihm eine elegante Dame in weitem dunkelblauem glänzendem Kleid, die ihn zärtlich an den gold-blonden Locken streichelt, während rechts neben ihr ein Paar steht mit einer Dame in silbrig glänzendem Kleid. Sie hat ihre rechte Hand erhoben, in der sie eine kleine Geißel hält, um den Cupido für seine Missetaten zu bestrafen. Auf der linken Bildseite zwei weitere verliebte Paare, eines im Gras sitzend, das andere linksseitig stehend, zwischen das sich ein Cupido zu drängen versucht. Im oberen Bildbereich weitere fliegende Putti, auffallend darunter auf der linken Seite ein Putto, der sich mit bunten Bändern an einem Taubenpaar festhält. Vielfigurige Malerei, dabei besonders die prachtvollen, meist glänzenden Kleidungsstücke der Damen mit vielen Details hervorgehoben. Ungewöhnlich das Motiv der Bestrafung in einer großen Figurengruppe; weit häufiger in der Kunstgeschichte der Malerei vorkommend die Einzeldarstellungen wie Venus alleine mit einer Geißel Cupido bestraft.

(1350959) (3) (18)

FLEMISH SCHOOL, 18TH CENTURY

THE PUNISHMENT OF CUPID

Oil on canvas. Relined.
117 x 184 cm.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BIETEN



366

**GERARD HOET D. Ä.,
1648 ZALTBOMMEL – 1733 DEN HAAG**

Holländischer Genre-, Historien- und Bildnismaler, der unter dem Einfluss der französischen Dekorationsmalerei steht. Seine Werke meist mit mythologischem oder biblischem Thema.

FRÜHLINGSFEST IN DER ANTIKE

Öl auf Leinwand.
50,5 x 63 cm.

Gezeigt ist eine Versammlung von Feiernden außerhalb der Stadt, die Mauern sind rechts oben zu erkennen. Im Bildzentrum ragt der Pfeiler eines großen Torbogens auf, mit Steinrelief und einer Büste des jugendlichen Dionysos, der hier soeben mit Blumen bekränzt wird. Zahlreiche Figuren tummeln sich, zum Teil Weinschalen hebend, im Mittel- und Hintergrund. Unter den vorderen, heller beleuchteten Figuren ist ein Mädchen zu sehen, das Blumenkränze verteilt, links daneben eine Gruppe mit Leier, Flöte und Tamburin. Links im Bild ist eine Opferung eines Lammes zu sehen, davor ein kleiner, blumengeschmückter Opferaltar, umgeben von Weihegeschenken wie Schalen

und Amphoren. Links zieht die Landschaft hin zu blauen Bergen mit darüberziehenden hellen Wolken. Ein kahler Baum fungiert als Repoussoir. Das Gemälde bezieht die Lebendigkeit gerade durch den qualitativ voll eingesetzten Kontrast zwischen hellen und farbig gedämpften, überwiegend ins Braun ziehenden Bildpartien. A. R.

Anmerkung:
Der Maler hat sich in seinen Werken mehrfach dem Leben und den Festen in der griechisch-römischen Antike gewidmet. Bekannt sind sein „Opfer der Diana“, „Das Urteil des Midas“ (Museum der bildenden Künste in Leipzig), oder das „Parisurteil“, aber auch das „Opferfest“ in der Antike. Das Interesse der Zeit an den Kulte, den Jahreszeitenfesten, den sogenannten Anthesterien, hat viele Maler angeregt, hier fantasievolle Darstellungen zu schaffen.

Literatur:
Walther Bernt, *Die niederländischen Maler des 17. Jahrhunderts*, Bd. 2, München 1980, Nr. 387 mit halbseitiger Abbildung. (1350096) (11)

**GERARD HOET THE ELDER,
1648 ZALTBOMMEL – 1733 THE HAGUE**

SPRING FESTIVAL IN ANTIQUITY

Oil on canvas.
50.5 x 63 cm.

Literature:
Walther Bernt, *Die niederländischen Maler des 17. Jahrhunderts*, vol. 2, Munich 1980, no. 387 with half page illustration.

€ 18.000 - € 20.000



INFO | BIETEN

367

**PIETER CASTEELS III,
1684 LIGGEREN – 1749 RICHMOND, ZUG.**

BLUMENSTILLEBEN

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.
52,8 x 39,2 cm.
Verso auf dem Keilrahmen mit altem Etikett.
In gekehltm Holzrahmen.

Auf einer gestuften Steinplatte stehend ein Cachepot, dessen Füße durch zwei Figuren gebildet werden. Der Körper des Cachepots mit Blattwerkrelief verziert, darin ein umfangreiches Blumenstillleben mit der dominierenden Farbtrias von Rot, Blau und Weiß.
(13506610) (1) (13)

€ 5.000 - € 6.000



INFO | BIETEN



368

**JOHANN ANTON DE PETERS,
1725 KÖLN – 1795 EBENDA**

JUNGE FRAU BEIM KÄMMEN INNEHALTEND

Öl auf Leinwand. Doubliert.
79,1 x 63,2 cm.
Verso mit älterem Galerieetikett.
In ebonisiertem Profilrahmen.

In einem abgedunkelten Innenraum sitzt im verlorenen Profil dargestellt eine jungen Frau an ihrer Poudreuse, dessen Rückwand von einem Spiegel gebildet wird, der das Antlitz der Dargestellten wiedergibt, die seltsam in sich gekehrt bei Kämmen ihrer Haar innezuhalten scheint. Auf dem Tisch einige Utensilien.

Provenienz:

*Sammlung Graf Andrassy, Budapest.
Prof. Dr. H. F. Secker, Köln.
Albert Otten (Ottenheimer), Köln, später Engelwood
New Jersey.
Leihgabe an das Portland Museum of Art, Maine
(1986 - 2001).
Leslie und Mildred Otten, Maine.
Sotheby's, London, 10. Juli 2002, Lot 81.*

Ausstellung:

*Portland Museum of Art, Maine. A Passion for Art:
The Albert Otten Collection, 1987-88, Nr. 55.*

Anmerkung:

De Peters war Sohn des Miniaturenmalers Wilhelm Johann Peters und heiratete Elisabeth Gouel de Villebrune, die ebenfalls Malerin war. Er war in Paris, Brüssel und 1762 auch in Rom tätig, kehrte aber in späten Lebensjahren in seine Geburtsstadt Köln zurück, um den Wirrungen der Revolution zu entgehen, denn er war Hofmaler Christiaan VII von Dänemark und wurde von Louis XV in den Adelsstand erhoben. Er selbst hatte auch eine Gemäldesammlung, die von großen Namen wie Rembrandt und Rubens geschmückt wurde. (1351709) (13)

**JOHANN ANTON DE PETERS,
1725 COLOGNE – 1795 IBID.**

A YOUNG LADY AT HER TOILET COMBING
HER HAIR

Oil on canvas. Relined.
79.1 x 63.2 cm.

Provenance:

*Collection of Count Andrassy, Budapest.
Prof Dr H. F. Secker, Cologne.
Albert Otten (Ottenheimer), Cologne, later
Engelwood New Jersey.
On loan to the Portland Museum of Art, Maine
(1986 – 2001).
Leslie and Mildred Otten, Maine.
Sotheby's, London, 10 July 2002, lot 81.*

Exhibition:

*Portland Museum of Art, Maine. A Passion for Art:
The Albert Otten Collection, 1987-88, no. 55.*

€ 20.000 - € 30.000 ^(†)



INFO | BIETEN





369

**MICHEL CARRÉE,
1657 DEN HAAG – 1727/47 ALKMAAR**

ARKADISCHE LANDSCHAFT MIT HIRTENDYDLLE
UNTER ANTIKEN MONUMENTEN

Öl auf Leinwand.
81 x 101 cm.
Am Pyramidensockel signiert und datiert „1695“.

Im unteren Zentrum der Darstellung eine Hirtengruppe mit Rindern und Schafen an einem Steinbrunnen mit obeliskartigem, figürlich gemeißeltem Aufsatz. Daneben eine weitere antike Vase auf hohem Podest sowie ein hoher Säulenstumpf. Die antiken Denkmäler vor dem Hintergrund einer Baumgruppe, die im Spätabendlicht steht. Links zieht die römische Ruinenlandschaft nach hinten, überzogen von abendlich beleuchteten Wolken. Das Hirtenpaar in gestikulierender Bewegung wiedergegeben, dazwischen als origineller Einfall ein Äffchen, das auf einem Esel reitet. (13500911) (10)

**MICHEL CARRÉE,
1657 THE HAGUE – 1727 ALKMAAR**

ARCADIAN LANDSCAPE WITH A PASTORAL IDYLL
UNDER ANCIENT MONUMENTS

Oil on canvas.
81 x 101 cm.
Signed and dated "1695" on pyramid base.

€ 8.000 - € 10.000



INFO | BIETEN



370

**GIACOMO NANI,
1698/1701 PORTO ERCOLE - 1770 NEAPEL,
KREIS DES**

STILLEBEN MIT FRÜCHTEN UND EINEM HUND

Öl auf Leinwand. Doubliert.

74 x 97 cm.

In teilvergoldetem breitem Rahmen.

Vor einer braunen Wand mit befestigtem Haken, an dem eine Wurstkette hängt, eine große Tischplatte, in deren Mitte eine weiß-blaue Fayence steht mit einer großen Pastete. Rechtsseitig weitere Gefäße und im Vordergrund liegend eine aufgeschnittene Zitrone, zwei Früchte und zwei Gebäckkringel. Im Hintergrund ein weißer, teils schwarz gefleckter Hund, der in seinem Maul eine Wurstkette hält und verstohlen und unsicher zur Seite blickt. Am hinteren linken Rand des Tisches eine große, angeschnittene Melone.

(1350067) (18)

€ 4.000 - € 5.000



INFO | BIETEN



371

**JEAN-BAPTISTE PILLEMENT,
1728 LYON – 1808 LYON, ZUG.**

DIE SCHIFFBRÜCHIGEN

Öl auf Leinwand.
29 x 37 cm.
In dekorativem teilvergoldetem Rahmen.

Wir danken Alastair Laing für freundliche Hinweise.

Felsenküste im Sturm mit Wiedergabe zahlreicher Schiffbrüchiger, die sich auf die beleuchteten Felsen gerettet haben. Dahinter Wrackteile mit darauf befindlichen, teils heftig gestikulierenden Figuren und rechts schräg stehende Masten eines untergegangenen Schiffes vor dunklem, teilweise aufleuchtendem Gewitterhimmel. Im Hintergrund links ein Küstenstreifen mit Leuchtturm.

Anmerkung:

Das Werk des Künstlers besteht größtenteils aus Landschaften, wovon die meisten in den 1780er-Jahren entstanden sind, als er auch die Marinemalerei für sich entdeckte. Er schaffte es, sehr sensibel und differenziert Licht sowie atmosphärische Effekte einzufangen. (13500912) (18)

**JEAN-BAPTISTE PILLEMENT,
1728 LYON – 1808 IBID., ATTRIBUTED**

THE CASTAWAYS

Oil on canvas.
29 x 37 cm.

We would like to thank Mr. Alastair Laing for his kind advice.

A rocky coast in a storm represented with numerous castaways, who saved themselves on an illuminated cliff.

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BIETEN



372

**JEAN-BAPTISTE FRANÇOIS PATER,
1695 VALENCIENNES – 1736 PARIS,
WERKSTATT DES**

GROSSE PARKLANDSCHAFT
MIT ELEGANTER GESELLSCHAFT

Öl auf Leinwand. Doubliert.
102 x 136 cm.
In vergoldetem Prunkrahmen.

In einer weiten Parklandschaft unter hohem blauem Himmel mit großen weißen Wolkenformationen hat sich eine große elegante Gesellschaft versammelt. Die Damen in langen, eleganten, meist glänzenden Kleidern, die Männer ebenfalls in vornehmer Kleidung, teils mit Mantelüberwurf und Hüten. Am rechten Bildrand eine junge Frau auf einer Schaukel, die zwischen zwei Bäumen befestigt ist, links von ihr drei sitzende Frauen mit zwei Kavalieren, dabei besonders auffallend in der Mitte eine junge Frau in weißem Seidenkleid mit einem langen rosafarbenen Umhang, in ihrer Hand wohl einen zugeklappten Fächer haltend. Links von ihr am Boden zwei spielende Mädchen mit

einem Rosenzweig. Hinter dieser Gruppe stehend ein hoher Steinsockel, darauf wohl die Skulptur der Venus, Amor im Arm haltend. In der Bildmitte und linksseitig junge Paare, denen am linken äußeren Bildrand zwei Musiker aufspielen. In der Bildmitte im Hintergrund fällt der Blick über ein kleines Gewässer auf ein altes Schloss sowie linksseitig auf zwei Anhöhen mit mehreren Gebäuden, darunter ein hoher Turm mit Spitze. Malerei in der typischen Manier der Zeit in teils kräftigen leuchtenden Farben. Einzelne Figuren dieser vielfigurigen Darstellung durch besondere Kleidung hervorgehoben.
(13511225) (18)

**JEAN-BAPTISTE FRANÇOIS PATER,
1695 VALENCIENNES – 1736 PARIS,
WORKSHOP OF**

VAST PARK LANDSCAPE WITH ELEGANT PARTY

Oil on canvas. Relined.
102 x 136 cm.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BIETEN



373

**NORBERT JOSEPH KAREL GRUND,
1717 – 1767, ZUG.**

Der böhmische Maler gehörte einer weitverzweigten Künstlerfamilie an, mit Musikern und Malern. Schon der Vater arbeitete als Hofmaler der Adelsfamilie Kollowrat. 1738 begab er sich nach Venedig. Nach seiner Rückkehr wurde er als Meister in die Malerzunft der Prager Kleinseite aufgenommen. Seine vielköpfige Familie zu ernähren, veranlasste ihn, eine enorme Schaffenskraft zu entwickeln. Er lebte weit weniger von öffentlichen Aufträgen größerer Formate, wie etwa sein Zeitgenosse Peter Johann Brandl, als vielmehr von der Vielzahl seiner Kabinettstücke wie Landschaften und Genrebilder. In der Zeit seines Wiener Aufenthaltes beeinflusst von Franz de Paula Ferg, vor allem aber von der lichtvollen Malerei Venedigs ebenso wie von den französischen Bildmotiven, die er aus Stichen kannte, entwickelte er eine ganz eigenständige Stilistik in der Rokokomalerei. So wurde Grund zu den bedeutendsten Malerpersönlichkeiten des 18. Jahrhunderts gezählt, weit über Böhmen hinaus bekannt. Seine späteren Werke zeigen der Zeit entsprechend bereits klassizistische Züge. Seine meist in kleinerem Format geschaffenen Landschaften, sehr oft unsigniert, sind sämtlich feinpinselig gemalt, zeigen aber auch stets eine reiche Figurenstaffage. Ruinencapricci finden sich in seinem Werk ebenso wie religiöse Motive, die überwiegend für Privataufträge entstanden.

Gemäldepaar
JESUS UND DIE SAMARITERIN AM BRUNNEN
sowie
DER GANG NACH EMMAUS

Jeweils Öl auf Holz.
18 x 14, 5 cm.

Die beiden kleinformatischen Gemälde behandeln bekannte Themen des Neuen Testaments, einmal aus dem Evangelium nach Joh 4

1-2,6 sowie des Lk 24,13-35. In beiden Bildern zeigt sich die Meisterschaft des Malers, sowohl in der Wiedergabe der sehr fantastisch anmutenden Landschaften, wie ebenso der lebendigen und sprechenden Darstellung der Figuren.

Das hier vorliegende Bildthema „Jesus und die Samariterin“ hat Grund offenbar wiederholt. Die in etlichen Details variierende Darstellung einer weiteren Fassung ist abgebildet.

Literatur:

Vgl. Jan Kríz (Hrsg.), Norbert Grund. 1717-1767, Katalog zur Ausstellung veranstaltet von der Österreichischen Galerie in Wien und der Nationalgalerie in Prag, 12. Mai-30. Juli 1967, Wien 1967, Farbabb. S. 25.
Vgl. Antonín Matejcek, Norbert Grund, Prag 1937.
Vgl. Marcela Vondráčková, Norbert Grund, 1717-1767. puvab vsedního dne = the charm of the everyday, Ausstellungskatalog, Národní Galerie v Praze, Prag, 01. Dezember 2017-18. März 2018, Prag 2017. (13511223) (11)

**NORBERT JOSEPH KAREL GRUND,
1717 – 1767, ATTRIBUTED**

A pair of paintings.
JESUS AND THE SAMARITAN WOMAN
AT THE WELL
and
THE WALK TO EMMAUS

Oil on panel each.
18 x 14.5 cm.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BIETEN



374

**NORBERT JOSEPH KAREL GRUND,
1717 – 1767, ZUG.**

Der böhmische Maler gehörte einer weitverzweigten Künstlerfamilie an, mit Musikern und Malern. Schon der Vater arbeitete als Hofmaler der Adelsfamilie Kollowrat. 1738 begab er sich nach Venedig. Nach seiner Rückkehr wurde er als Meister in die Malerzunft der Prager Kleinseite aufgenommen. Seine vielköpfige Familie zu ernähren, veranlasste ihn, eine enorme Schaffenskraft zu entwickeln. Er lebte weit weniger von öffentlichen Aufträgen größerer Formate, wie etwa sein Zeitgenosse Peter Johann Brandl, als vielmehr von der Vielzahl seiner Kabinettstücke wie Landschaften und Genrebilder. In der Zeit seines Wiener Aufenthaltes beeinflusst von Franz de Paula Ferg, vor allem aber von der lichtvollen Malerei Venedigs ebenso wie von den französischen Bildmotiven, die er aus Stichen kannte, entwickelte er eine ganz eigenständige Stilistik in der Rokokomalerei. So wurde Grund zu den bedeutendsten Malerpersönlichkeiten des 18. Jahrhunderts gezählt, weit über Böhmen hinaus bekannt. Seine späteren Werke zeigen der Zeit entsprechend bereits klassizistische Züge. Seine meist in kleinerem Format geschaffenen Landschaften, sehr oft unsigniert, sind sämtlich feinpinselig gemalt, zeigen aber auch stets eine reiche Figurenstaffage. Ruinencapricci finden sich in seinem Werk ebenso wie religiöse Motive, die überwiegend für Privataufträge entstanden.

Gemäldepaar
REBECCA UND ELIESER AM BRUNNEN
sowie
DIE KNECHTE ISAAKS ÖFFNEN DEN BRUNNEN

Je Öl auf Holz.
Jeweils ca. 20,5 x 16 cm.

Die beiden kleinformatigen Gemälde behandeln bekannte Themen des Alten Testaments, einmal aus Gen 26,12-22, wonach die von den Philistern zugeschütteten Brunnen aufgedeckt werden, sowie die Legende, wonach Elieser auf der Suche nach einer Braut für Isaak, den Sohn Abrahams, die am Brunnen tätige Rebekka fand, die ihm, seinen Gefährten und den Tieren bereitwillig Wasser bot. In beiden Bildern zeigt sich die Meisterschaft des Malers, sowohl in der Wiedergabe der sehr fantas-tisch anmutenden Landschaften, wie ebenso der lebendigen und sprechenden Darstellung der Figuren.

Literatur:
Vgl. Jan Kríz (Hrsg.), Norbert Grund. 1717 - 1767, Katalog zur Ausstellung veranstaltet von der Österreichischen Galerie in Wien und der Nationalgalerie in Prag, 12. Mai-30. Juli 1967, Wien 1967, Farbabb. S. 25.
Vgl. Antonín Matejcek, Norbert Grund, Prag 1937.
Vgl. Marcela Vondráčková, Norbert Grund, 1717-1767. puvab vsedního dne = the charm of the everyday, Ausstellungskatalog, Národní Galerie v Praze, Prag, 01. Dezember 2017-18. März 2018, Prag 2017.
A.R. (13511224) (11)

**NORBERT JOSEPH KAREL GRUND,
1717 – 1767, ATTRIBUTED**

A pair of paintings.
REBECCA AND ELIEZER AT THE WELL
and
ISAAC'S SERVANTS OPEN THE WELL

Oil on panel each.
ca. 20.5 x 16 cm each.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BIETEN



375

**GERRIT DOU,
1613 LEIDEN – 1676 EBENDA, ZUG.**

DER QUACKSALBER

Öl auf Leinwand. Doubliert.
110 x 83 cm.
In teilvergoldetem Rahmen.

In einer Stadt vor einem hohen Haus, auf einem Podest stehend, preist ein Quacksalber den zahlreichen Umherstehenden seine Wundermedizin an. Vor ihm liegt auf einem Tisch ein Orientteppich, darauf ein Schriftstück mit rotem Wachssiegel, eine gefüllte Glasflasche sowie eine kleine geöffnete Truhe, der er wohl die Medizin entnommen hat, die er in einem kleinen Fläschchen in seiner ausgestreckten Hand hält. Seitlich von ihm stehend ein großer geöffneter Schirm vor einem wuchtigen knochigen alten Baum, der bis zum Himmel reicht. Hinter ihm aus einem geöffneten Fenster ein Mann mit Farbpalette und Pinsel seitlich herausblickend, möglicherweise ein Selbstportrait des Malers des Werkes. Im Vordergrund zahlreiche Figuren, so ein von der Jagd zurückkehrender Mann, der an einem Stock über seiner Schulter einen erlegten Hasen trägt, daneben eine sitzende Frau mit zwei Kindern, die wohl Pfannenkuchen auf einem vor ihr stehenden Öfchen zubereitet, und am rechten Bildrand eine Frau mit Bastkorb, die aufmerksam, ebenso wie der Jäger, die Rede des Quacksalbers verfolgen. Linksseitig ein Mann mit Schubkarre, in der sich diverse Gemüsesorten befinden. Mehrere Kinder und ein Hündchen im Vordergrund beleben zudem die Szene. Im Hintergrund eine Brücke über einen kleinen Fluss, ein prachtvolles herrschaftliches Gebäude sowie ein am linken Bildrand vertrockneter dürre, in den Himmel reichender Baum. Malerei in der typischen Manier des Künstlers in überwiegend beige-brauner Farbgebung, aufgelockert durch einige rote Kleidungsstücke der Figuren.

Anmerkung:

Gerrit Dou war ein niederländischer Maler des Barock, er war von 1628-1631 bei Rembrandt in dessen Leidener Werkstatt in der Lehre. 1648 wurde er Mitglied der Leidener Lukasgilde und genoss bereits zu Lebzeiten großen Ruhm. Er hatte viele Schüler und Nachfolger. (1350423) (18)

**GERRIT DOU,
1613 LEIDEN – 1676 IBID, ATTRIBUTED**

THE QUACK DOCTOR

Oil on canvas. Relined.
110 x 83 cm.

Notes:

Gerrit Dou was a Dutch Baroque painter, who was apprenticed in Rembrandt's Leiden workshop from 1628 to 1631.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BIETEN

376

**JOSEPH VAN AKEN,
1699 ANTWERPEN – 1749 LONDON, ZUG.**

ELEGANTES PAAR BEIM FISCHHÄNDLER

Öl auf Kupferplatte.
39,6 x 53,4 cm.

Vor einem steinernen Gebäude hat ein Fischhändler seinen Stand aufgebaut, an dem er zahlreiche Fischarten zum Verkauf anbietet; links ein junger Mann mit blauem Gewand und Schürze, der die Fische ausnimmt. Hinter dem Stand stehend ein Mann mit Hut, der einem rechts von ihm stehenden eleganten Paar einen Hummer anbietet. Die Dame des Paares in einem langen rötlichen Mantel mit Kopfbedeckung weist mit ihrem Fächer auf die Fische hin, ebenso der ihr nebenstehende Kavalier mit seiner ausgestreckten Hand. Hinter ihnen ein schlanker Windhund. Auf der unteren rechten Bildseite, auf dem Steinpflaster, zwei Männer beim Sortieren von Fischen, die sich in einem breiten Korb befinden. Im rechten Hintergrund Blick auf einen Fluss, zu dem eine nicht sichtbare Treppe hinunterführt und an dessen Ufer die Segel eines Bootes sowie auf der gegenüberliegenden Seite eine Stadt mit Windmühle und eine Kirche unter hohem wolkgem Himmel zu erkennen sind. Malerei in der typischen Manier des Künstlers, der immer wieder elegante Herrschaften beim Besuch eines Marktes wiedergegeben hat.

(13407128) (18)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BIETEN



377

**JEAN VALETTE-FALGRES,
GENANNT „PENOT“,
1710 – UM 1777, ZUG.**

STILLEBEN MIT ROTEN FRÜCHTEN
UND SILBERNER CHOCOLATIÈRE

Öl auf Leinwand. Doublirt.
73,5 x 56 cm.
In vergoldetem Rahmen.

In einem Innenraum vor dunkelbraunem Hintergrund auf einer gemaserten Holzplatte stehend ein großer Bastkorb, gefüllt mit Himbeeren und zahlreichen roten Johannisbeeren, umgeben von einigen grünen Strauchblättern. Rechts danebenstehend eine prachtvolle silberne Schokoladenkanne mit seitlichem Griff, in der sich ein großes Fenster mit Butzenscheiben des Raumes widerspiegelt. Daneben eine Tasse sowie ein über den Plattenrand herausragendes Messer und ein angeschnittenes Brot. Harmonische, Ruhe vermittelnde Malerei in der typischen Manier des französischen Künstlers.

(13511222) (18)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BIETEN



378

**JAN JOZEF HOREMANS D. J.,
1714 ANTWERPEN - UM 1790 EBENDA**

DER MUSCHELVERKÄUFER

Öl auf Leinwand.
45,5 x 37,5 cm.
Links unten signiert „J. Horemans“.
In Prunkrahmen.

Vor dem Eingang eines Backsteinhauses stehend eine junge Frau, beim Einkauf von Muscheln, die ihr ein vor ihr halb hockender Mann mit einem Schubkarren aus Holz anbietet. Links von ihr ein asiatischer Bedienteter in blauem Gewand, der bereits eine Schüssel mit Muscheln hält, die ein kleiner, leicht hochspringender

Hund betrachtet. Vor der Frau selbst stehend ein Junge in Rückenansicht, der mit vorgehaltenem umgedrehtem Hut um eine Spende von ihr bittet. Feine qualitätsvolle Malerei mit vielen präzisen Details und gekonnter weicher Licht- und Schattenführung.

Provenienz:
Christie's, New York, 31. Januar 1997, Lot 177.
(13506616) (1) (18)

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BIETEN



379

**JAN JOZEF HOREMANS D. Ä.,
1682 ANTWERPEN – 1752/59, ZUG.**

Der aus Antwerpen stammende Maler war vor allem für seine Genreszenen bekannt, malte aber auch Portraits und historische Allegorien.

MARKTSZENE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
59 x 51 cm.

Verso auf altem Rahmenaufkleber betitelt und Künstlernennung.
In dekorativem Rahmen.

Vor einem Sockel mit Puttrelief und der hellen Skulptur eines Löwen, eine junge Frau sitzend mit einem abgedeckten und einem großen offenen Korb, von dem sie Pilze zum Verkauf anbietet. Neben ihr, ebenfalls in die Hocke gegangen, ein Herr in braunem Gewand, der Pilze erwerben möchte, von dem sie sich jedoch

abwendet. Neben den beiden stehend ein vornehm gekleideter Jäger mit rotem Rock, langem Gewehr und Dreispitz auf dem Kopf, mit seiner ausgestreckten rechten Hand auf die Ware hinweisend. Ein kleiner Hund beschnuppert die in braunem Gewand mit türkisfarbener Schürze und weißer Haube sitzende junge Frau. Im Hintergrund die hohen Mauern eines verfallenen, teils bewachsenen antiken Gebäudes. Nach rechts fällt der Blick auf den hohen hellblauen Himmel mit weiß-grauen Wolken und auf zwei weitere Jäger mit Hund sowie ein junges Paar. Das Licht fällt von links herein und bestrahlt insbesondere das Gesicht und die Ware, als auch den rot gekleideten Käufer. Feine qualitätsvolle Malerei mit gekonnter Licht- und Schattenführung.
(1351882) (18)

€ 9.000 - € 12.000



INFO | BIETEN



380

**PETER SNYERS,
1681 – 1752, ZUG.**

ABENDLANDSCHAFT MIT ERMÜDET SITZENDEM
JUNGEM MANN

Öl auf Leinwand.
53 x 34 cm.
Ungerahmt.

Vor abendlichem dunklem Himmel mit den letzten rötlich-gelb schimmernden Streifen der untergehenden Sonne ein junger Mann in brauner Kleidung mit braunem Mantel und Hut, auf einem Stein sitzend, der auf seinen Oberschenkeln eine kleine verschlossene Kiste liegen hat, deren Halteband über seine Schultern hinweggeht. Aus dieser Kiste einige Strohfasen herausragend, was auf den Inhalt eines Kleintieres hinweisen könnte. Ermüdet mit halb geschlossenen Augen hat er seinen Kopf auf seine linke Hand abgestützt, während er in seiner Rechten einen großen Wanderstab hält. Stimmungsvolle Malerei in zurückhaltender Farbgebung.

(13506611) (1) (18)

€ 2.000 - € 3.000



INFO | BIETEN

381

ITALIENISCHE SCHULE DES 18. JAHRHUNDERTS

BRUSTBILDNIS EINES HEILIGEN
(WOHL JOHANNES EVANGELIST)

Öl auf Leinwand, auf Holz.
60 x 44,5 cm.

Brustbildnis nach links mit großem goldenem Heiligenschein. Der Dargestellte mit lockigen braunen Haaren, braunem Untergewand und grünem faltenreichem Mantelüberwurf, der von einer Agraffe gehalten wird. Er hat ein feines jugendliches Inkarnat, leicht gerötete Wangen und seine dunklen Augen schauen ergeben nach unten.

Anmerkung:
Beigegeben ein Wertgutachten vom 07.02.1991.

Provenienz:
Sammlung Lüttgens, Aachen.

Literatur:
Hubert Lüttgens (Hrsg.), Haus Lüttgens, Alt-Aachener Wohnkultur, Aachen, S. 57. (1352091) (18)

€ 3.000 - € 5.000



INFO | BIETEN





382

**JACQUES GAMELIN,
1738 - 1803**

SCHLACHTENGETÜMMEL VOR DER STADT

Öl auf Leinwand. Doubliert.

68 x 94 cm.

Rechts unten signiert.

In ornamental verziertem Rahmen.

In zartem Blaucamaieu gestaltetes Gemälde, das vermutlich einst in eine Boiserie eingelassen war. Vor den Mauern einer antiken Stadt, die sich diagonal in das Bildfeld hineinschiebt, spielt sich eine Gefechtssituation ab, bei der bereits Tote zu betrauern sind. Gamelin war ab 1771 Professor der Accademia di San Luca in Rom und unter Papst Clemens XIV Hofmaler. In dieser Zeit mag das vorliegende Gemälde entstanden sein. Der Louvre verwahrt aus seiner Hand zwei Darstellungen von Friesen, die ebenfalls in Camaieu ausgeführt sind (Inv.Nr. 26674). (1350936) (13)

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BIETEN



383

**LOUIS-LÉOPOLD BOILLY,
1761 LA BASSÉE – 1845 PARIS**

LANDSCAPE

Öl auf Leinwand.
32,5 x 40,5 cm.
In vergoldetem gekehltem Rahmen.

Die Echtheit von Etienne Breton bestätigt.

Idyllische Landschaft mit schroffen scharf konturieren Felsen, die eine Seenlandschaft bilden, in die verschiedentlich architektonische Versatzstücke eingebaut sind. Deren winkelige Struktur steht mit den Felsen in Einklang und hebt doch deren eigentümliche Sanftheit aufgrund ihres fehlenden rechten Winkels, hervor. Rechts vorn eine Gruppe von zwei Frauen mit zwei Kindern, die zwei pausierenden und rauchenden Wanderern begegnen.

Provenienz:
Auktion Basset, Paris, 7. April 1824, Nr. 185.

Literatur:
Das hier angebotene Gemälde ist abgebildet in:
Étienne Bréton (Hrsg.), Pascal Zuber (Hrsg.), Louis-Léopold Boilly, 1761-1845. *Le peintre de la société parisienne de Louis XVI à Louis-Philippe*, Paris 2019, Nr. 873. (1351531) (13)

**LOUIS-LÉOPOLD BOILLY,
1761 LA BASSÉE – 1845 PARIS**

LANDSCAPE

Oil on canvas.
32.5 x 40.5 cm.

The painting's authenticity has been confirmed by Etienne Breton.

Literature:
The painting on offer for sale in this lot is illustrated in: E. Breton, P. Zuber, *catalogue raisonné de Boilly, le peintre de la vie parisienne de Louis XVI à Louis-Philippe*, no. 873.

Provenance:
Auction Basset, Paris, 7 April 1824, no. 185.

€ 45.000 - € 60.000 ^(†)



INFO | BIETEN



384

THOMAS MITCHELL,
1735 – 1790

ANSICHT VON PLYMOUTH SOUND

Öl auf Leinwand.
101,5 x 134,5 cm.
In breitem vergoldetem Rahmen.

Mit seinem offenen Zugang zum Atlantik war Plymouth seit dem 16. Jahrhundert ein wichtiger strategischer Marinestützpunkt. Von hier aus stach Sir Francis Drake 1577 mit der Golden Hind zu seiner berühmten Weltumsegelung in See, und von hier aus segelte die englische Flotte 1588 gegen die spanische Armada. Seitdem hat Plymouth eine wichtige Rolle in der Geschichte der britischen Seefahrt gespielt. Im Jahr 1620 verließ die Mayflower mit den Pilgervätern den Plymouth Sound in Richtung Neue Welt, und 1689 richtete Wilhelm III hier eine königliche Werft ein. Zusammen mit Portsmouth im Solent wurde Plymouth zu einer der beiden herausragenden Marinewerften in der großen Ära der weltweiten Vorherrschaft Großbritanniens in der Seefahrt im 18. und 19. Jahrhundert. 1815 wurde Kaiser Napoleon nach seiner Niederlage in der Schlacht von Waterloo hierher gebracht und an Bord der HMS Bellerophon gefangen gehalten, bevor er nach St. Helena transportiert wurde. Im 20. Jahrhundert spielte Plymouth in

beiden Weltkriegen eine Schlüsselrolle im Kampf um den Atlantik und ist heute der größte Marinestützpunkt in Westeuropa. Thomas Mitchell war sowohl Maler als auch Schiffsbauer für die Admiralität. Als Bauassistent in der Werft Seiner Majestät, zunächst in Chatham (1771) und dann in Deptford, wo er ab 1774 tätig war, wurde er später zum stellvertretenden Vermessungsingenieur der Marine ernannt. Wie John Cleveley, den er gut gekannt haben muss, war er auch ein Künstler und stellte zwischen 1763 und 1780 Gemälde in der Free Society und zwischen 1774 und 1789 in der Royal Academy aus. „

Provenienz:
Privatsammlung, um 1930, England.
Im Erbgang an die Einlieferer von:
Sotheby's, London, 13. Dezember 2018, Lot 23.

Ausstellung:
London, Royal Academy, 1785, Nr. 148 als „View of Plymouth Sound, Mount Batten, etc.“
(13306038) (13)

THOMAS MITCHELL,
1735 – 1790

VIEW OF PLYMOTH SOUND

Oil on canvas.
101.5 x 134.5 cm.

Provenance:
Private collection, England, ca. 1930. By inheritance to consignors of: Sotheby's London, 13 December 2018, lot 23.

Exhibitions:
London, Royal Academy, 1785, no. 148 as "View of Plymouth Sound, Mount Batten, etc."

€ 14.000 - € 25.000 ^(†)



INFO | BIETEN



385

**SPANISCHER MALER DER
ZWEITEN HÄLFTE DES 17. JAHRHUNDERTS**

MOSES FÜHRT DAS VOLK ISRAEL AUS ÄGYPTEN

Öl auf Leinwand. Altdoubliert.
106 x 131 cm.
In vergoldetem Profilrahmen.

Vor einer Baumgruppe eine große Anzahl von teils berittenen Figuren mit ihren Hunden und Schafen mit einem berittenen Bärtigen im Zentrum, der als Moses interpretiert werden kann und dessen Darstellung Anleihen bei Pieter Lastman vermuten lässt, dessen alttestamentarische Szenen der Maler des vorliegenden Gemäldes gekannt haben mag.
(1352063) (3) (13)

**SPANISH SCHOOL,
SECOND HALF OF THE 17TH CENTURY**

MOSES LEADING THE PEOPLE OF ISRAEL
OUT OF EGYPT

Oil on canvas. Old relining.
106 x 131 cm.

€ 16.000 - € 20.000



INFO | BIETEN





386

**GASPAR VAN WITTEL,
GENANNT „VANVITELLI“,**

1653 AMERSDORF/ UTRECHT – 1736 ROM, ZUG.

Italienischer Vedutenmaler niederländischer Herkunft. Die Veduten des Künstlers befinden sich noch heute überwiegend in Privatbesitz, weswegen der Künstler von der Forschung länger wenig beachtet wurde. Erst 2006 hat das Museo Correr in Venedig eine Gesamtschau seines Werkes gezeigt.

ANSICHT DES KOLOSSEUMS IN ROM

Öl auf Leinwand.

24,5 x 32,5 cm.

Unten links unleserlich monogrammiert „G.V.W.“

In vergoldetem Rahmen.

Im späten Nachmittagslicht, unter blauem Himmel mit wenigen Wolkenformationen der berühmte antike Bau. Im Vordergrund mehrere Figuren, darunter zwei Mönche, einige Frauen und ein Schäfer mit seiner Herde zwischen herumliegenden antiken Ruinenstücken. Jeweils am linken und rechten Bildrand weitere Gebäudeteile, von denen das linke mit Bäumen und Sträuchern bewachsen ist. Der Künstler hat das Kolosseum auf seinen Werken mehrfach wiedergegeben. (1351511) (18)

€ 7.000 - € 9.000



INFO | BIETEN



387

**FRANCESCO TIRONI,
UM 1745 Venedig – 1797 Bologna, Zug.**

Der Maler war nahezu vergessen, bevor ihn Hermann Voss 1927/28 mit seinem Werk über die Veduten Venedigs wieder bekannt gemacht hat. Insgesamt sind von dem jung verstorbenen Maler etwa 24 Veduten Venedigs bekannt geworden.

DIE TORE AM ARSENAL IN VENEDIG

Öl auf Leinwand. Doubliert.

72 x 97 cm.

In dekorativem vergoldeten Prunkrahmen.

Blick über einen großen Platz auf das Arsenal mit dem Tor Ingresso all'Acqua, das von zwei im Jahr 1574 errichteten Türmen flankiert wird. Durch dieses Tor fährt gerade ein großes prachtvolles Segelschiff. Ein kleiner Steg führt vom Platz aus über das Wasser zur anderen Uferseite. Auf dem Platz mit einem großen hohen Fahnenmast zahlreiche Figuren, darunter auch einige mit Masken des Carnevals. Auf der linken Seite, vor dem prachtvollen, mit Säulen und Skulpturen verzierten Eingang zum Arsenal, ist eine kleine Gruppe von Figuren im Gespräch zu sehen. Das helle Sonnenlicht fällt von vorne rechts auf die Szenerie und setzt gekonnt Licht und Schatten. Hoher hellblauer Himmel mit gelbweißen Wolken und überwiegend beige-braune und vereinzelt schwarze Farbgebung der Gebäude und Figuren kennzeichnen diese Darstellung eines eher seltenen Motivs von Venedig.

(1221864) (18)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BIETEN



388

**FRANCESCO TIRONI,
UM 1745 VENEDIG – 1797 BOLOGNA, ZUG.**

Der Maler war nahezu vergessen, bevor ihn Hermann Voss 1927/28 mit seinem Werk über die Veduten Venedigs wieder bekannt gemacht hat. Insgesamt sind von dem jung verstorbenen Maler etwa 24 Veduten Venedigs bekannt geworden.

Gemäldepaar
ANSICHT DES MARKUSPLATZES
sowie
ANSICHT DER CHIESA DI SANTA MARIA ZOBENIGO

Öl auf Leinwand. Doubliert.
52,5 x 70 cm.
In vergoldetem ornamental verziertem Rahmen.

Einmal der Markusplatz mit dem Campanile und dem hinten abschließenden Markusdom als eines der beliebtesten Motive der venezianischen Vedutenmalerei und einmal die Darstellung der Santa Maria Zobenigo, die auch als Chiesa di Santa Maria del Giglio bekannt ist und ein selteneres Bildmotiv darstellt.

Santa Maria Zobenigo erhielt ihren Namen durch die slawische Familie Jubanico, deren venezianischer Name Zobenigo lautet und mit großzügigen Stiftungen den Bau der Kirche beförderte, die jedoch 1680 dank einer Spende von Antonio Barbaro völlig neu errichtet wurde. Der dazugehörige Campanile, der hingegen noch aus dem 13. Jahrhundert stammte, stürzte 1775 ein. Die Fassade, die hier ganz nah an den Betrachter herangerückt ist, lässt die Skulpturen erkennen, die von dem flämischen Bildhauer Juste le Court und von Enrico Merengo gestaltet worden sind.

Literatur:
Vgl. Herbert Rosendorfer, *Kirchenführer Venedig*, Leipzig 2008, S. 68f. (1350954) (3) (13)

**FRANCESCO TIRONI,
CA. 1745 VENICE – 1797 BOLOGNA, ATTRIBUTED**

A pair of paintings
VIEW OF SAINT MARK'S SQUARE
and
VIEW OF CHIESA DI SANTA MARIA ZOBENIGO

Oil on canvas. Relined.
52.5 x 70 cm.

Literature:
cf. Herbert Rosendorfer, *Kirchenführer Venedig*, Leipzig 2008, 2013, p. 68f.

€ 12.000 - € 14.000



INFO | BIETEN





389

**GABRIELE BELLA,
1730 VENEDIG – 1799 EBENDA, ZUG.**

Der Maler Gabriele Bella, der in der Nachfolgegeneration der venezianischen Vedutenmalerei nach Canaletto (1697-1768) und Bernardo Bellotto (1721-1780) in Venedig wirkte, hat sich überwiegend der Darstellung von venezianischen Festveranstaltungen und Prozessionsumzügen, aber auch dem venezianischen Leben insgesamt gewidmet.

ANSICHT VON VENEDIG

Öl auf Leinwand. Doubliert.
57 x 101 cm.

In dekorativem vergoldetem Rahmen.

Blick von erhöhtem Standpunkt auf den ruhig fließenden Canal Grande mit einigen besetzten Gondeln, rechtsseitig die prachtvollen Häuser der Stadt mit geometrisch, fast gleichförmig geordneten Fensteröffnungen. Linksseitig die Punta della Dogana mit dem alten Zollgebäude, auf dessen Turm auf einer vergoldeten Erdkugel die bronzene Figur der Göttin Fortuna steht. Dahinter liegend die Basilika Santa Maria della Salute, hier mit ihren in dunkler Farbgebung wiedergegebenen großen Kuppeln. Leicht naive, fast figurenlose Malerei in zurückhaltender Farbgebung mit dunklem Himmel mit wenigen Wolken.
(1350812) (18)

€ 8.000 - € 10.000



INFO | BIETEN

390

**VENEZIANISCHER MEISTER DES AUSGEHENDEN
18. JAHRHUNDERTS**

VEDUTE VON VENEDIG

Öl auf Leinwand.
65 x 100 cm.
Ungerahmt.

An einer Kaimauer stehen zwei Figuren, neben ihnen eine anliegende Gondel und ein Gebäude, dessen Fensterrahmen scharf mit dem Himmel am Horizont kontrastiert. Rechts schiebt sich diagonal eine Häuserreihe in das Bild, doch nur bis zu der Stelle an der der Kanal, an dem die Häuser stehen, mit dem Meer vereint wird, das von Wolkenformationen überfangen von seiner Größe kündigt.
(1350811) (13)

€ 8.000 - € 10.000



INFO | BIETEN





391

**FELICE BOSCARATTI,
1721 VERONA – 1807 EBENDA, ZUG.**

CONCERTINO

Öl auf Leinwand. Doubliert.
72 x 56 cm.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Vor braunem Hintergrund in Nabsicht das Halbbildnis einer eleganten Dame in barocker Kleidung mit goldfarbenem Kleid, das im Bereich des Dekolletés und an den Ärmelenden mit weißer Spitze verziert ist, zudem im Brustbereich eine blaue Schleife und ein kleines Blütengebinde. Sie hat eine hohe, mit Band und Schmuck verzierte weiße Perücke, zudem wertvolle Ohrgehänge und eine lange Kette um ihren Hals. Mit ihren Händen spielt sie gerade auf einem Spinett. Mit ihrem Kopf wendet sie sich einem hinter ihr stehenden jungen Mann in roter Jacke und Hut zu, der sie liebevoll anblickt. Dabei hält er in seiner linken Hand eine Art Fagott, die auf das gemeinsame Konzert hinweist.

*Anmerkung:
Ausgebildet in Verona bei Rotari, kehrte er nach einem Aufenthalt in Rom in der Werkstatt von Batoni in seine Heimat zurück und zog dann um 1778-79 nach Venedig, wo er 1807 starb. In den Genrebildern nahm er die Manier von Pietro Rotari (1707-1762) wieder auf, mit dem er manchmal verwechselt wird. (13200112) (18)*

€ 5.000 - € 7.000



INFO | BIETEN



392

**GIUSEPPE BERNARDINO BISON,
1762 PALMANOVA – 1844 MAILAND**

Der Künstler war ein italienischer Maler des Klassizismus, er studierte in Brescia und befasste sich mit dem Werk von Girolamo Romanino Romani (1484/87-1562). Später zog er nach Venedig und setzte sein Kunststudium unter Giovanni Antonio Canal (1697-1768) fort. Von 1834 bis 1838 unternahm er eine Reihe von Reisen, die ihn u.a. nach Florenz, Rom, Neapel und Paestum führten. Mit seinen Venedigveduten begründete Bison ein kommerzielles Genre um der Nachfrage von Touristen und Sammlern nachzukommen. Neben zahlreichen Venedigansichten schuf er auch idyllische Fantasielandschaften. Neben der Vielfalt seiner Themen ist besonders die hohe Qualität seiner Bildproduktion hervorzuheben.

AN DER FURT

Öl auf Leinwand. Doubliert.
49 x 63,5 cm.
In dekorativem Rahmen.

Unter hohem, durch das Licht der untergehenden Sonne leicht rötlich verfärbtem Himmel, eine Familie beim Durchschreiten einer Furt. Ein kleiner Junge geht voran, ihm folgt ein Muli mit der darauf sitzenden Großmutter und einem Kleinkind und schließlich der Vater mit seiner Frau, die ein weiteres Kind in ihrem linken Arm hält. Das hellblaue Wasser so klar, dass teils die Füße der Laufenden sichtbar sind. Hinter ihnen ein großes, bewachsenes Felsenstück und

linksseitig ein Wasserfall. Nach rechts geht der Blick in die Ferne auf ein höher gelegenes Ufer mit Gebäuden und einen hohen Berg mit einer Burganlage. Stimmungsvolle Darstellung in weichen Farbtönen in der Manier des Künstlers.

Anmerkung:

Das Gemälde wurde 1982 von Egidio Martini mit seinem Standort in einer Privatsammlung in Cortina d'Ampezzo veröffentlicht (E. Martini, *La pittura del Settecento veneto*, Udine 1982, S. 114, S. 558 Anm. 396, Abb. 933) und ist im 2012 erschienenen Katalog der Gemälde von Giuseppe Bernardino Bison mit anderen Maßen (62 x 88 cm) enthalten (Giuseppe Pavanello, A. Craievich, Alberto-Daniele D'Anza, Giuseppe Bernardino Bison, Triest 2012, S. 244, Nr. 301). Der Künstler war ein italienischer Maler des Klassizismus, er studierte in Brescia und war Schüler von Girolamo Romanino Romani (1484/87-1562). Später zog er nach Venedig und setzte sein Kunststudium unter Giovanni Antonio Canal (1697-1768) fort. Von 1834 bis 1838 unternahm er eine Reihe von Reisen, die ihn u.a. nach Florenz, Rom, Neapel und Paestum führten. Mit seinen Venedigveduten begründete Bison ein kommerzielles Genre um der Nachfrage von Touristen und Sammlern nachzukommen. Neben zahlreichen Venedigansichten schuf er auch idyllische Fantasielandschaften. Neben der Vielfalt seiner Themen ist besonders die hohe Qualität seiner Bildproduktion hervorzuheben. (13200114) (18)

**GIUSEPPE BERNARDINO BISON,
1762 PALMANOVA – 1844 MILAN**

AT THE FORD

Oil on canvas. Relined.
49 x 63.5 cm.

Notes:

The painting was published in 1982 by Egidio Martini with its location listed in a private collection in Cortina d'Ampezzo (E. Martini, *La pittura del Settecento veneto*, Udine 1982, p. 114, p. 558 note 396, ill. 933) and is listed in the 2012 catalogue of paintings by Giuseppe Bernardino Bison with differing dimensions (62 x 88 cm) (Giuseppe Pavanello, A. Craievich, Alberto-Daniele D'Anza, Giuseppe Bernardino Bison, Trieste 2012, p. 244, no. 301).

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BIETEN



393

**LUDOVICO DORIGNY,
1654 PARIS – 1742 EBENDA**

HERKULES UND OMPHALE

Öl auf Leinwand. Doubliert.
Im Hochoval: 88,5 x 68 cm.
In dekorativem vergoldetem Rahmen.

Beigegeben eine Expertise von Prof. Ugo Ruggeri, Venedig, der auch Vergleiche mit anderen Werken Dorignys nennt (im Original vorliegend).

Das Gemälde zeigt eine Darstellung aus der griechischen Mythologie: Als Strafe für eine Untat muss Herkules der lydischen Königin Omphale für eine gewisse Zeit als Sklave dienen. Aus Liebe zu ihr tat er, was sie von ihm verlangte, dazu gehörte auch Wolle zu spinnen, während sie seine Holzkeule trug. Beide sind auf dem Gemälde vor Landschaftshintergrund zu sehen, links der muskulöse Herkules, eine Spindel in seiner rechten Hand haltend und neben ihm die sitzende Omphale, mit der Keule in ihrer linken Hand, sich ihm liebevoll zuwendend.

Laut Ruggeri handelt es sich um ein frühes reifes Werk des Künstlers, das sich gut vergleichen lässt mit einem Zyklus von biblischen Gemälden, die den Salon von Cà Tron in Venedig schmücken und die auf 1685 datiert werden.

Anmerkung:

Der Künstler, der Enkel des Malers Simon Vouet, wurde als Junge von dem Maler Charles Le Brun ausgebildet. Während seiner frühen Jahre in Italien änderte er seinen bisherigen Vornamen „Louis“ auf den Vornamen „Ludovico“. 1678 ließ er sich in Venedig nieder. Seine Werke waren beim Adel sehr gefragt, er stattete aber auch Kirchen und Palazzi aus. (1350013) (18)

€ 7.000 - € 9.000



INFO | BIETEN

394

**ANTON KERN,
1710 DECÍN – 1747 DRESDEN**

Anton Kern war wohl der wichtigste Maler in der Werkstatt des Venezianers Giambattista Pittoni. Der Maler Lorenzo Rossi, der am Hof Augusts II, des sächsischen Kurfürsten und Königs von Polen tätig war, hatte ihn schon 13-Jährig in Böhmen entdeckt, mit nach Venedig genommen und ihn an Pittoni empfohlen, bei dem Kern dann sieben Jahre arbeitete. Zur Hochzeit der Prinzessin Amalia mit dem König von Neapel war Kern für anstehende Aufträge nach Dresden geholt worden. Dort schuf er Skizzen zu Altar- und Deckenbildern für die Hofkirche Augusts III, dem wohl bedeutendsten Kunstförderer seiner Zeit, die jedoch nicht ausgeführt wurden. Ein Romstipendium des Königs hat Kern wohl mit Francesco Trevisani in Verbindung gebracht. 1741 wurde er zum Dresdner Hofmaler ernannt. Sein Werk ist deutlich von Pittoni beeinflusst. Dies zeigen Werke wie „Jesus unter den Schriftgelehrten“ (Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg) oder „Anbetung der Hirten“ (Privatsammlung, Bologna). Nähe zu den böhmischen Malern der Zeit beweisen seine früheren Gemälde wie im Kloster Osek, Prag, oder in der Augsburger Kunstsammlung, wobei hier ein Einfluss eines Johann Christoph Lischka erkennbar wird.

**CHRISTUS ÜBERREICHT PETRUS DIE
HIMMELSSCHLÜSSEL**

Öl auf Leinwand.
80 x 41 cm.

Das betont hochformatige Gemälde dürfte als Bozzetto für geplante größere Ausführungen gedacht gewesen sein. Die Komposition zeigt eine deutliche Trennung des biblischen Geschehens von dem sich hoch auftürmenden Wolkengebilde, in dem zwei jugendliche Engel mit großen Schwingen die Szene interpretierend begleiten, umgeben von schwebenden Putten. In der unteren Zone steht Jesus in rotem Gewand und blauem Mantel auf Stufen erhöht, während er Petrus die Schlüssel des Himmels überreicht. Dieser übernimmt sie in devot gebückter Haltung. Als mittlere zwischen den Hauptfiguren steht Johannes Evangelist mit demonstrativ zum Himmel gerichtetem Arm. Die weiteren Apostelfiguren zeigen die rege Anteilnahme an diesem Geschehen. Eine Handzeichnung Kerns, die sich in der Albertina Wien befindet (66,5 x 41,8 cm) zeigt die Darstellung weniger hochgestreckt. A.R.

*Ausstellung, mit Katalogabb.:
Ausstellungskatalog: Anna Orlando (Hrsg.), Bozzetti, Modelletti, Sketches. Dalla collezione di Giorgio Baratti, Genua 2022, S. 56-57. Mit ganzseitiger Farbbabb.
Beiliegend der Katalogtext von Annalisa Scarpa.*

*Literatur:
Frantisek Martin Pelcl, Abbildungen böhmischer und mährischer Gelehrten und Künstler nebst kurzen Nachrichten von ihrem Leben und Wirken (Prag 1773f., 8°.)
Theil III, S. 156.
Bruno Bushart, Deutsche Malerei des Rokoko, Königstein im Taunus 1967.
Klára Garas, Anton Kern, in: Muzeum i twórcza, Warszawa 1969, S. 65-90.
Ausstellungskatalog: Anton Kern (1709-1747). Ölskizzen, Zeichnungen und Druckgraphik, Katalog der Ausstellung vom 11. Mai bis zum 20. Juni 1993, Salzburger Barockmuseum, bearb. Pavel Preiss, Salzburg 1993. (13513010) (11)*

**ANTON KERN,
1710 DECÍN – 1747 DRESDEN**

CHRIST GIVING THE KEYS TO SAINT PETER

Oil on canvas.
80 x 41 cm.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BIETEN





395

**GIUSTINO MENESCARDI,
UM 1720 MAILAND – UM 1776 VENEDIG**

Der Maler wird erstmals 1739 und 1747 erwähnt und ist in der Gilde von Venedig eingetragen. Bekannt wurde er durch seine Werke in San Cassian und im Dogenpalast. Ferner wirkte er an der Ausstellung der Scuola Grande dei Carmini mit. Es wird angenommen, dass er als einer der Gehilfen von Tiepolo um 1740 in Mailand arbeitete.

JESUS FÄLLT UNTER DEM KREUZ

Öl auf Leinwand.

47 x 36 cm.

Beiliegend der Katalogtext von Fabio Obertelli.

Das Ereignis auf dem Weg Jesu zum Kalvarienberg zeigt dessen Fall unter der Last des Kreuzes. Jesus im roten Spottmantel, mit Dornenkrone, die Augen müde geschlossen. Zwei Männer suchen das Kreuz aufzurichten, im Hintergrund in diesigem Licht die Assistenzfiguren, darunter hell gekleidete Alte mit Turban bzw. über den Kopf gezogenem Tuch. Farbcharakter der Darstellung, das Blau des Himmels, die Haltung der einzelnen Figuren lassen den Einfluss der Schule des Tiepolo deutlich erkennen.

Ausstellung:

Ausstellungskatalog: Anna Orlando (Hrsg.), Bozzetti, Modelletti, Sketches. Dalla collezione di Giorgio Baratti, Genua 2022, S. 56-57. Mit ganzseitiger Farbbabb. Zuletzt wurde das kleinformatige Gemälde, vielleicht Bestandteil einer Kreuzweg-Bilderreihe, 2022 ausgestellt. (13513012) (11)

**GIUSTINO MENESCARDI,
1720 MILAN – 1776 VENICE**

It can be assumed that he was active as one of Tiepolo's workshop assistants in Milan in ca. 1740.

JESUS FALLING BENEATH THE CROSS

Oil on canvas.

47 x 36 cm.

The colouration of the depiction, the blue of the sky and the posture of the individual figures clearly show the influence of the Tiepolo school.

Exhibitions:

A. Orlando, A. Scarpa (eds.), Bozzetti, Modelletti, Sketches. Dalla collezione di Giorgio Baratti, exhibition catalogue, edition SAGEP, Genoa 2022, pp. 62-63. With full-page colour illustration.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BIETEN



396

**GIUSEPPE BERNARDINO BISON,
1762 PALMANOVA - 1844 MAILAND**

Der Künstler war ein italienischer Maler des Klassizismus, er studierte in Brescia und befasste sich mit dem Werk von Girolamo Romanino Romani (1484/87-1562). Später zog er nach Venedig und setzte sein Kunststudium unter Giovanni Antonio Canal (1697-1768) fort. Von 1834 bis 1838 unternahm er eine Reihe von Reisen, die ihn u.a. nach Florenz, Rom, Neapel und Paestum führten. Mit seinen Venedigveduten begründete Bison ein kommerzielles Genre um der Nachfrage von Touristen und Sammlern nachzukommen. Neben zahlreichen Venedigansichten schuf er auch idyllische Fantasielandschaften. Neben der Vielfalt seiner Themen ist besonders die hohe Qualität seiner Bildproduktion hervorzuheben.

MADONNA

Öl auf Kupfer.
22,5 x 16,5 cm.

Kleinformatiges Halbbildnis, das die Maria jugendlich zeigt, der Kopf nach links geneigt, die beiden Hände über die Brust gelegt. Die Halbfigur vor schwarzem Hintergrund, vor dem sich das Blau des über den Kopf gelegten Manteltuches abhebt.

Die Zuweisung an den Maler, der vor allem durch seine Venedigveduten bekannt ist, hat erstmals Mauro Lucco 2014 in seiner Dissertation geleistet. Tatsächlich bestätigen überzeugende Vergleiche, etwa mit Bisons „Anbetung der Hirten“ einer Privatsammlung, die Martini erstmals 1964 bekannt gemacht hat und bei Magani 1993 (S. 63, Nr. 10) publiziert wurde. Im Gegensatz zu Bisons Veduten ist in seinen locker entwickelten Figuren der Einfluss von Tiepolo erkennbar. Was jedoch in den hier beiliegenden Texten zu diesem auch „Madonnina“ bezeichneten Bild nicht benannt wurde, ist die Ikonografie der Darstellung. Das sehr jugendliche Gesicht, die über der Brust gefalteten Hände und der Blick nach oben aus dem geneigten Kopf weist meines Erachtens eindeutig darauf hin, dass es sich hier um die Darstellung einer „Verkündigungsmaria“ handelt. Der Blick gilt also dem hier nicht dargestellten Verkündigungengel, die Hände lassen die Betroffenheit der frohen Botschaft erkennen. Damit ist das kleine Gemälde möglicherweise als Vorbereitung für eine Verkündigungsszene geschaffen worden. A.R.

Ausstellung:

Ausstellungskatalog: Anna Orlando (Hrsg.), Bozzetti, Modelletti, Sketches. Dalla collezione di Giorgio Baratti. Genua 2022, S. 18-19. Mit ganzseitiger Farbbabb.

Literatur (Auswahl):

Vgl. Fabrizio Magani, Giuseppe Bernardino Bison a Gorizia, in: Ottocento di frontiera. Gorizia 1780-1850. Arte e cultura, Mailand 1995, S. 96-132. (1351303) (11)

€ 9.000 - € 12.000



INFO | BIETEN





397

**FRANZÖSISCHER MALER DER ZWEITEN HÄLFTE
DES 18. JAHRHUNDERTS**

SISYGAMBIS UMKLAMMERT DIE KNIIE
DES HEPHAISTION

Öl auf Leinwand.
47 x 74 cm.
Ungerahmt.

Nach seinem ersten bedeutenden Sieg über den persischen Herrscher Dareios III bei Issos fand Alexander der Große im feindlichen Lager das Harem des geflohenen Großkönigs vor. Dessen Mutter, Sisygambis, soll sich dem unbekannten Eroberer zu Füßen geworfen haben, umklammerte jedoch irrtümlich die Knie des Hephaistion, den sie für den ruhmreichen Sieger hielt. Alexander, hier hinten links neben einer Feuer- schale stehend, jedoch löste die Situation geschickt, sodass keine weitere Eskalation zu erwarten war: Sein geliebter Hephaistion sei sein zweites ich und so habe die Königinmutter ihn, Alexander, wahrhaft geehrt. (13512328) (13)

€ 5.000 - € 7.000



INFO | BIETEN

398

**MAXIMILIAN PFEILER,
TÄTIG 1683 - UM 1721**

Deutscher Blumen- und Früchtemaler. Arbeitete lange in Rom, zusammen gelegentlich mit Francesco Trevisani (1656-1746). 1683 wurde er Mitglied der Malergilde der Prager Kleinseite.

STILLEBEN MIT FRÜCHTEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
65 x 48 cm.
In dekorativem vergoldetem Rahmen.

Beigegben eine Expertise von Prof. Giancarlo Sestieri, Rom, 06. April 2004, in Kopie.

Vor einer Mauerecke, die links den Blick in eine weite bergige Landschaft unter abendlichem Himmel freigibt, eine große Silberplatte, auf der sich Melonenscheiben, dunkle Weintraubenrispen, eine Feige und eine kleine Glasvase mit Blumen befinden. Der farbenfrohe Strauß u.a. bestehend aus Rosen, blauer Ranunkel sowie weiß-gelben und hellblauen Kleinblütlern. Die Platte auf einem weißen Tischtuch stehend, das mit weißer Spitze am Ende verziert ist und wiederum auf einem großen schweren dunkelroten Brokatteppich mit Fransen liegt. Feine qualitätvolle Malerei in äußerst gekonnter naturalistischer Wiedergabe der Sujets. (13513017) (18)

**MAXIMILIAN PFEILER,
ACTIVE 1683 - CA. 1721**

STILL LIFE WITH FRUIT

Oil on canvas. Relined.
65 x 48 cm.

Accompanied by an expert's report by Professor Giancarlo Sestieri, Rome, 6 April 2004, in copy.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BIETEN





399

**PIETRO BARDELLINO,
1728 NEAPEL - 1806 EBENDA**

MARIA MIT DEM KIND UND JOHANNES

Öl auf Leinwand. Doubliert.

42 x 30 cm im Oval.

In mit weinrotem Samt bezogenem Rahmen und
Blattzierleiste.

Beigegeben ein Gutachten von Vincenzo Pacelli,
Neapel, 29. September 2002, in Kopie.

Vor einer Marmorsäule, die auf einer Basis ruht, sitzt
die Halbfigur der Maria mit einem goldsamtenen
Rundkissen, auf dem das Jesuskind halb sitzt, halb
liegt. Links daneben Johannes der Täufer als Kind mit
seinem Kreuzstab. Das Gemälde kann in die 1780er-
Jahre datiert werden, Pacelli stellt die hohe Qualität
und den guten Erhaltungszustand heraus.
(1350063) (13)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BIETEN

400

**LOTHRINGISCHE SCHULE
ENDE DES 16./ ANFANG DES 17. JAHRHUNDERTS**

DIE AUFERSTEHUNG DES LAZARUS

Öl auf Kupfertafel.

26,5 x 37 cm.

In dekorativem Rahmen.

Biblische Szene, von der das Johannesevangelium
(Joh 11) berichtet. Im Zentrum dieser figurenreichen
Darstellung Christus im roten Untergewand und
blauem Mantel, seine rechte Hand erhoben und Kopf
und Blick zum Himmel gerichtet. Lazarus und dessen
Schwestern waren besondere Freunde Jesu. Lazarus
war gestorben und beigesetzt worden, als Jesus vier
Tage nach dem Tod des Lazarus kommt und ihn wie-
der zum Leben erweckt. Im Vordergrund, auf dem ge-
öffneten Sargdeckel des Grabes sitzend, der nur mit
einem Tuch um seine Hüfte bekleidete Lazarus in hel-
lem fahlem Inkarnat. Um ihn und Jesu herum zahl-
reiche Figuren in meist rötlichen Gewändern mit ab-
wechslungsreicher Gestik, darunter eine Frau in
dunkelblauem Mantel, die Hände erhoben und nach
vorne ausgestreckt. Malerei in überwiegend rötlicher
und blauer Farbgebung, der Körper des Lazarus und
der ausgestreckte Arm Jesu durch Helligkeit beson-
ders hervorgehoben.
(13512327) (18)

**SCHOOL OF LORRAINE,
16TH/ EARLY 17TH CENTURY**

THE RESURRECTION OF LAZARUS

Oil on copper.

26.5 x 37 cm.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BIETEN



401

**VENEZIANISCHER MALER
DES AUSGEHENDEN 16. JAHRHUNDERTS**

DAS SCHNEEWUNDER/ GRÜNDUNG
VON SANTA MARIA MAGGIORE IN ROM

Öl auf Leinwand.
62 x 36,5 cm.
In oben abgerundetem Rahmen.

Der Legende nach bezeichnete frischer Schnee die Stelle am Morgen des 5. August 358, wo Papst Liberius nach einer nächtlichen Marienvision die römische Basilika Santa Maria Maggiore in Rom errichten ließ. Das Gemälde zeigt den stehenden Papst vor noch nächtlichem Hintergrund, der aufmerksam den am Boden liegenden Schnee inmitten einer Reihe weiterer Figuren betrachtet. Im oberen Bildteil auf einer großen Wolke, umgeben von zahlreichen Engeln, Maria in rot-blauem Gewand, den Jesusknaben haltend und den Blick zur Erde hinab gerichtet auf den Papst; die Darstellung weist auf dessen Marienvision hin. Viel-figurige, erzählerische Darstellung mit starken Hell-Dunkel-Kontrasten.
(1350025) (3) (18)

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BIETEN



19TH/20TH CENTURY P A I N T I N G S







402

**FRANCESCO ZANIN,
UM 1824 - 1884 VENEDIG**

Zwischen 1851 und 1888 in Venedig tätig. Der Maler wurde aufgrund seiner beliebten und qualitätvollen Bilder der „Canaletto des 19. Jahrhunderts“ genannt.

**FESTLICHE REGATTA-VERANSTALTUNG AN DER
RIALTOBRÜCKE IN VENEDIG**

Öl auf Leinwand.

73,5 x 112 cm.

Rechts unten signiert und datiert

„Zanin Fran co 1859“.

Gerahmt.

Über den Maler, der im 19. Jahrhundert der neue Canaletto genannt wurde, ist wenig bekannt geworden. Der Maler gehört zu den bedeutenden Repräsentanten der historisierenden Veduten im Stil des 18. Jahrhunderts, mit stilistischen Rückgriffen auf die Malweise des Canaletto. Von 1851 an war er Schüler der Akademie im Bereich der Landschaftsmalerei, geleitet von Francesco Baguara. Mit seinem Werk „Il Ponte della Paziienza con la Chiesa del Carmine“ (Privatsammlung), datiert 1856, begann wohl seine Karriere, die bis Ende der 1880er-Jahre anhielt. 1869 war er auf der Jahresausstellung der Akademie vertreten. Das hier vorliegende Gemälde besticht nicht nur aufgrund der spannungsvollen Lichtwirkung, wodurch

die Paläste und der Großteil der Brücke hell beleuchtet erscheinen, während die linke Palastfront im Schatten liegt, sondern auch durch die rauschende Festlichkeit der unzähligen Figuren und geschmückten Gondeln. Dabei ist das Hauptaugenmerk auf die Prunkschiffe gelegt, die in reicher Barockdekoration mit üppigen vergoldeten Rocaillebögen hier im Zentrum vor der Brücke erscheinen. Unter einem bekrönten Prachtbaldachin ist der Doge von Venedig zu sehen. Die Palastfenster sämtlich mit roten Tüchern dekoriert, als Huldigung des Festes.

Anmerkung:

In seiner malerischen Charakteristik ist das Gemälde vergleichbar mit weiteren Werken wie „Der Besuch des Dogen bei der türkischen Gesandtschaft“ oder „Der Bucentauro am Zolhafen“ sowie das Bild eines ähnlichen Themas „Das Fest der Santa Maria von Mosa“.

2007 wurde dem Maler eine Ausstellung gewidmet.

Literatur:

Vgl. Fabrizio Magani, Francesco Zanin. Un „Canaletto“ nell' Ottocento, Mailand 2007. (1351714) (11)

**FRANCESCO ZANIN,
CA. 1824 - 1884 VENICE**

Active in Venice 1851 - 1888. The painter was called the "Canaletto of the 19th century" due to his popular and high-quality paintings.

FESTIVE REGATTA AT THE RIALTO BRIDGE

Oil on canvas.

73.5 x 112 cm.

Signed and dated "Zanin Fran co 1859" lower right.

€ 120.000 - € 140.000



INFO | BIETEN











403

**GIUSEPPE CANELLA D. Ä.,
1788 – 1847, ZUG.**

Gemäldepaar
EINGANG IN DEN CANALE MIT PALAZZO LABIA
UND DEM CAMPANILE VON SAN GEREMIA
sowie
BLICK AUF DIE RIALTOBRÜCKE MIT FONDACO DEI
TEDESCHI UND DEM PALAZZO DEI CAMERLENGHI

Öl auf Leinwand. Doubliert.
37,5 x 55 cm.
Verso jeweils zwei alte Aufkleber: frühe Galerie-Aus-
stellungsetiketten sowie handschriftliche Darstel-
lungsbezeichnungen in Italienisch.
Gerahmt.

Canella war Sohn eines Architekten, der auch als
Freskant wirkte. Seine ersten Arbeiten entstanden
in Mantua und Verona. 1818 debütierte er auf der
Ausstellung der Brera-Akademie in Mailand, danach
besuchte er Frankreich und die Niederlande. Später
hielt er sich in Rom und Neapel auf.
Die beiden Bilder dokumentieren den Zustand des
frühen 19. Jahrhunderts und sind daher von historisch
beträchtlichem Interesse und Wert. A.R.
(1351702) (11)





**GIUSEPPE CANELLA THE ELDER,
1788 - 1847, ATTRIBUTED**

A pair of Venetian vedutas.
ENTRANCE TO THE CANAL WITH PALAZZO LABIA
AND CAMPANILE OF SAN GEREMIA
and
VIEW OF THE RIALTO BRIDGE WITH FONDACO DEI
TEDESCHI AND PALAZZO DEI CAMERLENGHI

Oil on canvas. Relined.
37.5 x 55 cm.

Both paintings document the status quo of the early
19th century and are thus of considerable historical
interest and value.

€ 45.000 - € 65.000 ^(t)



INFO | BIETEN



404

**PIETRO BARUCCI,
1845 ROM – 1917 EBENDA**

Der Maler begann sein Studium autodidaktisch, bevor er ein Mitarbeiter von Achille Vertunni (1826-1897) wurde, danach widmete er sich überwiegend Küsten- oder Meeresansichten Italiens.

DAS FORUM ROMANUM

Öl auf Leinwand. Doubliert.

71 x 123 cm.

Links unten signiert und ortsbezeichnet.

„P. Barucci, Roma.“

In vergoldetem und punziertem Rahmen.

Aus erhöhtem Standpunkt des Kapitolsbügels, wird hier der Blick über das Forum geboten. Das betonte Breitformat erlaubt hier einen Panoramablick, in dem die einzelnen Bauten in akribischer Genauigkeit wiedergegeben werden. Hier dominieren die erhaltenen Bauten und Säulen der römischen Tempel, wie des Castor- und des Vestatempels, aber auch der Triumphbogen des Septimus Severus links im Bild. Weiter hinten die in hellem Licht stehende Säulenfront des ehemaligen Tempels des Antoninus Pius, in den die Kirche San Lorenzo in Miranda eingebaut wurde. In weiterer Ferne ist das Colosseum noch sich scharf vor einer weißen Wolkenbank abzeichnend zu sehen. So liefert das Panoramagemälde eine Erinnerung an Rom in sonnigem Licht unter blauem Himmel. In einer Zeit der „Grand Tour“ erhielt der Maler sicherlich zahlreiche Aufträge, wobei vor allem die Ansichten Roms und des Forums besonders beliebt waren. Rahmen mit Fassungsverlusten.

(1341491) (13)

**PIETRO BARUCCI,
1845 ROME – 1917 IBID.**

THE ROMAN FORUM

Oil on canvas. Relined.

71 x 123 cm.

Signed and location inscribed at lower left.

“P. Barucci, Roma.”

€ 15.000 - € 18.000



INFO | BIETEN





Bildausschnitt



405

**IPPOLITO CAFFI,
1809 BELLUNO – 1866 LISSA, ZUG.**

Caffi studierte in den Jahren 1827-29 an der Akademie Venedig, begab sich dann 1832 nach Rom, wo er bis 1848 blieb.

BLICK ÜBER DAS RÖMISCHE FORUM

Gouache und Mischtechnik auf Karton.

45 x 90 cm.

Rechts unten die Signaturbezeichnung „Caffi“.

Mit den Säulen des Jupitertempels im Zentrum, links der Konstantinsbogen. Auf Wegen und Plätzen Staffagefiguren in Kleidung des 19. Jahrhunderts.

(13013234) (11)

€ 4.000 - € 7.000



INFO | BIETEN



406

**VINCENZO GIOVANNINI,
1816 – 1868**

BLICK ÜBER DAS FORUM IN ROM

Öl auf Leinwand. Doubliert.
93 x 165 cm.

Aus erhöhtem Standpunkt des Kapitols, wird hier der Blick über das Forum geboten. Das betonte Breitformat erlaubt hier einen Panoramablick, in dem die einzelnen Bauten in akribischer Genauigkeit wiedergegeben werden. Hier dominieren die erhaltenen Bauten und Säulen der römischen Tempel, wie des Castor- und des Vestatempels, aber auch der Triumphbogen des Septimus Severus links im Bild. Weiter hinten die in hellem Licht stehende Säulenfront des ehemaligen Tempels des Antoninus Pius, in den die Kirche San Lorenzo in Miranda eingebaut wurde. In weiterer Ferne ist das Colosseum nur noch im blauen Lichtdunst zu sehen. So liefert das raumbeherrschende Panoramagemälde eine Erinnerung an Rom in sonnigem Licht unter blauem Himmel. Die Figurenstaffage gibt die Kostüme des 19. Jahrhunderts wieder, Indiz

für die frühe Entstehungszeit des Bildes. Der Maler hat sich in die Tradition der römischen Vedutisten eingereiht. Bereits früh aus Umbrien nach Rom gezogen, begann er sein Studium an der Accademia di San Michele. Später wurde er Mitglied der Accademia di San Luca. In einer Zeit der „Grand Tour“ erhielt der Maler zahlreiche Aufträge, wobei er vor allem die Ansichten Roms und des Forums besonders beliebt waren. Giovanninis Veduten zeigen sich sehr abwechslungsreich, denn er erfasste sie aus den verschiedensten Perspektiven. A.R.

Literatur:

P. A. de Rosa, P. E. Trastulli: Vincenzo Giovannini (1817-1903). Dipinti di Roma e Campagna. Regesto delle Opere, Rom 2002. (1301324) (11)

**VINCENZO GIOVANNINI,
1816 – 1868**

VIEW OVER THE FORUM IN ROME

Oil on canvas. Relined.
93 x 165 cm.

Literature:

P. A. de Rosa, P. E. Trastulli: Vincenzo Giovannini (1817-1903). Dipinti di Roma e Campagna. Regesto delle Opere, Rome 2002.

€ 40.000 - € 60.000



INFO | BIETEN









407

**FRANCESCO ZANIN,
UM 1824 – 1884 VENEDIG, UMKREIS DES**

VENEDIGVEDUTE MIT DEM DOGENPALAST

Öl auf Leinwand.
66,5 x 140 cm.
In ornamental verziertem Rahmen.

Blick über den Canal Grande auf den Dogenpalast, der Colonna di San Marco und der Colonna di San Todaro sowie den Campanile, der sich hinter dem vorgelagerten Gebäudeensemble erhebt. Links repoussoirhaft ein Segelschiff nebst mehrerer Gondeln. Unruhige craquelierte Oberfläche.
(13517010) (13)

**FRANCESCO ZANIN,
1824 – 1884 VENICE, CIRCLE OF**

VIEW OF VENICE WITH DOGE'S PALACE

Oil on canvas.
66.5 x 140 cm.

€ 40.000 - € 60.000 (†)



INFO | BIETEN

408

**HUBERT ROBERT,
1733 PARIS – 1808 EBENDA**

Der als Ruinenmaler bekannt gewordene Künstler wirkte elf Jahre in Rom, wo er unter anderem auch Giovanni Paolo Panini (1691-1765) und Giovanni Battista Piranesi (1720-1878) kennengelernt hatte. Er schuf in der Folge eine Reihe von Fantasiearchitekturen sowie Landschafts- bzw. Ruinencapriccios.

LA PROMENADE GALANTE

Öl auf Karton.
23,5 x 30,5 cm.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Beigegeben eine Expertise von René Millet.

Auf der Rasenanlage eines Parks sind mehrere Gruppen elegant gekleideter Figuren unterwegs. An der oberen Ecke des als Dreieckskomposition sichtbaren Rasens steht auf einem Sockel eine weiße Statue. Umgeben wird die Rasenanlage von hohen, kräftigen, teils herbstlich gefärbten Laubbäumen unter hohem, hellblauem Himmel. Zu den Figuren gehört eine kleine Gruppe im mittleren Vordergrund. Die Dame in einem langen, weißen Gewand mit Kopfbedeckung, die Herren mit Mänteln, davon einer einen roten Mantel tragend und schwarzen Kopfbedeckungen. Von links springt ein kleiner Hund auf die Besucher zu. Am rechten Wegesrand sind zudem zwei Paare erkennbar. Malerei in vielen überwiegend differenzierten Grüntönen in der typischen Manier des bekannten Künstlers.

(13515316) (18)

**HUBERT ROBERT,
1733 PARIS – 1808 IBID.**

Robert became known as a ruin painter and was active in Rome for eleven years, where he became acquainted with Giovanni Paolo Panini (1691-1765) and Giovanni Battista Piranesi (1720-1878) among others. He created a series of fantastical architecture, landscape and ruin capriccios.

LA PROMENADE GALANTE

Oil on card.
23.5 x 30.5 cm.
In magnificent gilt frame.

Accompanied by an expert's report by René Millet.

€ 40.000 - € 60.000 ^(†)



INFO | BIETEN



409

**HENRI-THÉODORE FANTIN-LATOURE,
1836 GRENOBLE – 1904 BURÉ**

Henri-Théodore Fantin-Latour war ein französischer Maler, der von seinem Vater, einem Portraitisten, ausgebildet wurde. Er setzte seine Ausbildung an der École des Beaux-Arts in Paris fort, besuchte regelmäßig den Louvre, wo er große Meister kopierte. Hier entwickelte er eine Begeisterung für die venezianische Malerei, vor allem für die von Tiziano Vecellio (1485/89-1576) und Paolo Veronese (1528-1588). Er schloss Freundschaft mit Édouard Manet (1832-1883), Berthe Morisot (1841-1895) und später mit James Abbott McNeill Whistler (1834-1903), der ihn mit nach England nahm und einer Klientel vorstellte, die sich für seine Stillleben, im Speziellen die Blumenstillleben, begeisterte. Außerdem mit dem realistischen Maler Gustave Courbet (1819-1877) und den Impressionisten befreundet, behielt er nichtsdestotrotz seinen eigenen Stil und orientierte seine Malerei hin zu Gruppenportraits, wovon die berühmtesten Exemplare im Musée d'Orsay aufbewahrt sind. Später zog er sich in die Normandie nach Buré zurück und widmete sich dort fast ausschließlich seinen Blumensträußen, die er in seinem Garten pflückte.

**STILLLEBEN MIT TRAUBEN IN EINER GLASSCHALE
SOWIE EINEM KORB MIT KRÄUTERN**

Öl auf Leinwand.
37 x 53 cm.
Links oben signiert und datiert „Fantin 82“.
In vergoldetem barockisierenden Rahmen.

Man kann sich sehr gut vorstellen, wie Henri Fantin-Latour auf seinem Landsitz in Buré im Département Orne in der Basse Normandie 45-jährig einen Korb mit Kräutern heim bringt um diesen – was für eine ungewöhnliche Motivkombination für Fantin-Latour! – zusammen mit einer gläsernen Schale, gefüllt mit Trauben auf Leinwand zu bannen. Das Ensemble, welches in fein differenzierten Grün- und Brauntönen vor braunem Hintergrund auf einer ebenfalls braunen Tischplatte erscheint, wirkt fast camaieuhaf. Lediglich die Lichtreflexe auf dem Glas und den prallen Trauben und auch auf dem glatten Geflecht des Korbes brechen die in sich verschwimmenden Töne auf und zeichnen so ein scharfes Bild des Dargestellten.

Provenienz:
Edwin Edwards, London.
Kirkman, London.
Brame & Lorenceau, Paris ca. 1978.
Auktion Sotheby's, London 30.06.1982, Lot 1.
Jan Krugier Fine Art, New York, von dort an Privatsammlung, Kalifornien.
Hirschl & Adler Galleries, Inc., New York.
Privatsammlung, Kanada.

Anmerkung:
Die Galerie Brame & Lorenceau bestätigt die Authentizität des hier angebotenen Gemäldes. Es wird in das in Arbeit befindliche Werkverzeichnis Catalogue raisonné des peintures et pastels de Fantin-Latour aufgenommen.

Literatur:
Hardouin-Fugier, Les peintres de Natures Mortes en France au XIXe siècle, Les Éditions de l'Amateur, Paris 1998, S. 192-193 (abgebildet, irrtümlich mit Datierung '68). (1351539) (13)

**HENRI-THÉODORE FANTIN-LATOURE,
1836 GRENOBLE – 1904 BURÉ**

**STILL LIFE WITH GRAPES IN A GLASS BOWL AND
BASKET OF HERBS**

Oil on canvas.
37 x 53 cm.
Signed and dated "Fantin 82" top left.
In gilt Baroque-style frame.

Provenance:
Edwin Edwards, London.
Kirkman, London.
Brame & Lorenceau, Paris ca. 1978.
Auction Sotheby's, London 30.06.1982, lot 1.
Jan Krugier Fine Art, New York, from there to a Private collection, California.
Hirschl & Adler Galleries, Inc., New York.
Private collection, Canada.

Notes:
The Brame & Lorenceau Gallery confirms the authenticity of the painting on offer for sale in this lot. It will be included in the Catalogue raisonné des peintures et pastels de Fantin-Latour which is currently being prepared.

Literature:
Hardouin-Fugier, Les peintres de Natures Mortes en France au XIXe siècle, Les Éditions de l'Amateur, Paris, 1998, pp. 192-193 (illustrated, erroneously dated '68).

€ 120.000 - € 150.000 ^(†) 





409A

**FRANZÖSISCHER MALER
DES 19. JAHRHUNDERTS**

ANSICHT VON BORDEAUX MIT DEM BASSIN
À FLOT DE BORDEAUX

Öl auf Leinwand.
89 x 123 cm.

Auf dem Rahmen eine Plakette mit Betitelung und
Nennung des Auftraggebers, nämlich des „Ingenieur
en chef Jolly de Boissel“.
In breitem vergoldetem Rahmen.

Reizvolle Überschaubandschaft mit der Garonne am
unteren Bildrand, Bordeaux auf der linken Bildhälfte
und rechts daneben das Bassin à flot de Bordeaux,
welches das Hauptthema des Gemäldes darstellt.

Anmerkung:

*Jolly de Boissel war Ingénieur en chef des Ponts
et Chaussées in Bordeaux. Das Bassin, das durch
Schleusen von der Garonne getrennt ist und heute in
zwei Becken für große Lastkähne und kleine Schiffe
getrennt ist, wurde 1867 bis 1879 unter Aufsicht de
Boissels gebaut. Das Gelände der Bassins à Flot um-
fasst heute etwa 160 Hektar im Norden von Bordeaux,
zwischen Garonne und See, am Boulevardgürtel an
der Schnittstelle zwischen den Stadtvierteln Chartrons
und Bacalan. (1351191) (13)*

€ 22.000 - € 26.000



INFO | BIETEN

**FRENCH SCHOOL OF THE
19TH CENTURY**

VIEW OF BORDEAUX WITH THE BASSIN
À FLOT DE BORDEAUX

Oil on canvas.
89 x 123 cm.

Label on frame titling the painting and naming the
patron "Ingénieur en chef Jolly de Boissel".





410

**JACOB PHILIPP HACKERT,
1737 PRENZLAU – 1807 FLORENZ, KREIS DES**

BLICK AUF DAS FORUM IN ROM

Öl auf Holz.
51 x 80 cm.
In vergoldetem Prunkrahmen.

Blick von erhöhtem Standpunkt aus auf das Forum Romanum mit den Überresten antiker Bauten. Rechtsseitig auf der Anhöhe stehend ein junges elegant gekleidetes Paar, das von einem Reiseführer in Rückenansicht mit rotem Mantel die einzelnen Sehenswürdigkeiten erklärt bekommt. Linksseitig, als Repoussoir, ragt ein hoher verästelter Baum in die Höhe. Feine Malerei in zurückhaltender Farbgebung, unter hohem hellblauem Himmel mit wenigen Wolken.
(1351705) (18)

**JACOB PHILIPP HACKERT,
1737 PRENZLAU – 1807 FLORENCE, CIRCLE OF**

VIEW OF THE ROMAN FORUM IN ROME

Oil on panel.
51 x 80 cm.

€ 25.000 - € 35.000 ^(†)



INFO | BIETEN





411

**PHILIPPE-JACQUES DE LOUTHERBOURG,
1740 – 1812, NACH**

EIN WINTERVERGNÜGEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
87 x 123 cm.
In gekehltem steingrauem Rahmen.

Beigegeben eine Stellungnahme von Olivier Lefevre vom 7. September 2021, der das vorliegende Gemälde zu den „plus belles“ Versionen des Werkes von de Louthembourg zählt, das in seinem Werkverzeichnis unter Nummer 131 aufgeführt, signiert und datiert ist und sich in einer Privatsammlung befindet, in Kopie.

Ein gefrorenes offenes Gewässer bietet zahlreichen Figuren Raum für Vergnügungen wie Schlittschuhfahren. Rechts auf einem kleinen Hügel ein schneebedeckter Baum mit Restbelaubung, davor eine größere Figurengruppe, die mit der Vorbereitung zum Schlittschuhfahren oder mit der Wärmung ihrer Gliedmaßen nach demselben beschäftigt sind. Stark besch.
(13518716) (13)

**PHILIPPE JACQUES DE LOUTHERBOURG,
1740 – 1812, AFTER**

A WINTER'S PLEASURE

Oil on canvas. Relined.
87 x 123 cm.

Accompanied by a statement by Olivier Lefevre dated 7 September 2021, who considers the painting on offer for sale here among the "plus belles" (most beautiful) versions of the work by de Louthembourg, listed in his catalogue raisonné under no. 131, signed and dated and held in a private collection, in copy.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BIETEN





Detailabbildungen

412

**PETER VON HESS,
1792 DÜSSELDORF – 1871 MÜNCHEN**

Peter von Hess war der Sohn des Kupferstechers Carl Ernst Christoph Hess. Seit 1782 war sein Vater Professor für Kupferstechen an der Kunstakademie Düsseldorf, von dem er seinen ersten künstlerischen Unterricht erhielt. Ab 1800 schuf Hess seine ersten Stiche; meistens bevorzugte er hier die Darstellungen von Tieren. Mit 14 Jahren wurde Hess 1806 als Schüler an der Kunstakademie in München zugelassen. Seinen Militärdienst konnte er im Generalstab des Fürsten Carl Philipp von Wrede ableisten. Diesen begleitete er auch während der Kriege 1813 bis 1815 und auch zum Wiener Kongress. In dieser Zeit schuf Hess eine Vielzahl von Skizzen, welche dann die Grundlage für seine Ölbilder bildeten, so wie das hier gezeigte Gemälde. 1820 wurde er zum bayerischen Hofmaler ernannt. Vor allem der Adel und Königshäuser gaben bei ihm großformatige Darstellungen von Schlachten in Auftrag.

**DER RUSSISCHE GENERAL GRAF OZAROWSKI UND
DER BAYERISCHE GENERALFELDMARSCHALL
FÜRST WREDE GRATULIEREN SICH ZU EINER
ERFOLGREICHEN ANGRIFFSKAMPF AM 23. MÄRZ 1814**

Öl auf Leinwand.
109 x 176 cm.

Links unten signiert und datiert „Peter Hess. 1861.“
Ungerahmt.

In weiter Landschaft unter hohem wolkegem teils mit Rauchschwaden versehenen Himmel stehen im Mittelpunkt der auf einem Schimmel sitzende russische General Graf Adam Petrovich Ozarowski, der eine Gratulation des königlich bayerischen Feldmarschall Fürst Wrede entgegennimmt. Gerade hatte er mit seiner Kavallerie den großen Geschützpark des französischen Marschall MacDonald erobert, der mehr als 30 schwere Geschütze umfasste. Zur Rechten der beiden Oberbefehlshaber ist die 2. bayerische Division des Feldmarschalls Wrede, die er seit 1812 anführte,

mit einigen ranghohen Divisionsmitgliedern und Generalen dargestellt, darunter Fürst Taxis, Fürst Hohenzollern, Fürst Lichtenstein, und auf einem Braunen sitzend Lord Bourghersh, der gerade ein Fernrohr einem Soldaten herabreicht. Auf der linken Bildseite spricht General Graf Pototzky mit erhobenem rechten Arm den Truppen seine Zufriedenheit aus, welche mit erhobenen Säbeln dem General zujubeln. Im Hintergrund ist eine karge Landschaft mit wenigen, fast kahlen Bäumen dargestellt. Auffallend im Vordergrund unterhalb eines frischen Baumstumpfes ein junger gefallener Soldat, der die Schrecken des Krieges plastisch veranschaulicht.

Hess weist sich in diesem Gemälde als Meister einer historisch exakten Darstellung aus, die seine Auftraggeber schätzten. Aus den zahlreichen auf dem Schlachtfeld gefertigten Studien entstanden im Atelier die großformatigen Gemälde. Die Landschaft wurde mit der gleichen Authentizität wiedergegeben wie die Wetterlage und das Kriegsgerät. Lediglich die prachtvollen Paradeuniformen der Befehlshaber entsprechen kaum den während der Schlacht tatsächlich getragenen einfacheren Felduniformen. Teils kleine Retuschen am Bildrand.

Provenienz:
Privatbesitz der Familie Thiereck, Burg Schloss Staufen-
eck bei Piding.
Baronin Hertha Abt, geb. Thiereck (gest. 2013), Zwei-
brücken.

Anmerkung:
Dem Gemälde ist eine kleine Darstellung beigegeben,
deren ehemalige original Tuschzeichnung von der
Hand des Künstlers stammte, welche die dargestell-
ten Personen portraitiert und identifiziert, sowie die
Szene beschreibt. Die Portraits hatte Hess wohl schon
auf dem Feldzug 1814 gefertigt.
(1350351) (18)

**PETER VON HESS,
1792 DÜSSELDORF – 1871 MUNICH**

**THE RUSSIAN GENERAL COUNT OZHAROVSKY
AND THE BAVARIAN FIELD MARSHAL PRINCE VON
WREDE CONGRATULATE EACH OTHER ON A suc-
CESSFUL ATTACK ON 23 MARCH 1814**

Oil on canvas.
109 x 176 cm.

Signed and dated "Peter Hess. 1861." lower left.

Provenance:
Private collection of the Thiereck family, Staufen-
eck near Piding
Baroness Hertha Abt, born Thiereck (died 2013),
Zweibrücken.

Notes:
Enclosed is a small depiction and its former original
ink drawing was by the artist himself portraying and
identifying the depicted persons and describing the
scene. Hess had probably already made the portraits
during the 1814 campaign.

€ 70.000 - € 90.000



INFO | BIETEN







413

**JOZEF JODOCUS MOERENHOUT,
1801 EECKEREN – 1875 ANTWERPEN**

NACH DER JAGD

Öl auf Leinwand. Doubliert.
65,8 x 53,3 cm.
Links unten signiert und datiert „J Moerenhout 1840“.
In Prunkrahmen.

Vor weiter flacher Landschaft unter hohem wolkeigem Himmel drei Jäger auf einer sandigen Anhöhe, ihre erlegte Beute betrachtend. Zu dieser gehören ein auf einem großen Korb liegender Hase, Enten, ein Kranich und ein Schwan. Neben dem Korb stehend ein prachtvoller gesattelter Schimmel und auf einem Braunen sitzend einer der Jäger mit Schirmmütze und umgehängtem Jagdgewehr. Im Vordergrund einer der beiden weiß-braun gefleckten Jagdhunde, aus einer Wasserpfütze am Wegesrand trinkend. Stimmungsvolle Malerei im warmen Licht eines Spätnachmittags.

Anmerkung:

Der Künstler war ein belgischer Maler von Strandszenen und Landschaften, oft mit Pferden ausgestattet. Er wurde in Antwerpen von H. van der Porten und in Paris von Horace Vernet ausgebildet. 1824 und zwischen 1831 und 1853 lebte er in Den Haag. In dieser Zeit staffierte er auch Arbeiten von Andreas Schelfhout (1787-1870) und Louis Meijer (1809-1866) aus. (13507110) (18)

**JOZEF JODOCUS MOERENHOUT,
1801 EECKEREN – 1875 ANTWERP**

AFTER THE HUNT

Oil on canvas. Relined.
65.8 x 53.3 cm.
Signed and dated "J Moerenhout 1840" lower left.
In magnificent frame.

€ 14.000 - € 16.000



INFO | BIETEN





414

**HERMANUS KOEKKOEK D. Ä.,
1815 MIDDELBURG – 1882 HAARLEM**

DIE RÜCKKEHR DER FISCHER AN DIE
FRANZÖSISCHE KÜSTE

Öl auf Leinwand.
45,1 x 76,7 cm.
Rechts unten signiert.
In vergoldetem ornamental verziertem Rahmen.

Stimmungsvolles Küstenstück mit im Meer liegendem blankem Fels, der mit den wilden aufgerissenen Wolken und dem anbrandenden Wasser korrespondiert. Umso schwerer erscheint dem Betrachter die Arbeit, die von den Fischern verrichtet wird, die bereits von Kunden erwartet werden, die auf dem rechts am Bildrand liegenden Küstenstück in Erwartung des Fanges warten.

Provenienz:
Privatsammlung, Großbritannien. (1350718) (13)

**HERMANUS KOEKKOEK THE ELDER,
1815 MIDDELBURG – 1882 HAARLEM**

THE RETURN OF THE FISHERMEN TO THE
FRENCH COAST

Oil on canvas.
45.1 x 76.7 cm.
Signed lower right.

Provenance:
Private collection, Great Britain.

€ 35.000 - € 40.000



INFO | BIETEN





415

**HERMANUS KOEKKOEK D. Ä.,
1815 MIDDELBURG – 1882 HAARLEM**

FISCHER IN DER NÄHE DES UFERS AUF
STÜRMISCHER SEE

Öl auf Leinwand.

67,4 x 100,7 cm.

Links unten signiert.

In kanneliertem, mit Blattwerk verziertem vergolde-
tem Rahmen.

Inmitten einer aufgischenden See, die von einem tief-
dunklen Himmel überfangen wird, vor dem sich die
Uferbebauung mit Leuchtturm und Fischerkate deut-
lich abheben, ein offenes Segelboot mit eingeholten
Segeln und der Bemannung, welche sich bemüht ein
Fischernetz einzuholen. Am Ufer einige Figuren, die
dem gefährlichen Unterfangen zusehen.
(1350719) (13)

**HERMANUS KOEKKOEK THE ELDER,
1815 MIDDELBURG – 1882 HAARLEM**

FISHERMEN NEAR THE COAST ON CHOPPY SEAS

Oil on canvas.

67.4 x 100.7 cm.

Signed lower left.

€ 40.000 - € 60.000



INFO | BIETEN





416

**KASPARUS KARSEN,
1810 AMSTERDAM – 1896 BIBERICH**

Kasparus Karsen lernte bei seinem Onkel, dem Stadt- und Landschaftsmaler George Pieter Westenberg (1791-1873) und hernach an der Akademie, etwa bei dem Maler Hendrick Gerrit ten Kate (1803-1856). Er war auf Stadt- und Flussansichten spezialisiert, meist waren dies jedoch keine typografischen Ansichten, sondern Fantasiebilder mit Capriccios. Er bereiste die Bretagne, den Rhein und die Donau und gelangte bis nach Wien. Neben den Städten finden sich auch Brücken und Kaie mit Segelbooten in seinen Werken wieder.

**ANSICHT ÜBER PASSAU
AN DER DONAU UND AM INN**

Öl auf Leinwand.

56,5 x 100 cm.

Rechts von der Mitte in Rot signiert. Verso bezeichnet „La vie de Passau situé sur le Danube et sur l'Inn K. Karsen a Amsterdam“.

In bronziertem, ornamental verziertem Rahmen.

Provenienz:

Deutscher Privatbesitz.

Ausstellung:

Vermutlich ausgestellt in Koninklijke Academie van Beeldende Kunsten, Tonstelling van Silda en andere Werken van levende Kunstenas, Amsterdam. Ab 02.09.1858, Katalognr. 237 als „Passau an der Donau“ (13507113) (13)

**KASPARUS KARSEN,
1810 AMSTERDAM – 1896 BIBERICH**

**VIEW ACROSS PASSAU
ON THE DANUBE AND THE INN**

Oil on canvas.

56.5 x 100 cm.

Signed in red at centre right. Titled "La vie de Passau situé sur le Danube et sur l'Inn K. Karsen a Amsterdam" on the reverse.

Provenanze:

German private collection.

Exhibitions:

Probably exhibited at Koninklijke Academie van Beeldende Kunsten, Tonstelling van Silda en other works by levende Kunstenas, Amsterdam. From 2 September 1858, catalogue no. 237 as "Passau on the Danube".

€ 50.000 - € 70.000



INFO | BIETEN





417

**JOHANNES MARIUS TEN KATE,
1859 AMSTERDAM – 1896 DEN HAAG**

VOR DER VERGNÜGLICHEN KAHNFAHRT

Öl auf Holz.
33,9 x 69,7 cm.
Links unten signiert.
In Prunkrahmen.

Blick über einen schmalen Strandstreifen auf das ruhige Meerwasser, das fast Dreiviertel des Gemäldes einnimmt, auf ein Boot mit einem jungen eleganten Paar und auf einen vor dem Boot im Wasser stehenden Fischer, der gerade die Leine gelöst hat für die anstehende Fahrt. Der Blick des Paares gilt zwei am Ufer stehenden Kindern, der Junge in Rückenansicht mit hellem Strohhut, das kleinere Mädchen neben ihm in maritimer blau-weißer Kleidung. Im Hintergrund links ein bewachsener Uferstreifen, ein Schiff und weitere Boote unter hellblauem Himmel. Harmonische Malerei in zurückhaltender Farbigkeit.

Anmerkung:

Der Künstler malte in romantisch-impressionistischem Stil Strandansichten, Landschaften und Genrestücke. Er war der Sohn von J.M.H. "Mari" ten Kate und Neffe von H.F.C. ten Kate, beide romantische Genremaler. Er wurde vermutlich von seinem Vater unterrichtet. Er war Mitglied des Haager Künstlervereins Pulchri Studio. (13507114) (18)

**JOHANNES MARIUS TEN KATE,
1859 AMSTERDAM – 1896 THE HAGUE**

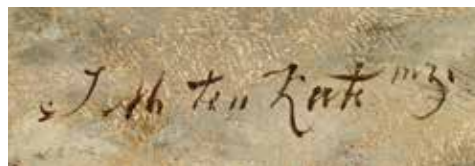
BEFORE THE BOAT RIDE

Oil on panel.
33.9 x 69.7 cm.
Signed lower left.

€ 18.000 - € 20.000



INFO | BIETEN





418

**JOHANNES MARIUS TEN KATE,
1859 AMSTERDAM – 1896 DEN HAAG**

FAMILIENTAG AM STRAND VON SCHEVENINGEN

Öl auf Holzplatte.
33,3 x 69,2 cm.
Rechts unten signiert.
In Prunkrahmen.

Unter bewegtem wolkenreichem blauem Himmel eine Familie mit Kindern und Hund am Strand sitzend. Ein Kind und zwei Damen schützen sich mit geöffneten Schirmen vor dem warmen Licht der Sonne. Nach rechts sind hohe Strandkörbe und weitere Figuren zu erkennen, während linksseitig mehrere Segelboote am Ufer ankern. Stimmungsvolle impressionistisch wirkende Malerei in der typischen Manier des Künstlers.

Anmerkung:

Der Künstler malte in romantisch-impressionistischem Stil Strandansichten, Landschaften und Genrestücke. Er war der Sohn von J.M.H. "Mari" ten Kate und Neffe von H.F.C. ten Kate, beide romantische Genremaler. Er wurde vermutlich von seinem Vater unterrichtet. Er war Mitglied des Haager Künstlervereins Pulchri Studio.

Literatur:

Antoon Erftemeijer, Naar zee. De zee in de Nederlandse kunst sinds 1850, Ausstellungskatalog, 15. Juni 2012-02. September 2012, Frans Hals Museum/ De Hallen Haarlem, Haarlem 2012, S. 29, Abb. 36. (13507115) (18)

**JOHANNES MARIUS TEN KATE,
1859 AMSTERDAM – 1896 THE HAGUE**

FAMILY DAY OUT ON THE BEACH OF
SCHEVENINGEN

Oil on panel.
33.3 x 69.2 cm.
Signed lower right.

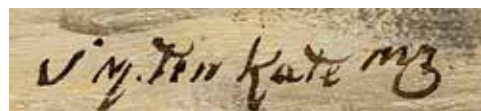
Literature:

Antoon Erftemeijer, Naar zee. De zee in de Nederlandse kunst sinds 1850, exhibition catalogue, 15 June 2012 - 2 September 2012, Frans Hals Museum/ De Hallen Haarlem, Haarlem 2012, p. 29, ill. 36.

€ 40.000 - € 60.000



INFO | BIETEN





419

**JOHANN MARI HENRI TEN KATE,
1831 DEN HAAG – 1910 DRIEBERGEN**

MUTTER UND TOCHTER BEIM HAUSBRUNNEN

Öl auf Leinwand.
60,5 x 80 cm.
Rechts unten signiert.
In Prunkrahmen.

In dörflicher Umgebung vor einer alten Kate mit Strohdach stehend eine Frau in bäuerlicher Kleidung. Vor ihr ein steinerner Brunnen, an dem sie eine Schale in ihren Händen reinigt. Zu ihren Füßen neben einem Korb ein sitzendes kleines Mädchen mit Holzschuhen, das mit ihrer Puppe spielt. Vor dem Brunnen eine Pfütze und mehrere Hühner mit Küken. Nach links geht der Blick an einem Baum vorbei auf eine Landschaft mit weiteren Gebäuden unter hohem blau-grauem Himmel. Liebevolle Genredarstellung von Mutter und Kind in harmonischer Farbgebung.

*Anmerkung:
Der Künstler war ein Schüler seines Bruders, des Genremalers H.F.C. ten Kate. Er spezialisierte sich auf das Malen von Figurstücken, oft spielenden Kindern. Seine anmutigen Szenen standen oft fern von der Wirklichkeit des 19. Jahrhunderts, als Bauern meist ein hartes und armseliges Dasein führten.
(1350717) (18)*

**JOHANN MARI HENRI TEN KATE,
1831 THE HAGUE – 1910 DRIEBERGEN**

MOTHER AND DAUGHTER AT A PRIVATE WELL

Oil on canvas.
60.5 x 80 cm.
Signed lower right.

€ 11.000 - € 15.000



INFO | BIETEN





420

**EDUARD VON GRÜTZNER,
1846 GROSS-KARLOWITZ BEI NEISSE –
1925 MÜNCHEN**

FALSTAFF MIT KLEINEM BECHER, 1904

Öl auf Leinwand. Doubliert.
50,5 x 40,5 cm.
Links unten signiert und datiert „EGrützner 1904“.
In dekorativem vergoldetem Rahmen.

Darstellung der literarischen Figur des Sir John Falstaff aus Stücken von William Shakespeare. Der wohlbelebte und trinkfreudige Falstaff in einem Innenraum vor einem Fenster sitzend, seinen rechten Unterarm auf einen mit Decke belegten Tisch gestützt und in der Hand einen Zinnbecher haltend. Mit lächelndem strahlendem Gesicht und glänzenden Augen schaut er aus dem Bild auf den Betrachter hinaus. Typisches, beliebtes Motiv des bekannten Malers.

Literatur:
Laszlo Balogh, *Eduard von Grützner 1846-1925. Ein Münchner Genremaler der Gründerzeit, Mainburg 1991, S. 229, Abb. 588. (1350205) (18)*

**EDUARD VON GRÜTZNER,
1846 GROSS-KARLOWITZ BEI NEISSE –
1925 MUNICH**

FALSTAFF WITH SMALL CUP, 1904

Oil on canvas. Relined.
50.5 x 40.5 cm.
Signed and dated "EGrützner 1904" lower left.

Literature:
Laszlo Balogh, *Eduard von Grützner 1846-1925. Ein Münchner Genremaler der Gründerzeit, Mainburg 1991, p. 229, ill. 588.*

€ 18.000 - € 20.000



INFO | BIETEN





421

**EDUARD VON GRÜTZNER,
1846 GROSS-KARLOWITZ BEI NEISSE -
1925 MÜNCHEN**

FALSTAFF, 1909

Öl auf Holz.
Sichtmaß Höhe: 27 cm.
Mittig unten Signatur und Datierung „EGrützner
1909“.
Im Passepartout, in dekorativem Rahmen.

Künstlerfächerblatt mit Halbbildnis des Falstaff nach
links, hinter einer Holzbrüstung stehend und mit ge-
wandtem Kopf verschmitzt lächelnd auf den Betrachter
des Bildes hinaus schauend.
(1350209) (18)

€ 2.400 - € 4.000



INFO | BIETEN





422

**CHARLES EUPHRASIE KUWASSEG,
1833/38 DRAVEIL – 1904 PARIS**

Schüler von Eugène Isabey (1804-1886).

BLICK AUF EINE GRACHT UND DAS BELEBTE
UFER IN AMSTERDAM

Öl auf Leinwand.

32,5 x 46,5 cm.

Links unten signiert und datiert „C. Kuwasseg. fills.
1873.“

In teilvergoldetem Rahmen.

Von erhöhtem Standpunkt Blick auf eine Gracht mit ankernden Booten. Rechtsseitig am Ufer zahlreiche liegende Gegenstände, während sich im Hintergrund vor Häuserkulisse zahlreiche Menschen drängen. In der Mitte die über das Wasser führende breite Brücke, linksseitig im strahlenden Sonnenlicht die prachtvollen aneinandergereihten Häuser mit zahlreichen Fenstern und variierenden Dachgiebeln. Im Hintergrund in den hohen Himmel ragend, beim warmem gelblichem Licht der untergehenden Sonne, die runde Kuppel der Lutherischen Kirche in Amsterdam. Malerische Darstellung mit gekonnter Licht- und Schattenführung, bei der sich die linksseitig sonnenbeschienenen Häuser fast romantisch im ruhigen Wasser der Gracht widerspiegeln.

(13514316) (18)

€ 5.000 - € 7.000



INFO | BIETEN



423

**JOHANN ELEAZAR SCHENAU,
1737 GROSSSCHÖNAU – 1806 DRESDEN**

DAS ZERBROCHENE GESCHIRR

Öl auf Leinwand.

48 x 38 cm.

Links unten (auf dem Tuchzipfel) signiert „Schenau 1767“.

Im original vergoldeten Rahmen, darauf graviertes Künstlernamensschild.

Das Gemälde zählt zu jener Reihe von Genrebildern, bei denen sich der Maler auch den intimen Situationen der Gesellschaft gewidmet hat, wenngleich er aufgrund seiner Karriere bereits Aufträge für hochhofsche Portraits – auch am französischen Hof – erhalten hatte. Von C. FR. de Silvestre am Dresdener Hof und in Paris an der Académie royale de peinture et de sculpture ausgebildet, im Freundeskreis von Boucher oder de La Tour, erreichte er alsbald einen hohen Bekanntheitsgrad. Nicht unerheblich für seine Feinmalerei dürfte seine Tätigkeit in der Porzellanmalerei in Sèvres gewesen sein. In Paris wurde er als einer der angesehensten Genremaler bekannt, schuf Portraits von Maria Josepha und der Madame de Pompadour.

Das Genrebild zeigt mit originellem, der Zeit entsprechend erzählerischem Inhalt das Innere einer Bürgerstube. Eine junge Mutter sitzt im Bildzentrum hell beleuchtet vor dunklem Hintergrund neben ihrem Kleinkind, das sich ängstlich in die weiße Schürze hüllt, dahinter ein etwas älterer Knabe, der sich angstvoll hinter seinem Buch versteckt, während der Vater links auf zerbrochenes Geschirr und eine Flasche am Boden weist, die Zuchtrute in der rechten Hand. Dagegen bittet die junge Mutter lächelnd um Milde. Im Hintergrund stilllebenhaft arrangierte Gefäße, Weinglas, Weinflasche und Brot vor der Öffnung eines gemauerten Ofens.

Provenienz:

Dieses Gemälde war Leihgabe in Köln, Wallraf-Richartz-Museum, Inv.Nr. Dep. 543 (Inventar 1925). Privatsammlung, Deutschland.

Anmerkung:

Gisela Zick, Der zerbrochene Krug als Bildmotiv des 18. Jahrhunderts, Wallraf-Richartz-Jahrbuch, 1969, 31, S. 149-204, bei J. B. Greuze findet sich das Motiv der „cruche cassée“ als Einfiguren-Stück 1777 (Paris, Louvre). Einer ähnlichen Metaphorik bedient sich das frühe Werk „Les Œufs cassés“ (1756, New York, Metropolitan Museum of Art), wobei ein Korb mit zerbrochenen Eiern das vorgängige erotische Verhältnis zwischen der betrubten Magd und dem jungen Mann andeutet. „La réussite“, vgl. Becker 1971, Abb. 3; Schmidt, 1926, S. 36 und Anhang I, 1.

Literatur:

*Das Original dieses Gemäldes ist abgebildet in: Ekkehard Mai (Hrsg.), Das Kabinett des Sammlers. Gemälde vom XV. bis XVIII. Jahrhundert, Köln 1993, S. 301, 302, 303.
Werner Schmidt, Johann Eleazar Zeissig, gen. Schenau. 1737-1806, Diss., Heidelberg 1926, Abb. 6, S. 37f., Nr. 57 der Grafiken (zu „La crédulité sans réflexion“), Nr. 22 der Grafiken (zu „La mère qui intercède“).
Wolfgang Becker, Paris und die deutsche Malerei 1750-1840, München 1971, S. 21ff.
Hein-Thomas Schulze Altcapenberg, „Le Voltaire de l'Art“ Johann Georg Wille (1715-1808) und seine Schule in Paris, Diss., Münster 1987, S. 346f. (= Kunstgeschichte. Form und Interesse, 16.) (1350097) (11)*

**JOHANN ELEAZAR SCHENAU,
1737 GROSSSCHÖNAU – 1806 DRESDEN**

THE BROKEN DISHES

Oil on canvas.

48 x 38 cm.

Signed "Schenau 1767" lower left (on the tip of the cloth).

Provenance:

This painting was on loan in Cologne, Wallraf-Richartz-Museum, inv. no. dep. 543 (1925 inventory). Private collection, Germany.

Literature:

The original of this painting is illustrated in: Ekkehard Mai (Hrsg.), Das Kabinett des Sammlers. Gemälde vom XV. bis XVIII. Jahrhundert, Köln 1993, pp. 301, 302, 303.

€ 14.000 - € 20.000



INFO | BIETEN



424

**HEINRICH BÜRKEI,
1802 PIRMASENS – 1869 MÜNCHEN**

Der Künstler war ein Maler des Biedermeier, er malte hauptsächlich Landschaften und Darstellungen aus dem Volksleben der Alpen. Ab 1824 zählte er zu den ersten und wichtigsten Mitgliedern des neugegründeten Münchner Kunstvereins, der das Ausstellen seiner Bilder unabhängig von der Akademie ermöglichte. Mehrfach reiste er auch nach Italien und blieb teilweise bis zu zwei Jahre dort. Zu seinen Freunden zählten Mitte des 19. Jahrhunderts Carl Spitzweg (1808-1885) und Adalbert Stifter (1805-1868).

**RÜCKKEHR VON DER BÄRENJAGD IM WINTER
MIT DEN HÄUSERN VON RATTENBERG**

Öl auf Leinwand. Doubliert.
40 x 59 cm.

In prachtvollem vergoldetem Rahmen.

Blick von erhöhtem Standpunkt auf ein Gefolge von Jägern, die in das verschneite Rattenberg durch ein altes Stadttor zurückkehren, vorweg ein Fuhrwerk mit dem erfolgreich erlegten Bären, das flankiert wird von einigen Hunden. Rechts zwei alte hohe Häuser auf einer leichten Erhebung mit einer davor stehenden Frau und einem Kind. Am linken Bildrand mehrere verschneite Steinblöcke. Darstellung in überwiegend monochromer Farbigkeit mit hohem, wolkenlosem grauen Himmel, der die Kälte des Winters nachvollziehen lässt.

Provenienz:

*Auktion Helbing, München, 24. September 1927,
Lot 13.*

Auktion Helbing, München, 12. Mai 1931, Lot 9.

Privatsammlung Schweiz, um 1990.

Sammlung Egger, Basel, bis 2016.

Privatbesitz, durch Erbfolge an heutige Besitzer.

Literatur:

*Hans-Peter Bühler, Albrecht Krüchl, Heinrich Bürkel.
Mit Werksverzeichnis der Gemälde, München 1989,
S. 301, Abb. Nr. 635. (1350204) (18)*

**HEINRICH BÜRKEI,
1802 PIRMASENS – 1869 MUNICH**

**THE RETURN FROM A BEAR HUNT IN WINTER
WITH THE HOUSES OF RATTENBERG**

Oil on canvas. Relined.
40 x 59 cm.

Provenance:

Helbing auction, Munich, 24 September 1927, lot 13.

Helbing auction, Munich, 12 May 1931, lot 9.

Private collection, Switzerland, ca. 1990.

Egger collection, Basel, until 2016.

Privately owned, by inheritance to the present owner.

Literature:

*Hans-Peter Bühler/ Albrecht Krüchl, Heinrich Bürkel
mit Werksverzeichnis der Gemälde, Munich 1989,
p.301, ill. no. 635.*

€ 18.000 - € 20.000



INFO | BIETEN





425

**JOHANNES BARTHOLOMÄUS DUNTZE,
1823 RABLINGHAUSEN - 1895 DÜSSELDORF**

ROMANTISCHE RHEINLANDSCHAFT IM WINTER
MIT GROSSER SCHLOSSANLAGE

Öl auf Leinwand.

45 x 68 cm.

Rechts unten signiert und datiert „J. Duntze. 1866.“

In vergoldetem Prunkrahmen.

Blick auf eine große Schlossanlage mit ausfahrender Kutsche, unter hohem hellblauem Himmel im romantischen Licht der untergehenden Sonne. Linksseitig am Ufer des zugefrorenen Sees mehrere Schlittschuhläufer und ein Paar mit einem Schlitten. Linksseitig des Flusses erhebt sich ein hoher Felsen, auf dem neben einer kleinen Kapelle eine trutzige Burganlage mit Zinnen im Schattenbereich zu erkennen ist. Stimmungsvolle romantische Malerei in zurückhaltender Farbgebung in der typischen Manier des Künstlers. (13514319) (18)

€ 9.000 - € 12.000



INFO | BIETEN





426

AUGUST ALLEBÉ,
1838 AMSTERDAM – 1927 EBENDA

DEZEMBER

Öl auf Leinwand. Doubliert.
62,6 x 87,3 cm.
Rechts mittig signiert und datiert „Allebe 70“.
In Prunkrahmen.

Vor einem hohen Bretterzaun stehend, der zu einem verschneiten Gebäudekomplex führt, eine junge Frau mit geöffnetem Schirm, ein Kind mit grauem Filzhut und Triangel in den Händen sowie ein älteres Paar mit kleinen Musikinstrumenten in warmer Kleidung, um sich vor der eisigen Kälte des Winters zu schützen. Der Mann hält an einer Leine einen kleinen Hund, der neugierig eine junge Frau betrachtet, die gerade mit ihren Einkäufen in einem Korb zurückgekehrt ist und mit gesenktem Blick vor einer Zauntüre steht. Genredarstellung mit kleiner Musikantengruppe, die in der Kälte auf ein Einkommen zu hoffen scheint.

Anmerkung:

Ab 1854 Studium an der Königlichen Akademie der schönen Künste, 1857 eine Studienreise nach Paris, wo er die École des Beaux-Arts besuchte. Zurück in Amsterdam widmete er sich ab 1860 ausschließlich der Malerei. 1870 erhielt er den Ruf als Professor an die Koninklijke Academie van Beeldende Kunsten nach Amsterdam zu kommen.

Literatur:

Vgl. Wiepke Loos, *Carel van Tuyll van Serooskerken* (Hrsg.), „Vaarde heer Allebé.“ Leven en werk van August Allebé, *Ausstellungskatalog*, Teylers Museum, Haarlem, Haarlem, 27. Februar-08. Mai 1988, Dordrecht Museum, Dordrecht, 21. Mai-03. Juli 1988, Provinciaal Museum van Drenthe, Assen, 16. Juli-18. September 1988, Zwolle 1988. (1350711) (18)

AUGUST ALLEBÉ,
1838 AMSTERDAM – 1927 IBID.

DECEMBER

Oil on canvas. Relined.
62.6 x 87.3 cm.
Signed and dated “Allebe 70” centre right.

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BIETEN







427

**GIOVANNI FATTORI,
1825 LIVORNO - 1908 FLORENZ**

DER KAVALLERIST

Pastell auf Karton.

29 x 75 cm.

Links unten signiert.

Im vergoldetem Passepartout, aufwändig hinter Glas gerahmt.

Fattori, der ab 1895 Professor für Landschaftsmalerei an der Accademia di Belle Arti in Florenz war, war auf bäuerliche Szenen spezialisiert. Hier jedoch zeigt er zwei Pferde mit einem Soldaten inmitten eines weiten Feldes, wobei auf der Hügelkette hinter ihm Objekte auszumachen sind, die zunächst wie eine Baumgruppe erscheinen und erst beim näheren Hinsehen erkennen lassen, dass es sich um weitere Soldaten handelt. Minimal besch.

Provenienz:

Schuler, Zürich, 2015.

(1350924) (13)

€ 3.000 - € 5.000



INFO | BIETEN



428

**OTTO DILL,
1884 NEUSTADT - 1957 BAD DÜRKHEIM**

Der Künstler studierte von 1908 bis 1914 Malerei an der Münchener Akademie. Dort war er Meisterschüler des bekannten Tiermalers Heinrich von Zügel (1850-1941). Im Sommer 1917, inzwischen war er als freischaffender Künstler tätig, war er bereits mit einer ersten Ausstellung im Münchener Glaspalast vertreten. Als Mitglied der Münchener Sezession nahm er 1922 an verschiedenen Ausstellungen der Künstlervereinigung teil. 1924 wurde ihm der Professorentitel verliehen. Zu seinen bevorzugten Sujets zählten auch Pferderennen und Polospiele.

VOR DEM RENNEN

Öl auf Leinwand.

60 x 70 cm.

Rechts unten signiert „Otto Dill“.

In dekorativem Rahmen.

Unter hohem Himmel, der fast drei Viertel des Gemäldes einnimmt, mehrere Jockeys auf ihren Pferden, die wohl gerade zwischen einer Reihe von stehenden Besuchern zum Startplatz des Rennens gebracht werden. Deutlich erkennbar zwei Reiter, die auf einem Sattel mit darunterliegender heller Decke und der Startnummer 1 bzw. 2 sitzen. Am rechten unteren Bildrand noch einige Herren in Frack, teils nur am sichtbaren Zylinder erkennbar, die noch einen letzten Blick auf die Pferde des bevorstehenden Rennens werfen. Malerei in zurückhaltender Farbgebung, in flotttem pastosem Duktus ausgeführt.

Ausstellung:
Stuttgart, Württembergischer Kunstverein, 1925.
(1352123) (18)

€ 7.000 - € 10.000



INFO | BIETEN



429

**FERNAND BLAYN,
1853 – 1892**

DER JAHRMARKT VON SAINT-CLOUD, 1892

Öl auf Leinwand.
117 x 138 cm.
Links unten signiert und datiert „1892“.
In satiniertem Rahmen mit Blattwerkprofil in Stuck.

Schon seit dem 18. Jahrhundert lockt die „fête de Saint-Cloud“ jeden September mit besonderen Darbietungen vor allem die Pariser Bevölkerung an. In diesem Fall sehen wir auf der grünen Wiese die Wohnwagen der Schausteller, die mit der Vorbereitung einer Darbietung beschäftigt sind: Balletttänzerinnen richten ihre Kleider, eine Mutter, deren halbe Aufmerksamkeit dem Mittagssmahl gilt, das neben ihr auf einem mobilen Ofen köchelt, hilft mit der Frisur. Eine Trommel, eine Hantel und weiteres Gerät mögen weiteren Mitgliedern der Familie gehören. Ein Stangensellerie wartet auf seinen womöglich rohen Verzehr. Blayn studierte unter Alexandre Cabanel (1823-1889) und war auf Portraits und Genreszenen spezialisiert. Er stellte 1878 auf dem Salon aus und erlangte 1886 eine Medaille dritter Klasse sowie eine Bronzemedaille auf dem Salon 1889.

Literatur:
Vgl. Emmanuel Bénézit *Dictionnaire des peintres, sculpteurs, dessinateurs et graveurs*, Paris 1976, Bd. II, S. 77. (13504311) (1) (13)



**FERNAND BLAYN,
1853 – 1892**

THE FAIR OF SAINT-CLOUD, 1892

Oil on canvas.
117 x 138 cm.
Signed and dated "1892" lower left.

€ 22.000 - € 26.000



INFO | BIETEN





430

**ÉTIENNE ADOLPHE MOREAU-NELATON,
1859 PARIS – 1927 EBENDA**

LE PROMENADE EN OMNIBUS

Öl auf Leinwand.
65 x 80 cm.
Links unten signiert und datiert „88“.
In mit stuckierter Goldleiste verziertem Rahmen.

Moreau-Nelaton - ein Sammler, Maler, Historiker und Kunstkritiker - malte dieses außergewöhnliche Bild, welches, sicherlich beeinflusst von der zeitgenössischen Fotografie, einen Ausschnitt des damaligen Pariser Alltagsgeschehens zeigt. 1885 stellte Moreau-Nelaton zum ersten Mal im Pariser Salon aus, bereits hier wird offenkundig, dass er von Edouard Manet (1832-1883) und Berthe Morisot (1841-1895) beeinflusst wird.

Provenienz:
Sammlung Dora Castro Bayley de Freccero und Francisco F. Freccero, Montevideo Uruguay), vor 1931.
Auktion Sotheby's, New York, 24.05.1995, Lot 256.

Anmerkung:
Wird in das in Vorbereitung befindliche Werkverzeichnis aufgenommen.

Ausstellung:
Exposition de peintures, 1888, Paris, Cercle des Mirlitons (ou Cercle de l'Union artistique).
Exposition des oeuvres d'Etienne Moreau-Nélaton - Peintre et céramiste (1859 - 1927), Januar 1928, N°7, Paris, musée des Arts décoratifs, Pavillon de Marsan - Palais du Louvre. (13515315) (13)

**ÉTIENNE ADOLPHE MOREAU-NELATON,
1859 PARIS – 1927 IBID.**

LE PROMENADE EN OMNIBUS

Oil on canvas.
65 x 80 cm.
Signed and dated "88" lower left.
Framed with stuccoed gilt moulding.

Provenance:
Collection Dora Castro Bayley de Freccero and Francisco F. Freccero, Montevideo Uruguay), before 1931.
Auction Sotheby's, New York, 24.05.1995, lot 256.

Note:
Will be included in the forthcoming catalogue raisonné.

Exhibition:
Exposition de peintures, 1888, Paris, Cercle des Mirlitons (ou Cercle de l'Union artistique).
Exposition des oeuvres d'Etienne Moreau-Nélaton - Peintre et céramiste (1859 - 1927), January 1928, N°7, Paris, musée des Arts décoratifs, Pavillon de Marsan - Palais du Louvre.

€ 45.000 - € 60.000 ^(†)



INFO | BIETEN



431

**JOAQUIN PALLARÉS ALLUSTANTE,
1853 – 1935 SARAGOSSA**

DER PLATZ DE L'OPÉRA IN PARIS

Öl auf Holz.
37,6 x 55,1 cm.
Rechts unten signiert und datiert „J.PALLARÉS 1899“.
In dekorativem teilvergoldetem Rahmen.

Auf dem regennassen Platz vor der Pariser Oper ein Herr mit Zylinder in Begleitung zweier eleganter Damen, von denen eine noch einen geöffneten Schirm und einen kleinen Blumenstrauß hält. Beide Damen schreiten zudem mit leicht angehobenen Röcken vorsichtig durch die Pfützen. Im Hintergrund vor den zum Operngebäude führenden Stufen eine Kutsche, eine Blumenfrau mit Karren und mehrere Passanten. Nach rechts fällt der Blick auf eine in die Tiefe führende Straße mit Kutschen und Figuren sowie vielen Bodenspiegelungen. Malerei mit erzählerischer Darstellung in der typischen Manier des Künstlers.

Anmerkung:

Der in Spanien geborene Künstler fand seine Inspiration in den Freizeitaktivitäten der Wohlhabenden: Spaziergängen im Park, Kutschfahrten oder Tanzen im Ballsaal. Er begann sein Studium an den Escuelas de Bellas Artes de Zaragoza y Madrid unter der Anleitung von Marco und Antonio José Palao. Später nahm er spezielle Malkurse in Madrid auf, wo er Schüler von Vincent Palmaroli und Paul Gonzalvo war. Er setzte seine Ausbildung in Paris fort und blieb bis 1881 in der französischen Hauptstadt, als er nach Rom zog. Nach seiner Rückkehr 1886 wurde er zum Professor für „Drawing the Old“ an den Escuelas de Bellas Artes und auch zum Kurator des Antikenmuseums von Zaragoza ernannt. 1897 zog er wieder nach Paris, wo seine Arbeiten sehr beliebt waren. (13507111) (18)

**JOAQUIN PALLARÉS ALLUSTANTE,
1853 – 1935 SARAGOSSA**

THE PLACE DE L'OPÉRA IN PARIS

Oil on panel.
37,6 x 55,1 cm.
Signed and dated "J.PALLARÉS 1899" lower right.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BIETEN







432

**SALVATORE CANDIDO,
TÄTIG 1823 – 1869**

Gemäldepaar
BLICK IN DIE BUCHT VON NEAPEL NACH SÜDEN
sowie
BLICK IN DIE BUCHT VON NEAPEL NACH NORDEN

Öl auf Leinwand. Doubliert.
30 x 40 cm.
Jeweils in Rot links unten signiert und datiert 1853.
Verso runder Aufkleber „Tarquin Paris“.
Gerahmt.

Die beiden Gemälde schildern detailreich das alltägliche Leben an den Ufern der Stadt Neapel, im erstgenannten Bild mit dem rauchenden Vesuv im Hintergrund, im Gegenstück mit dem Schloss Capodimonte. Der in Neapel tätige Salvatore Candido wird zum Kreis der Maler um Giacinto Gigante gezählt und vereinigte in seinen detailreichen Veduten aus der Gegend von und in Neapel Einflüsse der Vedutenmalerei des 18. Jahrhunderts wie Joli, Ruiz und Ricciardelli. Das vorliegende Gemäldepaar ergänzt sich als Pendants, die Bucht jeweils nach rechts bzw. nach links offen. Wie in allen seinen Bildern schildert Candido auch hier sehr detailreich das Treiben am Ufer, etwa mit einer von Schimmeln gezogenen Kutsche oder Bettelmönchen neben Arbeitern und Fischer an anliegenden Booten.
A.R.
(1351878) (11)

**SALVATORE CANDIDO,
ACTIVE 1823 – 1869**

A pair of paintings
VIEW OF THE BAY OF NAPLES TO THE SOUTH
and
VIEW OF THE BAY OF NAPLES TO THE NORTH

Oil on canvas. Relined.
30 x 40 cm.
Each signed in red and dated 1853 lower left.
Round label "Tarquin Paris" on the reverse.

€ 15.000 - € 25.000



INFO | BIETEN



433

**GIACOMO MANTEGAZZA,
1853 SARONNO – 1920 CERNOBBIO**

GONDELFAHRT IN VENEDIG

Öl auf Leinwand.
89 x 139 cm.
Links unten signiert, ortsbezeichnet und datiert
„G Mantegazza Milano 1889“.
In dekorativem Rahmen.

Malerische Darstellung einer Familienfahrt in einer Gondel auf dem Canal Grande: die Mutter in elegantem schwarzem Kleid mit Hut und Schirm, neben ihr die beiden Töchter in heller Kleidung, eine mit geöffnetem, leuchtend rotem Schirm und einem Fächer, beide aus dem Bild herausschauend. Hinter ihnen stehend der Vater in dunklem Anzug mit Strohhut, sich als Gondoliere betätigend. Feine Malerei bei der die jungen Frauen im Mittelpunkt stehen und die Stadtkulisse von Venedig einen einfachen Hintergrund bildet, wie häufig bei den galanten Genreszenen des Künstlers.

*Anmerkung:
Giacomo Mantegazza ist bekannt für seine zahlreichen Portraits und Genreszenen. Er war Schüler von Giuseppe Bertini (1825-1898) und wurde auch Ehrenmitglied der Akademie von Brera. Später spezialisierte er sich auf orientalische Szenen mit Darstellungen von Sinti und Harems. (13504310) (1) (18)*

**GIACOMO MANTEGAZZA,
1853 SARONNO – 1920 CERNOBBIO**

GONDOLA RIDE IN VENICE

Oil on canvas.
89 x 139 cm.
Signed lower left, place name and dated
"G Mantegazza Milano 1889"

€ 18.000 - € 22.000



INFO | BIETEN







434

ARTHUR JOSEPH MEADOWS,
1843 – 1907

BLICK ÜBER DEN CANAL GRANDE AUF VENEDIG,
1903

Öl auf Leinwand.
61 x 107 cm.

Links unten signiert und datiert „Arthur Meadows
1903“.

In dekorativem Rahmen.

Unter sommerlichem hohem hellblauen Himmel, der nur wenige weiße Wölkchen zeigt, der in vielen Farbtönen ruhig schimmernde Canal Grande mit zahlreichen Schiffen und mehreren Gondeln, die am Ufer zur Piazzetta angelegt haben. Rechtsseitig der große Dogenpalast im Sonnenlicht und die beiden berühmten Säulen, dazu mehrere Figuren und einige Tauben auf dem Platz der Piazzetta. Nach links erstreckt sich der weite Blick auf die Basilika Santa Maria della Salute mit ihren berühmten großen weißen Kuppeln. Stimmungsvolle harmonische Malerei in meist lichten weichen Farben.
(13514346) (18)

ARTHUR JOSEPH MEADOWS,
1843 – 1907

VIEW OF VENICE ACROSS THE GRAND CANAL,
1903

Oil on canvas.
61 x 107 cm.

Signed and dated "Arthur Meadows 1903" lower left.

€ 13.000 - € 15.000



INFO | BIETEN





435

**ÉDOUARD CORTES,
1882 LAGNY-SUR-MARNE - 1969**

Schüler der École des Beaux-Arts unter William Adolphe Bouguereau (1825-1905). 1901 Ausstellung im Salon des Indépendents.

BEWEGTES TREIBEN IM ABENDLICHEN PARIS

Öl auf Leinwand.

33 x 46 cm.

Rechts unten signiert „Édouard Cortes“.

In dekorativem Rahmen.

Breiter Boulevard mit prachtvollen Bauten, darunter rechtsseitig ein großes Café mit gelb-rötlichen Lampen, deren Licht auf den breiten Weg fällt, auf dem zahlreiche Figuren unterwegs sind. Linksseitig die Straße mit zahlreichen alten Autos und einer hohen Häuserfront unter gelblichem Himmel. Malerische Wiedergabe der zahlreichen Beleuchtungen, die sich teils auf den nassen Wegen und Straßen widerspiegeln. (13511112) (18)

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BIETEN



436

**GUSTAVE COURBET,
1819 – 1877, ZUG.**

STUDIE EINES JUNGEN MANNES IM HALBAKT

Öl auf Holz.
57 x 48 cm.
Gerahmt.

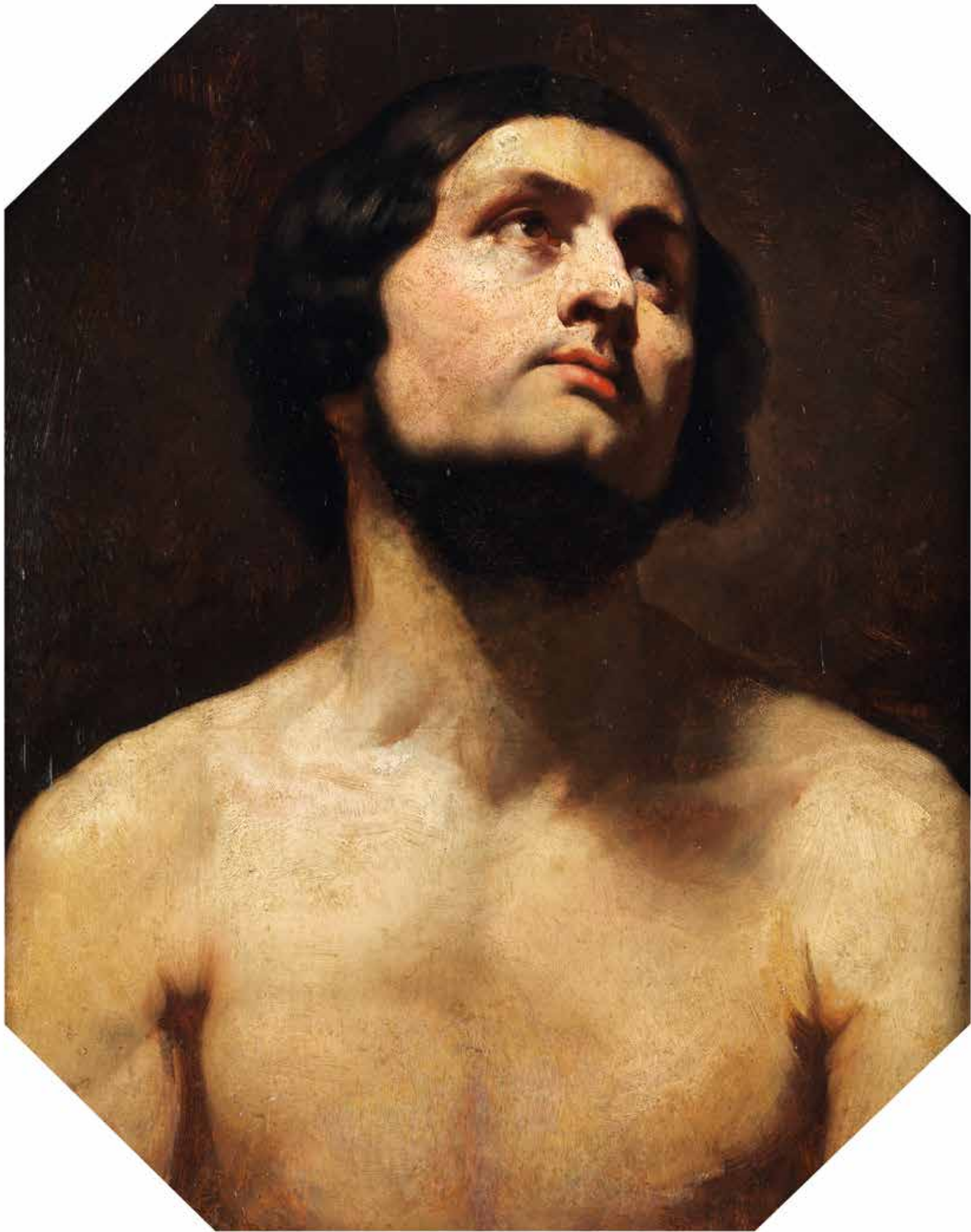
Vor dunklem Hintergrund, mit nach oben gerichtetem Blick. Farbcharakter sowie Haltung des Dargestellten, aber auch die Schattengebung vor allem unter dem Kinn lassen durchaus Vergleiche mit Werken und Selbstbildnissen des Meisters zu, vor allem mit dem „Selbstportrait mit Hund“ von 1842, in dem sich Courbet als junger Mann zeigt, physiognomisch nicht unähnlich zu vorliegendem Halbbildnis ist etwa auch das Gemälde „Selbstbildnis oder der Verletzte“. Auch die Sicht auf die weiteren Selbstbildnisse Courbets lassen das vorliegende Gemälde durchaus in dieser Reihe sehen. Dass der Maler hier den Mann im Halbakt nahezu in religiöser Weise nach oben blicken lässt, fügt sich ebenfalls ins Bild des schon früh mit gesellschaftlichen Werten kämpfenden Künstlers.
(1350422) (11)

€ 6.000 - € 8.000



INFO | BIETEN





437

**FRANZ VON STUCK,
1863 TETTENWEIS – 1928 MÜNCHEN**

PORTRAIT EINER JUNGEN DAME

Zeichnung, Pastell, Kreide auf bräunlichem Karton.
62 x 51 cm.

Rechts unten signiert „Franz von Stuck“.

Hinter Glas in dekorativem Rahmen mit
Teilvergoldung.

Halbportrait der jungen Frau nach links in rötlichem
Kleid und langer Perlenkette. Sie hat lockiges Haar,
den Kopf leicht gewandt und mit ihren braunen Augen
blickt sie aufmerksam aus dem Bild heraus. Untere
Ecken minimal wasserfleckig, kleine Rahmenschäden.
(1350261) (18)

**FRANZ VON STUCK,
1863 TETTENWEIS – 1928 MUNICH**

PORTRAIT OF A YOUNG LADY

Drawing, pastel, chalk on brown card.
62 x 51 cm.

Signed "Franz von Stuck" lower right.

€ 15.000 - € 20.000



INFO | BIETEN



438

**ANTON STEINER,
1819 Breslau – 1891 Uttwil**

BLUMEN IN EINER VASE

Öl auf Metallplatte.

62,5 x 56,7 cm.

Rechts unten signiert „Steiner“ und auf der Rückseite bezeichnet „gemahlt von Anton Steiner L.... 1872“.

In dekorativem vergoldeten Rahmen.

In einer Glasvase auf einer braunen Platte stehend der prachtvolle Blumenstrauß. Die Farben sind frisch und lebhaft, der Stil ist nüchtern und präzise, und der Strauß hebt sich klar vom anthrazitgrauen Hintergrund der Wand ab. Iris, Trichterwinde und Dahlien entfalten ihre fröhlichen Farben von Blau bis Rosa-orange in einem regenbogenartigen Spektrum. Links der Vase weiße und blaue Blüten liegend, sowie rechts ein Paar samtig schimmernde, gelb-rötliche Pfirsiche. Die Schatten werden präzise auf den Tisch gezeichnet, um den Blumen und Früchten Volumen zu verleihen und die Intensität der Beleuchtung von der linken oberen Seite zu verdeutlichen, um den blühenden Strauß mit seinem funkelnden Weiß in direktes Licht zu tauchen.

Provenienz:

The Koch Foundation.

Sotheby's, New York, 23. Oktober 1997, Lot 305.

Privatsammlung, New York.

Anmerkung:

Anton Victor Alex. Steiner oder Steinbach war ein deutscher Landschafts- und Genremaler, der an der Akademie in Dresden und in Berlin bei Karl Friedrich Schulz (1796-1866) studierte. Er ließ sich 1852 in München nieder.

Ausstellungen:

Boston, Museum of Fine Arts, Koch Foundation, 1983.

Worcester, Mass., Worcester Art Museum, Koch Foundation, 1985. (13515318) (18)

**ANTON STEINER,
1819 Breslau – 1891 Uttwil**

FLOWERS IN A VASE

Oil on metal panel.

62.5 x 56.7 cm.

Signed "Steiner" lower right and inscribed on reverse "gemahlt von Anton Steiner L.... 1872."

Provenance:

The Koch Foundation.

Sotheby's, New York, 23 October 1997, lot 305.

Private collection, New York.

Exhibitions:

Boston, Museum of Fine Arts, Koch Foundation, 1983.

Worcester, Mass., Worcester Art Museum, Koch Foundation, 1985.

€ 20.000 - € 25.000 ^(†)



INFO | BIETEN



439

**MALER DER MAILÄNDER SCHULE DES
19. JAHRHUNDERTS**

PORTRAIT EINER HERRSCHAFTLICHEN DAME

Öl auf Leinwand.
175 x 125 cm.

Vor rot-bräunlichem Hintergrund, der sich leicht nach rechts verdunkelt, die stehende elegante junge Frau nach links, vor einem Tisch, mit rotem Samtstoff bedeckt, auf dem eine weite Schale mit farbigen Rosen steht. Sie trägt ein prachtvolles dunkelblaues Kleid, das an ihrer linken Seite nach oben gefaltet ist und ein goldfarbenes Muster erkennen lässt. Darunter kommt eine goldene Kordel mit bläulichem Edelstein zum Vorschein. Der Blick fällt auf ihre nackte linke Schulter und auf ihr Dekolleté, über dem ein langes durchsichtiges Tuch mit weißem Blütenmuster liegt. Auf den langen schwarzen Haaren ihres Kopfes trägt sie eine kleine rote, mit Pelzrand verzierte Mütze und darüber einen Teil ihres langen, nach hinten hängenden Schleiers. Sie hat ein feines zartes Gesicht, trägt in ihrem sichtbaren Ohr einen langen Perlenohrring, hat einen roten Mund und mit ihren dunklen Augen schaut sie aufmerksam und würdevoll aus dem Bild auf den Betrachter hinaus. Das Licht fällt von rechts aus nicht sichtbarer Quelle auf sie und erhellt ihre Schulter- und Rückenpartie, den linken Teil ihres Gesichts und die an ihrem goldglänzenden Kleidungsstück herabhängende Quaste sowie Teile des Schleiers. Die Finger ihrer rechten Hand hat sie zudem behutsam auf die Tischplatte gelegt, während sie mit ihrer Linken ihren Schleier vorsichtig ergriffen hat. Qualitätvolle Malerei mit ausdrucksstarker Wiedergabe der dargestellten Persönlichkeit.

(1350882) (3) (18)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BIETEN







440

**PIETRO GABRINI,
1856 ROM – 1926 EBENDA**

GESELLSCHAFT VOR RÖMISCHER VILLA

Öl auf Leinwand.

110 x 180 cm.

Links unten signiert, ortsbezeichnet und datiert
„P. GABRINI ROMA MXMXVI“.

In vergoldetem Rahmen.

Im offenen Vorraum einer prachtvollen römischen Villa mit Säulen und einem in den Fussboden eingelegtem Mosaik auf einem Teppich mit drei Hockern, der sitzende Hausherr in weißer Tunika, neben ihm eine stehende Frau in hellblauem Gewand mit rotem Mantel und goldenem Haarschmuck und eine weitere sitzende Dame. Hinter ihnen weitere Figuren in römisch-antiker Kleidung, wohl den Ausführungen des linksseitig stehenden Mannes aufmerksam und bewundernd lauschend. Dieser weist mit Handgestus auf eine übergroße figurenreiche Skulptur mit einem Pferd hin, die außerhalb des Raumes auf einem rechteckigen Sockel steht. Im Vordergrund links am Boden stehend eine goldene Schale, gefüllt mit rosafarbenen und roten Rosen, von denen einige wenige am Boden liegen. Im Hintergrund links, vorbei an einer Vase mit einer Agave auf der Hausbrüstung, fällt der Blick auf eine Landschaft mit hochragenden Pinienbäumen, die gerade von der Sonne beschienen werden. Detailreiche Malerei mit reicher Interieurausstattung, die auf ein wohlhabendes römisches Ehepaar hinweist. (1301328) (18)

**PIETRO GABRINI,
1856 ROME – 1926 IBID.**

PARTY OUTSIDE A ROMAN VILLA

Oil on canvas.

110 x 180 cm.

Signed lower left, with place name and dated
"P. GABRINI ROMA MXMXVI"

€ 30.000 - € 60.000



INFO | BIETEN





441

**JOSEPH COOMANS,
1816 BRÜSSEL – 1889 BOULOGNE-SUR-SEINE**

Der Künstler war ein bekannter Maler und Illustrator. Seine drei Aufenthalte in Algerien (1843, 1844, 1845) führten den Orientalismus in sein Werk ein, wobei er sich zunächst auf nordafrikanische Landschaften, arabische Portraits und algerische Tänzer konzentrierte. Später entwickelte er Portraits mit exotischen Kostümen, Schmuck und dunklem sinnlichen Stil, die von europäischen Sammlern sehr geschätzt wurden.

KLEOPATRA

Öl auf Leinwand, auf Holz.

122,5 x 61 cm.

Rechts unten signiert „J. Coomans 1877“.

Vor einem steinernen Gebäude mit Durchblick die Ganzkörperdarstellung der schönen nackten, halb knienden Kleopatra nach rechts mit langen schwarzen Haaren und gold-türkisem Kopfschmuck in Form eines Vogels. Ihre Oberarme jeweils mit einem breiten Reifen verziert, in der linken Hand einen langen Stab mit Blütendekor haltend. Ihr Blick ist voller Konzentration nach rechts gerichtet, vorbei an einem großen rötlichen Paradiesvogel. Im Hintergrund links unten die Pyramide von Gizeh und die Sphinx im warmen gelblichen Licht des Himmels, der nach oben in einen hellblauen Ton übergeht. Im Vordergrund des Bodenbereichs zudem Platten mit ägyptischen Schriftzeichen erkennbar. Harmonische, ruhig wirkende Darstellung, die Schönheit Kleopatras dabei besonders hervorgehoben.

(1350661) (1) (18)

€ 5.000 - € 7.000



INFO | BIETEN

442

**E.W. SPRANGER,
KÜNSTLER DES 19. JAHRHUNDERTS**

DER SELBSTMORD DER DIDO

Öl auf Leinwand.

189 x 150 cm.

Links unten signiert und datiert „E.W. Spranger Berlin 18(?)8“.

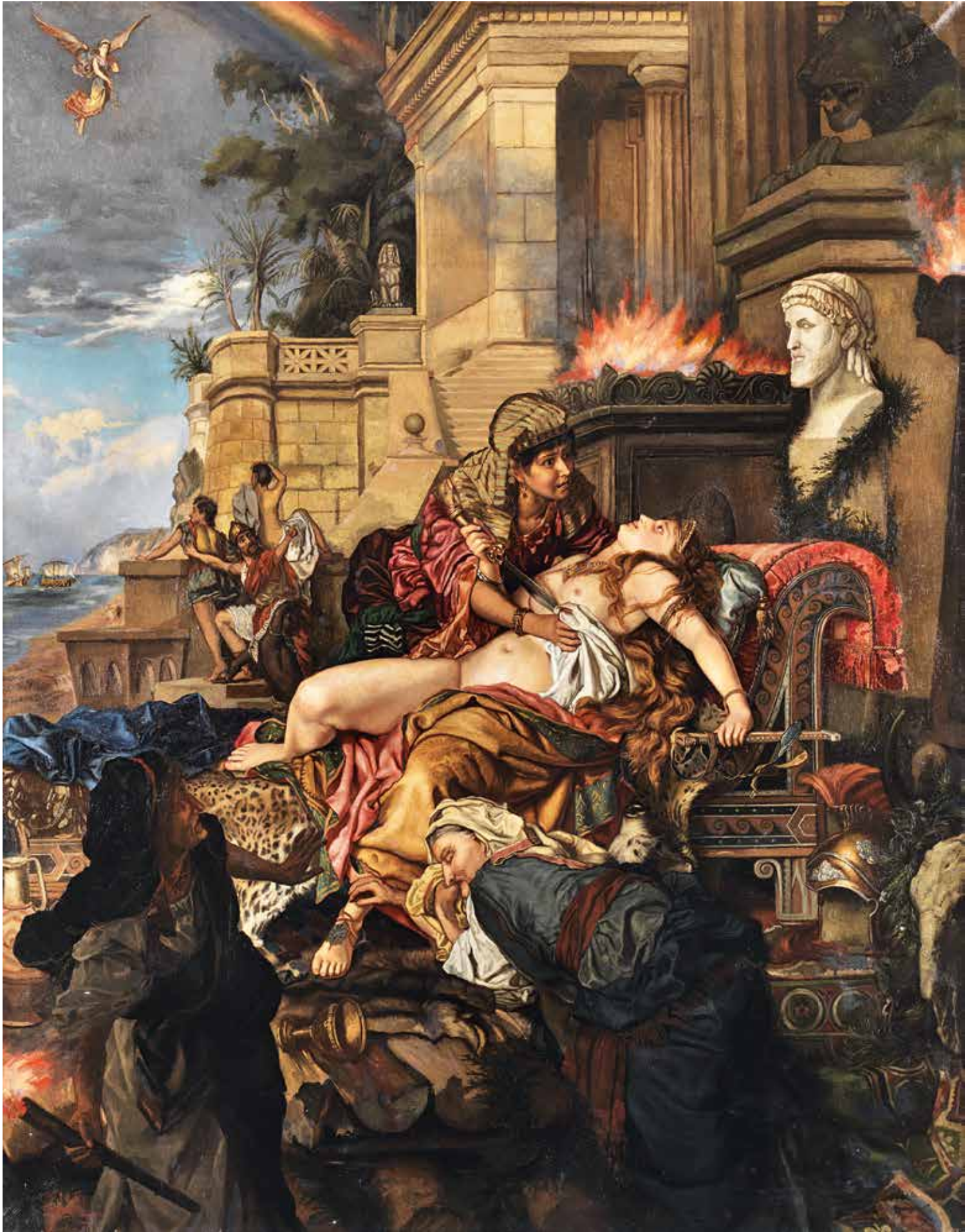
Die Darstellung geht auf das Epos Aeneas des römischen Dichters Vergil zurück. Auf der Flucht aus Troja werden Aeneas und seine Gefährten von einem Sturm an die Küste des neu gegründeten Karthago getrieben, wo Königin Dido ihn gastlich aufnimmt. Dido verliebt sich unsterblich in ihn und lässt sich auf ihn ein. Jupiter schickt den Götterboten Merkur, um Aeneas an seine Pflichten zu erinnern und so verlässt er Karthago, was Dido in den Suizid treibt. Im Zentrum des Gemäldes ist die fast nackte Dido auf diversen Tüchern in einem Sessel halb liegend zu sehen. Sie hat sich gerade mit dem Dolch oder auch Schwert des Aeneas erstochen. Eine vor ihr stehende, erschrocken blickende Dienerin hat wohl vergeblich versucht sie von diesem Vorhaben noch abzubringen. Umgeben ist sie von zwei weiteren Vertrauten, die ihren Tod bedauern. Im Hintergrund links fällt der Blick auf das weite Meer mit mehreren Schiffen, als Hinweis darauf, dass auf einem dieser Schiffe Aeneas ist, der nach Italien zurückkehren will. Links oben im Bild ist zudem vor einer dunkleren Wolkendecke der Götterbote Mercurius zu erkennen, mit großen Flügeln, lockigem Haar und einem Heroldstab in seiner Hand. Qualitätvolle Malerei mit vielen Details, dabei die Kleidung der Figuren besonders durch Farbigkeit und Glanz hervorgehoben.

(1352051) (18)

€ 9.000 - € 12.000



INFO | BIETEN





443

**L. URBAN,
TÄTIG UM 1894**

ORIENTALISCHE STADTANSICHT

Öl auf Leinwand.
99,5 x 74 cm.
Links unten signiert und datiert „L. Urban (1)892.“.
In Prunkrahmen.

Blick auf eine orientalische Stadt mit einem Minarett und einer Moschee im diesigen Hintergrund unter hohem, sonnig hellblauem Himmel. Im Vordergrund ein Markt mit mehreren Figuren in langen Gewändern, darunter rechts eine sitzende Frau, die Obst und Gemüse anbietet, sowie zwei Frauen, die auf ihren Köpfen zum einen ein großes Tablett mit Früchten, zum anderen einen großen Keramikkrug tragen. Kleine Rahmenschäden.
(1350675) (18)

€ 2.000 - € 4.000



INFO | BIETEN

444

**VENEZIANISCHE SCHULE
DES 19. JAHRHUNDERTS**

CAPRICCIO MIT FIGUREN

Öl auf Leinwand.
75 x 55 cm.
In teilvergoldetem Rahmen.

Im Zentrum die Reste eines großen antiken Rundbogens, durch den man auf weitere antike Gebäude-
reste blickt, und vor denen sich diverse Figuren wieder-
finden. Rechtsseitig der Blick in eine weite Landschaft,
vorbei an einer großen Leine, auf der Wäsche hängt, zu
einem weißen Gebäude mit Rundkuppel, unter hohem,
überwiegend grauem Himmel. Malerei in raschem
Pinselektus, in überwiegend hell- und dunkelgrauer
Farbgebung, aufgelockert durch farbige Kleidungs-
stücke.
(1351911) (18)

€ 2.000 - € 3.000



INFO | BIETEN



445

**JOHN WILLIAM GODWARD,
1861 – 1922, ZUG.**

KOPIE NACH „L'ETOILE PERDUE“

Öl auf Leinwand.
120 x 52 cm.

Eine schwebende Nymphe vor dunklem Firmament.
Im Hintergrund eine von Sternen erleuchtete Gruppe
der Plejaden. Nach den Plejaden (Okeaniden) der grie-
chischen Mythologie.

Anmerkung:
Nach dem Gemälde von William Adolphe Bouguereau
(1825-1905). (13506718) (17)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BIETEN



446

**ANTOINE VIERLING,
1842 – 1917**

IM HAUS DES MALERS

Öl auf Leinwand.
74 x 94 cm.
Links unten signiert und datiert „1881“.
In vergoldetem, mit Lorbeerblattfries und Perlstab
dekoriertem Rahmen.

Eklektizistisch eingerichteter Salon mit Staffelei, auf
dieser ein noch nicht fertig gestelltes Portraitgemälde
einer jungen Dame zu sehen ist. Vermutlich die Dame
im gleichen Kleid auf der linken Seite der Komposition,
neben einer chinesischen Figur stehend, vermutlich
als der Maler eine Pause gemacht hat. Eine weitere
Frau auf einer Récamière sich zufächernd, auf ihrem
Schoß ein japanisches Holzschnittbuch. Den beson-
deren Reiz des Gemäldes machen die vielen ver-
schiedenen Sammlungsgegenstände aus aller Herren
Ländern aus, welche sich im Raum befinden und die-
sen mit Leben füllen.
(1351193) (13)

**ANTOINE VIERLING,
1842 – 1917**

IN THE PAINTER'S HOUSE

Oil on canvas.
74 x 94 cm.
Signed and dated "1881" lower left.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BIETEN



447

**FRÉDÉRIC SOULACROIX,
1858 ROM – 1933 CASENA**

DER AUSTAUSCH VON GEHEIMNISSEN

Öl auf Leinwand.
80 x 64 cm.
Rechts unten signiert „F. Soulacroix“.
In dekorativem Rahmen.

In einem vornehmen Interieur in einer halbrunden Nische sitzend, die von zwei Pilastern gerahmt wird und eine muschelartige Decke aufweist, zwei junge Frauen in innigem Gespräch, wohl Geheimnisse mitteilend; eine von ihnen hält dabei einen zartrosafarbenen Brief. Beide in modischen langen Kleidern aus glänzenden Seidenstoffen im Stil des Empire. Rechtsseitig zudem ein stehender Schirm und ein liegender Strohhut mit Blütendekor. Feine Malerei in zurückhaltender Farbgebung, die das malerische Können des Künstlers unter Beweis stellt.

Provenienz:
Britische Privatsammlung.
Bonhams, London, 26. September 2018, Lot 27.

Anmerkung:
Der Künstler hatte die außergewöhnliche Fähigkeit, die Textur und das Aussehen von Stoffen, Seide, Satinen und Samt darzustellen. Seine dargestellten Frauen waren auf dem Höhepunkt der Mode im Empire-Stil gekleidet. (13220127) (18)

**FRÉDÉRIC SOULACROIX,
1858 ROME – 1933 CASENA**

THE EXCHANGE OF SECRETS

Oil on canvas.
80 x 64 cm.
Signed "F. Soulacroix" lower right.
In decorative frame.

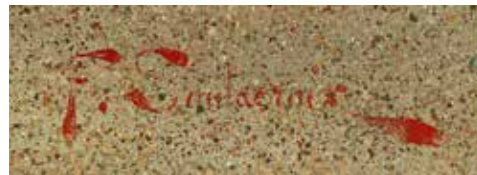
Provenance:
Private collection, UK.
Bonhams, London, 26th of September 2018, lot 27.

Notes:
The artist had an extraordinary ability to depict the texture and appearance of fabrics, silks, satins, and velvets. His portrayed women were dressed at the height of fashion in Empire style.

€ 30.000 - € 60.000 (†)



INFO | BIETEN







448

HULDA GRONNEBERG,
1844 OSLO – 1924 EBENDA

GROSSHESSELOHE (BEI MÜNCHEN)

Öl auf Leinwand.

79,5 x 94 cm.

Links unten signiert und datiert „H. Gronneberg-1888“.
In vergoldetem Rahmen.

Blick auf ein Ausflugslokal mit Biergarten im hellen Frühlingslicht. Vor einem in der Nähe des Ufers stehendem beigem Haus mehrere Holzbänke und-tische mit einigen Gästen. Eine Frau mit weißer Schürze trägt gerade ein Tablett, mit dem sie diese bedienen möchte. Ein kleines Kind in Uniform hält in seiner rechten Hand freudig einen blauen Luftballon an einer Schnur. Rechtsseitig am Ufer der Isar mehrere blühende Bäume im zarten frischen Grün der Wiese. Im Vordergrund führt ein brauner Weg zu dem Ausflugslokal, links davon ein kleines Mädchen, im grünen Gras spielend. Auf der linken Seite führt ein steiler Weg nach oben zu einem weiteren Gebäude, vor dem ein Maler mit seiner Staffelei sitzt und links daneben ein alter Schuppen und eine Leine mit aufgehängter Wäsche. Vom Biergarten aus ragen mehrere alte vielverzweigte Bäume nach oben und verdecken fast gänzlich den hellblauen Himmel. Harmonische Darstellung mit gekonnter Licht- und Schattenführung, die Stimmung eines herrlichen Frühlingstages vermittelnd.

Provenienz:

Privatsammlung, Dänemark.

Auktion Sotheby's, London, 15. Juni 2004, Lot 363.

Anmerkung:

Eine weitere, jedoch kleinere Version des Gemäldes, die rechts unten signiert ist, befindet sich im Nationalmuseum für Kunst, Architektur und Design in Oslo. (1352141) (18)

€ 6.000 - € 10.000



INFO | BIETEN

449

MAX VOLKHART,
1848 DÜSSELDORF – 1924

Maler der Düsseldorfer Schule.

FLANIERENDE DAMEN VOR LANDSCHAFT
UND SCHLOSS

Öl auf Leinwand.

76 x 60 cm.

Links unten signiert und datiert.

In vergoldetem, mit Eichenlaub verziertem Rahmen.

Hinter schlanken Birken stehende, in zwei unterschiedlichen Farben gekleidete Damen mit Sonnenschirmen vor einem weißen Schloss, das sich von dahinterliegenden sanften Hügeln abhebt. (1351884) (13)

€ 8.000 - € 12.000



INFO | BIETEN



450

**MARIE GUILHELMINE BENOIST,
1768 – 1826, ZUG.**

DAME IN WEISSEM KLEID IN LANDSCHAFT

Öl auf Leinwand.
117 x 88 cm.
In vergoldetem Empire-Rahmen.

In einer nachmittäglichen Campagna-Landschaft sitzt eine in weißem Kleid mit Federsaum gekleidete junge Dame, deren vornehme Blässe mit einem von polychromen Ornamenten verziertem Schal kontrastiert wird.

Literatur:

Vgl. Marianne Lévy, Marie-Guillemine Laville-Leroulx et les siens. Une femme peintre de l'Ancien régime à la Restauration (1768-1826), Paris 2018. (1351716) (13)

**MARIE-GUILLEMIN BENOIST,
1768 – 1826, ATTRIBUTED**

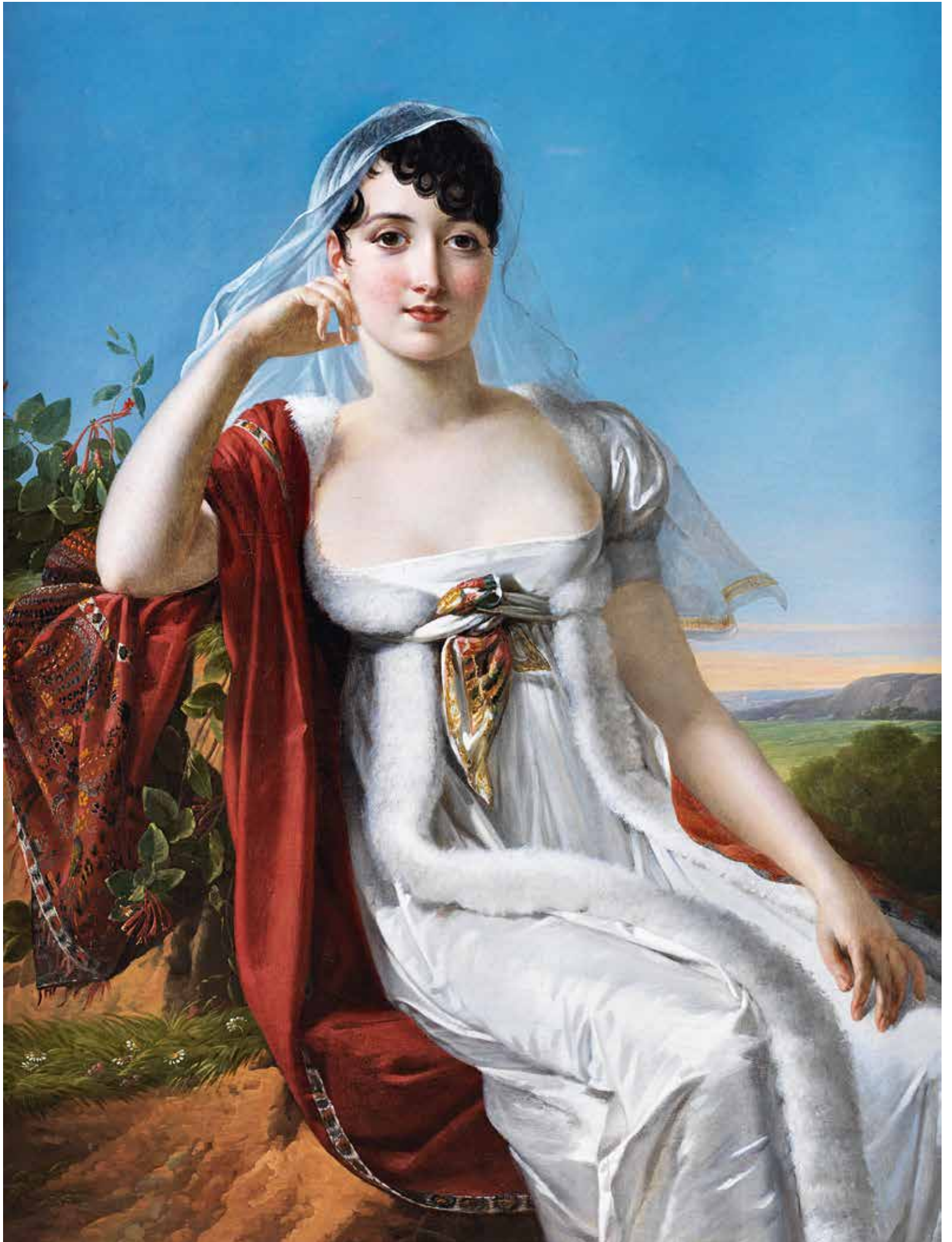
LADY IN A WHITE DRESS IN LANDSCAPE

Oil on canvas.
117 x 88 cm.

€ 20.000 - € 30.000



INFO | BIETEN



451

**FRANZ RICHARD UNTERBERGER,
1838 INNSBRUCK – 1902 NEUILLY**

Der Künstler war ein Tiroler Landschaftsmaler. Nach seinem Studium an der Akademie der bildenden Künste in München war er von 1860 bis 1864 Schüler der Düsseldorfer Akademie unter Andreas Achenbach (1815-1910) und später Privatschüler von Oswald Achenbach (1827-1905). Gegen Ende der 1860er-Jahren bereiste er auch das südliche Italien, wo er zahlreiche Gemälde schuf. Die sonnigen Küstenlandschaften der Adria, aber auch Venedig, wurden für Unterberger bald zum Mittelpunkt seines künstlerischen Schaffens.

BLICK AUF DIE SOMMERLICHE AMALFIKÜSTE

Öl auf Leinwand.

82,5 x 70,5 cm.

Links unten „F. R. Unterberger“ signiert.

In vergoldetem Rahmen.

Auf einer hellen Steinterrasse, zu der ein schmaler, von Palmen und Kakteen gesäumter Weg über einige Treppenstufen führt, drei elegant gekleidete Damen mit Hut, eine davon einen Sonnenschirm haltend und den Blick, teils über die Brüstung, auf die malerische Amalfiküste gerichtet. Das Meer in zahlreichen Pastelltönen, von Weiß über zartem Rosa bis hin zu sanftem Türkis-Grün leuchtend. Daneben die am Ufer liegende Stadt mit überwiegend weißen und rosafarbenen Häusern, unterhalb eines hohen Gebirgszuges in zurückhaltenden, zarten beige-braunen und rötlichen Farbtönen. Der Himmel ganz in Hellblau mit aufgetupften weißen kleineren und größeren Wolkenflecken, die sich teils im Wasser widerspiegeln. Stimmungs-volle italienische Sommerimpression in zarten Pastell-tönen, bei meist lockerem pastosem Farbauftrag. (1350782) (18)

**FRANZ RICHARD UNTERBERGER,
1838 INNSBRUCK – 1902 NEUILLY**

VIEW OF SUMMERY AMALFI COAST

Oil on canvas.

82.5 x 70.5 cm.

Signed "F. R. Unterberger" lower left.

€ 25.000 - € 30.000 ^(†)



INFO | BIETEN





452

**FRANZ RICHARD UNTERBERGER,
1838 INNSBRUCK – 1902 NEUILLY**

Der Künstler war ein Tiroler Landschaftsmaler. Nach seinem Studium an der Akademie der bildenden Künste in München war er von 1860 bis 1864 Schüler der Düsseldorfer Akademie unter Andreas Achenbach (1815-1910) und später Privatschüler von Oswald Achenbach (1827-1905). Gegen Ende der 1860er-Jahren bereiste er auch das südliche Italien, wo er zahlreiche Gemälde schuf. Die sonnigen Küstenlandschaften der Adria, aber auch Venedig, wurden für Unterberger bald zum Mittelpunkt seines künstlerischen Schaffens.

FISCHER IN DER BUCHT VON PALERMO

Öl auf Holzplatte.

37,5 x 60 cm.

Links unten signiert „R Unterberger“.

In dekorativem Rahmen.

Rechtsseitig am Ufer der Bucht im Wasser drei Boote mit Fischern, von denen zwei an der Reparatur von Fischernetzen arbeiten. Nach links geht der Blick über das weite ruhige Wasser mit mehreren, teils farbigen Segelbooten, die sich zusammen mit den zahlreichen rosafarbenen und weißen Wolken des Himmels im Wasser malerisch spiegeln. Stimmungsvolle Malerei in lockerem Pinselduktus, überwiegend in Cremefarben in der typischen Manier des bekannten Künstlers.

(13507117) (18)

**FRANZ RICHARD UNTERBERGER,
1838 INNSBRUCK – 1902 NEUILLY**

FISHERMEN IN THE BAY OF PALERMO

Oil on panel.

37.5 x 60 cm.

Signed "R Unterberger" lower left.

€ 14.000 - € 16.000



INFO | BIETEN





453

**FRANÇOIS-MARIE FIRMIN GIRARD,
1838 PONCIN – 1921 MONTLUÇON**

Frankreich, Der Maler trat bereits 1854 in die École des Beaux-Arts ein, studierte im Atelier von Charles Gleyre (1808-1874) und Jean-Léon Gérôme (1824-1904). 1861 erhielt er den zweiten Prix des Rome, stellte in der Folge mehrmals im Pariser Salon aus und auf dem Salon französischer Künstler und erhielt zahlreiche Medaillen. Seine Werke kommen häufig dem Impressionismus nahe und haben immer ein schönes Licht. Mit einer Leichtigkeit malt er Genreszenen, Landschaften und Blumen, die ihn bekannt gemacht haben. Er war einer der beliebtesten Maler seiner Zeit in Paris und wurde unter anderem von Émile Zola (1840-1902) als einer der anerkanntesten Künstler gesehen.

DIE AUSFAHRT MIT DEM KAHN

Öl auf Leinwand.
54,5 x 73 cm.
Links unten signiert.

Mit besonderem Dank an Herrn Patrick Faucheur, Urenkel des Malers, für seine freundlichen Hinweise mit Blick auf die Authentizität des vorliegenden Gemäldes. Ein Werkverzeichnis des Künstlers ist derzeit in Arbeit.

Das Gemälde, in heller Lichtimpression gehalten, zeigt zwei Damen, die soeben mit einem Kahn vom Ufer abstecken wollen, im Vordergrund eine Wäscherin mit Körben. Die Dame in Rot betritt vorsichtig den Kahn, eine Augenblickssituation, wie sie gerne in der Malerei der Zeit thematisiert wurden, gleichsam wie in einem fotografischen Augenblick erfasst. Bei dem dargestellten Fluss handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um den Sornin in der Nähe von Charlieu (Haute-Loire), wo der Maler sich regelmäßig aufhielt.

Ausstellung:
1893 Salon Société Nationale des Beaux Arts, Paris.
(1322003) (11)

**FRANÇOIS-MARIE FIRMIN GIRARD,
1838 PONCIN – 1921 MONTLUÇON**

BOAT TRIP

Oil on canvas.
54.5 x 73 cm.
Signed lower left.

With special thanks to Mr. Patrick Faucheur, great grandson of the painter, for his kind references. A catalogue raisonné is expected to be published.

Exhibition:
1893 Salon Société Nationale des Beaux Arts, Paris.

€ 20.000 - € 40.000



INFO | BIETEN







454

**HENRI LANGEROCK,
1830 GENT – 1915 MARSEILLE**

DIE IGUAZÚ-WASSERFÄLLE IN BRASILIEN

Öl auf Leinwand.

100 x 190 cm.

Links unten signiert „Henri Langerock“.

In reliefverziertem Rahmen.

Die vorliegende Ansicht ist ein seltenes Beispiel für Henri Langerocks Panoramabilder von Brasilien, auf denen die grandiosen Iguazú-Wasserfälle (an der heutigen Grenze zwischen Brasilien und Argentinien) als Hintergrund für die Darstellung eines Dorfes von Indigenen dienen. Auf der linken Seite ist eine Gruppe von Männern zu sehen, die den dichten Dschungel verlässt und möglicherweise von der Jagd zurückkehrt, während auf der rechten Seite eine andere Gruppe Essen auf dem Feuer zubereitet. In der Mitte bewachen mit Pfeil und Bogen bewaffnete Männer den Eingang des Dorfes. Die Detailgenauigkeit bei der Darstellung der zahlreichen Ereignisse in der Szene

sowie die Aufmerksamkeit für die tropische Flora zeugen vom ethnografischen Interesse des Künstlers und von seinem geschulten Auge als Fotograf. Nach seiner Ausbildung an der Kunstakademie in Gent, Belgien, reiste Langerock nach Italien, Afrika und Südamerika. Zwischen 1881 und 1886 lebte er in Brasilien, wo er mit dem brasilianischen Maler Victor Meirelles (1832-1903) an einem Panorama der Stadt Rio de Janeiro arbeitete. Das 1887 gemalte Panorama de la Ville de Rio de Janeiro wurde auf der Weltausstellung 1889 in Paris mit der Goldmedaille ausgezeichnet. Im selben Jahr scheint Langerock in Brüssel ein weiteres Gemälde mit dem Titel „Diorama, Village indien de l’Amerique du Sud“ ausgestellt zu haben, das möglicherweise mit dem vorliegenden Werk identifiziert werden kann. Rahmen besch.

Ausstellung:

Vermutlich Brüssel, Place Poelaert, 1889 als Diorama, Village indien de l’Amerique du Sud. (13306043) (13)



**HENRI LANGEROCK,
1830 GHENT – 1915 MARSEILLE**

THE IGUAZÚ FALLS IN BRAZIL

Oil on canvas.
100 x 190 cm.
Signed "Henri Langerock" lower left.
Frame with relief décor.

The present vista is a rare example of Langerock's panoramic paintings of Brazil, in which the sublime Iguazú Falls (located on the present-day border between Brazil and Argentina) serve as the backdrop for a depiction of an indigenous village.

Exhibitions:
Probably Brussels, Place Poelaert, 1889 as a diorama,
Village indien de l'Amérique du Sud.

€ 18.000 - € 30.000 ^(†)



INFO | BIETEN

455

HENRI PIERRE PICOU,
1824 – 1895

DIE OPFERGABE AN PRIAPUS

Öl auf Leinwand.
60 x 81 cm.
Links unten signiert und datiert „Henry Picou. 1877“.
In vergoldetem Prunkrahmen.

In Waldlandschaft vor einem steinernen Rundbogen stehend auf einem hohen Sockel die Büste des Priapus, in der griechischen Mythologie ein Gott der Fruchtbarkeit. Aufgrund der Zauberkräfte Heras war er missgestaltet. Man opferte ihm die Erstlingsfrucht von Feld und Garten. Um die Büste herum mehrere junge Frauen, teils in langen Gewändern teils mit entblößtem Oberkörper, die die Büste mit Blumengirlanden und das Haupt der Priapus mit einem Blumenkranz schmücken. Auf dem steinernen Sockel vor der Büste steht zudem ein großer Korb mit den Blütenranken, ein weiterer Korb mit Früchten steht am rechten Bildrand neben einer langgestreckt liegenden schlafenden Frau. Am linken unteren Bildrand ein liegender Knabe auf einem Fell, während am oberen linken Rand zwei Kinder hinter einem Baum die jungen Frauen bei der Darbringung ihrer Opfergaben beobachten. Harmonische liebevolle Malerei in meist frischer Farbgebung. (1351192) (18)

HENRI PIERRE PICOU,
1824 – 1895

THE SACRIFICE TO PRIAPUS

Oil on canvas.
60 x 81 cm.
Signed and dated "Henry Picou. 1877." lower left.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BIETEN



456

**ANDREAS SCHELFHOUT,
1787 DEN HAAG - 1870**

Schon seit Lebzeiten waren die Landschaften von seiner Hand sehr beliebt. Er malte sie sorgfältig, mit großem technischem Raffinement und mit einem starkem Gefühl für anekdotische Details. Andreas Schelfhout war einer der größten Spezialisten der holländischen Landschaftsmalerei des 19. Jahrhunderts. Seine Gemälde knüpfen sichtbar an die große holländische Tradition des 17. Jahrhunderts an. Zu Schelfhouts Schülern gehörten unter anderem Charles Henry Joseph Leickert (1816-1907), Johan-Barthold Jongkind (1819-1891) und Barend Cornelis Koekkoek (1803-1862).

HÜGELIGE FLUSSLANDSCHAFT MIT BURGRUINE

Öl auf Holz.
32,9 x 38,2 cm.
Links unten signiert.
In dekorativem Rahmen.

Unter hohem wolkenreichem Himmel im harmonischen Licht der untergehenden Sonne ein ruhiger Fluss, an dessen linkem Ufer ein Ruderboot liegt, um das einige Figuren bei einem Feuerchen stehen, dessen Rauch in den Himmel steigt. Hinter ihnen erstreckt sich ein grüner teils bewaldeter Hügel, auf dem eine alte Burgruine zu erkennen ist. Stimmungsvolle Landschaftswiedergabe, für die der Künstler berühmt war. (13507116) (18)

**ANDREAS SCHELFHOUT,
1787 THE HAGUE - 1870**

ROLLING RIVERSCAPE WITH CASTLE RUIN

Oil on panel.
32.9 x 38.2 cm.
Signed lower left.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BIETEN









457

**FRANZÖSISCHER MALER DES
19. JAHRHUNDERTS**

Gemäldepaar
WEITE FRANZÖSISCHE LANDSCHAFTEN
MIT BLICK AUF BURG UND SCHLOSS

Öl auf Leinwand.
Je 65 x 80 cm.
Bezeichnet „Hemon“.
Gerahmt.

Die Veduten in Spätlichtstimmung, die befestigten
Schlossanlagen umgeben von Häusern, bzw. mit dahin-
terliegender Stadt. Jeweils fein gemalte Details und
Staffagefiguren bis in die Bildtiefe.
(1351874) (11)

**FRENCH SCHOOL,
19TH CENTURY**

A pair of paintings.
VAST FRENCH LANDSCAPES WITH VIEW
OF CASTLE AND PALACE

Oil on canvas.
65 x 80 cm each.
Inscribed "Hemon".

€ 18.000 - € 25.000



INFO | BIETEN



458

**FRANZ GRÄSSEL,
1861 OBERSASSBACH/ BADEN - 1948 EMMERING**

ENTEN IN EINEM FLUSSLAUF

Öl auf Leinwand.

70 x 117 cm.

Rechts unten signiert „Franz Grässel“.

In vergoldetem Rahmen.

Blick auf einen ruhigen Flusslauf mit acht schwimmenden Enten in Ufernähe mit herbstlich verfärbten Bäumen und Sträuchern, die sich im Wasser ebenso wie die Enten widerspiegeln. Im Hintergrund links ein von der Sonne beschienenes Dorf mit Kirche.
(1350202) (18)

€ 4.800 - € 6.000



INFO | BIETEN



459

**JOHN SELL COTMAN,
1782 NORWICH – 1842 LONDON**

STRAND AN DER ENGLISCHEN KÜSTE MIT
FISCHERN UND SEETANGSAMMLERN

Öl auf Leinwand. Doubliert.

90 x 153 cm.

Links unten signiert und datiert

„John S. Cotman 1842“.

In vergoldetem Prunkrahmen.

Unter sommerlich hohem hellblauem Himmel mit weißen zerklüfteten Wolkenformationen ein breiter Strand vor der steilen Küste mit weißen Felsen und zahlreichen Figuren. Am auffallendsten ein vierspänniger Ochsenkarren, gefüllt mit Seetang, sowie rechts im Vordergrund ein Fischer, der seinen ausgebreiteten, am Boden liegenden Fisch zwei Männern anbietet. Rechts daneben eine Frau mit Wäschekorb auf ihrem Kopf und in der Mitte im Hintergrund weitere Fischer beim Entladen ihrer Boote. Nach rechts geht der Blick auf das gischtig aufbrausende Meer und auf einen Mann, der gerade versucht mit einem Rechen Seetang aus dem Wasser zu holen. Feine stimmungsvolle Malerei in der typischen Manier des englischen Künstlers. (1351141) (18)

**JOHN SELL COTMAN,
1782 NORWICH – 1842 LONDON**

BEACH ON THE ENGLISH COAST WITH FISHERMEN
AND SEAWEED COLLECTORS

Oil on canvas. Relined.

90 x 153 cm.

Signed lower left and dated "John S. Cotman 1842".

€ 10.000 - € 12.000



INFO | BIETEN



460

**FRANÇOIS-MARIE FIRMIN-GIRARD,
1838 PONCIN, FRANKREICH – 1921 MONTLUÇON,**

Frankreich, Der Maler trat bereits 1854 in die École des Beaux-Arts ein, studierte im Atelier von Charles Gleyre (1808-1874) und Jean-Léon Gérôme (1824-1904). 1861 erhielt er den zweiten Prix des Rome, stellte in der Folge mehrmals im Pariser Salon aus und auf dem Salon französischer Künstler und erhielt zahlreiche Medaillen. Seine Werke kommen häufig dem Impressionismus nahe und haben immer ein schönes Licht. Mit einer Leichtigkeit malt er Genreszenen, Landschaften und Blumen, die ihn bekannt gemacht haben. Er war einer der beliebtesten Maler seiner Zeit in Paris und wurde unter anderem von Emile Zola (1840-1902) als einer der anerkanntesten Künstler gesehen.

LE REMORQUE (DER SCHLEPPER)

Öl auf Leinwand. Doubliert.

46 x 61 cm.

Rechts unten signiert „Firmin-Girard“.

Blick über eine weite herbstliche Waldlandschaft mit breitem Weg auf einen großen Fluss, auf dem ein dampfender Schlepper zu sehen ist. Im Vordergrund die große Wiese auf der bereits viele rot-braune Blätter liegen. In der Ferne die fast verschwimmende Waldlandschaft unter hohem weiß bis hellblauem Himmel. Malerei in frischer zarter Farbgebung, bei teils raschem Pinselduktus.

(13506719) (18)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BIETEN



461

**HEINRICH JOHANN VON ZÜGEL,
1850 MURRHARDT – 1941 MÜNCHEN**

SCHAFE IM SONNENLICHT VOR EINEM STALL

Öl auf Leinwand.
46 x 60 cm.
Rechts unten signiert „H v Zügel“.
In vergoldetem Rahmen.

Blick auf eine in der Sonne vor der Tür zu einem Stall stehende Schafherde, über die die Blätter eines Baumastes reichen. Im Hintergrund rechts eine kleine niedrige Steinmauer und einige Lichtflecken auf der verschatteten Wand des Stalls. Äußerst lockerer und pastoser Farbauftrag, breitpinselig und virtuos, mit wirkungsvoller Lichtgebung.
(13502015) (18)

**HEINRICH JOHANN VON ZÜGEL,
1850 MURRHARDT – 1941 MUNICH**

SHEEP IN THE SUNLIGHT IN FRONT OF A STABLE

Oil on canvas.
46 x 60 cm.
Signed "H v Zügel" lower right.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BIETEN



462

**JOHANN MONGLES CULVERHOUSE,
1820 – 1891 HOLLAND**

NÄCHTLICHES EISVERGNÜGEN

Öl auf Leinwand.
93 x 129,5 cm.
Signiert.
Entstehungsjahr 1858.

Vereiste Polderlandschaft im Mondschein. Auf der weiten, sich nach links hinten ziehenden Ebene mehrere Schlittschuh laufende Paare und Kinder. Rechts zwei erleuchtete Punsch-Buden unter kahlen Bäumen, dort mehrere Personen im warmen Kerzenlicht aus dem Dunkel des Hintergrundes hervortretend. Am Horizont Silhouette einer Stadt mit Kirchturm. (13506712) (10)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BIETEN

463

**WOUTERUS VERSCHUUR D. Ä.,
1812 AMSTERDAM – 1874 VORDEN, ZUG.**

Niederländischer Tiermaler (insbesondere Pferde und Hunde) und Lithograf. Er war Mitarbeiter von Cornelis Springer (1817-1891).

HUNDE IM MUSIKZIMMER

Öl auf Leinwand.
90 x 79 cm.
In Louis XV-Stilrahmen.

Die zwei Hunde bilden das Zentrum des Musikzimmers, während ein Hund auf einer Bergère sitzt und der andere zu ihm aufblickt. Neben diesen ein von einem Teppich überfangener Tisch mit Schreibzeug und Prunkhorn und aufgeschnittenem Obst. Über den Tieren eine gotisierende Hängeampel mit Pflanzwerk. Ein geraffter Vorhang bietet einen Ausblick auf ein parkähnliches Grundstück mit schlank aufstrebenden Bäumen. Links ein Klavier mit Staubwedel, Noten und darüberhängendem Pferdebild, ein Kunstgriff des Malers, in dem er sein eigenes Gemälde präsentiert. (13507118) (13)

**WOUTERUS VERSCHUUR THE ELDER,
1812 AMSTERDAM – 1874 VORDEN, ATTRIBUTED**

DOGS IN MUSIC ROOM

Oil on canvas.
90 x 79 cm.

€ 12.000 - € 15.000



INFO | BIETEN





464

**MALER DES 19. JAHRHUNDERTS IN DER
NACHFOLGE DES GIOVANNI ANTONIO CANAL
(1697 - 1768)**

MALERISCHER BLICK AUF DIE BASILIKA
SANTA MARIA DELLA SALUTE IN Venedig

Öl auf Leinwand. Doubliert.
61 x 95 cm.
In vergoldetem Rahmen.

Frontaler Blick über den ruhig fließenden Canal Grande mit zahlreichen Gondeln, auf die prachtvolle Basilika Santa Maria della Salute mit ihrer großen Kuppel. Nur wenige Figuren sind auf der Treppe zur Kirche und auf dem angrenzenden Ufer zu erkennen. Der achteckige Kirchenbau mit der Hauptfassade zum Canal Grande hin architektonisch genau wiedergegeben. Das Portal wird durch eine Triumphbogenfassade gebildet. Eine Besonderheit bilden die hier gezeigten riesigen Voluten, die den hohen durchfensterten Tambour der Kuppel zu stützen scheinen, die jedoch nur eine dekorative Funktion haben und denen viele Heiligenfiguren als Sockel dienen, wie deutlich erkennbar ist. Das Licht fällt von links oben auf die Kathedrale, sodass das Haupttor leicht verschattet bleibt. Harmonische ruhige Darstellung unter hohem blauem Himmel, teils mit rosafarbenen kleineren Wolkenformationen.
(1350961) (3) (18)

**SCHOOL OF THE 19TH CENTURY, FOLLOWER OF
GIOVANNI ANTONIO CANAL (1697 - 1768)**

PICTURESQUE VIEW OF THE BASILIKA SANTA
MARIA DELLA SALUTE IN VENICE

Oil on canvas. Relined.
61 x 95 cm.

€ 10.000 - € 15.000



INFO | BIETEN



465

**TRANQUILLO TAGLIAPIETRA,
KÜNSTLER DES 19. JAHRHUNDERTS**

MARKT AUF DER RIVA DEGLI SCHIAVONI
IN VENEDIG

Öl auf Leinwand.

50,5 x 72,5 cm.

Rechts unten signiert und datiert „Tagliapietra 1866“.

In vergoldetem Prunkrahmen.

Im romantischen Licht der orange-gelblich schimmernden untergehenden Sonne der bekannte Kai mit zahlreichen flanierenden Figuren, teils in eleganter Kleidung zwischen den aufgebauten Marktständen. Am linken Ufer ankernde Boote, im Hintergrund rechts der bekannte Dogenpalast und der hohe Campanile, während linksseitig über das schimmernde Wasser des Canal Grande der Blick auf die Punta della Dogana und auf die prachtvollen Kuppeln der Basilika Santa Maria della Salute fällt. Figurenreiche harmonische Darstellung in zurückhaltender Farbgebung.
(1351931) (18)

€ 4.000 - € 6.000



INFO | BIETEN



466

**LEONARDO BAZZARO,
1853 MAILAND – 1937 EBENDA**

KOPFSTUDIE EINES JUNGEN MANNES MIT HELM

Öl auf Leinwand.
59 x 44 cm.
Rechts oben signiert.
In vergoldetem Rahmen.

Im lockerer, nachimpressionistischer Malweise. Der Jüngling im Halbbildnis nach links, der Kopf leicht zurückgewandt. Wirkungsvolle Beleuchtung von links oben mit hellen Reflexen auf den weißen Kragen. Bazzaro war zusammen mit seinem Bruder Ernesto Schüler der Accademia di Brera und bei Gaetano Fasanotti. Werke seiner Hand befinden sich in mehreren öffentlichen Sammlungen und Museen, wie etwa Galleria Nazionale d'Arte Moderna di Roma, in den Collezioni della Prionvincia di Milano oder dem Museo del Paesagio usw. Von 1897 bis 1932 stellte er regelmäßig bei der Biennale in Venedig aus, 1914 erhielt er einen Einzelsaal. Die letzte Ausstellung seiner Werke erfolgte 1998.

Literatur:
Vgl. Nicoletta Colombo, Sergio Rebora, Leonardo Bazzaro. *Un maestro dell'800 italiano tra la Valle d'Aosta e la laguna veneta*, Ausstellungskatalog, Museo Archeologico, Aosta, 17. Dezember 1998-11. April 1999, Mailand 1998.

Vgl. Enzo Savoia (Hrsg.) und Francesco Maspes (Hrsg.), *Leonardo Bazzaro Catalogo Ragionato Delle Opere*, Antiga Edizioni 2011. (13508613) (4) (11)

€ 5.500 - € 7.500



INFO | BIETEN

467

**FERDINAND KELLER,
1842 KARLSRUHE – 1922 BADEN-BADEN**

Keller war ein deutscher Historienmaler. Sein Vater war Bauingenieur und erhielt 1857 den Auftrag Flussregulierungen und Brücken in Brasilien zu errichten. Der Künstler durfte seinen Vater dabei begleiten. Nach der Rückkehr aus Brasilien begann er im Jahr 1862 ein Studium an der Kunstakademie Karlsruhe. Er studierte unter anderem bei Johann Wilhelm Schirmer. Von 1867-1669 lebte Keller in Rom, wo er die Bekanntheit von Anselm Feuerbach machte. Von 1880-1913 schließlich war er Direktor der Kunstakademie Karlsruhe.

NAJADEN

Öl auf Leinwand.
165 x 200 cm.
Links unten monogrammiert und datiert „FK. 1893.“.
Gerahtmt.

Das im Stil eines Gobelins gehaltene Gemälde zeigt an einem großen wasserspeienden Brunnenbecken, der seitlich rechts und links unten von Schilf umgeben ist, zwei sitzende Najaden, jeweils eine große Muschel in der Hand haltend, mit denen sie versuchen zu spielen. Malerei in überwiegend beige-brauner Farbgebung, vereinzelt leicht rötlich durch die gehaltenen Muscheln. Der Autor Michael Koch beschreibt diese große Leinwand als einen Entwurf des Künstlers aus einer Serie von vier Großformaten nach antiken Motiven für Wandbehänge, die alle 1893 entstanden. Thema für diese Gobelin-Malereien waren Bacchanale. Diese Arbeiten wurden für Kellers Sommerhaus gefertigt. Leinwand am unteren rechten Rand etwas gelockert.

Provenienz:
Privatbesitz, Deutschland.

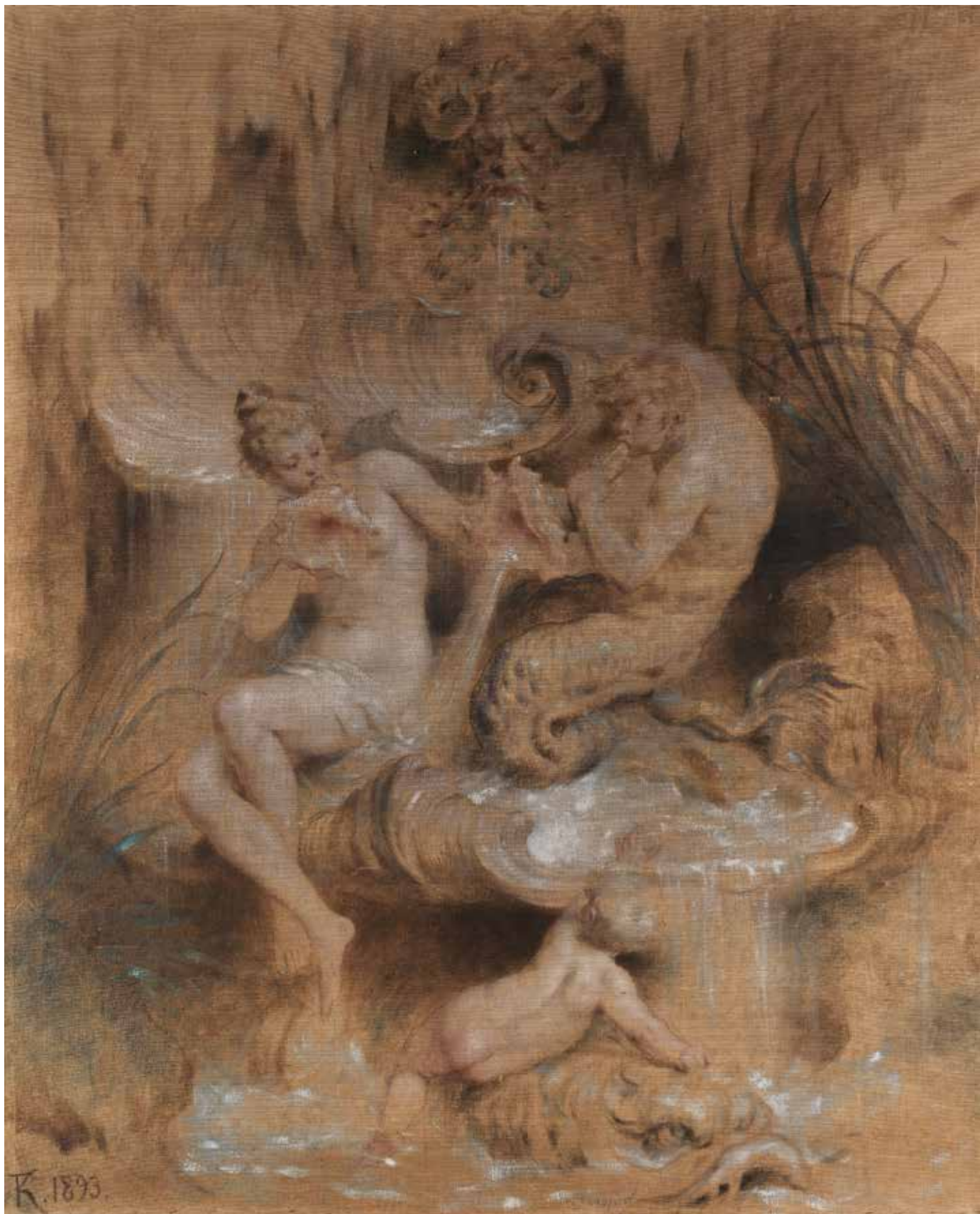
Literatur:
Michael Koch, *Ferdinand Keller (1842-1922), Leben und Werk*, Karlsruhe 1978; WVZ Nr. 242 mit Abb. (1350511) (18)

€ 8.000 - € 10.000



INFO | BIETEN







KATALOG IV IMPRESSIONISTEN & MODERNE

Zum nächsten Katalog, bitte hier klicken:

